

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

39. HEFT

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1955



1956

ORELL FÜSSLER VERLAG, ZÜRICH

Herausgegeben im November 1956

Inhaltsübersicht

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1955

Textteil	Seite
I. Einleitung	5
II. Die Bilanzsumme	7
III. Die Passiven	
1. Überblick	11
Die geforderten und vorhandenen eigenen Mittel nach Art. 10ff. der Voll- ziehungsvorordnung zum Bankengesetz	13
2. Eigene Mittel	13
3. Fremde Gelder	
a) Überblick	15
b) Bankenkreditoren	20
c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	22
d) Kreditoren auf Zeit	24
e) Spareinlagen	25
f) Depositen- und Einlagehefte	34
g) Kassenobligationen	37
h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikums- geldern	41
i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	44
4. Sonstige Verpflichtungen	46
IV. Die Aktiven	
1. Überblick	47
2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	48
3. Bankendebitoren	51
4. Wechsel	53
5. Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen) . .	55
6. Hypothekaranlagen	60
7. Wertschriften	73
Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen . .	76
8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften . . .	77
9. Veränderung des gesamten Kreditvolumens und Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen	79
V. Die Liquidität	
1. Allgemeines	84
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten	86

V. Die Liquidität (Forts.)	
3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven	88
4. Kassenliquidität	90
5. Allgemeine Liquidität	92
VI. Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatz	90
2. Einnahmen	95
3. Ausgaben	100
4. Reingewinn	104
VII. Sondererhebung über die Staffelung der inländischen Kredite	
1. Debitoren	109
2. Hypothekaranlagen	113
3. Kleinkredite	115
4. Vergleich mit den Erhebungen von 1942 und 1950	118
Statistischer Teil — Partie statistique	
Verzeichnis der Tabellen	123
Liste des tableaux	128
Tabellen — Tableaux	133
Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1955 behandelten Institute — Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1955	
Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) .	262
1. Kantonalbanken	263
2. Großbanken	265
3. Lokalbanken	
a) Bodenkreditbanken	266
b) Andere Lokalbanken	271
4. Sparkassen	275
5. Darlehenskassen	284
6. Übrige Banken	284
7. Finanzgesellschaften	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	289
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	290
Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920	291

I. Einleitung

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, ihre Jahresrechnungen der Schweizerischen Nationalbank einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den Erhebungsbereich der Bankstatistik, mit Ausnahme der Privatbankiers, der Niederlassungen der ausländischen Banken in der Schweiz und der in Liquidation befindlichen Banken. Die Bankstatistik 1955 erstreckt sich auf 406 Banken und Sparkassen, 2 Darlehenskassenverbände mit 1020 angeschlossenen Banken und 30 Finanzgesellschaften. Im Anhang sind diese Firmen in der Gruppierung nach ihrem wirtschaftlichen Charakter aufgeführt, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel (bei den Finanzgesellschaften nur des Aktienkapitals) und der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden acht Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 42,1 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen. Es sind dies folgende Firmen: Privatbank Basel AG, Basel; Bank- und Finanzinstitut Aktiengesellschaft, Bern; v. Ernst & Co. AG, Bern; Interchange Bank, Chiasso; Banque Romande, Genève; Société Commerciale de Banque S.A., Genève; Banque Exel, Neuchâtel und Bank für Hypotheken und Kleinkredite AG, Zürich. Zwei Institute, die S.A. Financière de Gérance et de Banque, Genève und die Möbel-Kreditkasse AG, Zürich, sind aus dem Erhebungsbereich der Bankstatistik ausgeschieden.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet seit 1935 der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Laufe der Jahre wurde die Statistik erheblich ausgeweitet, im besonderen durch eine einläßliche Erfassung der Spareinlagen und des Hypothekargeschäftes; zudem geben zeitweilige Sondererhebungen über spezielle und aktuelle Fragen Aufschluß. Im Rahmen dieser Sondererhebungen wurde im Berichtsjahr die Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite erfaßt, dabei wurde den Kleinkrediten besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Aufarbeitung der Bankstatistik 1955 erfolgte im allgemeinen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Jahren. Die Haupttabellen enthalten wiederum die ergänzenden Angaben der Schweizerischen Natio-

nalbank, der Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der beiden Pfandbriefzentralen und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Bankstatistik vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des schweizerischen Bankwesens. Sie gibt insbesondere Aufschluß über die Bewegung der Bilanzsumme, die Gestaltung von Aktiven und Passiven und die Finanzierung der Kredite und Anlagen. Im weitern orientiert sie über die Liquidität der Banken sowie über die Gewinn- und Verlustrechnung. Das zahlenmäßige Bild ist im Tabellenteil der Veröffentlichung festgehalten; die Hauptergebnisse der statistischen Analyse sind textlich kommentiert.

In den Tabellen wurden die Ergebnisse der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen mit denjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo keine Doppelzählungen entstehen. Die betreffenden Anhangstabellen sind mit einem * bezeichnet.

II. Die Bilanzsumme

In der gesteigerten Tätigkeit der Banken im Jahre 1955 spiegelt sich die anhaltende Hochkonjunktur wider. Das Bilanztotal der dem Bankengesetz unterstellten 1426 Kreditinstitute hat in einem noch nie erreichten Ausmaß zugenommen. Mit einem Zuwachs von über 2,4 Milliarden ist die bisher kräftigste Ausweitung, wie sie im Vorjahr erzielt worden war, noch um rund 500 Millionen übertroffen worden. Das Bilanztotal stieg auf 36,7 Milliarden an.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Kantonalbanken	28	13 700	37,3
Großbanken	5	10 494	28,6
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	90	4 497	12,3
b) Andere Lokalbanken	82	2 581	7,0
Sparkassen	117	2 753	7,5
Darlehenskassen	1 020 ¹⁾	1 404	3,8
Übrige Banken	84	1 268	3,5
Zusammen	1 426	36 697	100

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1 020 angeschlossenen Kassen.

Da die günstige Entwicklung sich, im gesamten betrachtet, über alle Banken erstreckt hat, sind in der Gliederung der Bilanzsumme nach Bankengruppen keine größeren Verschiebungen eingetreten. Mit einem Betrag von 13,7 Milliarden stehen die Kantonalbanken nach wie vor an der Spitze; ihnen folgen die fünf Großbanken mit zusammen 10,5 Milliarden. Diese beiden Bankengruppen konnten ihre verhältnismäßigen Anteile am Bilanztotal leicht erhöhen. Eine Zunahme der Bilanzsummen, nicht aber eine Steigerung ihrer Anteile am Bilanztotal aller Institute, verzeichnen die Bodenkreditbanken und die Darlehenskassen, während die Sparkassen Ende 1955 eine niedrigere Bilanzsumme auf sich vereinigten als vor Jahresfrist. Dieser Rückgang ist in vollem Umfang darauf zurückzuführen, daß das größte Institut dieser Gruppe – die Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève – nicht mehr unter den Sparkassen, sondern unter den Kantonalbanken figuriert, deren Verband es sich im Laufe des Berichtsjahres angeschlossen hat. Diese Verschiebung erklärt auch zum Teil die Vermehrung der Bilanzsumme der Kantonalbanken um insgesamt 972 Millionen oder um 362 Millionen mehr als vor Jahresfrist. Die Ausdehnung der Bilanzsumme der Großbanken war mit 809 Millionen beinahe doppelt so stark wie

im Jahre 1954, wogegen sich die Vermehrungen bei den Lokalbanken und den Darlehenskassen ungefähr im Rahmen der im Vorjahr erzielten Ausweitungen hielten. Dasselbe gilt auch für die Sparkassen, insofern der oben erwähnte Wegfall eines Institutes berücksichtigt wird.

Gruppe	Bilanzsumme					
	in Millionen Franken			in Prozent		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
Kantonalbanken	598	610	972	5,2	5,0	7,6
Großbanken	425	414	809	4,8	4,5	8,4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	323	276	249	8,9	6,9	5,9
b) Andere Lokalbanken	116	188	220	5,7	8,6	9,3
Sparkassen	158	168	- 47	6,4	6,4	-1,7
Darlehenskassen	86	99	103	7,7	8,2	7,9
Übrige Banken	95	150	111	10,4	14,9	9,6
Zusammen	1 801	1 905	2 417	5,9	5,9	7,1

Die Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist im Mittel um 7,1% angewachsen, verglichen mit 5,9% im Vorjahr. Diese Zunahme beruhte vor allem auf der verstärkten Aktivität der Großbanken, bei welchen die Zuwachsrates beinahe eine Verdoppelung aufwies (von 4,5 auf 8,4%).

Gruppe	Banken nach Höhe der Bilanzsumme						
	Bilanzsumme in Millionen Franken						Total
	his 1	1- 10	10- 100	100- 500	500- 1000	über 1000	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	-	-	2	14	10	2	28
Großbanken	-	-	-	1	-	4	5
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	-	24	54	12	-	-	90
b) Andere Lokalbanken	4	28	43	7	-	-	82
Sparkassen	20	41	48	8	-	-	117
Darlehenskassen	596	419	5	-	-	-	1 020
Übrige Banken	17	36	28	3	-	-	84
Zusammen	637	548	180	45	10	6	1 426

In der Gliederung der Banken nach der Bilanzsumme wirkte sich die allgemeine Expansion der Geschäftstätigkeit auch in der Weise aus, daß eine namhafte Anzahl Banken aus den Größenklassen, denen sie im Vorjahr angehört hatten, ausschieden, um in die nächsthöheren Klassen aufzusteigen. So sind nun namentlich die Gruppen mit einer Bilanzsumme von 1 bis 10 Millionen bzw. 10 bis 100 Millionen stärker besetzt als vor Jahres-

frist, während die Gruppe der kleinsten Banken noch 637 Institute umschließt, gegen 663 Institute Ende des vorangegangenen Jahres, was einem Rückgang von 47,1 auf 44,7% aller Institute gleichkommt. Auf die Gruppe 1 bis 10 Millionen entfielen Ende 1955 38,4% der erfaßten Banken, im Vergleich zu 36,6% im Vorjahr. Namentlich Darlehenskassen sind auf dieser Größenstufe stärker vertreten als Ende 1954. Die dichtere Besetzung der Gruppe 10 bis 100 Millionen ist vorab darauf zurückzuführen, daß eine Anzahl Lokalbanken, Sparkassen und auch Darlehenskassen ihre Bilanzsummen erstmals auf über 10 Millionen ausweiten konnten. Auch gehören dieser Gruppe die zwei, an der Bilanzsumme gemessen, kleinsten Kantonalbanken an. Die staatlichen Institute befinden sich zur Hälfte in der Größenklasse 100 bis 500 Millionen. Weitere 10 Kantonalbanken weisen eine Bilanzsumme zwischen einer halben und einer ganzen Milliarde auf. Ein Bilanztotal von über einer Milliarde verzeichnen, wie im Vorjahr, 6 Kreditinstitute (2 Kantonalbanken und 4 Großbanken).

Die Institute mit einer Bilanzsumme bis zu 10 Millionen – d.h. vier Fünftel aller Banken – vereinigten zusammen nur gut 5% der globalen Bilanzsumme aller Institute auf sich, dagegen entfielen auf die 16 Kreditinstitute mit einer Bilanzsumme von je 500 Millionen und mehr rund 56% des Bilanzsummentotals, auf die 6 Institute der obersten Gruppe mit über einer Milliarde Bilanzsumme allein 38%.

Banken nach Höhe der Bilanzsumme

Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanzsumme	Anzahl	Bilanz- summe
		in Millionen Franken	Banken	
		Grundzahlen	Prozentuale Verteilung	
bis 1	637	300	44,7	0,8
1–5	456	988	32,0	2,7
5–10	92	642	6,4	1,7
10–20	65	909	4,6	2,5
20–50	89	2 746	6,2	7,5
50–100	26	1 861	1,8	5,1
100–500	45	8 730	3,2	23,8
500–1000	10	6 631	0,7	18,1
über 1000	6	13 890	0,4	37,8
Zusammen	1 426	36 697	100	100

Die Ausweitung der Bilanzsumme vollzog sich im Laufe des Berichtsjahres nicht gleichmäßig. Wie den Zwischenbilanzen entnommen werden kann, waren sowohl bei den Kantonalbanken als auch bei den Großbanken das zweite und das letzte Vierteljahr durch besonders kräftige Zunahmen

gekennzeichnet. In diesen beiden Quartalen wies auch die Bilanzsumme der 52 monatlich berichtenden Banken mit 601 Millionen im zweiten und 755 Millionen im letzten Vierteljahr einen bisher nie erreichten Zuwachs auf.

Zeitraum	Zunahme der Bilanzsumme			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1954	1955	1954	1955
	in Millionen Franken			
1. Quartal	115	60	160	64
2. Quartal	133	446	169	289
3. Quartal	183	163	39	72
4. Quartal	179	303	46	384
Ganzes Jahr	610	972	414	809

Von den insgesamt 1426 Kreditinstituten sind 1120 in die rechtliche Form einer Genossenschaft gekleidet; auf sie entfällt aber nur ein Sechstel der gesamten Bilanzsumme. Die zahlenmäßig zweitstärkste Gruppe bilden die 227 als Aktiengesellschaften organisierten Institute. Sie vereinigen 18,1 Milliarden oder rund die Hälfte des Bilanztotals auf sich. Weitere 12 Milliarden – knapp ein Drittel der gesamten Bilanzsumme – liefern die 69 Staats- und Gemeindeinstitute. Neben diesen Banken und Sparkassen ist die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden) noch an weiteren 19 unter den Aktiengesellschaften, Genossenschaften und andern Banken eingereihten Instituten beteiligt. Die Bilanzsumme aller 88 unter öffentlichem Einfluß stehenden Kreditinstitute stellte sich auf 15 Milliarden oder auf rund 41 % des Totals der Bilanzsumme sämtlicher Banken.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Staatsinstitute	24	11 479	31,3
Gemeindeinstitute	45	508	1,4
Aktiengesellschaften	227	18 128	49,4
Genossenschaften	1 120	6 098	16,6
Übrige Institute	10	484	1,3
Zusammen	1 426	36 697	100

III. Die Passiven

1. Überblick

Die Veränderungen der Bilanzsumme werden maßgeblich durch die Bewegung der fremden Gelder bedingt. Diese stiegen im Berichtsjahr um 2224 Millionen an – im Vorjahr hatte die Zunahme 1752 Millionen betragen – und waren damit an der Ausdehnung des Bilanztotals um insgesamt 2417 Millionen mit 92 Prozent beteiligt. Vom restlichen Betrag von 193 Millionen entfielen 149 Millionen auf die eigenen Mittel und 44 Millionen auf die sonstigen Verpflichtungen. Die eigenen Gelder stiegen stärker an als im Jahre 1954; die sonstigen Verpflichtungen, die u. a. Tratten und Akzpte sowie Reservestellungen für Steuern, Pensions- und Fürsorgefonds und Bau- fonds umfassen, verzeichneten dagegen eine geringere Zunahme als im Vorjahr.

Während der Anteil der sonstigen Verpflichtungen an der Bilanzsumme im Laufe der letzten Jahre nur geringfügige Schwankungen aufwies, bewegte sich die Quote der eigenen Mittel rückläufig. Sie betrug Ende 1955 noch 7,7% des Bilanztotals, nachdem sie Ende des Zweiten Weltkrieges 10% überschritten hatte. Demgegenüber nahm der Anteil der fremden Gelder an den gesamten Passiven auf 90,2% kontinuierlich zu.

Jahre	Passiven							
	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1950	2 407	24 350	628	27 385	8,8	88,9	2,3	100
1951	2 474	25 744	682	28 900	8,5	89,1	2,4	100
1952	2 540	27 355	679	30 574	8,3	89,5	2,2	100
1953	2 605	29 107	663	32 375	8,1	89,9	2,0	100
1954	2 677	30 859	744	34 280	7,8	90,0	2,2	100
1955	2 826	33 083	788	36 697	7,7	90,2	2,1	100

Die Abnahme des Anteils der eigenen Mittel an den Gesamtpassiven kennzeichnet nicht nur die Entwicklung bei den Banken insgesamt, sondern auch bei einzelnen Bankengruppen. Von den Anderen Lokalbanken und den Darlehenskassen abgesehen, haben sich diese Quoten weiter abgeschwächt, dies vor allem bei den Übrigen Banken.

Die Veränderungen im Verhältnis der eigenen Mittel zu den gesamten Verbindlichkeiten lassen sich, da die fremden Gelder eines Institutes dessen Verbindlichkeiten im wesentlichen ausmachen, auch an den Verschiebungen

der Relation der eigenen Mittel zu den fremden Geldern ablesen. Für die Banken im gesamten ist diese Beziehungszahl innert Jahresfrist von 8,7 % auf 8,5 % abgeglitten. Kantonalkontobanken, Großbanken und Sparkassen verzeichnen einen Rückgang um je 0,1, die Bodenkreditbanken um 0,5 und die Übrigen Banken um 0,7 Prozentpunkte. Eine leichte Verstärkung im Verhältnis der eigenen Mittel zu den Gesamtpassiven um 0,3 Prozentpunkte ist bei den Anderen Lokalkontobanken eingetreten.

Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder

Jahre	Kantonalkontobanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Anderer Lokalkontobanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Zusammen
1945	12,0	12,8	12,4	12,5	7,8	5,0	38,6	11,9
1949	10,7	10,0	10,8	11,5	7,7	5,5	20,5	10,3
1950	10,4	9,4	10,3	11,2	7,6	5,7	18,6	9,9
1951	10,0	9,3	9,7	10,9	7,6	5,8	17,2	9,6
1952	9,6	8,9	9,4	10,4	7,5	5,8	15,6	9,3
1953	9,2	8,7	9,0	9,8	7,3	5,7	15,3	8,9
1954	8,8	8,6	8,7	9,3	7,1	5,6	13,9	8,7
1955	8,7	8,5	8,2	9,6	7,0	5,6	13,2	8,5

Nach Artikel 4 des Bankengesetzes haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten ein angemessenes Verhältnis besteht. Die näheren Bestimmungen über den Mindestbetrag der erforderlichen eigenen Mittel sind in Art. 12 der VVO enthalten. Darnach müssen bei den Kantonalkontobanken und bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Solidarhaft der Genossenschafter die eigenen Mittel mindestens 5 % der Verbindlichkeiten betragen. Der gleiche Mindestsatz findet auch bei den andern Banken Anwendung auf den Verbindlichkeiten in der Höhe der durch inländisches Grundpfand gedeckten Forderungen, während für die übrigen Verbindlichkeiten sich der Satz auf 10 % stellt.

Im Durchschnitt aller Kreditinstitute überstiegen Ende 1955 die tatsächlich vorhandenen eigenen Mittel die verlangten Beträge um 36 %, gegenüber 37 % ein Jahr zuvor und 55 % im Jahre 1950. Damit hat sich die seit Jahren zu beobachtende Rückbildung dieser Relation abgeschwächt. Nach Bankengruppen war die Entwicklung unterschiedlich. Bei den Kantonalkontobanken überstiegen Ende des Berichtsjahres die vorhandenen die gesetzlich verlangten eigenen Mittel um rund 70 %. Es folgen die Übrigen Banken mit 48 %, die Bodenkreditbanken mit 40 %, die Anderen Lokalkontobanken mit 36 % und die Sparkassen mit 25 %. Enger war die Spanne bei den Darlehenskassen (11 %) und bei den Großbanken (7 % wie im Vorjahr). Die Ermittlung dieser

Verhältniszahlen erfolgte – von den Großbanken abgesehen, für die die erforderlichen Angaben bei den betreffenden Instituten besonders erhoben wurden – auf Grund des Erhebungsmaterials der Bankenstatistik, welches aber nicht alle für eine genaue Berechnung erforderlichen Unterlagen enthält. Die aus der nachstehenden Tabelle ersichtlichen Relationen sind somit in der Regel Annäherungswerte.

Gesetzlich verlangte und tatsächlich vorhandene eigene Mittel								
Jahre	Kantonal- banken	Groß- banken	Bodenkredit- banken	Andere Lokalkbanken	Spar- kassen	Darlehens- kassen	Übrige Banken	Total
An eigenen Mitteln sind verlangt (in Millionen Franken)								
1950	477,3	579,2	168,0	117,4	114,1	46,6	49,5	1 552,1
1951	500,5	611,0	180,5	124,7	119,8	49,3	57,5	1 643,3
1952	524,5	650,5	196,4	132,7	127,1	52,8	60,4	1 744,4
1953	554,2	667,2	213,3	139,5	135,5	56,9	73,2	1 839,8
1954	583,3	695,5	227,0	152,2	143,8	61,6	86,6	1 950,0
1955	628,8	747,7	239,4	163,1	142,9	66,5	96,1	2 084,5
An eigenen Mitteln sind vorhanden (in Millionen Franken)								
1950	974,0	662,3	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 410,4
1951	984,3	688,3	294,0	184,5	162,6	56,3	107,4	2 477,4
1952	994,7	713,0	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 551,9
1953	1 001,7	725,7	322,3	190,2	176,7	64,3	129,2	2 610,1
1954	1 014,1	742,9	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
Die vorhandenen eigenen Mittel in Prozent der verlangten eigenen Mittel								
1950	204	114	173	152	137	112	195	155
1951	197	113	163	148	136	114	187	151
1952	190	110	157	142	134	114	196	146
1953	181	109	151	136	130	113	176	142
1954	174	107	147	129	128	112	157	137
1955	171	107	140	136	125	111	148	136

2. Eigene Mittel

Als Folge einer kräftigen Erhöhung um 149 Millionen stiegen die eigenen Mittel der Banken im Berichtsjahr auf einen neuen Höchststand von 2826 Millionen. An diesem letztern Betrag partizipierte das Kapital mit knapp drei Fünfteln, die Reserven einschließlich Gewinnsaldovorträge mit gut zwei Fünfteln. Während in den Jahren 1946 bis 1954 die Vermehrung der eigenen Mittel vor allem auf dem Wege der Speisung der Reserven erfolgt war – von Ende 1945 bis Ende 1954 entfielen von 494 Millionen neuen eigenen

Mitteln 366 Millionen oder rund drei Viertel auf die Äufnung der Reserven – hielten sich im Berichtsjahr die Ausweitung des Kapitals und die Zunahme der Reserven mit 76 und 73 Millionen ungefähr die Waage.

In den letzten zehn Jahren erfuhr das Kapital der Banken eine Zunahme um 204 Millionen. Die eigentlichen Kapitalheraufsetzungen beliefen sich dabei auf 266 Millionen, welchem Betrag Kapitalverminderungen in der Höhe von 57 Millionen gegenüberstanden. Weitere 5 Millionen Kapitalverminderungen waren durch das Ausscheiden von Instituten aus der Statistik bedingt.

Veränderung des Kapitals Ende 1945 bis Ende 1955	
	Millionen Franken
Kapital Ende 1945	1 473,7
Kapitalerhöhungen	265,6
Kapitalherabsetzungen	56,9
Überschuß der Erhöhungen	208,7
Kapital der neu in die Statistik aufgenommenen weniger Kapital der ausgeschiedenen Institute	– 4,5
Gesamtzunahme	204,2
Kapital Ende 1955	1 677,9

Im Jahre 1955 verzeichnete das Kapital eine Erhöhung um 75,6 Millionen. Sie war das Ergebnis von eigentlichen Kapitalveränderungen im Umfang von 86,7 Millionen – Hinaufsetzungen 87,4 Millionen, Herabsetzungen 0,7 Millionen – und einer Kapitalverminderung statistischer Natur in der Höhe von 11,1 Millionen. In der Berichtsperiode sind 8 Institute mit einem Kapital von zusammen 9,2 Millionen neu in die Statistik aufgenommen worden, wogegen 4 Institute mit einem Nominalkapital von insgesamt 20,3 Millionen ausgeschieden sind¹⁾. Drei Institute haben ihr Kapital um 10 und mehr Millionen erhöht (Zürcher Kantonalbank 20 Millionen, Schweizerische Volksbank 15 Millionen und Schweizerische Bankgesellschaft 10 Millionen). Ihr Kapital um mindestens eine Million heraufgesetzt haben weitere 4 Kantonalbanken, 1 Bodenkreditbank, 5 Andere Lokalbanken, 1 Sparkasse und 3 der Gruppe der Übrigen Banken zugeteilte Institute. Diese Kapitalerhöhungen beruhten auf dem Bestreben, die eigenen Mittel angesichts der gestiegenen Verbindlichkeiten zu verstärken; auch mögen die Bestimmungen des Bankengesetzes über die Mindesthöhe der eigenen Mittel da und dort die Entscheidungen der Banken mitbeeinflusst haben.

Die Zunahme der Reserven um 73,2 Millionen resultiert aus eigentlichen Reservevermehrungen im Umfange von 76,7 Millionen und einer Verringerung der Saldovorträge um 3,5 Millionen. Der Reservenzuwachs um

¹⁾ Zwei dieser vier Institute – die Schweiz.-Argentinische Anlagegesellschaft ADCA, Zürich und die Finanziaria Valori, Lugano – figurieren nunmehr unter den Finanzgesellschaften.

76,7 Millionen setzte sich zusammen aus Zuweisungen aus den Jahreserträgen von 63,2 Millionen, Zuweisungen aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen von 9,7 Millionen und diversen Beträgen von netto 3,8 Millionen. Die Äufnung der Reserven um über 70 Millionen – die bisher höchste jährliche Zunahme – wurde durch die günstige Ertragslage ermöglicht.

3. Fremde Gelder

a) Überblick

Die fremden Gelder erreichten Ende des Berichtsjahres den Betrag von 33 083 Millionen und lagen damit um 2224 Millionen über dem Vorjahresstand. An erster Stelle stehen die Spareinlagen mit 11,1 Milliarden oder rund einem Drittel der fremden Gelder insgesamt, an zweiter Stelle die Checkrechnungen und Sichtkreditoren mit zusammen 7,4 Milliarden oder 22,3%, gefolgt von den Kassenobligationen mit 5,9 Milliarden oder knapp 18%.

Auch wenn, in großen Zügen gesehen, die Prozentverteilung der fremden Gelder, wie sie in der nachstehenden Tabelle festgehalten ist, von Jahr zu Jahr keine großen Verschiebungen aufweist, macht eine nähere Betrachtung der Entwicklung der einzelnen Anteilsquoten doch bereits die im Berichtsjahr eingetretenen Umschichtungen im Zufluß der fremden Gelder ersichtlich. So vermochten die Zeitkreditoren und die Pfandbriefdarlehen im Laufe des Berichtsjahres ihre Anteile zu erhöhen, während die Vergleichsquoten der Spareinlagen, der Kassenobligationen und der Kundensichtgelder eine rückläufige Bewegung verzeichneten.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankenkreditoren	1 650	1 850	2 052	5,7	6,0	6,2
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	12	13	11	0,0	0,0	0,0
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	6 814	7 002	7 373	23,4	22,7	22,3
Kreditoren auf Zeit	2 204	2 480	2 865	7,6	8,0	8,7
Spareinlagen	9 786	10 478	11 121	33,6	34,0	33,6
Depositen- und Einlagehefte	1 291	1 433	1 536	4,4	4,6	4,6
Kassenobligationen	5 450	5 663	5 895	18,7	18,4	17,8
Obligationenanleihen	600	554	585	2,1	1,8	1,8
Pfandbriefdarlehen	1 300	1 386	1 645	4,5	4,5	5,0
Zusammen	29 107	30 859	33 083	100	100	100
davon: Sichtgelder einschl. Spar- und Depositengelder	19 105	20 212	21 463	65,6	65,5	64,9

Diese Entwicklungen hängen damit zusammen, daß der Zufluß an Publikumsgeldern (Kundengeldern, Spareinlagen, Einlagen auf Depositen- und Einlageheften und Kassenobligationen) nicht ausreichte, um den hohen Kreditbedarf der Wirtschaft befriedigen zu können. Die Banken sahen sich deshalb veranlaßt, sich durch Geldaufnahmen, vornehmlich beim Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung und bei den Pfandbriefzentralen, weitere Mittel zu beschaffen. Dies geht aus der Gruppierung der einzelnen Komponenten der fremden Gelder nach dem Ausmaß ihrer – am Stand von Ende 1954 gemessen – prozentualen Ausdehnung hervor.

Zunahme der fremden Gelder

Bilanzpositionen	in Prozent	in Millionen Franken
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	37,8	132
Pfandbriefdarlehen	18,7	259
Kreditoren auf Zeit ¹⁾	11,9	253
Andere Bankenkreditoren ²⁾	11,7	66
Bankenkreditoren auf Sicht	10,2	134
Depositen- und Einlagehefte	7,2	104
Spareinlagen	6,1	643
Obligationenanleihen	5,4	30
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	5,3	371
Kassenobligationen	4,1	232
Zusammen	7,2	2 224

¹⁾ Ohne Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds.

²⁾ Einschl. Verpflichtungen aus Reportgeschäften.

An der Spitze stehen die Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds mit einer Erhöhung um 37,8 %. Es folgen die Pfandbriefdarlehen mit 18,7 %, die Zeitkreditoren mit 11,9 %, die andern Bankenkreditoren mit 11,7 % und die Bankenkreditoren auf Sicht mit 10,2 %. Die übrigen Komponenten der fremden Gelder weisen Erhöhungen von weniger als 10 % auf. Die Kassenobligationen verzeichnen mit 4,1 % die geringste Zunahme. Bemerkenswert ist, daß der Zuwachs der Spareinlagen mit 6,1 % die gesamt durchschnittliche Ausweitung der fremden Gelder von 7,2 % nicht erreicht hat, auch wenn dem absoluten Betrage nach deren Vermehrung um 643 Millionen nahezu drei Zehntel der neuen fremden Gelder ausmacht. Die Sichtkreditoren dehnten sich um 371 Millionen aus, und die Pfandbriefdarlehen, die Zeitkreditoren und die Kassenobligationen nahmen um je 200 bis 300 Millionen zu.

Bei den einzelnen Bankengruppen ist, von den Sparkassen abgesehen, der Zuwachs der fremden Gelder gleichmäßiger ausgefallen als im Vorjahr, in welchem sich die prozentualen Vermehrungen über die weite Spanne von

Gruppe	Fremde Gelder					
	1952	Zunahme			Bestand	Zunahme
		1953	1954	1955	1955	1955
	in Millionen Franken			in Prozent		
Kantonalbanken	490	587	561	890	12 371	7,8
Großbanken	438	428	359	742	9 373	8,6
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	240	305	257	247	4 094	6,4
b) Andere Lokalbanken	124	116	181	188	2 304	8,9
Sparkassen	118	151	163	- 37	2 547	-1,4
Darlehenskassen	69	81	94	97	1 318	7,9
Übrige Banken	132	85	137	97	1 076	9,8
Zusammen	1 611	1 753	1 752	2 224	33 083	7,2

4 % bis 16 % erstreckt hatten. Die größte Zunahme verzeichnet mit 9,8 % die Gruppe Übrige Banken. An zweiter Stelle figurieren die Anderen Lokalbanken mit 8,9 %; sodann folgen die Großbanken mit 8,6 %, die Darlehenskassen mit 7,9 % und die Kantonalbanken mit 7,8 %. Die Ausweitung bei den Bodenkreditbanken unterschritt den Durchschnittssatz von 7,2 %. Bei den Sparkassen ist eine Rückbildung um 1,4 % eingetreten, die aber, wie bereits erwähnt, statistisch bedingt ist.

Dem absoluten Betrage nach hat die Erhöhung der fremden Gelder bei den Bodenkreditbanken (247 Millionen) und den Übrigen Banken (97 Millionen) den Vorjahresbetrag nicht erreicht. Die höchste absolute Zunahme ist wiederum bei den Kantonalbanken (890 Millionen) eingetreten. Es folgen die Großbanken mit 742 Millionen oder 383 Millionen mehr als im Jahre 1954. Während bei den Kantonalbanken die Ausdehnung der fremden Gelder namentlich auf die Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen zurückzuführen war, beruhte die kräftige Vermehrung bei den Großbanken in erster Linie auf einem stärkeren Zufluß von Kundengeldern auf Sicht.

Die Wandlungen in der Zusammensetzung des Zuflusses an fremden Mitteln, welche sich bereits im Jahre 1954 abgezeichnet hatten, traten im Berichtsjahr verstärkt in Erscheinung.

Wie der nachstehenden Übersicht, in welcher die fremden Gelder in die drei Hauptkategorien der Bankengelder, der Publikumsfelder und der Mittelbeschaffungen durch Geldaufnahmen gruppiert sind, zu entnehmen ist, hat sich der Strom der Publikumsfelder, nachdem er in den Jahren 1952 bis 1954 keine wesentlichen Veränderungen verzeichnet hatte, im Berichtsjahr um rund 250 Millionen Franken ausgeweitet. Dabei ist zu beachten, daß in der Zusammenstellung sich die Position Kassenobligationen nur auf die

Veränderungen des beim Publikum placierten Papiers bezieht, nicht aber auf die Verschiebungen bei den in den Portefeuilles der Banken selbst befindlichen Titeln.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder				
	Zunahme				
	1951	1952	1953	1954	1955
	in Millionen Franken				
Bankengelder					
auf Sicht	43	-134	84	85	134
andere	70	121	43	115	69
Verpflichtungen aus Report- geschäften	- 1	3	9	1	- 3
Zusammen	112	- 10	136	201	200
Publikumsgelder					
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	218	237	373	189	371
Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds)	121	281	115	216	253
Spareinlagen	371	511	670	692	643
Depositen- und Einlagehefte	54	83	127	142	104
Kassenobligationen ¹⁾	209	257	176	200	317
Zusammen ¹⁾	973	1 369	1 461	1 439	1 688
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme					
Obligationenanleihen	58	- 10	- 1	- 46	30
Pfandbriefdarlehen	123	59	23	86	259
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	96	57	7	59	132
Zusammen	277	106	29	99	421
Bankengelder	112	- 10	136	201	200
Publikumsgelder ¹⁾	973	1 369	1 461	1 439	1 688
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme	277	106	29	99	421
Total	1 362	1 465	1 626	1 739	2 309

¹⁾ Ohne Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken.

Beträchtliche Schwankungen läßt die Bewegung der Bankengelder erkennen; namentlich zeigte sich im Jahre 1955 eine gewisse Verlagerung auf neue Sichtgelder.

Die kräftigste Zunahme ist bei den Mittelbeschaffungen durch Geldaufnahme festzustellen. Während im Jahre 1954 die Banken wenig Veranlassung hatten, langfristige Gelder aufzunehmen, waren sie im Berichts-

jahr auf solche Gelder in sehr erheblichem Umfang angewiesen. Sie beschafften sich diese Mittel vor allem beim Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung, sei es direkt, sei es über Pfandbriefzentralen. Diese Geldaufnahmen standen mit der Ausweitung des Hypothekengeschäftes in engem Zusammenhang, waren doch an diesen Mittelvermehrungen die Kantonalbanken mit 316 Millionen, die Bodenkreditbanken mit 53 Millionen und die Sparkassen mit 17 Millionen beteiligt. Bei den Kantonalbanken machten diese Geldaufnahmen 35% der neuen fremden Mittel aus, bei den Bodenkreditbanken 21%.

Gruppe	Fremde Gelder			Total
	Bankengelder	Zunahme		
		Publikumsgelder	Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	8	566	316	890
Großbanken	177	555	10	742
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	- 7	201	53	247
b) Andere Lokalbanken	15	148	25	188
Sparkassen	18	- 72	17	- 37
Darlehenskassen	4	93	-	97
Übrige Banken	-15	112	-	97
Zusammen	200	1 603	421	2 224

Die Kreditinstitute haben ferner den Kapitalmarkt in beträchtlich stärkerem Maße als in den letzten Jahren beansprucht. Auf dem Anleihensweg entnahmen die Banken dem Kapitalmarkt netto 44 Millionen, durch Aktienemissionen weitere 13 Millionen. Die Pfandbriefzentralen beanspruchten den Markt mit 76 Millionen, verglichen mit 7 Millionen im Jahre 1954. Ebenfalls wesentlich stärker als in den letzten Jahren waren die Mittelentnahmen seitens Unternehmungen der Elektrizitätswirtschaft mit 291 Millionen wie auch durch Auslandsanleihen in der Höhe von 427 Millionen. Im gesamt belief sich die Neubeanspruchung des Kapitalmarktes durch öffentlich aufgelegte Anleihen und Aktien, bei Rückzahlungen im Umfange von 184 Millionen (Vorjahr 335 Millionen), auf 933 Millionen gegenüber 385 Millionen im Jahre 1954 und 258 Millionen im Jahre 1953.

Beanspruchung des Kapitalmarktes durch öffentliche Emissionen

	Emissionen ¹⁾	Rückzahlungen	Beanspruchung des Marktes
	in Millionen Franken		
Schweizerische Anleihen			
Bund, SBB, Kantone und Gemeinden	89,6	123,5	-33,9
Banken	50,0	5,7	44,3
Pfandbriefzentralen	76,3	-	76,3
Finanzgesellschaften	-	12,0	-12,0
Unternehmungen der Elektrizitätswirtschaft	273,3	9,0	264,3
Andere Unternehmungen	3,0	9,3	- 6,3
Zusammen	492,2	159,5	332,7
Ausländische Anleihen	427,3	-	427,3
Schweizerische Aktien			
Banken	29,4	16,2	13,2
Finanzgesellschaften	52,2	3,6	48,6
Unternehmungen der Elektrizitätswirtschaft	26,4	-	26,4
Andere Unternehmungen	89,3	4,5	84,8
Zusammen	197,3	24,3	173,0
Gesamttotal	1 116,8	183,8	933,0

¹⁾ Öffentliche Emissionen von Anleihen und Aktien.

b) Bankenkreditoren

Die Bankenkreditoren – auf Sicht und andere – überschritten Ende 1955 mit 2052 Millionen erstmals die Zweimilliardengrenze. Innert Jahresfrist stiegen sie um 202 Millionen an, d. h. in praktisch gleichem Umfang wie im vorangegangenen Jahr. Vom Jahresendbestand waren 1433 Millionen oder 70% Sichtverbindlichkeiten und 619 Millionen oder 30% andere Bankengelder. Während sich im Jahre 1954 namentlich diese letzteren ausgedehnt hatten, sind im Berichtsjahr vor allem die Bankengelder auf Sicht angewachsen. Zwei Drittel der gesamten Bankengelder oder 1,4 Milliarden entfielen auf die Großbanken, mit je rund einem Zehntel waren die Kantonalbanken und die Übrigen Banken beteiligt, der Rest verteilte sich auf die anderen Bankengruppen, wobei die Anderen Lokalbanken einen Bestand von 91 Millionen auf sich vereinigten.

Gruppe	Bankenkreditoren					
	Zunahme			Bestand		
	auf Sicht	andere	Zusammen	auf Sicht	andere	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	0,3	7,1	7,4	189,2	62,7	251,9
Großbanken	125,1	51,6	176,7	1 023,7	346,3	1 370,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	-7,9	0,5	- 7,4	35,8	29,0	64,8
b) Andere Lokalbanken	5,1	10,1	15,2	44,3	47,0	91,3
Sparkassen	15,5	2,7	18,2	33,8	11,5	45,3
Darlehenskassen	0,1	3,5	3,6	0,3	22,0	22,3
Übrige Banken	-4,9	-6,9	-11,8	105,4	100,9	206,3
Zusammen	133,3	68,6	201,9	1 432,5	619,4	2 051,9

Stärker noch als am Gesamtbestand der Bankenkreditoren waren die Großbanken an deren Zuwachs beteiligt, belief sich doch der Anteil dieser Bankengruppe an der Vermehrung der gesamten Bankengelder auf nahezu neun Zehntel. Die Zunahme war vor allem auf erhöhte Sichtverbindlichkeiten gegenüber Auslandkorrespondenten zurückzuführen. Drei Großbanken wiesen Ende 1955 höhere Bankenkreditoren aus als vor Jahresfrist, eine Großbank verzeichnete eine Rückbildung, und bei einem Institut stellten sich die Bankengelder Ende des Berichtsjahres auf einen praktisch gleich hohen Betrag wie Ende des vorangegangenen Jahres. Bei den Kantonalbanken haben die Bankenkreditoren sowohl mit Bezug auf ihre Höhe als auch hinsichtlich ihrer Struktur – beim Vergleich der Jahresschlußbilanzen – innert Jahresfrist keine ins Gewicht fallenden Veränderungen erfahren; allerdings war die Entwicklung bei den einzelnen Instituten unterschiedlich. Bei den restlichen fünf Bankengruppen waren die Veränderungen gleichfalls uneinheitlich, indem Zunahmen bei drei Gruppen Verminderungen bei zwei Gruppen gegenüberstanden.

Der Vergleich der Jahresendzahlen vermittelt eine nur summarische Orientierung über die Entwicklung der Bankengelder; er läßt keine Schlüsse auf die jeweils erheblichen monatlichen Veränderungen zu.

Diese monatlichen Bewegungen zeigen nach den Ergebnissen der Zwischenbilanzen nachfolgendes Bild. Dabei ist zu beachten, daß für die Lokalbanken und Sparkassen die Dezemberbilanzen mit den Angaben der Bankenstatistik nicht übereinstimmen, weil sich die Zwischenbilanzen dieser Gruppen nur auf 20 Institute erstrecken.

Monate	Bankenkreditoren					
	Kantonal- banken	auf Sicht			andere	
		Groß- banken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾	Kantonal- banken	Groß- banken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
Zunahme in Millionen Franken						
Januar	-54,2	26,5	-16,4	-20,3	-24,2	-1,9
Februar–Mai	12,4	-65,7	1,4	15,8	24,6	-5,5
Juni	4,9	-28,9	3,7	7,0	8,2	2,8
Juli	-15,8	77,1	-10,6	- 3,5	-40,8	3,2
August–November	-19,9	20,9	0,1	2,8	46,5	7,2
Dezember	72,9	95,2	18,7	5,3	37,3	-5,5
Ganzes Jahr	0,3	125,1	- 3,1	7,1	51,6	0,3

¹⁾ 20 größere Institute.

Ein Blick auf die vorstehende Zusammenstellung zeigt, daß die Bewegung der Bankengelder bei den Großbanken nicht im gleichen Rhythmus erfolgte wie bei den Kantonalbanken, Lokalbanken und Sparkassen. Bei diesen letzteren wurden, im ganzen gesehen, die Bankenkreditoren am Jahresanfang abgebaut, um dann bis zum Halbjahresultimo wieder verstärkt zu werden. Im Juli trat wiederum eine Verminderung ein; dagegen nahmen Institute dieser Gruppen auf Jahresultimo wieder Bankengelder in größerem Umfang herein. Die Termingelder der Großbanken ließen einen ähnlichen Verlauf erkennen, was gleichfalls mit der Liquiditätsvorsorge auf Semesterende in Zusammenhang stehen dürfte. Dagegen verzeichneten bei den Großbanken die Banksichtgelder eine andere saisonale Entwicklung; sie erfuhren im Januar und im zweiten Semester eine beträchtliche Äufnung, vom Februar bis zum Juni dagegen eine Verminderung.

Die von der Nationalbank den Kreditinstituten gewährten Lombardvorschüsse, die seitens der betreffenden Banken als Bankenkreditoren auszuweisen sind, zeigen erwartungsgemäß einen der Bewegung der Bankengelder ähnlichen Verlauf. Die Lombardkredite der Notenbank sind von Ende September auf Ende Dezember 1955 um 75 Millionen auf 132 Millionen angestiegen. Kreditnehmer waren – neben Versicherungsgesellschaften – namentlich einzelne Kantonalbanken sowie Lokalbanken.

c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Ende des Berichtsjahres beliefen sich die Checkgelder und Sichtkreditoren auf 7,4 Milliarden. Mehr als drei Fünftel entfielen auf die Großbanken.

Ein weiteres Fünftel vereinigten die Kantonalbanken auf sich, denen die Übrigen Banken mit rund einem Zehntel folgten.

Gruppe	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht				Bestand 1955
	1952	Zunahme			
		1953	1954	1955	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	40	132	56	-19	1 298
Großbanken	66	140	3	263	4 546
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	10	26	9	9	236
b) Andere Lokalbanken	16	38	34	18	411
Sparkassen	2	7	10	5	66
Darlehenskassen	6	7	9	10	136
Übrige Banken	97	23	68	85	680
Zusammen	237	373	189	371	7 373

An der Gesamtzunahme von 371 Millionen partizipierten die Großbanken mit über sieben Zehnteln. Bei diesen Instituten machen die Checkgelder und Sichtkreditoren rund die Hälfte der fremden Gelder aus und bilden damit deren hauptsächlichen Betriebsmittel. Stärker als im Vorjahr war ferner die Zunahme bei den Übrigen Banken.

Alle Großbanken verzeichneten eine Ausweitung ihrer Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht, doch war die Vermehrung von verschiedenem Ausmaß. Im gesamten nahmen die ausländischen Kundengelder der Großbanken in etwas stärkerem Umfang zu als die Inlandpositionen. Auch bei einzelnen Kantonalbanken entwickelten sich diese Sichtgelder unterschiedlich, obwohl bei dieser Bankengruppe im ganzen keine ins Gewicht fallenden Verschiebungen eintraten.

Die Sichtgelder der Großbanken erfuhren namentlich in den ersten zwei Quartalen des Berichtsjahres eine erhebliche Ausdehnung.

Zeitraum	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	
	Zunahme	
	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	6	128
2. Quartal	-36	111
3. Quartal	- 9	- 12
4. Quartal	20	36
Ganzes Jahr	-19	263

d) Kreditoren auf Zeit

Die Banken zeigten auch im Berichtsjahr für die Hereinnahme von Termingeldern reges Interesse. Mit einer Zunahme um 385 Millionen wiesen diese zeitlich befristeten Depots einen in früheren Jahren nie erreichten Zuwachs auf. Gemessen am Bestand zu Anfang des Jahres belief sich deren durchschnittliche Ausweitung auf 15,5 %, gegenüber 12,5 % im vorangegangenen Jahr. Die mittlere Zuwachsrate wurde von den Übrigen Banken (19,1 %) sowie von den Kantonalbanken (18,7 %) übertroffen.

Gruppe	Kreditoren auf Zeit				Bestand 1955
	1952	Zunahme		1955	
		1953	1954		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	62	36	149	229	1 456
Großbanken	249	65	91	118	1 002
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	4	6	13	10	129
b) Andere Lokalbanken	11	2	20	13	152
Sparkassen	3	1	1	-2	20
Darlehenskassen	-	-	-	-	-
Übrige Banken	9	12	2	17	106
Zusammen	338	122	276	385	2 865

An der Vermehrung der Zeitkreditoren um nahezu 400 Millionen waren die Kantonalbanken mit rund drei Fünfteln beteiligt. Es ist dabei aber zu beachten, daß die langfristigen Geldaufnahmen dieser Staatsinstitute beim AHV-Fonds unter dieser Bilanzposition verbucht sind. Im Zusammenhang mit der kräftigen Vermehrung der Hypothekaranlagen war den Kantonalbanken an der Hereinnahme von AHV-Geldern sehr gelegen. Sie erhöhten ihre Darlehen beim Ausgleichsfonds im Berichtsjahr um 132 Millionen auf 481 Millionen, d. h. mehr als doppelt so stark wie im Vorjahr. Werden diese AHV-Gelder außer acht gelassen, so verbleibt als Zunahme ein Betrag von 97 Millionen, im Vergleich zu 118 Millionen bei den Großbanken. Bei beiden Bankengruppen waren namentlich die Inlandpositionen an der Ausdehnung dieser zeitlich befristeten Kundengelder beteiligt, und zwar erfolgte deren Anstieg namentlich in der zweiten Jahreshälfte, zum Teil in Verbindung mit der Bereitstellung von Mitteln auf Jahresende.

Kreditoren auf Zeit

Zeitraum	Zunahme		
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
in Millionen Franken			
1955			
1. Quartal	- 0,8	-67,0	4,0
2. Quartal	81,2	89,0	1,6
3. Quartal	59,6	14,9	0,4
4. Quartal	89,3	80,7	2,3
Ganzes Jahr	229,3	117,6	8,3
1956			
1. Quartal	43,7	-10,4	5,5

¹⁾ 20 größere Institute.

e) Spareinlagen

Die Spareinlagen bilden, gesamthaft betrachtet, nach wie vor die bedeutendste Komponente der Betriebsmittel der Banken. Sie haben auch im Berichtsjahr einen kräftigen Zuwachs erfahren, doch hat sich ihr Anteil an den gesamten fremden Geldern gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Von den über 11 Milliarden Spareinlagen entfallen 48% auf die Kantonalbanken, 18% auf die Sparkassen und 14% auf die Bodenkreditbanken. Geringere Bedeutung besitzen diese Publikumsgelder für die Großbanken und die Übrigen Banken, deren Betriebsmittel, wie bereits erwähnt wurde, in erster Linie aus Kundengeldern bestehen.

Gruppe	Spareinlagen		Fremde Gelder in Millionen Franken	Spareinlagen in Prozent der fremden Gelder
	in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	5 365	48,2	12 371	43,4
Großbanken	441	3,9	9 373	4,7
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1 571	14,1	4 094	38,4
b) Andere Lokalbanken	789	7,1	2 304	34,2
Sparkassen	2 047	18,4	2 547	80,4
Darlehenskassen und Zentralkasse	909	8,2	1 571	57,9
Übrige Banken	17	0,1	1 076	1,6
Zusammen	11 139	100	33 336	33,4

Im Berichtsjahr blieb die Vermehrung der Spargelder im Betrage von 645 Millionen um rund 50 Millionen hinter dem im Jahre 1954 erzielten Zuwachs, der ein absolutes Maximum darstellte, zurück. Diese Entwicklung wurde in den Jahresberichten der Banken für 1955 unterschiedlich beurteilt. So wurde einerseits auf den nach wie vor erfreulich hohen Sparsinn der Bevölkerung hingewiesen, andererseits aber betont, daß die hohen Ausgaben zur Bestreitung der gesteigerten Lebensbedürfnisse eine Rückbildung der individuellen Spartätigkeit bewirkt hätten. Auf jeden Fall darf nicht übersehen werden, daß der überaus starke Zuwachs der Spargelder in den Jahren 1953 und 1954 zum Teil auf unechten Ersparnissen beruht hatte, indem sogenannte Wartegelder, d. h. Mittel, für die vorübergehend anderweitige Anlagemöglichkeiten fehlten, auf Sparhefte eingelegt worden waren. Ein Teil dieser Gelder dürfte im Berichtsjahr wieder zurückgezogen worden sein, was die Verlangsamung des Zuwachses der Spareinlagen mit erklärt.

Nach Bankengruppen betrachtet, verzeichneten die Anderen Lokalbanken, die Darlehenskassen sowie die Übrigen Banken eine etwas stärkere Zunahme der Spareinlagen als im Vorjahr; geringer fiel deren Ausweitung bei den Großbanken, den Bodenkreditinstituten und bei den Kantonalbanken aus, sofern bei dieser letzteren Gruppe die auf die Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève entfallenden Spargelder nicht in Betracht gezogen werden. Wird die Verschiebung in der Einordnung dieses Institutes auch bei den Sparkassen berücksichtigt, so stellt sich für diese Bankengruppe die Zunahme der Spareinlagen praktisch gleich hoch wie vor Jahresfrist.

Gruppe	Spareinlagen				Bestand 1955
	Zunahme				
	1952	1953	1954	1955	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	222	301	299	464 ¹⁾	5 365
Großbanken	24	37	37	28	441
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	71	97	113	82	1 571
b) Andere Lokalbanken	43	56	58	65	789
Sparkassen	96	122	118	-74 ²⁾	2 047
Darlehenskassen und Zentralkasse	57	56	67	76	909
Übrige Banken	1	2	2	4	17
Zusammen	514	671	694	645	11 139

¹⁾ 273 Millionen, ohne Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

²⁾ 117 Millionen, einschließlich Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

Die monatlichen Veränderungen der Spareinlagen – vollständige Zahlen liegen nur für die Kantonalbanken vor – zeigten im Berichtsjahr ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Die größten Zunahmen entfielen wiederum auf die Monate Januar und Dezember, wobei der Anstieg der Spargelder auf Jahresende vorwiegend auf Zinsgutschriften zurückzuführen war. Die starke Erhöhung im Monat Juni beruhte auch hier auf der oben erwähnten Erweiterung der Zahl der Mitglieder des Verbandes schweizerischer Kantonalbanken.

Veränderung der Spareinlagen bei den Kantonalbanken				
Monate	1952	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			
Januar	45,1	53,4	56,3	59,4
Februar	21,3	25,4	34,2	31,4
März	10,3	14,1	14,0	15,7
April	3,6	10,5	8,0	9,8
Mai	2,1	11,0	15,4	9,1
Juni	1,7	11,0	9,4	182,6 ¹⁾
Juli	13,5	18,2	15,4	11,7
August	16,5	20,7	23,0	21,0
September	14,7	19,0	16,5	7,8
Oktober	16,2	17,4	14,6	10,0
November	12,1	19,0	10,2	8,0
Dezember	64,5	81,4	81,7	97,0
Zusammen	221,6	301,1	298,7	463,5

¹⁾ Die Caisse d'Épargne de la République et Canton de Genève verwaltete im Zeitpunkt ihres Beitritts zum Verband schweizerischer Kantonalbanken Spareinlagen in der Höhe von 185 Millionen.

Die nachstehende Gegenüberstellung des mittleren Einlagenbestandes und der im Berichtsjahr vorgenommenen Abhebungen von Spargeldern bestätigt den, wirtschaftlich betrachtet, vorwiegend langfristigen Charakter der Spareinlagen. Für alle Bankengruppen zusammen betragen die Abhebungen nur etwa ein Fünftel (22 %) des mittleren Jahresbestandes. Die entsprechenden Vergleichszahlen der in erster Linie Spargelder verwaltenden Bankengruppen weichen nur unwesentlich von diesem Durchschnittssatz ab.

Gruppe	Spareinlagen		
	Mittlerer Bestand	Abhebungen	
		Betrag		Prozent^{1)}
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	5 222	1 140	22
Bodenkreditbanken	1 527	335	22
Andere Lokalbanken	759	186	25
Sparkassen	1 995	333	17
Alle Banken	10 816	2 328	22

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

Die neuen Einlagen und Zinsgutschriften zusammen beliefen sich im Berichtsjahr auf nahezu drei Milliarden (2973 Millionen). Sie überstiegen damit die Abhebungen (2328 Millionen) um 645 Millionen oder um gegen 30 %.

Gruppe	Spareinlagen					
	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	1 219	1 290	1 427	918	992	1 140
Bodenkreditbanken	359	401	423	262	288	335
Sparkassen	432	449	436	310	331	333
Alle Banken	2 562	2 764	2 973	1 891	2 070	2 328

Von der Einlagenvermehrung entfielen 392 Millionen auf Nettoeinlagen – neue Spargelder abzüglich Abhebungen – und 253 Millionen auf Zinsgutschriften.

Während die Nettoeinlagen im Berichtsjahr rund 60 Millionen niedriger ausfielen als in den beiden vorangegangenen Jahren, erhöhten sich die Zinsgutschriften gleichmäßig um weitere 15 Millionen. Rund drei Fünftel – im Jahre 1954 zwei Drittel – des Zuwachses der Spareinlagen stammten aus Mehreinlagen, wogegen die Zinsbeträge mit zwei Fünfteln beteiligt waren. Diese Relationen stimmen mit den Vergleichszahlen für 1952 wieder praktisch überein, variieren aber nach Bankengruppen.

Jahre	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
1946	134,2	165,1	299,3	44,8	55,2	100
1947	169,9	166,2	336,1	50,5	49,5	100
1948	57,7	176,5	234,2	24,6	75,4	100
1949	259,9	187,0	446,9	58,2	41,8	100
1950	132,6	191,3	323,9	40,9	59,1	100
1951	175,2	196,9	372,1	47,1	52,9	100
1952	303,6	209,9	513,5	59,1	40,9	100
1953	447,3	224,0	671,3	66,6	33,4	100
1954	455,7	238,4	694,1	65,6	34,4	100
1955	391,8	253,4	645,2	60,7	39,3	100

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Gruppe	Zunahme der Spareinlagen					
	Netto- einlagen ¹⁾	Zinsgut- schriften	Total	Netto- einlagen ¹⁾	Zinsgut- schriften	Total
	in Millionen Franken			in Prozent des Bestandes von Ende 1954		
Kantonalbanken	167,6	118,9	286,5	3,3	2,3	5,6
Großbanken	20,2	7,8	28,0	4,9	1,9	6,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	52,2	35,8	88,0	3,5	2,4	5,9
b) Andere Lokalbanken	41,2	18,3	59,5	5,7	2,5	8,2
Sparkassen	53,4	50,3	103,7	2,7	2,6	5,3
Darlehenskasse und Zentralkasse	54,3	21,8	76,1	6,5	2,6	9,1
Übrige Banken	2,9	0,5	3,4	21,3	3,8	25,1
Zusammen	391,8	253,4	645,2	3,7	2,4	6,1

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Am mittleren Bestand der Spareinlagen gemessen, betrug die neuen Einlagen – ohne Zinsgutschriften – bei den Banken insgesamt wie im vorangegangenen Jahr 25%.

Gruppe	Spareinlagen		
	Mittlerer Bestand	Neue Einlagen	
		Betrag	Prozent ¹⁾
in Millionen Franken			
Kantonalbanken	5 222	1 308	25
Bodenkreditbanken	1 527	388	25
Andere Lokalbanken	759	227	30
Sparkassen	1 995	386	19
Alle Banken	10 816	2 720	25

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

Die Häufigkeit der Einzahlungen nahm in der Berichtsperiode, in Übereinstimmung mit der seit Jahren zu beobachtenden Tendenz, weiter zu. Auf je 100 Sparhefte entfielen 104 Einzahlungen (Vorjahr 101). Bei allen Bankengruppen stieg diese Verhältniszahl an. Größere zeitliche Konstanz zeigten dagegen die entsprechenden Auszahlungsziffern, die im Mittel aller Banken mit je einer Auszahlung auf zwei Sparhefte gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben sind. Die nachstehende Tabelle stützt sich auf Angaben von 270 Instituten, die 86% der Sparhefte auf sich vereinigen; deren Zahlen können somit als für die Gesamtheit der Banken repräsentativ angesehen werden.

Gruppe	Anzahl Zahlungen auf 100 Sparhefte							
	Einzahlungen				Auszahlungen			
	1952	1953	1954	1955	1952	1953	1954	1955
Kantonalbanken	107	110	111	113	62	60	61	61
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	98	100	102	104	49	49	49	50
b) Andere Lokalbanken	83	84	86	89	53	52	53	53
Sparkassen	78	81	81	83	43	43	44	42
Verband schweiz. Darlehens- kassen und Zentralkasse	90	90	93	94	43	43	43	43
Alle Banken	98	100	101	104	54	53	54	54

Ebenfalls weiter angestiegen ist der im Durchschnitt auf eine Zahlung entfallende Betrag. Er belief sich im Jahre 1955 – Einzahlungen und Auszahlungen zusammengenommen – auf 555 Franken, was einer Erhöhung um 4,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bemerkenswert ist, daß im Berichtsjahr der Durchschnittsbetrag der Auszahlungen wesentlich kräftiger (8%) zugenommen hat als der Vergleichsbetrag der Einzahlungen (2%). In den vorangegangenen Jahren waren die Veränderungen dieser beiden Größen annähernd parallel verlaufen.

	Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken				
	1951	1952	1953	1954	1955
Einzahlungen	414	420	434	449	457
Auszahlungen	650	643	659	686	742
Zusammen	500	500	513	531	555

Den im Berichtsjahr neu ausgegebenen rund 390 000 Sparheften standen über 250 000 eingelöste Hefte gegenüber. Die Zahl der insgesamt ausgegebenen Sparhefte erhöhte sich damit im Endergebnis um rund 140 000 auf rund 5,7 Millionen Ende 1955; sie überstieg damit die Wohnbevölkerung um rund 700 000.

Gruppe	Zahl der Sparhefte				
	Neu ausgegeben		Eingelöst		Bestand
	1954	1955	1954	1955	
Kantonalbanken	193 054	206 479	137 555	146 079	2 778 526
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	54 887	55 693	31 814	33 284	783 145
b) Andere Lokalbanken	32 801	35 137	17 766	18 838	411 382
Sparkassen	54 070	50 375	39 527	35 942	884 060
Darlehenskassen und Zentralkasse	34 887	36 149	16 881	17 421	494 641
Alle Banken	383 810	393 019	244 385	252 274	5 695 793

Die relative Vermehrung der ausgegebenen Hefte war 1955 dieselbe wie im Vorjahr. Ebenso sind die Vergleichsziffern der eingelösten Hefte und der Nettovermehrung stabil geblieben.

Jahre	Neu ausgegebene Hefte	Eingelöste Hefte	Netto- vermehrung
1948	7,1	4,7	2,4
1949	7,5	5,0	2,5
1950	6,8	4,7	2,1
1951	7,0	4,8	2,2
1952	7,2	4,7	2,5
1953	7,2	4,7	2,5
1954	7,1	4,5	2,6
1955	7,1	4,5	2,6

Bis zu einem Betrag von 5000 Franken sind, nach Bankengesetz, Spareinlagen jedes Einlegers privilegiert. Die Gesetzesbestimmung findet allerdings keine Anwendung für Einlagen, für die ein Kanton haftet. Sie legt aber eine statistische Aufteilung der Sparhefte in « kleine » und « große » Hefte nahe, wobei Hefte mit einem Einlagenbestand bis 5000 Franken die erste Gruppe bilden, während die zweite Gruppe alle Hefte mit einer diesen Betrag übersteigenden Einlagensumme umfaßt.

Jahre	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken auf Sparheften	
	bis	über	bis	über
	5000 Franken		5000 Franken	
1946	4 210 900	359 753	3 787	3 124
1947	4 327 211	379 424	3 917	3 329
1948	4 418 462	399 204	3 963	3 514
1949	4 504 210	437 035	4 070	3 855
1950	4 585 250	457 450	4 119	4 125
1951	4 677 417	476 773	4 258	4 359
1952	4 772 702	508 154	4 401	4 727
1953	4 869 116	546 692	4 595	5 205
1954	4 957 778	597 463	4 701	5 793
1955	5 051 567	644 226	4 820	6 319
	Zunahme in Prozent			
1947	2,7	5,5	3,4	6,6
1948	2,1	5,2	1,2	5,6
1949	1,9	9,5	2,5	9,9
1950	1,8	4,7	1,2	7,0
1951	2,0	4,2	3,4	5,7
1952	2,0	6,6	3,4	8,4
1953	2,0	7,6	4,4	10,1
1954	1,8	9,3	2,3	11,3
1955	1,9	7,8	2,5	9,1

Knapp neun Zehntel (88,7%) der insgesamt 5,7 Millionen Hefte entfallen auf die Gruppe der «kleinen» und gut ein Zehntel (11,3%) auf jene der «großen» Hefte. Der Anteil der «großen» Hefte an der globalen Einlagensumme stieg im Berichtsjahr weiter auf 57% (im Vorjahr 55%), wogegen die «kleinen» noch mit 43% (45%) des Einlagentotals beteiligt sind. Bis zum Jahre 1949 hatten die «kleinen» Sparhefte jeweils mehr als die Hälfte des Einlagenbestandes auf sich vereinigt. An den Beständen zu Anfang des Jahres gemessen ist die Zunahme bei den «großen» Heften sowohl der Zahl der Sparhefte als auch dem Einlagenbetrag nach geringer ausgefallen als im Vorjahr, was wiederum mit dem Rückzug von Wartegeldern zusammenhängen dürfte. An der Vermehrung der gesamten Einlagensumme um 645 Millionen waren die «kleinen» Hefte mit 119 Millionen oder 18%, die «großen» Hefte mit 526 Millionen oder 82% beteiligt.

Der durchschnittliche Einlagenbestand je Sparheft hat bei den «kleinen» Heften um 6 auf 954 Franken zugenommen, bei den «großen» um 112 auf 9808 Franken. Nach Bankengruppen bewegten sich die Veränderungen der mittleren Einlagenbestände bei den «kleinen» Heften zwischen minus 23 Franken bei den Übrigen Banken und plus 43 Franken bei den Sparkassen. Bei den «großen» Sparheften verzeichneten die Großbanken die größte Abnahme (98 Franken), die Sparkassen den höchsten Zuwachs (257 Franken). Der Einlagenbestand im Mittel aller Sparhefte erhöhte sich im Jahre 1955 um 67 auf 1956 Franken, wobei die Schwankungsbreite bei den einzelnen Bankengruppen sich von 1325 Franken bei den Großbanken bis auf 2315 Franken bei den Sparkassen erstreckte.

Von den 11,1 Millionen Spareinlagen waren 5,3 Millionen im Genuß der Staatsgarantie, von den restlichen 5,8 Millionen genossen 4,0 Millionen ein Konkursprivileg gemäß Art. 15, Abs. 2 des Bankengesetzes. Im gesamten waren somit 9,3 Millionen oder 84% des Einlagenbestandes des gesetzlichen Schutzes teilhaftig. Nach Bankengruppen liegen die Verhältnisse verschieden, doch genießen jeweils zwei Drittel bis neun Zehntel der Spargelder – bei den Kantonalbanken praktisch 100% – einen gesetzlichen Schutz.

Die Ausdehnung des Kreditbedarfes der Wirtschaft, die vermehrte Inanspruchnahme des Kapitalmarktes durch in- und ausländische Anleiheemissionen, die monatlichen Defizite im Abrechnungsverkehr mit der Europäischen Zahlungsunion und die marktpolitischen Maßnahmen der Notenbank führten zu einer spürbaren Einengung der Disponibilitäten des Kapitalmarktes. Diese Anspannung spiegelte sich in einem weiteren Anstieg der Obligationenrendite – von 2,54% Ende 1954 auf 2,94% Ende des Berichts-

Gruppe	Spareinlagen				Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand in Prozent
	Garantiert durch Kantone	Gesetzlich privilegiert	Zusammen	Spargelder total	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	5 321	29	5 350	5 365	99,7
Großbanken	—	366	366	441	83,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	—	1 098	1 098	1 571	69,9
b) Andere Lokalbanken	—	561	561	789	71,1
Sparkassen	—	1 334	1 334	2 047	65,2
Darlehenskassen und Zentralkasse	—	632	632	909	69,5
Übrige Banken	—	15	15	17	88,2
Zusammen	5 321	4 035	9 356	11 139	84,0

jahres – wider sowie in einer Erhöhung der Zinssätze für Kassenobligationen, im Durchschnitt von 12 Kantonalbanken von 2,63% auf 2,93%. Die Sparkassenzinssätze sind durch diese Entwicklung aber nicht beeinflusst worden. Im Durchschnitt aller Banken blieb die Verzinsung der Spareinlagen mit 2,38% unverändert. Der Anteil der Spareinlagen, bei dem ein Zinssatz von 2½% zur Anwendung gelangt, erhöhte sich von 48,2% im Jahre 1954 auf 51,0% in der Berichtsperiode. Die auf die Zinssatzstufen von 2% und 2¼% sowie von 2¾% und darüber entfallenden Quoten haben sich geringfügig zurückgebildet.

ZinstuB	Verzinsung der Spareinlagen					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Unter 2%	154	163	168	1,6	1,5	1,5
2%	1 229	1 318	1 307	12,5	12,5	11,7
2¼%	2 676	3 050	3 145	27,3	29,1	28,3
2½%	4 245	5 057	5 680	43,3	48,2	51,0
2¾%	1 187	574	501	12,1	5,5	4,5
3% und darüber	309	332	338	3,2	3,2	3,0
Zusammen	9 800	10 494	11 139	100	100	100

Über zwei Fünftel der Spareinlagen bei den Kantonalbanken werden zu 2½% verzinst; für ein weiteres Drittel gelangt ein Satz von 2¼% zur Anwendung. Bei den Bodenkreditbanken lauten die Sätze für je 47 bis 48 Prozent der anvertrauten Spargelder auf 2¼% und 2½%. Dieser letztere Satz wird bei den Sparkassen für zwei Drittel, bei den Darlehenskassen für gegen vier Fünftel der Spareinlagen angewendet.

Durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen

Jahre	Alle Banken	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Sparkassen
	%	%	%	%
1945	2,53	2,44	2,57	2,72
1949	2,46	2,35	2,44	2,71
1950	2,38	2,28	2,38	2,59
1951	2,38	2,28	2,38	2,60
1952	2,40	2,29	2,40	2,63
1953	2,40	2,29	2,39	2,64
1954	2,38	2,29	2,37	2,56
1955	2,38	2,30	2,38	2,55

Während bei den Kantonalbanken sowie den Bodenkreditbanken die durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen sich um eine Fraktion auf 2,30 % bzw. 2,38 % erhöhte, trat bei den Sparkassen eine entsprechende Rückbildung auf 2,55 % ein.

Die Spanne zwischen der Rendite von Anleiensobligationen und der durchschnittlichen Verzinsung der Spareinlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr beträchtlich erweitert; sie stieg von 0,16 % Ende 1954 auf 0,56 % Ende der Berichtsperiode.

Jahresende	Rendite von Bundes- obligationen ¹⁾	Verzinsung von Spareinlagen	Spanne
	am Jahresende		
1951	2,90	2,38	0,52
1952	2,65	2,40	0,25
1953	2,33	2,40	-0,07
1954	2,54	2,38	0,16
1955	2,94	2,38	0,56

¹⁾ Nach frühester Kündbarkeit.

f) Depositen- und Einlagehefte

Die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften stiegen im Berichtsjahr weiter an, jedoch in etwas schwächerem Umfang als in den beiden vorangegangenen Jahren. Sie überschritten erstmals die 1,5-Milliarden-Franken-Grenze. Von diesem Betrage entfielen 849 Millionen oder 55,2 % auf die fünf Großbanken, weitere 235 Millionen (15,2 %) auf die Anderen Lokalbanken. Die zehn Kantonalbanken, welche solche Gelder entgegennehmen, waren mit 225 Millionen (14,6 %) am gesamten Einlagenbestand beteiligt. Der Einlagenzuwachs bezifferte sich auf 104 Millionen; bei den Großbanken allein betrug er 64,6 Millionen oder 62,1 % der Gesamtzunahme an solchen Depositengeldern. Es folgen die Kantonalbanken und die Anderen Lokalbanken mit 13 bzw. 12 Millionen.

Die Zahl der ausgegebenen Depositen- und Einlagehefte – 117 Institute nahmen in der Berichtsperiode Gelder auf solche Hefte entgegen – vermehrte sich um 20 370 auf etwas über eine halbe Million. Die Großbanken verzeichneten eine Zunahme um rund 12 000 Hefte. Der durchschnittliche Einlagenbestand je Heft ist mit 85 Franken nur halb so stark angewachsen wie im Jahre 1954.

Ein Vergleich der Abhebungen mit dem mittleren Einlagenbestand zeigt, daß die Depositengelder rascher als die Spargelder umgesetzt werden, was auf dem wirtschaftlichen Charakter der Einlagen auf Depositen- und Einlageheften beruht, die nur zum Teil Spargelder, zum Teil aber Kassenreserven der Wirtschaft darstellen. Während die Abhebungen bei den Spargeldern 22 % des mittleren Spareinlagenbestandes ausmachten, beliefen sie sich bei den Depositen- und Einlageheften auf 66 %; bei den Großbanken betrug der Satz sogar 82 %. Der durchschnittliche Einlagenbestand je Heft stellte sich Ende 1955 auf 3076 Franken; er lag damit um 1120 Franken über dem Vergleichsbetrag bei den Spargeldern.

Etwas mehr als die Hälfte (52 %) der Einlagen auf Depositen- und Einlageheften wurden zu einem Satze von 2 % verzinst. Im Gesamtdurchschnitt stellte sich die Verzinsung auf 2,14 % gegenüber 2,13 % im Vorjahr. Vom Einlagenzuwachs entfielen drei Zehntel auf Zinsgutschriften; bei den Spargeldern lautete der Vergleichsbetrag auf zwei Fünftel.

Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet läßt sich zwischen Spareinlagen und Depositen- und Einlageheften keine deutliche Trennungslinie ziehen, da Depositengeldern zum Teil der Charakter von Spareinlagen zukommt. Um einen Gesamtüberblick zu gewinnen, ist es deshalb zweckmäßig, Spargelder und Einlagen auf Depositen- und Einlageheften zusammenzufassen.

Gruppe	Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften		Total
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte Anzahl Hefte	
Kantonalbanken	2 778 526	84 014	2 862 540
Großbanken	332 970	309 867	642 837
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	783 145	37 376	820 521
b) Andere Lokalbanken	411 382	47 376	458 758
Sparkassen	884 060	3 171	887 231
Darlehenskassen und Zentralkasse	494 641	8 155	502 796
Übrige Banken	11 069	10 222	21 291
Zusammen	5 695 793	500 181	6 195 974

Gruppe	Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften		Total
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte Einlagen in Millionen Franken	
Kantonalbanken	5 365	225	5 590
Großbanken	441	849	1 290
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 571	140	1 711
b) Andere Lokalbanken	789	235	1 024
Sparkassen	2 047	16	2 063
Darlehenskassen und Zentralkasse	909	36	945
Übrige Banken	17	38	55
Zusammen	11 139	1 539	12 678

Eine Gliederung der 6,2 Millionen Spar-, Depositen- und Einlagehefte nach Kantonen vermittelt ein anschauliches Bild der überragenden Bedeutung der Spartätigkeit in allen Landesgebieten. Diese Zahlen können allerdings nicht ohne weiteres zur Bevölkerung in Beziehung gesetzt werden, weil die Hefte nicht nach dem Wohnsitz der Inhaber gruppiert sind, sondern nach dem Domizil der Niederlassungen der Banken, bei welchen die Gelder liegen. Über die betragsmäßige Spartätigkeit in den einzelnen Kantonen gibt die Zusammenstellung auf Seite 43 Auskunft.

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1954		Total	1955		Total
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte		Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	
	Anzahl Hefte					
Zürich	894 630	142 329	1 036 959	917 229	146 094	1 063 323
Bern	1 122 606	28 575	1 151 181	1 144 932	30 728	1 175 660
Luzern	316 690	8 487	325 177	327 625	9 151	336 776
Uri	32 790	252	33 042	33 464	259	33 723
Schwyz	101 978	1 985	103 963	105 918	2 461	108 379
Obwalden	34 005	1 644	35 649	34 929	1 852	36 781
Nidwalden	36 925	233	37 158	38 193	236	38 429
Glarus	46 661	1 059	47 720	47 144	1 155	48 299
Zug	53 313	5 433	58 746	55 275	5 683	60 958
Freiburg	171 788	2 527	174 315	176 532	2 922	179 454
Solothurn	242 667	1 009	243 676	248 865	1 498	250 363
Basel-Stadt	179 160	59 005	238 165	185 538	60 557	246 095
Basel-Land	109 829	5 983	115 812	113 703	6 346	120 049
Schaffhausen	74 930	3 057	77 987	76 938	3 092	80 030
Appenzell A.-Rh.	55 641	1 834	57 475	56 171	1 898	58 069
Appenzell I.-Rh.	17 165	9	17 174	17 644	10	17 654
St. Gallen	483 823	19 787	503 610	495 380	19 458	514 838
Graubünden	121 837	3 977	125 814	124 769	4 106	128 875
Aargau	485 547	7 262	492 809	497 516	6 942	504 458
Thurgau	180 178	10 102	190 280	186 910	10 385	197 295
Tessin	126 530	35 885	162 415	129 740	39 032	168 772
Waadt	289 363	78 809	368 172	294 823	83 115	377 938
Wallis	123 198	2 334	125 532	128 571	2 360	130 931
Neuenburg	101 204	26 375	127 579	102 748	27 269	130 017
Genf	152 783	31 859	184 642	155 236	33 572	188 808
Total	5 555 241	479 811	6 035 052	5 695 793	500 181	6 195 974

g) Kassenobligationen

Die Kassenobligationen stiegen im Berichtsjahr um weitere 232 Millionen auf 5895 Millionen an. Die Zunahme fiel etwas stärker aus als im Vorjahr, blieb aber beträchtlich hinter den Vergleichszahlen von 1953 und namentlich 1952 zurück. Im letzteren Jahre waren den Banken solche Obligationengelder im Betrage von 403 Millionen zugeflossen.

Am Gesamtbestand an Kassenobligationen Ende 1955 von 5,9 Milliarden waren die Kantonalbanken mit 44 % beteiligt; 22 % entfielen auf Bodenkreditbanken, weitere 18 % auf Großbanken. Im Rahmen der Betriebsmittel der Banken kommt diesen Geldern eine bei den einzelnen Gruppen recht unterschiedliche Bedeutung zu. Im Durchschnitt aller Banken machen sie 18 % der Fremdgelder aus. Am höchsten liegt diese Quote – mit rund einem Drittel – bei den Bodenkreditbanken; bei den Kantonalbanken, den Anderen Lokalbanken und den Darlehenskassen stellen die Kassenobligationen rund ein Fünftel der Fremdgelder, bei den Großbanken und den Sparkassen ungefähr ein Zehntel. Als Betriebsmittel der Übrigen Banken spielen diese Gelder dagegen praktisch keine Rolle.

Gruppe	Kassenobligationen		
	Bestand in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	2 566	43,5	20,7
Großbanken	1 092	18,5	11,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 314	22,3	32,1
b) Andere Lokalbanken	412	7,0	17,9
Sparkassen	261	4,4	10,2
Darlehenskassen	236	4,1	17,9
Übrige Banken	14	0,2	1,3
Zusammen	5 895	100	17,7

Im Jahre 1954 waren die Banken, im ganzen betrachtet, bestrebt gewesen, den Zufluß an Kassenobligationen abzubremsen, da sie über reichliche Betriebsmittel aus anderen Quellen verfügten. Im Berichtsjahr dagegen zeigten die Kreditinstitute wieder erhebliches Interesse an der Hereinnahme von Obligationengeldern. Sie suchten die Abgabe von Kassenobligationen durch eine Erhöhung der Zinssätze, eine Verkürzung der Laufzeiten oder eine Kombination dieser Maßnahmen zu fördern. So haben im Jahre 1955 insgesamt 125 Banken (Vorjahr 6 Banken) der Nationalbank von beabsichtigten Zinssatzerhöhungen auf Kassenobligationen gemäß Art. 10 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen Mitteilung gemacht. Angesichts

der veränderten Verhältnisse am Geld- und Kapitalmarkt erhob die Notenbank gegen die Heraufsetzung dieser Zinssätze keine Einwendungen. Im Laufe des Jahres gingen die Kantonalbanken und die Großbanken mehr und mehr auf Sätze bis 3 % über, Lokalbanken auf solche bis 3 ¼ %. Am Jahresende galten bei der Abgabe von Kassenobligationen in der Hauptsache die folgenden Bedingungen:

	Laufzeit	Zinssatz
Kantonalbanken	3 bis 5 Jahre	2½ bis 3%
	6 bis 10 Jahre	2¾ bis 3%
Großbanken	3 bis 4 Jahre	2½ bis 3%
	5 bis 8 Jahre	3%
Lokalbanken	3 Jahre	2¾ bis 3¼%
	5 bis 10 Jahre	3 bis 3¼%
Darlehenskassen	3 Jahre	2¾ bis 3%
	5 Jahre und länger	3 bis 3¼%

Die Kantonalbanken setzten die Zinssätze ihrer gegen neues Geld oder in Konversion abgegebenen Titel vorwiegend in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres herauf, nachdem die Großbanken solche Zinssatzänderungen vor allem in der ersten Jahreshälfte bereits vorgenommen hatten. Im Durchschnitt von 12 größeren Kantonalbanken stiegen die Zinssätze von 2,63 % Ende des Jahres 1954 auf 2,93 % Ende des Berichtsjahres. Bei den Großbanken hob sich der Durchschnittssatz innert Jahresfrist von 2,52 % auf 2,91 %.

Die für den Geldgeber verbesserten Zinsbedingungen lösten teilweise den erwarteten Erfolg aus, indem vermehrte Barzeichnungen erfolgten, zum Verfall gelangende Kassenobligationen erneuert oder Wartegelder in solche mittelfristige Anlagen übergeführt wurden. Manchenorts zeigte sich aber, daß die Kassenobligationen beim Publikum als Anlageform an Beliebtheit verloren haben und die verbesserten Zinsbedingungen keinen genügenden Anreiz zur vermehrten Übernahme solcher Titel boten. Bei manchen Instituten verzeichneten die Obligationengelder einen Rückgang, der auch darauf beruhte, daß Kreditinstitute ihre Anlagen in Kassenobligationen, welche sie in früheren Jahren geäufnet hatten, wieder abbauten. Die Bewegung der Kassenobligationen verlief denn auch bei den einzelnen Instituten nicht einheitlich.

Die Kantonalbanken, welche normalerweise den stärksten Zuwachs aufweisen, verzeichneten 1955 eine Zunahme um lediglich 11 Millionen, verglichen mit einer Vermehrung um je rund 70 Millionen in den beiden vorangegangenen Jahren bzw. 158 Millionen im Jahre 1952. Nur knapp die Hälfte

Gruppe	Kassenobligationen				Bestand 1955
	Zunahme				
	1952	1953	1954	1955	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	158	65	70	11	2 566
Großbanken	92	62	27	82	1 092
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	108	109	61	91	1 314
b) Andere Lokalbanken	25	30	30	40	413
Sparkassen	11	21	8	-2	260
Darlehenskassen	8	15	15	7	236
Übrige Banken	1	1	2	3	14
Zusammen	403	303	213	232	5 895

dieser Staatsinstitute konnte ihren Bestand an Obligationengeldern im Laufe des Berichtsjahres erhöhen. Eine deutliche Ausweitung um 91 Millionen zeigten die Kassenobligationen bei den Bodenkreditbanken; annähernd gleich stark stiegen sie mit 82 Millionen bei den Großbanken an.

Sowohl bei den Kantonalbanken, als auch bei den Großbanken erfolgte die Ausdehnung der Obligationengelder namentlich in der ersten Jahreshälfte.

Zeitraum	Zunahme der Kassenobligationen					
	Kantonalbanken			Großbanken		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken					
1. Quartal	29	26	16	26	24	1
2. Quartal	5	-7	-4	18	18	65
3. Quartal	9	47	-9	6	-7	12
4. Quartal	20	4	8	12	-8	4
Ganzes Jahr	63	70	11	62	27	82

Die Rückbildung der durchschnittlichen Verzinsung der ausstehenden Kassenobligationen ist in der Berichtsperiode zum Stillstand gekommen. Im Mittel aller Banken wurden diese Gelder Ende 1955 – wie ein Jahr vorher – zu 2,87% verzinst, nachdem Ende 1951 der Satz von 3% erstmals unterschritten worden war. Was die einzelnen Bankengruppen anbelangt, vergüteten die Kantonalbanken und die Großbanken auf Obligationengeldern wie im Vorjahr im Mittel 2,81% bzw. 2,85%. Angezogen hat die durchschnittliche Verzinsung bei den Bodenkreditbanken auf 2,91%, den Anderen Lokalbanken auf 3,05% und den Übrigen Banken auf 3,57%. Bei den Sparkassen und den Darlehenskassen hat sich der Durchschnittssatz auf 2,93% und 3,02% zurückgebildet.

Von den insgesamt 5,9 Milliarden Kassenobligationen entfielen Ende 1955 knapp die Hälfte (48%) auf den 3%- und ein Drittel auf den 2¾%-Typ. Die Staffelung nach Zinssätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr verschoben. Häufiger als Ende 1954 werden nun Sätze von 2¾%, 3¼% und vor allem 3% zur Anwendung gebracht, seltener jene von 2½% und 3½%. Über die Verteilung dieser Obligationengelder auf die einzelnen Zinsstufen gibt die nachstehende Zusammenstellung für die Gesamtheit der Banken Auskunft; über die entsprechenden Abstufungen bei den einzelnen Bankengruppen orientiert Tabelle 22 des Tabellenanhangs.

Zinsfuß	Verzinsung der Kassenobligationen ¹⁾				
	1951	1952	1953	1954	1955
	in Millionen Franken				
2%	27	25	8	16	16
2¼%	10	10	7	8	6
2½%	516	515	635	836	697
2¾%	821	887	1 254	1 847	1 976
Unter 3%	1 374	1 437	1 904	2 707	2 695
3%	2 084	2 582	2 756	2 575	2 842
3¼%	848	708	407	238	310
3½%	439	421	383	144	50
Über 3½%	6	7	8	7	8
Zusammen	4 751	5 155	5 458	5 671	5 905

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Obwohl eine Großzahl von Banken bei der Ausgabe von Obligationen zu einer Verkürzung der Laufzeiten schritt, kommt diese Maßnahme in der durchschnittlichen Laufzeit aller am Jahresende ausstehenden Kassenobligationen noch nicht zum Ausdruck. Diese mittlere Laufzeit stellte sich Ende 1955 auf 3 Jahre und 7 Monate und lag damit gleich hoch wie ein Jahr zuvor. Deren Konstanz erklärt sich daraus, daß, gemessen am Gesamtbestand, der Anteil der Kassenobligationen mit einer Laufzeit von noch 2 Jahren wie auch die Vergleichsquote der noch 4 bis 5 Jahre laufenden Titel eine Zunahme aufweisen.

Die Verteilung der Kassenobligationen nach ihrer Laufzeit bis Verfall zeigt folgendes Bild:

Laufzeit bis Verfall	Kassenobligationen					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
1 Jahr	1 003	910	891	19,1	16,7	15,7
2 Jahre	903	886	1 074	17,2	16,3	18,9
3 Jahre	881	1 067	1 057	16,8	19,6	18,6
1 bis 3 Jahre	2 787	2 863	3 022	53,1	52,6	53,2
4 und 5 Jahre	1 717	1 583	1 750	32,7	29,1	30,9
6 und mehr Jahre	744	999	899	14,2	18,3	15,9
Zusammen	5 248	5 445	5 671	100	100	100

Für die einzelnen Bankengruppen weichen die durchschnittlichen Laufzeiten, mit Ausnahme der Sparkassen, wo sich die betreffende Ziffer auf 2 Jahre 8 Monate stellt, nur wenig vom Gesamtdurchschnitt ab.

Durchschnittliche Laufzeit der Kassenobligationen

Gruppe	Jahre	Monate
Kantonalbanken	3	10
Großbanken	3	6
Bodenkreditbanken	3	5
Andere Lokalbanken	3	4
Sparkassen	2	8
Zusammen	3	7

h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern

Um einen Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in der Form von Publikumsgeldern – einer der wichtigsten Formen des volkswirtschaftlichen Sparprozesses – zu gewinnen, sind in der nachfolgenden Übersicht die Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte sowie die Kassenobligationen zu Totalsummen zusammengefaßt. Da jedoch auch andere Bilanzpositionen, wie die Kreditoren auf Sicht und auf Zeit Gelder mit Sparcharakter umschließen können, geben diese Gesamtsummen allerdings kein vollständiges Bild des Sparens bei den Banken. Auch spiegeln sich Sparvorgänge in der Zunahme der Anleiheobligationen und der von den Pfandbriefzentralen begebenen Pfandbriefanleihen wider, doch werden diese Veränderungen in der Regel im Rahmen des Wertschriftensparens erfaßt. Andererseits ist zu beachten, daß im bankmäßigen Sparen auch unechte Ersparnisse enthalten sein können. Ferner liegen Kassenobligationen in größeren Beträgen in den Wertschriftenportefeuilles der Banken. Deren Zu- oder Abnahme steht mit dem Publikumssparen nicht in Zusammenhang.

Um die Untersuchung über die Entwicklung des bankmäßigen Sparens nicht zu komplizieren, wurde auf eine Bereinigung der Zahlen der nachfolgenden Tabelle im Sinne der obigen Ausführungen verzichtet. Von solchen Korrekturen, die sich zudem gegenseitig zum Teil aufheben würden, konnte auch abgesehen werden, weil es in erster Linie darum geht, die Größenordnung des bankmäßigen Sparens abzuschätzen.

Gesamtüberblick über die Spartätigkeit bei den Banken

Jahresende	Spar- einlagen	Depositen- und Einlagehefte	Kassen- obligationen	Zusammen	Zunahme
1946	6 903	794	3 956	11 653	456
1947	7 239	856	4 024	12 119	466
1948	7 469	884	4 174	12 527	408
1949	7 915	967	4 438	13 320	793
1950	8 235	1 027	4 503	13 765	445
1951	8 605	1 081	4 744	14 430	665
1952	9 116	1 164	5 147	15 427	997
1953	9 786	1 291	5 450	16 527	1 100
1954	10 478	1 433	5 663	17 574	1 047
1955	11 121	1 536	5 895	18 552	978

Der Zuwachs des bankmäßigen Sparens hat sich im Berichtsjahr verlangsamt. Mit knapp einer Milliarde wurde die Zunahme des Jahres 1954 um 70 Millionen jene des Jahres 1953 um 120 Millionen unterschritten. Der Rückgang beruhte je etwa zur Hälfte auf einer geringeren Vermehrung der Spareinlagen bzw. der Einlagen auf Depositen- und Einlageheften. Er dürfte mit einem Abbau der unechten Ersparnisse zusammenhängen, so daß die Verminderung der Gesamtzunahme an bankmäßig gesparten Geldern weitgehend auf diese Sondereinflüsse zurückzuführen ist.

Die Spartätigkeit erstreckte sich auch im Berichtsjahr, wie dies der Tabelle 28 des Tabellenanhangs entnommen werden kann, über das ganze Landesgebiet. Bei der Beurteilung jener und der in der nachstehenden Texttabelle enthaltenen Zahlen ist erstens zu beachten, daß bei der Aufteilung der Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte sowie der Kassenobligationen nach Kantonen nicht auf das Domizil der Geldgeber abgestellt werden kann, sondern von demjenigen der die Gelder verwaltenden Bankstellen ausgegangen werden muß. Da die Grenzen des Tätigkeitsgebietes mancher Bankstellen mit den Kantons Grenzen nicht zusammenfallen, dürfen aus diesen Zahlen keine allzuweit reichenden Schlüsse gezogen werden. Zudem muß berücksichtigt werden, daß in Kantonen, in denen ein Institut

– in der Regel die Kantonalbank – eine dominierende Stellung einnimmt, die Bewegung der Spartätigkeit im betreffenden Kanton von den bankpolitischen Maßnahmen dieses Instituts maßgeblich beeinflusst wird. Zweitens sind von der Analyse die Zentralkasse der Darlehenskassen und die Privatbankfirmen erfaßt, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen. Der Einbezug dieser Institute kommt in einer Vermehrung des bankmäßigen Sparens um 64 auf 18 616 Millionen zum Ausdruck.

Die Spartätigkeit nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Zunahme 1955	
	1953	1954	1955	in Millionen Franken	in Prozent
	in Millionen Franken				
Zürich	3 301,6	3 530,9	3 739,3	208,4	5,9
Bern	2 837,4	2 982,1	3 143,1	161,0	5,4
Luzern	634,9	675,3	714,0	38,7	5,7
Uri	59,9	63,0	66,8	3,8	6,0
Schwyz	245,3	264,2	278,5	14,3	5,4
Obwalden	68,6	72,5	75,2	2,7	3,7
Nidwalden	104,3	110,3	116,6	6,3	5,7
Glarus	121,3	118,4	121,4	3,0	2,5
Zug	122,2	130,9	138,8	7,9	6,0
Freiburg	420,0	469,0	489,5	20,5	4,4
Solothurn	651,1	690,1	728,0	37,9	5,5
Basel-Stadt	813,3	855,3	903,5	48,2	5,6
Basel-Land	420,9	452,2	477,4	25,2	5,6
Schaffhausen	202,6	215,0	225,8	10,8	5,0
Appenzell A.-Rh.	121,7	124,0	126,7	2,7	2,2
Appenzell I.-Rh.	43,7	46,0	48,7	2,7	5,9
St.Gallen	1 445,6	1 527,3	1 600,5	73,2	4,8
Graubünden	301,0	313,1	326,2	13,1	4,2
Aargau	1 277,6	1 351,8	1 432,4	80,6	6,0
Thurgau	661,4	695,0	729,2	34,2	4,9
Tessin	369,7	405,7	436,8	31,1	7,7
Waadt	1 120,0	1 211,0	1 279,6	68,6	5,7
Wallis	380,0	420,3	449,6	29,3	7,0
Neuenburg	333,8	352,7	373,2	20,5	5,8
Genf	524,1	557,0	594,7	37,7	6,8
Total	16582,0	17 633,1	18 615,5	982,4	5,6

Daß die in den volkreichen Kantonen gelegenen Banken die größten Beträge an bankmäßigen Publikumsgeldern verwalten, ist zu erwarten; so entfallen auf die acht Kantone mit mehr als 200 000 Einwohnern (Zürich, Bern, Luzern, Basel-Stadt, St.Gallen, Aargau, Waadt und Genf), die zusammen 68% der schweizerischen Wohnbevölkerung umschließen, 72% der bankmäßig gesparten Gelder.

Bemerkenswert ist, wie der Zusammenstellung entnommen werden kann, der relativ kleine Schwankungsbereich, innerhalb welchem sich die prozentualen Veränderungen des Sparvolumens in der großen Mehrzahl der Kantone bewegen. Bei einer gesamtdurchschnittlichen Vermehrung um 5,6% variieren die Vergleichszahlen für 17 Kantone zwischen 5% und 7%. Am intensivsten war die Sparbildung in den Kantonen Tessin, Wallis und Genf.

In der Tabelle 29 des Tabellenteils wird wiederum für die einzelnen Kantone der Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen und Kassenobligationen festgehalten. Diese unterliegen von Jahr zu Jahr im allgemeinen nur geringfügigen Verschiebungen, weshalb auf eine Erläuterung der Übersicht verzichtet und auf die Tabelle selbst verwiesen wird.

i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Die anhaltend starke Kreditnachfrage, namentlich in Verbindung mit der weiterhin äußerst regen Bautätigkeit, hat eine Reihe von Instituten veranlaßt, sich in vermehrtem Maße Betriebsmittel auf dem Wege von Geldaufnahmen zu beschaffen. So verzeichneten die Obligationenanleihen der Banken insgesamt eine Zunahme um 31 Millionen auf 585 Millionen, die Pfandbriefdarlehen eine solche um 259 Millionen (Vorjahr um 85 Millionen) auf 1646 Millionen.

Die 585 Millionen Obligationengelder verteilen sich auf 38 Anleihen. Die Kantonalbanken sind daran mit 24 Anleihen im Gesamtbetrag von 495 Millionen beteiligt. 10 weitere Anleihen von total 81 Millionen entfallen auf die Bodenkreditbanken. Der Restbetrag verteilt sich auf die Übrigen Banken (3 Anleihen von insgesamt 7 Millionen) und die Anderen Lokalbanken (eine Anleihe von 2 Millionen).

Die Zahl der Bankinstitute, die Obligationenanleihen ausstehend haben, hat sich um 2 auf 16 Institute vermindert. Von diesen letzteren sind die Hälfte Kantonalbanken. Weitere 4 Institute gehören der Gruppe der Bodenkreditbanken, 3 den Übrigen Banken und eines den Anderen Lokalbanken an. Die durchschnittliche Verzinsung der am Jahresende ausstehenden Anleihen hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter leicht auf 3,13% (3,15% Ende 1954) zurückgebildet.

Drei Institute haben im Berichtsjahr zusammen 8 Millionen Anleihegelder zurückbezahlt. Eine weitere Verminderung der ausstehenden Obli-

gationengelder um 12 Millionen ergab sich aus der Änderung der statistischen Zuordnung einer Anleihe. Neu beansprucht wurde der Anleihensmarkt durch eine einzige Anleihe im Betrage von 50 Millionen (Zürcher Kantonalbank).

Im Berichtsjahr sind an 123 Bankinstitute für 259 Millionen neue Pfandbriefdarlehen gewährt worden. Diesen standen Rückzahlungen seitens zweier Institute im Betrage von nur 0,3 Millionen gegenüber. Rund drei Fünftel der 207 mit Pfandbriefgeldern arbeitenden Banken haben sich auf diesem Wege neue Betriebsmittel beschafft. Daraus erhellt die rege Nachfrage nach Geldern für die Finanzierung des Grundpfandkreditgeschäftes.

Gruppe	Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern					
	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1954	1955	1954	1955	1954	1955
Kantonalbanken	11	19	3	–	25	25
Großbanken	–	1	1	–	2	2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	41	52	5	1	82	83
b) Andere Lokalbanken	22	31	3	1	54	55
Sparkassen	12	20	1	–	39	41
Zentralkasse und Darlehenskassen	–	–	–	–	1	1
Zusammen	86	123	13	2	203	207

Am gesamten Zuwachs um 259 Millionen waren die Kantonalbanken allein mit 137 Millionen oder 53 % beteiligt. Der Gesamtbestand dieser Institute erreichte damit Ende 1955 einen Betrag von 714 Millionen; das sind 43 % der Pfandbriefdarlehen aller Banken zusammen.

Gruppe	Bewegung der Pfandbriefdarlehen				Bestand 1955
	Zuwachs		Abgang		
	1954	1955	1954	1955	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	30,0	137,0	5,4	–	714,0
Großbanken	–	10,0	2,0	–	70,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	41,8	68,9	2,3	0,2	558,6
b) Andere Lokalbanken	14,8	26,7	1,6	0,1	209,8
Sparkassen	10,1	16,9	0,1	–	92,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	–	–	–	–	1,0
Zusammen	96,7	259,5	11,4	0,3	1 645,6

Die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken hat sich satzungsgemäß die benötigten Mittel durch Erhöhung des Pfandbriefumlaufs beschafft. Für 76 Millionen hat sie neue Titel im Markt placiert. Weitere 60 Millionen sind ihr vom AHV-Fonds zur Verfügung gestellt worden. Die Versteifung der Zinssätze am Kapitalmarkt hatte auch für die Pfandbriefgelder eine Verteuerung zur Folge. Von den drei im Jahr 1955 öffentlich zur Zeichnung aufgelegten Pfandbriefanleihen war die erste von 25 Millionen mit einem Satz von $2\frac{3}{4}\%$ und einem Ausgabekurs von 100,60 (plus Stempel) ausgestattet, die zweite ebenfalls von 25 Millionen mit $2\frac{3}{4}\%$ zu 99,40 (plus Stempel) und die dritte von 27 Millionen mit 3% zu 97,40 (plus Stempel). Rückzahlungen sind keine erfolgt.

Auch die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute ist in der Berichtsperiode seitens ihrer Mitglieder in verstärktem Umfang in Anspruch genommen worden. Die Pfandbriefdarlehen an Mitgliedsinstitute beliefen sich im Jahre 1955 auf 135 Millionen, die Rückzahlungen von Darlehen auf 20 Millionen. Die Faustpfanddarlehen haben sich innert Jahresfrist um 8 Millionen vermehrt. Von den in der Berichtsperiode im gesamten ausgegebenen Pfandbriefen in der Höhe von 119 Millionen entfielen 4 Millionen auf Konversionen. Die restlichen 115 Millionen sind gegen Abgabe von Pfandbriefen zu $2\frac{3}{4}\%$ (65 Millionen) und 3% (50 Millionen) beim AHV-Fonds aufgenommen worden. Dem öffentlichen Anleiensmarkt hat die Pfandbriefbank kein neues Geld entnommen.

4. Sonstige Verpflichtungen

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen haben sich um 2,7 Millionen auf 43 Millionen erhöht. Von diesem Betrag entfallen auf die Großbanken allein 37 Millionen (Vorjahr 36 Millionen).

Die Tratten und Akzepte sind um 14,5 Millionen auf 62 Millionen zurückgegangen. Bei den Großbanken haben sie sich um 18,8 Millionen auf 52 Millionen vermindert.

Nach der VVO zum Bankengesetz ist in die Bilanz nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen Tratten und Akzepte aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzepte erreichte 137 Millionen, und zwar 115 Millionen bei den Großbanken, 12 Millionen bei den Anderen Lokalbanken, 6 Millionen bei den Übrigen Banken und 4 Millionen bei den Kantonalbanken.

IV. Die Aktiven

1. Überblick

Die Hypothekaranlagen und die Debitoren (Kontokorrentdebitoren sowie feste Vorschüsse und Darlehen) gaben auch im Jahre 1955 der Aktivseite der Gesamtbilanz der schweizerischen Kreditinstitute das Gepräge, entfielen auf diese beiden Positionen doch zwei Drittel sämtlicher Aktiven. Innert Jahresfrist nahmen diese Kredite um je rund 1 Milliarde Franken zu. Der Kassenbestand ist gleichfalls beträchtlich erhöht ausgewiesen; auch die Ausleihungen an Banken, die Wechselkredite sowie die Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften erfuhren gesamthaft eine Zunahme. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, hielt sich die Erhöhung der Wechselanlage jedoch in bescheidenem Rahmen, so daß diese Bilanzposition ihren bisherigen Anteil an den gesamten Aktiven nicht zu behaupten vermochte. Einen absoluten Rückgang verzeichnen die Wertschriften und dauernden Beteiligungen. Wie sich die verschiedenen Aktiven im einzelnen veränderten, wird im nachfolgenden Kommentar festgehalten.

Bilanzpositionen	Aktiven			1953 1954 1955		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	1 602	1 666	1 929	4,9	4,9	5,3
Coupons	29	37	38	0,1	0,1	0,1
Bankendebitoren	1 882	2 041	2 228	5,8	6,0	6,1
Wechsel	2 574	2 302	2 377	7,9	6,7	6,5
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	44	68	68	0,1	0,2	0,2
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	7 219	8 167	9 151	22,3	23,8	24,9
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 156	1 059	1 146	3,6	3,1	3,1
Hypothekaranlagen	14 111	15 001	16 002	43,6	43,8	43,6
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	3 227	3 362	3 196	10,0	9,8	8,7
Übrige Aktiven	514	560	542	1,6	1,6	1,4
Nicht einbezahltes Kapital	17	17	20	0,1	0,0	0,1
Total	32 375	34 280	36 697	100	100	100

2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Zur Sicherung der Liquidität waren die Banken bestrebt, ihre Kasse in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Verpflichtungen zu halten. Da ihre Verbindlichkeiten im Berichtsjahr anwuchsen, sahen sie sich zu einer weiteren Verstärkung ihrer greifbaren Mittel veranlaßt. Die Kasse hat denn auch um den beträchtlichen Betrag von 261 Millionen Franken zugenommen, welche Vermehrung einen Anstieg der flüssigen Mittel von 4,9% auf 5,2% der Bilanzsumme bewirkte. Die Veränderungen der Kasse sind nicht bei allen Bankengruppen einheitlich verlaufen. Am stärksten ist die Zunahme bei den Großbanken ausgefallen; auch bei den meisten anderen Gruppen sind Vermehrungen festzustellen, doch ging bei den Anderen Lokalbanken und den Darlehenskassen der Anteil der greifbaren Mittel an der Bilanzsumme leicht zurück. Die Abnahme bei den Sparkassen ist hier weitgehend statistischer Natur.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					
	Zunahme				Bestand	
	1952	1953	1954	1955	1955	1955
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	27	-14	41	64	350	2,6
Großbanken	45	129	-18	159	1 188	11,3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	8	3	14	7	91	2,0
b) Andere Lokalbanken	-3	7	16	5	103	4,0
Sparkassen	5	9	-3	-6	47	1,7
Darlehenskassen und Zentralkasse	-	1	3	-	29	1,7
Übrige Banken	11	8	12	32	132	10,4
Zusammen	93	143	65	261	1 940	5,2

Ein großer Teil der Kassenmittel ist bei Großbanken und Kantonalbanken konzentriert. Beide Bankengruppen zusammen verfügten über vier Fünftel der Kasse sämtlicher Institute. Bei drei Banken belief sich der Kassenbestand Ende 1955 auf 20 bis 50 Millionen Franken, bei zwei Instituten bewegte er sich in der Größenordnung von 80 bis 100 Millionen, und bei drei Großbanken lag er zwischen 330 und 370 Millionen Franken. Mit einem Gesamtbetrag von über 1,3 Milliarden Franken vereinigten diese acht Institute über rund 70% der Kasse sämtlicher schweizerischer Banken auf sich.

Die Kasse weist von Monat zu Monat im allgemeinen namhafte Schwankungen auf. Diese waren auch im Berichtsjahr ausgeprägt. Allgemein zeigte sich, daß die flüssigen Mittel im Frühjahr beträchtlich abgebaut wurden, um

dann auf Halbjahresultimo wieder verstärkt zu werden. Diese Äufnung von Kassenmitteln war zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, daß am 15. Juni 1955 eine freiwillige Vereinbarung über die Haltung von Mindestguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank in Kraft trat, was eine Reihe von Instituten zu einer Vermehrung ihrer Guthaben bei der Notenbank veranlaßte. Im zweiten Halbjahr verzeichnete die Bewegung der Kasse einen ähnlichen Rhythmus wie im ersten Semester.

Die starke Beanspruchung der Kassenmittel beruhte, im gesamten gesehen, auf dem hohen Kreditbedarf der Wirtschaft namentlich zum Zwecke der Finanzierung der Einfuhr, der Wohnbautätigkeit sowie der industriellen und gewerblichen Investitionen.

Über die vierteljährlichen Veränderungen der Kasse der Kantonalbanken und Großbanken geben die folgenden Zahlen Aufschluß.

Zeitraum	Veränderung der Kasse	
	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	31	-130
2. Quartal	7	140
3. Quartal	- 18	- 34
4. Quartal	44	183
Ganzes Jahr	64	159

Die Veränderungen der Kasse der einzelnen Bankengruppen verdecken zum Teil recht unterschiedliche Entwicklungen bei den einzelnen Instituten. Im allgemeinen zeigten diese Veränderungen aber ein weniger uneinheitliches Bild als im Vorjahr. Bei den Kantonalbanken wiesen bloß fünf Banken am Jahresende eine kleinere Kasse aus als ein Jahr zuvor. Dabei war der Abbau im allgemeinen bescheiden. Ein einziges Institut hat seine Kasse erheblich – um 6 Millionen Franken – reduziert. An der Zunahme der Kasse bei den Großbanken partizipieren sämtliche Institute dieser Gruppe. Bei den Sparkassen resultierte per Saldo ein Abbau um 6 Millionen Franken, obwohl die Hälfte der dieser Gruppe angehörenden Institute ihre Kasse erhöhte. Wird allerdings der Übertritt eines Instituts zu den Kantonalbanken in Rechnung gestellt, so verwandelt sich die Verminderung in eine Zunahme um 4 Millionen. Je ungefähr drei Fünftel der Lokalbanken bzw. der Übrigen Banken wiesen am Jahresende eine höhere Kasse aus als vor Jahresfrist. Die Mittelversorgung war somit nicht nur von Bankengruppe zu Bankengruppe differenziert, sondern innerhalb der Gruppen auch nach Instituten.

Die verschiedenen Komponenten des Kassenbestandes haben sich gleichfalls nicht einheitlich entwickelt. Auf der einen Seite sind die Positionen Banknoten und Giroguthaben erhöht ausgewiesen, auf der andern Seite haben die Postcheckguthaben leicht und die anderen Kassenbestände erheblich abgenommen. Die Giroguthaben bei der Nationalbank haben sich mit 291 Millionen sogar stärker ausgedehnt als die Kasse insgesamt. Diese Vermehrung übertrifft den Betrag der bei der Notenbank blockierten Gelder; sie zeigt auch, daß die Maßnahmen zur Einschränkung der frei verfügbaren Mittel der Banken eine Umschichtung im Aufbau der Kasse der Kreditinstitute im Gefolge hatten. Im Rückgang der anderen Kassenbestände um 49 Millionen kommen die Veränderungen des Goldbestandes der Banken und der Kassenmittel der ausländischen Niederlassungen der schweizerischen Großbanken zum Ausdruck.

Positionen	Zusammensetzung der Kasse			
	1952	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			
Banknoten	312	356	356	377
Giroguthaben bei der Nationalbank	877	847	898	1 189
Postcheckguthaben	118	107	118	116
Andere Kassenbestände	164	304	307	258
Zusammen	1 471	1 614	1 679	1 940

Was die einzelnen Bankengruppen anbelangt, so sind die stärksten Verschiebungen in der Zusammensetzung der Kasse der Großbanken erfolgt, indem die Institute dieser Gruppe ihre Guthaben bei der Nationalbank allein um 211 Millionen erhöhten, umgekehrt ihre anderen Kassenbestände um 55 Millionen reduzierten. Bei den Kantonalbanken macht die Zunahme der Guthaben beim Noteninstitut 54 Millionen aus, bei den anderen Instituten zusammen die restlichen 26 Millionen.

Gruppe	Banknoten	Zusammensetzung der Kasse				Zusammen
		Giroguthaben bei der Nationalbank	Postcheckguthaben	Andere Kassenbestände		
		Prozentuale Verteilung				
Kantonalbanken	31,7	54,3	7,3	6,7	100	
Großbanken	13,2	66,1	3,0	17,7	100	
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	33,4	46,6	16,0	4,0	100	
b) Andere Lokalbanken	29,6	49,3	16,8	4,3	100	
Sparkassen	36,3	38,0	22,2	3,5	100	
Darlehenskassen und						
Zentralkasse	53,5	18,9	20,6	7,0	100	
Übrige Banken	11,5	73,6	5,2	9,7	100	
Zusammen	19,4	61,3	6,0	13,3	100	

Wie die obige Zusammenstellung zeigt, bewegte sich bei vier der sieben Bankengruppen der Anteil der Giroguthaben bei der Nationalbank an der gesamten Kasse zwischen 46 % und 66 %. Niedrigere Quoten resultieren bei den Sparkassen und Darlehenskassen, deren weite regionale Streuung die betreffenden Institute veranlaßt, ihre Kassenmittel in einem relativ stärkeren Ausmaß als die Institute insgesamt in Form von Banknoten und auch von Guthaben auf Postcheckkonto zu halten. Umgekehrt liegen die Verhältnisse bei den Übrigen Banken, welche Gruppe eine Anzahl Institute mit erheblichem Auslandsgeschäft umfaßt, für dessen Abwicklung kaum Bar-mittel benötigt werden, was in niedrigen Beständen an Banknoten in der Kasse dieser Institute zum Ausdruck kommt.

Von der gesamten Notenemission, die sich am Jahresende auf 5515,5 Millionen belief, haben wie im Vorjahr 6,8 % in den Kassen der Banken gelegen.

Angaben über den Umsatz sowie über den Kassen- und Postcheckverkehr konnten für das Berichtsjahr den Rapporten von 72 Instituten (8 Kantonalbanken, 26 Bodenkreditbanken, 11 Andere Lokalbanken und 26 Sparkassen sowie die Zentralkasse des Verbandes der Darlehenskassen) entnommen werden.

Umsatz (beidseitiger Verkehr)	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			in Prozent des Gesamtumsatzes		
Gesamtumsatz	51 554	58 928	64 146	100	100	100
Kassenverkehr	5 288	5 655	6 191	10,3	9,6	9,7
Postcheckverkehr	3 363	3 745	3 957	6,5	6,4	6,2

Vom Gesamtumsatz der erfaßten Banken macht der Kassenverkehr 9,7 % und der Postcheckverkehr 6,2 % aus.

3. Bankendebitoren

Die als Bankendebitoren bezeichneten Guthaben der Banken bei andern Kreditinstituten – die Giroguthaben beim Noteninstitut ausgenommen – stiegen im Berichtsjahr um 187 auf 2228 Millionen an. Rund zwei Drittel dieses Betrages bestehen aus Sichtguthaben. Diese verzeichneten im Vergleich zu Ende 1954 eine Zunahme um 48 Millionen, die anderen Bankendebitoren eine solche um 139 Millionen.

Den stärksten Einfluß auf diese Veränderungen übten die Verschiebungen bei den Großbanken aus, deren Forderungen auf andere Banken um 215 Mil-

lionen angewachsen sind. In der Regel wird der Stand der Bankendebitoren der Großbankengruppe durch den Umfang der Guthaben bei ausländischen Korrespondenten bestimmt. Das bedeutet, daß die weitere Zunahme der außenwirtschaftlichen Beziehungen, sowohl im Waren- wie im Finanzverkehr der Schweiz, eine Vermehrung der Forderungen an ausländische Institute im Gefolge hat. Angestiegen sind namentlich die kurzfristigen Anlagen bei Banken in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von erheblicher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Bankendebitoren in ausländischer Währung, welche auf Rechnung und Gefahr von Kunden bei ausländischen Banken gehalten werden.

Im Rahmen der Gesamtbilanz machen die Bankendebitoren bei den Großbanken 13% aus. Eine große Rolle spielen sie mit 27% auch bei den Übrigen Banken. Diese Gruppe umfaßt ebenfalls, wie bereits erwähnt, einige auslandorientierte Institute. Um 35 Millionen sind die Forderungen der Übrigen Banken an andere Institute zurückgegangen.

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht		andere	
	Veränderung	Bestand in Millionen Franken	Veränderung	Bestand
Kantonalbanken	- 34	71	30	100
Großbanken	99	906	116	479
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	-	23	- 1	4
b) Andere Lokalbanken	10	49	3	15
Sparkassen	- 2	17	- 5	8
Darlehenskassen	-	71	6	141
Übrige Banken	- 25	305	-10	39
Zusammen	48	1 442	139	786

Bei den Kantonalbanken, Lokalbanken und Sparkassen kommt den Forderungen auf andere Banken eine eher untergeordnete Bedeutung zu. Hier machen die Bank-zu-Bank-Guthaben ein bis zwei Prozent der Bilanzsumme aus und stellen hauptsächlich Inlandguthaben dar. Bei 287 Millionen Bankendebitoren weisen alle diese Gruppen nur eine ganz unwesentliche Veränderung (+ 1 Million) gegenüber dem Vorjahr auf; allerdings hat sich der Anteil der Sichtguthaben von 186 auf 160 Millionen ermäßigt. Dies zeigt, daß verschiedene Banken im Zuge der Einengung ihrer liquiden Mittel zu einer Verminderung von Callgeld-Ausleihungen geschritten sind. Die von den Darlehenskassen ausgewiesenen Bankendebitoren von insgesamt 212 Millionen stellen Guthaben der einzelnen Kassen bei der Zentralkasse dar.

4. Wechsel

Der im Vorjahr erfolgte Abbau der Wechselanlage sämtlicher Banken ist im Jahre 1955 wieder von einer Ausdehnung der Wechselkredite abgelöst worden. Die Vermehrung des Portefeuilles um insgesamt 72 Millionen stimmt im wesentlichen mit der Zunahme um 71 Millionen bei den Großbanken überein. Bei den übrigen Bankengruppen, die zusammen bloß etwa ein Viertel des Wechselbestandes auf sich vereinen, hielten sich im Berichtsjahr die Zu- und Abnahmen ungefähr die Waage. Einem Abbau um 17 Millionen bei den Kantonalbanken steht eine Ausweitung um 33 Millionen bei den Übrigen Banken gegenüber.

Gruppe	Wechsel				
	Veränderungen			Bestand	
	1953	1954	1955	1955	1955
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	58	- 10	-17	408	3,0
Großbanken	52	-256	71	1 738	16,6
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	3	- 4	1	27	0,6
b) Andere Lokalbanken	7	8	- 4	121	4,7
Sparkassen	2	2	- 9	6	0,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	5	- 2	- 3	6	2,2
Übrige Banken	5	- 12	33	77	6,0
Zusammen	132	-274	72	2 383	6,4

Im Laufe des Jahres verzeichnete der Wechselbestand eine unregelmäßige Entwicklung. Die Großbanken erhöhten ihr Portefeuille im ersten Quartal. Bei den Kantonalbanken erreichte die Wechselanlage in den Sommermonaten ihren tiefsten Jahresstand.

Zeitraum	Veränderung des Wechselportefeuilles	
	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	- 3	78
2. Quartal	- 16	- 20
3. Quartal	- 19	52
4. Quartal	21	- 39
Ganzes Jahr	- 17	71

Der Bilanzposten Wechsel umfaßt inländische und ausländische Wechsel sowie Schatzanweisungen und kurz vor dem Verfall stehende Obligationen. Die Auslandwechsel sind als Devisenanlage namentlich für die Großbanken von erheblicher Bedeutung. Da aus den Liquiditätsausweisen der Großban-

ken hervorgeht, daß ihre bei der Nationalbank diskontfähigen Wechsel nicht zugenommen haben, müssen die Anlagen in ausländischen Wechseln größer geworden sein. Die Zinsentwicklung in den Vereinigten Staaten von Amerika dürfte diese Ausdehnung gefördert haben. Es ist demnach anzunehmen, daß das Devisenportefeuille größer geworden ist.

Die Schatzanweisungen des Bundes sind im Berichtsjahr abgebaut worden, indem ein Betrag von 150 Millionen zur Rückzahlung gelangte. Die betreffenden Papiere lagen vorab bei den Banken, was den Rückgang der Schatzanweisungen im Portefeuille der Kreditinstitute um 98 Millionen erklärt. Bei den Kantonalbanken stellt sich die im Laufe des Berichtsjahres eingetretene Verminderung auf 16 Millionen, bei den Großbanken auf 72 Millionen.

Schatzanweisungen des Bundes

Jahre	Bestand am Jahresende		Veränderungen	
	ausgegebene Schatzanweisungen	bei den Banken	der ausgegebenen Schatzanweisungen	im Bestand der Banken
in Millionen Franken				
1947	648	459	- 217	- 154
1948	857	730	209	271
1949	1 392	1 198	535	468
1950	1 296	1 056	- 96	- 142
1951	1 111	891	- 175 ¹⁾	- 165
1952	1 009	774	- 102	- 117
1953	1 092	836	83	62
1954	1 091	844	- 1	8
1955	941	746	- 150	- 98

¹⁾ Ein Rückgang um weitere 10 Millionen ist statistischer Natur.

Schatzanweisungen des Bundes und gesamter Wechselbestand

Jahre	Gesamter Wechselbestand	davon	
		Schatzanweisungen des Bundes	in Prozent
		in Millionen Franken	
1949	2 436	1 198	49
1950	2 484	1 056	43
1951	2 429	891	37
1952	2 453	774	32
1953	2 585	836	32
1954	2 311	844	37
1955	2 383	746	31

Mit insgesamt 38 Millionen fallen die Anlagen der Banken in Reskriptionen der Kantone und Gemeinden nicht stark ins Gewicht. Der größte Teil dieser Anlagen liegt mit 30 Millionen im Portefeuille der Kantonalbanken.

Versucht man, wie üblich, anhand der Einnahmen des Bundes aus den Stempelabgaben auf Wechseln und wechselähnlichen Papieren einen Anhaltspunkt über die Bedeutung des Handelswechsels zu gewinnen, so ergibt sich für 1955 wieder eine Erhöhung des Wechselumsatzes, welche mit der Entwicklung der Wirtschaft im Einklang steht. Bei Zugrundelegung eines Stempels von $\frac{1}{2}\%$ dürfte sich der Wechselumsatz von 5,55 auf 5,80 Milliarden gehoben haben.

5. Debitoren

Die Steigerung der Konjunktur beruhte u. a. auf einer kräftigen Inanspruchnahme von Bankkredit; sie wirkte sich in einer abermaligen Ausweitung des Debitorengeschäftes aus. Die Kontokorrentdebitoren und die festen Vorschüsse und Darlehen – ohne Kredite an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften – haben den 1954 erreichten Höchststand um gegen eine Milliarde überschritten. Vom Anstieg der Debitoren um 984 Millionen (Vorjahr 950 Millionen) entfielen 453 Millionen, also etwas weniger als die Hälfte, auf Großbanken. Mit 279 Millionen waren die Kantonalbanken beteiligt, mit rund 250 Millionen die übrigen Bankengruppen. Bei den Großbanken und den Bodenkreditbanken hat die Ausdehnung der Debitoren allerdings mit den im Vorjahr eingetretenen Zunahmen nicht mehr Schritt gehalten. Bei den Kantonalbanken und den Anderen Lokalbanken ist dagegen die Ausweitung kräftiger ausgefallen.

Gruppe	Debitoren					
	(Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)					
	1952	Zunahme			Bestand	
	1953	1954	1955	1955	1955	
	in Millionen Franken					
						in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	92	86	201	279	2 580	18,8
Großbanken	163	-10	502	453	3 995	38,1
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	25	58	57	20	658	14,6
b) Andere Lokalbanken	18	32	77	115	1 019	39,5
Sparkassen	15	19	29	25	236	8,6
Darlehenskassen und Zentralkasse	7	11	14	13	173	10,4
Übrige Banken	42	73	70	79	501	39,5
Zusammen	362	269	950	984	9 162	24,8

Von einigen bedeutungslosen Schwankungen abgesehen, vermitteln die monatlichen Zahlen der Zwischenbilanzen das Bild eines über das ganze Jahr sich erstreckenden Anstieges der Debitorensaldi. Lediglich bei den Lokalbanken zeichnete sich im letzten Quartal des Jahres eine Verflachung der vorher nach oben strebenden Kurve ab.

Zeitraum	Zunahme der Debitoren	
	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen	Franken
1. Quartal	14	65
2. Quartal	104	142
3. Quartal	55	67
4. Quartal	106	179
Ganzes Jahr	279	453

Die Vergrößerung des Debitorenbestandes beruhte teils auf Baukrediten, teils auf kommerziellen Ausleihungen. Welche Bedeutung diesen beiden Sparten der Debitoren zukommt, geht aus folgender Tabelle hervor.

Gruppe	Zunahme der Debitoren		
	Beanspruchte Baukredite	andere Debitoren	Zusammen
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	54	225	279
Großbanken	20	433	453
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	7	13	20
b) Andere Lokalbanken	42	73	115
Sparkassen	9	16	25
Darlehenskassen und Zentralkasse	- 1	14	13
Übrige Banken	-	79	79
Zusammen	131	853	984

Mit 131 Millionen waren die beanspruchten Baukredite an der Ausdehnung der Debitoren beteiligt; im Vorjahr hatte sich die Zunahme auf 209 Millionen belaufen. Die neuerliche Zunahme der Baukredite spiegelt das Anhalten der Baukonjunktur wider. Gleichzeitig macht aber die Entwicklung der neuen Darlehen ersichtlich, daß manche Institute bei der Einräumung neuer Kredite Vorsicht walten ließen und daß dem Kreditbedarf der Bauwirtschaft wohl nicht immer voll entsprochen wurde. Bei den Kantonalbanken hielt sich der Anstieg der Baukredite in gleichem Rahmen wie 1954, bei den Großbanken schwächte er sich von 80 auf 20 Millionen ab, bei den übrigen Bankengruppen von 73 auf 57 Millionen.

Um ein Mehrfaches der neuen Baukredite haben im Berichtsjahr die kommerziellen Kredite zugenommen. Das Überwiegen der neuen kommerziellen Debitoren über die für die Finanzierung neuer Bauten in Anspruch genommenen Beträge trifft für sämtliche Bankengruppen zu. Bei den Kantonalbanken sind die kommerziellen Ausleihungen um rund 170 Millionen stärker angestiegen als die beanspruchten Baukredite, bei den Lokalbanken und den Sparkassen zusammen um rund 45 Millionen. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß auch auf das Hypothekargeschäft spezialisierte Institute im Rahmen des Debitorengeschäftes kommerzielle Kreditbedürfnisse befriedigen. Auch dehnten, mit Ausnahme der Bodenkreditbanken, alle Gruppen ihre kommerziellen Ausleihungen stärker aus als im Jahre zuvor.

Die Ausweitung der gedeckten und diejenige der ungedeckten Debitoren hat sich nicht ganz im Gleichschritt vollzogen. Welch große Bedeutung bei den Großbanken den ungedeckten Krediten im Rahmen der Debitoren zukommt, geht aus den Zahlen über die Zusammensetzung der Debitoren klar hervor, wurden doch drei Viertel der ungedeckten Kredite durch die Großbanken eingeräumt, wo sie 26% der Debitoren ausmachen.

Gruppe	Zusammensetzung der Debitoren					
	ungedeckt	gedeckt	zusammen	ungedeckt	gedeckt	zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	175	2 405	2 580	6,8	93,2	100
Großbanken	1 045	2 950	3 995	26,2	73,8	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	39	619	658	5,9	94,1	100
b) Andere Lokalbanken	93	926	1 019	9,1	90,9	100
Sparkassen	6	230	236	2,5	97,5	100
Darlehenskassen und						
Zentralkasse	3	170	173	2,0	98,0	100
Übrige Banken	43	458	501	8,5	91,5	100
Zusammen	1 404	7 758	9 162	15,3	84,7	100

Was die Art der Deckung anbetrifft, halten sich mit je rund 3,9 Milliarden die hypothekarisch gesicherten Ausleihungen und die mit anderer Deckung ausgestatteten Kredite die Waage. Bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen stehen unter den gesicherten Debitoren die hypothekarisch gedeckten obenan. Bei den Großbanken, den Raiffeisenkassen und den Übrigen Banken überwiegen die Kredite mit anderer Deckung.

Prozentuale Anteile der einzelnen Bankengruppen an den Debitoren

Gruppe	Insgesamt		davon		Gesamte Debitoren
	unge- deckt	mit Deckung	mit hypo- thekarischer Deckung	mit anderer Deckung	
Kantonalbanken	12,5	31,0	42,0	20,0	28,1
Großbanken	74,5	38,0	28,8	47,2	43,6
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	2,8	8,0	9,9	6,1	7,2
b) Andere Lokalbanken	6,6	11,9	12,8	11,1	11,1
Sparkassen	0,4	3,0	4,1	1,8	2,6
Darlehenskassen und					
Zentralkasse	0,2	2,2	1,5	2,9	1,9
Übrige Banken	3,0	5,9	0,9	10,9	5,5
Zusammen	100	100	100	100	100

Die Zunahme der hypothekarisch gedeckten Debitoren fiel dreieinhalbmal so groß aus wie die Zunahme der beanspruchten Baukredite. Hieraus muß gefolgert werden, daß wiederum kommerzielle Kredite in größeren Beträgen durch die Stellung von Grundpfändern gesichert worden sind.

Gruppe	Zunahme der	
	beanspruchten Baukredite	hypothekarisch gedeckten Kredite
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	54	228
Großbanken	20	166
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	7	3
b) Andere Lokalbanken	42	62
Sparkassen	9	19
Darlehenskassen und		
Zentralkasse	- 1	3
Übrige Banken	-	9
Zusammen	131	490

Obschon die Zunahme der beanspruchten Baukredite den Vorjahreszuwachs unterschritt, hat sie doch ausgereicht, um den Gesamtbetrag an solchen Krediten auf 1,1 Milliarden anwachsen zu lassen. Im Durchschnitt aller Banken machen die beanspruchten Baukredite 12% der Debitoren aus, bei den Sparkassen ziemlich genau ein Drittel, bei den Bodenkreditbanken gut ein Viertel. Die Großbanken haben für mehr als 300 Millionen Baukredite gewährt, auch wenn sich dieser Betrag nur auf knapp 8% der gesamten von den Großbanken ausgewiesenen Debitoren beläuft. Bei den Kantonalbanken stellen sich die beanspruchten Baukredite in der Höhe von 387 Millionen auf 15% der Debitoren insgesamt.

Gruppe	Debitoren		
	Total in Millionen Franken	davon beanspruchte Baukredite in Prozent	
Kantonalbanken	2 580	387	15,0
Großbanken	3 995	309	7,7
Bodenkreditbanken	658	175	26,6
Andere Lokalbanken	1 019	141	13,8
Sparkassen	236	78	33,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	173	3	1,7
Übrige Banken	501	16	3,2
Zusammen	9 162	1 109	12,1

Die Bankstatistik gibt nicht nur über die beanspruchten Baukredite Aufschluß, sondern auch über Anzahl und Höhe der bewilligten Baukredite. Im Berichtsjahr hat die Zahl der bewilligten Baukredite um 4 % zugenommen, diejenige der beanspruchten Kredite ist um 5 % gestiegen. Allein die Kantonalbanken hatten am Jahresende über 5000 Kredite bewilligt; hievon sind etwas über neun Zehntel beansprucht worden.

Im Total aller Banken sind die bewilligten Baukredite im Berichtsjahr um 187 Millionen auf 1860 Millionen Franken oder um 11 % angestiegen. Wie bei der Zahl der Kredite hat betragsmäßig ebenfalls die Beanspruchung relativ stärker als die Krediteröffnung zugenommen. Der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag hat sich um 9000 auf 148 000 Franken weiter gehoben. Dieser Durchschnitt verdeckt stark abweichende Vergleichszahlen bei den einzelnen Bankengruppen. In den Gruppen, bei denen die Zahl der bewilligten Baukredite verhältnismäßig gering ist, können einzelne Geschäfte den durchschnittlichen Kreditbetrag stark beeinflussen. Dies ist bei den Darlehenskassen und den Übrigen Banken der Fall. Im gesamten gesehen ist die Zunahme des Durchschnittsbetrages größer ausgefallen als im Vorjahr. Wie aus Tabelle 37 im Tabellenanhang ersichtlich wird, zeigen sich auch hier von Gruppe zu Gruppe erhebliche Unterschiede, indem sich diese Mittelwerte von 90 000 Franken bei den Sparkassen bis 460 000 Franken bei den Übrigen Banken erstrecken.

In den vorangehenden Ausführungen sind die Kontokorrentdebitoren und die festen Vorschüsse und Darlehen zu einer Gesamtposition Debitoren zusammengezogen. Ein solches Vorgehen drängt sich auf, weil die Grenze zwischen den beiden Bilanzpositionen fließend ist. Je nach der Landesgegend werden von den Instituten die gewährten Kredite eher als feste Vorschüsse und Darlehen oder eher als Kontokorrentkredite behandelt. Die genaue Aufteilung in feste Vorschüsse und Darlehen einerseits bzw. in Kontokorrentdebitoren andererseits ist aus den Anhangstabellen ersichtlich.

Aus diesen Zusammenstellungen geht hervor, daß die Kontokorrentdebitoren 6456 Millionen Franken betragen haben und seit Ende 1954 um 728 Millionen angestiegen sind, wobei die Zunahme praktisch gänzlich auf gedeckte Debitoren entfiel. Dem Betrage nach stellen sich die Kontokorrentdebitoren mit Deckung auf 5399 Millionen, jene ohne Deckung auf 1057 Millionen Franken.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren					
	Zunahme			Bestände		
	ohne Deckung	mit Deckung	Zusammen	ohne Deckung	mit Deckung	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	17	172	189	160	1 388	1 548
Großbanken	– 9	333	324	736	2 242	2 978
Übrige Gruppen	11	204	215	161	1 769	1 930
Zusammen	19	709	728	1 057	5 399	6 456

Von den festen Vorschüssen und Darlehen in der Höhe von 2695 Millionen Franken stellen 2351 Millionen gedeckte und 344 Millionen ungedeckte Kredite dar. Rund drei Fünftel der gedeckten Vorschüsse sind hypothekarisch sichergestellt. Im Laufe des Berichtsjahres verzeichneten die gedeckten Kredite eine Vermehrung um 166 Millionen, die ungedeckten eine solche um 89 Millionen.

Für das Jahr 1955 ist über die Staffelung der Kredite eine Sondererhebung durchgeführt worden; deren Ergebnisse sind auf S. 108 bis 122 besprochen.

Die Viehpfandverschreibungen erreichten am 1. Januar 1956 bei 6041 (6281) Verschreibungen den Betrag von 20,1 Millionen gegenüber 19,6 Millionen vor Jahresfrist.

6. Hypothekaranlagen

Im Berichtsjahr haben die Hypothekaranlagen eine Ausdehnung erfahren, welche die Ergebnisse aller früheren Jahre übersteigt. Der bereits namhafte Zuwachs des Vorjahres ist noch um 111 Millionen oder um rund ein Achtel übertroffen worden. Eine Vermehrung um eine Milliarde Franken ließ den Umfang der Hypothekarkredite auf 16 Milliarden anwachsen. Sämtliche Bankengruppen haben ihre Hypothekaranlagen vergrößert. Um über eine halbe Milliarde haben allein die Kantonalbanken ihren Hypothekenbestand vermehrt. Damit übertraf der Zuwachs denjenigen vom Vorjahr um rund die Hälfte. Er umfaßt allerdings den Gesamtbestand der Hypothekaranlage

der Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève. Bei den Großbanken, den Anderen Lokalbanken und den Sparkassen ist die Zunahme dagegen weniger stark ausgefallen als vor Jahresfrist.

In der Bilanz der Kantonalbanken, der Bodenkreditanstalten, der Sparkassen und der Darlehenskassen nehmen die Hypothekaranlagen eine dominierende Stellung ein. Sie machen zwischen 58 bis 74 % der Bilanzsumme aus. Veränderungen der Grundpfandkredite üben damit einen maßgebenden Einfluß auf die Bilanz dieser Gruppen aus.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	Zunahme				Bestand	
	1952	1953	1954	1955	1955	1955
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	314	300	345	528	8 002	58,4
Großbanken	77	74	82	57	863	8,2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	197	219	206	214	3 304	73,5
b) Andere Lokalbanken	64	46	86	79	936	36,2
Sparkassen	86	90	108	46	1 983	72,0
Darlehenskassen	50	56	63	73	903	64,3
Übrige Banken	- 1	-24	-	4	11	0,9
Zusammen	787	761	890	1 001	16 002	43,6

Neben den eigentlichen Hypotheken, wie sie in den vorstehenden Zahlen zum Ausdruck kommen, werden vielfach auch feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung gewährt. Hypotheken und hypothekarisch gedeckte Vorschüsse zusammen verzeichneten einen Zuwachs um rund 1,2 Milliarden Franken, verglichen mit rund einer Milliarde im Jahre 1954. Diese abermalige kräftige Ausdehnung des gesamten Hypothekargeschäftes der Banken beruhte auf der äußerst regen Bautätigkeit.

Eine in der Bankstatistik 1953 durchgeführte Untersuchung über die Beziehungen zwischen dem Umfang der privaten Bautätigkeit und dem Zuwachs des Hypothekargeschäftes der Banken führte zum Ergebnis, daß der Anteil der Banken an der Finanzierung der privaten Bautätigkeit zwischen 50 bis 60 % betragen dürfte. Auch die Zahlen für 1954 hielten sich im Rahmen dieser Relation. 1955 wurde die private Bautätigkeit vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung auf 2384 Millionen Franken veranschlagt. Die gesamten Hypothekaranlagen der Banken – eigentliche Hypothekarkredite und hypothekarisch gedeckte Vorschüsse und Darlehen zusammen – sind um 1201 Millionen gestiegen, was praktisch genau die Hälfte der Auf-

wendungen für die Errichtung privater Bauten ausmacht. Da die Ablösung der Baukredite durch Hypotheken mit einem gewissen zeitlichen Abstand nach der Erstellung der Bauten erfolgt, bestätigen die Ergebnisse für 1955 die Resultate der früheren Untersuchungen.

Private Bautätigkeit und Zuwachs der Hypothekaranlagen

Jahre	Private	Zunahme der inländischen	
	Bautätigkeit ¹⁾	Hypothekaranlagen ²⁾	
	in Millionen Franken		% ³⁾
1947	1 182	599	51
1948	1 359	660	49
1949	1 125	696	62
1950	1 265	643	51
1951	1 683	692	41
1952	1 576	842	54
1953	1 722	894	52
1954	2 034	1 000	49
1955	2 384	1 201	50

¹⁾ Ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke.

²⁾ Einschliesslich feste Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

³⁾ In Prozent der privaten Bautätigkeit.

Die Anteile der einzelnen Bankengruppen an den von den Banken insgesamt getätigten Hypothekaranlagen haben sich im Berichtsjahr kaum verändert. Nach wie vor stehen die Kantonalbanken, die 50 % aller bankmäßigen Hypothekarkredite gewährt haben, an der Spitze. Als nächste Gruppen folgen die Bodenkreditbanken mit 21 % und die Sparkassen mit 12 %.

Hypothekaranlagen

Gruppe	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	7 129	7 474	8 002	50,5	49,8	50,0
Großbanken	724	806	863	5,1	5,4	5,4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	2 884	3 090	3 304	20,4	20,6	20,7
b) Andere Lokalbanken	771	857	936	5,5	5,8	5,8
Sparkassen	1 829	1 937	1 983	13,0	12,9	12,4
Darlehenskassen	767	830	903	5,4	5,5	5,6
Übrige Banken	7	7	11	0,1	—	0,1
Zusammen	14 111	15 001	16 002	100	100	100

Die Mittel für die Gewährung von Hypothekarkrediten fließen den Banken aus Spareinlagen zu sowie aus der Ausgabe von Kassenobligationen oder aus langfristigen Geldaufnahmen (Obligationenanleihen, Darlehen der Pfandbriefzentralen und bei der eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung).

Da die Spargelder in der Hauptsache jederzeit von den Einlegern abgehoben werden können, lassen sie sich nicht in vollem Umfang für die Finanzierung des langfristigen Hypothekarkredits verwenden. Der Zufluß an Finanzierungsmitteln aus den oben erwähnten Quellen muß deshalb größer sein als die Vermehrung der Hypothekaranlagen. Daß dies im Berichtsjahr ebenfalls wieder der Fall gewesen ist, geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Gruppe	Veränderung der						Vermehrung der Hypothekar- anlagen
	Spar- einlagen	Kassen- obli- gationen	Obliga- tionen- anleihen	Pfand- brief- darlehen	Darlehen bei der AHV	Zu- sammen	
in Millionen Franken							
Kantonalbanken	464	11	47	137	132	791	528
Großbanken	28	82	—	10	—	120	57
Bodenkreditbanken	82	91	-12	66	—	227	214
Andere Lokalbanken	65	40	- 5	29	—	129	79
Sparkassen	-74	- 1	—	17	—	- 58	46
Darlehenskassen	74	6	—	—	—	80	73
Übrige Banken	4	3	—	—	—	7	4
Zusammen	643	232	30	259	132	1 296	1 001

Die Ablösungen von Hypothekarkrediten haben sich 1955 noch etwas verstärkt. Es kann sich dabei um Ablösungen durch andere Geldgeber (Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Anlagefonds usw.) handeln oder aber um Rückzahlungen durch die Schuldner selber. Die gute Wirtschaftslage dürfte solche Rückzahlungen gefördert haben. Die gänzlichen Rückzahlungen bankmäßig gewährter Hypothekarkredite bezifferten sich im Berichtsjahr auf rund 50 Millionen mehr als im Vorjahr.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

	in Millionen Franken	In Prozent des Bestandes am Jahresanfang
Bestand am 1. Januar 1955	14 264,1	100
Zuwachs		
Neue Hypothekardarlehen	1 391,9	9,7
Darlehenserhöhungen	435,9	3,1
Zusammen	1 827,8	12,8
Abgang		
Gänzliche Rückzahlungen	622,3	4,4
Abzahlungen	272,5	1,9
Zusammen	894,8	6,3
Bestand am 31. Dezember 1955	15 197,1	106,5

¹⁾ Ohne die dem Verband schweizerischer Darlehenskassen angeschlossenen Kassen; dagegen sind die Zahlen der Zentralkasse inbegriffen.

Wie sich die Bewegung der inländischen Hypothekaranlage im einzelnen gestaltete, zeigt die vorstehende Übersicht. Diese Tabelle erstreckt sich allerdings nicht auf die Veränderungen bei den Darlehenskassen, für die keine Angaben vorliegen. Die in die Untersuchung einbezogene Zunahme der Hypothekaranlagen erfuhr im Jahre 1955 eine Erhöhung um 100 Millionen auf 933 Millionen Franken. Sie ist das Ergebnis eines Zuwachses von 1828 Millionen und eines Abganges von 895 Millionen. Der Zuwachs setzt sich aus neuen Darlehen in der Höhe von 1392 Millionen und aus Darlehenserhöhungen im Betrage von 436 Millionen zusammen. An den Abgängen partizipieren die gänzlichen Rückzahlungen mit 622 Millionen und die Abzahlungen mit 273 Millionen. Der Zuwachs belief sich auf 12,8 %, der Abgang auf rund die Hälfte dieses Hundertsatzes, nämlich auf 6,3 % des Gesamtbestandes der Hypothekaranlagen am Jahresanfang. Eine ungefähr gleiche Relation ergibt sich auch für alle drei Bankengruppen, welche das Hypothekargeschäft vornehmlich pflegen. Bei den einzelnen Gruppen sind die absoluten Beträge von Zuwachs und Abgang allerdings verschieden.

Bewegung der Hypothekaranlagen in Prozent des Bestandes am Jahresanfang

	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Alle Banken
Bestand am 1. Januar 1955	100	100	100	100
Zuwachs				
Neue Hypothekardarlehen	7,9	11,3	9,2	9,7
Darlehenserhöhungen	3,4	2,6	2,3	3,1
Zusammen	11,3	13,9	11,5	12,8
Abgang				
Gänzliche Rückzahlungen	3,4	4,9	3,7	4,4
Abzahlungen	1,9	2,0	1,4	1,9
Zusammen	5,3	6,9	5,1	6,3
Bestand am 31. Dezember 1955	106,0	107,0	106,4	106,5

Stellt man den neuen Hypothekaranlagen die gänzlichen Rückzahlungen gegenüber, so zeigt sich, daß die Rückzahlungen 45 % des Neuzuganges ausmachen. Dieses Verhältnis hat sich in den letzten Jahren nur wenig geändert.

Die Zahl der Darlehen ist in den letzten Jahren jeweils um ungefähr ein Prozent gewachsen. Im Berichtsjahr hat sie sich um 7000 auf 637 000 Posten erhöht. Da die gesamte Hypothekaranlage aber wertmäßig um 6,5 % angestiegen ist, dürften sich die zurückbezahlten Darlehen im Durchschnitt gesehen auf beträchtlich niedrigere Beträge stellen als die neuen Darlehen.

Hypothekaranlagen

Jahre	Zuwachs an Darlehen	Abgang an Darlehen			Abgang in Prozent des Zuwachses
		gänzliche Rück- zahlungen	Abzah- lungen	Zusatz- men	
in Millionen Franken					
1949	1 089,0	328,2	155,2	483,4	44,4
1950	1 170,0	450,3	179,6	629,9	53,8
1951	1 225,1	428,4	185,2	613,6	50,1
1952	1 399,6	451,2	190,3	641,5	45,8
1953	1 416,6	463,2	220,3	683,5	48,2
1954	1 652,3	578,5	240,1	818,6	49,6
1955	1 827,8	622,3	272,5	894,8	49,0

Inländische Hypothekaranlagen

Jahre	Kantonal- banken	Groß- banken	Bodenkredit- banken	Andere Lokalbanken	Spar- kassen	Darlehens- kassen	Übrige Banken	Total
1950	298 375	12 792	110 862	29 642	74 821	65 123	191	591 806
1951	300 023	13 403	113 549	31 410	76 451	67 470	221	602 527
1952	301 483	14 438	116 101	32 659	77 798	69 557	220	612 256
1953	302 586	15 537	118 332	33 129	79 216	72 881	187	621 868
1954	303 057	16 698	119 177	34 923	80 548	75 172	206	629 781
1955	303 770	17 058	119 882	36 495	81 832	77 486	243	638 764

Durchschnittsbetrag in Franken

1950	20 934	41 002	20 744	20 879	20 998	10 655	35 602	20 211
1951	21 714	42 684	21 733	21 067	21 616	10 898	35 747	20 932
1952	22 649	44 937	22 953	22 202	22 350	11 333	35 909	21 890
1953	23 557	46 521	24 366	23 282	23 093	11 640	31 016	22 816
1954	24 659	48 173	25 925	24 531	24 055	12 189	33 981	23 952
1955	26 339	50 475	27 562	25 636	24 239	12 844	46 091	25 271

Hypothekaranlagen

Zinsfuß	1952	1953	1954	1955	1955
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung
unter 3 ½ %	120	124	128	123	0,7
3 ½ %	11 846	12 623	13 755	14 832	92,2
3 ¾ %	802	861	725	735	4,6
über 3 ¾ %	634	581	477	402	2,6
Zusammen	13 402	14 189	15 085	16 092	100

Auch für das Berichtsjahr sind die Beziehungen zwischen den neuen Hypothekardarlehen und den gänzlichen Rückzahlungen einer näheren Analyse unterzogen worden. Bei Beurteilung der Ergebnisse dieser Untersuchung ist allerdings im Auge zu behalten, daß die gänzliche Rückzahlung eines

Darlehens mit Mitteln erfolgen kann, die von einem andern in die Bankstatistik einbezogenen Kreditgeber stammen. Es ist also anzunehmen, daß als Rückzahlungen gemeldete Beträge lediglich Ablösungen durch eine andere Bank bilden, die betreffenden Kredite dem Banksystem somit nicht verloren gingen. Da die Banken aber im Berichtsjahr allgemein am Satz von 3½% für erste Hypotheken festhielten, dürften solche Ablösungen kein größeres Ausmaß erreicht haben. Im Berichtsjahr ist die Diskussion um die Herabsetzung des Satzes für erste Hypotheken verstummt, und die Konkurrenz der Geldgeber am Hypothekarmarkt hat sich abgeschwächt.

Die Sonderuntersuchung erstreckte sich auf sämtliche Banken, deren Hypothekaranlagen 20 Millionen übersteigen. Von den insgesamt 105 erfaßten Instituten wiesen am Ende des Berichtsjahres 74 eine höhere und 30 eine kleinere Anzahl Hypothekardarlehen aus als zu Beginn des Jahres. Bei einem Institut hoben sich Rückzahlungen und neue Kredite der Zahl nach auf. Von den Kantonalbanken zeigten 16 Institute eine Zunahme; bei 10 Instituten ist eine Abnahme der Zahl der Konti eingetreten. Auch bei den anderen Gruppen überwogen die Zunahmen. Bei den in Betracht gezogenen Sparkassen wiesen bloß vier Institute eine Abnahme der Konti auf, und bei den Anderen Lokalbanken hat sich die Anzahl der Hypothekarkredite durchwegs erhöht.

Neue Hypothekaranlagen und gänzliche Rückzahlungen von Hypothekardarlehen

Gruppe	Die gänzlichen Rückzahlungen betragen . . % der neuen Darlehen						Total
	0-19	20-39	40-59	60-69	70-100	über 100	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	2	10	11	1	1	2	27
Großbanken	—	—	2	2	—	1	5
Bodenkreditbanken	2	15	11	2	4	—	34
Anderer Lokalbanken	1	4	3	1	1	—	10
Sparkassen	5	11	4	5	1	2	28
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	1	—	—	—	1
Zusammen	10	40	32	11	7	5	105 ¹⁾

¹⁾ Alle Banken mit Hypothekaranlagen über 20 Millionen Franken.

Was die betragsmäßigen Veränderungen anbetrifft, war bei den 32 Instituten der Gruppe 40-59% die Relation zwischen gänzlichen Rückzahlungen und neuen Darlehen von der nämlichen Größenordnung wie für die Banken im gesamten. Bei 50 Instituten machten die gänzlichen Rückzahlungen weniger als 40%, bei 23 Banken dagegen mehr als 60%, bei einzelnen Insti-

tuten sogar mehr als 100 % der neuen Hypothekendarlehen aus. Diese Streuung läßt vermuten, daß die Konkurrenzierung der Banken auf dem Hypothekarmarkt durch andere Geldgeber nach Landesgebieten differenziert sein dürfte und auch die einzelnen Bankengruppen nicht gleich stark trifft.

Hypothekendarlehen im ersten Rang werden üblicherweise bis zu zwei Dritteln des Wertes der Unterpfänder gewährt. Im Laufe der vergangenen Jahre wurde die Belehnungsgrenze vielfach heraufgesetzt, und es bestand die Vermutung, daß im Rahmen der Bankstatistik oftmals Hypotheken noch als innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes gemeldet wurden, obwohl die tatsächliche Belehnungsquote höher lag. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Ermittlung des Verkehrswertes nicht leicht ist und in den verschiedenen Landesgebieten auch unterschiedlich gehandhabt wird. Einer Anregung aus Bankenkreisen Folge gebend, wurde in der vorliegenden Bankstatistik für das Jahr 1955 die Grenze erstmals auf 70 % des Verkehrswertes gezogen, nachdem sie früher bei $66\frac{2}{3}\%$ gelegen hatte. Die Verschiebung war, wider Erwarten, auf die Ergebnisse der Erhebungen von sehr geringem Einfluß, indem die Quote der innerhalb 70 % des Verkehrswertes der belehnten Liegenschaften liegenden Hypothekarkredite praktisch gleich hoch ausfiel wie die im Vorjahr festgestellte Vergleichsquote der zwei Drittel des Verkehrswertes nicht übersteigenden Darlehen. Eine nähere Analyse des Zahlenmaterials ließ nun aber erkennen, daß eine Reihe von Instituten in ihren Meldungen an der Zwei-Drittel-Grenze festgehalten haben. Da die Zahlen per Ende 1955 somit keine zuverlässigen Angaben mit Bezug auf die Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage vermitteln, und es aus zeitlichen Gründen nicht möglich war, auf dem Wege einer Nacherhebung die Quote der innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes liegenden Hypothekarkredite zu eruieren, wurde auf die Bekanntgabe der Ergebnisse per Ende 1955 verzichtet.

Die Hypothekaranlagen zerfallen in zwei große Kategorien: auf der einen Seite in Kredite, die durch vertraglich festgelegte Amortisationen nach und nach zu amortisieren sind, auf der andern Seite in Darlehen, für welche keine vertragliche Tilgung besteht. Allerdings erfolgt bei diesen letzteren Darlehen vielfach eine freiwillige Abtragung der Darlehensschuld.

Auf zwei verschiedene Arten kann der Amortisationspflicht Genüge getan werden. Bei der einen Variante – den eigentlichen Amortisationshypotheken – ist jährlich ein vertraglich vereinbarter Prozentsatz der ursprünglichen Schuld zu tilgen, so daß sich Zins und Amortisation zusammen auf stetig abnehmende Beträge belaufen, weil sich das Zinsbetreffnis von Jahr zu

Jahr vermindert. Bei der zweiten Variante – den Annuitätendarlehen – bleibt sich die Gesamtleistung an Zins und Tilgung von Jahr zu Jahr gleich; das Zinsbetreffnis wird zwar auch stetig kleiner, die Tilgung steigt aber um den gleichen Betrag an, um den sich das Zinsbetreffnis reduziert. Der Gesamtbetrag der amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen beläuft sich auf 6,4 Milliarden Franken. Das sind 37% des Totalbestandes an Hypotheken. Je ungefähr die Hälfte des Betrages entfällt auf die beiden Amortisationsarten. Die eigentlichen Amortisationshypotheken machten Ende 1955 rund 3,3 Milliarden aus, und die Annuitätendarlehen beliefen sich auf 3,1 Milliarden Franken.

Wie auf S. 63 festgestellt wurde, haben sich im Berichtsjahr die Abzahlungen auf 272,5 Millionen beziffert. Dieser Betrag entspricht 4,2% der amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen. In Anbetracht der Höhe dieser Quote darf angenommen werden, daß neben den vertraglich vereinbarten Abzahlungen auch freiwillige Amortisationen erfolgt sind.

Die Amortisationsgewohnheiten sind in den einzelnen Landesgegenden verschieden. Aus den vorstehenden Globalzahlen sind diese Unterschiede aber nicht ersichtlich. In einigen Landesgegenden bildet die Amortisations-

Amortisationspflichtige inländische Hypothekaranlagen¹⁾
der Kantonalbanken

Regionen	Gesamtbestand an Hypothekaranlagen ¹⁾	Amortisationspflichtige Darlehen			Amortisationspflichtige Darlehen in Prozent des Gesamtbestandes		
		Annul- täten-	andere	Total	Annul- täten-	andere	Total
		Darlehen in Millionen Franken			Darlehen Prozentzahlen		
Nordschweiz (einschl. Solothurn)	1 643,6	329,3	465,6	794,9	20,0	28,3	48,3
Ostschweiz							
Zürich und Thurgau	2 325,5	–	413,4	413,4	–	17,8	17,8
Übrige Ostschweiz ²⁾	727,1	0,5	32,0	32,5	0,1	4,4	4,5
Zentralschweiz	880,2	6,7	37,8	44,5	0,8	4,3	5,1
Bern und Freiburg	1 035,1	722,1	158,8	880,9	69,8	15,3	85,1
Westschweiz und Tessin	1 892,1	1 338,6	515,8	1 854,4	70,7	27,3	98,0
Graubünden	304,0	296,0	8,0	304,0	97,4	2,6	100
Zusammen	8 807,6	2 693,2	1 631,4	4 324,6	30,6	18,5	49,1

¹⁾ Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St.Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

pflieht die Regel, in anderen Gebieten stellt sie eine Ausnahme dar. Die Tabelle auf S. 68, welche sich auf die von den Kantonalbanken gewährten Hypothekarkredite bezieht, illustriert diese regionalen Abweichungen.

Diese Zahlen beleuchten einmal mehr die schon in früheren Jahren gemachte Feststellung, daß die Amortisationspflicht in der Westschweiz, im Tessin, im Kanton Graubünden sowie in den Kantonen Bern und Freiburg die Regel bildet. Für die Staatsinstitute der nordschweizerischen Kantone (einschließlich Solothurn) beläuft sich die Vergleichsquote dagegen auf knapp die Hälfte der Hypothekaranlage, während in den ostschweizerischen Kantonen Zürich und Thurgau Darlehensverträge mit Amortisationsverpflichtungen keine sehr große Rolle spielen und in der übrigen Ostschweiz sowie in der Innerschweiz nur in Einzelfällen anzutreffen sind.

Aber auch die Höhe der durchschnittlichen Hypothekardarlehen ist nicht überall dieselbe. Regionale Gegebenheiten beeinflussen die Stückelung der Hypotheken, die Parzellierung der verpfändeten Liegenschaften oder den Verkehrswert der belehnten Objekte. Daraus resultiert ein nach Landesgebieten unterschiedlicher Durchschnittswert der Hypothekaranlagen.

Die folgenden Angaben vermitteln ein summarisches Bild der Durchschnittsbeträge der inländischen Hypothekaranlagen der Kantonalbanken. Die Ziffern beziehen sich ausschließlich auf die eigentlichen Hypothekarkredite; die gegen hypothekarische Sicherheit gewährten festen Vorschüsse und Darlehen, deren Anzahl nicht bekannt ist, werden von den folgenden Zahlen nicht erfaßt.

Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlage¹⁾
der Kantonalbanken

Regionen	Betrag in Franken
Nordschweiz (einschließlich Solothurn)	29 723
Ostschweiz	
Zürich und Thurgau	41 126
Übrige Ostschweiz ²⁾	20 653
Zentralschweiz	12 370
Bern und Freiburg	20 401
Westschweiz und Tessin	26 877
Graubünden	21 142
	<hr/>
Zusammen	26 339

¹⁾ Ohne feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Der mittlere Betrag der von den Kantonalbanken eingeräumten Hypothekarkredite stellt sich auf 26 339 Franken. In den Kantonen Zürich und Thurgau, in der Nordschweiz (einschließlich Solothurn) sowie in der Westschweiz und im Tessin liegen die Mittelwerte über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Nicht erreicht wird dieser Durchschnitt in den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Glarus, Graubünden, Bern, Freiburg sowie in der Zentralschweiz. Für die Kantonalbanken der innerschweizerischen Kantone beläuft sich die durchschnittliche Hypothekaranlage nur auf 12 370 Franken. Dies bedeutet, daß die gewährten Hypothekarkredite auf kleine Einzelwerte lauten. In den gleichen Gebieten ist auch die Amortisationspflicht verhältnismäßig schwach verbreitet.

Nachdem die Zinssätze des Kapitalmarktes im Vorjahr einen Rückgang aufgewiesen hatten, hat im Berichtsjahr die Verknappung der verfügbaren Mittel wieder eine Befestigung der Zinstendenz am Kapitalmarkt bewirkt. Der Zinsfuß von $3\frac{1}{2}\%$ für I. Hypotheken wurde hievon aber nicht berührt, vielmehr haben zu Jahresbeginn noch einzelne Institute den Zinssatz für nachstellige Hypotheken auf $3\frac{1}{2}\%$ reduziert, was erklärt, daß dieser Satz seine dominierende Stellung nochmals verstärkt hat. 92% der Hypothekaranlagen waren Ende 1955 zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich. Auf die Stufen $3\frac{3}{4}\%$ und mehr entfielen 7%. Für alle Hypotheken zusammen stellt sich die Durchschnittsverzinsung auf $3,52\%$; im Vorjahr hatte sie $3,53\%$ betragen.

In den einzelnen Kantonen ist die Durchschnittsverzinsung ebenfalls kaum vom Niveau des Vorjahres abgewichen. Wiederum betrafen die eingetretenen Verschiebungen bloß die zweite Dezimalstelle. 15 Kantone oder Halbkantone wiesen für Ende 1955 die gleiche Durchschnittsverzinsung auf wie Ende 1954. In Luzern und Genf hat die mittlere Verzinsung am Jahresende um $0,01\%$ zugenommen. In 6 Kantonen sind Rückgänge von $0,01$ bis $0,03\%$ erfolgt. Im Kanton Solothurn wirkte sich die Herabsetzung der Zinssätze für nachstellige Hypotheken in einer Reduktion der mittleren Verzinsung um $0,07\%$ auf $3,50\%$ aus. Das Zinsniveau der Hypothekaranlagen darf als sehr stabil bezeichnet werden.

Die Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß und die durchschnittliche Verzinsung sind für die einzelnen Kantone in Tabelle 45 zusammengestellt. Hinsichtlich dieser Ergebnisse ist aber in Betracht zu ziehen, daß die Hypothekaranlagen nicht in allen Kantonen einheitlich verbucht werden. In einzelnen Landesgegenden werden Hypothekarkredite eher in der Form von festen Vorschüssen oder Darlehen gewährt, die in Tabelle 45 nicht erfaßt sind. Im weiteren figurieren in verschiedenen Kantonen nur erstrangige Titel unter den Hypothekaranlagen, in anderen auch

nachstellige Hypotheken. Der Einbezug von Hypotheken im zweiten oder höheren Rang wirkt sich im Sinne eines Ansteigens des durchschnittlichen Zinsfußes aus, so daß Kantone, in denen Nachgangstitel erfaßt sind, in einem etwas ungünstigeren Licht erscheinen. Bei einem Durchschnitt von 3,52 % beträgt die mittlere Verzinsung in 9 Kantonen 3,50 %, in 14 Kantonen beläuft sie sich auf 3,51 bis 3,56 %, für das Wallis errechnet sie sich mit 3,60 % und für Appenzell-Innerrhoden mit 3,67 %.

Nach dem üblichen Verfahren wurde die Gewinnmarge im Hypothekargeschäft ermittelt. Die Zinsbelastung der das Hypothekargeschäft alimentierenden fremden Gelder hielt sich im gewogenen Durchschnitt unverändert auf 2,58 %. Für je 100 Franken hereingenommene, dem Hypothekargeschäft zugeführte fremde Mittel hatten die Banken ihren Geldgebern Fr. 2.58 zu vergüten. Umgekehrt erhielten sie von ihren Hypothekarschuldern Fr. 3.52 für je 100 Franken Kreditbetrag. Die Zinsmarge im Hypothekargeschäft belief sich damit wie Ende des Vorjahres auf 0,94 %. Da die aus der Zinsmarge zu bestreitenden Verwaltungsausgaben einen leichten Rückgang von 0,62 auf 0,61 % verzeichneten, hat sich die Gewinnmarge um 0,01 % auf 0,33 % erweitert.

Positionen	Berechnung der Zinsmarge		
	1953	1954	1955
		Prozente	
Zinsbelastung für			
Spar- und Depositengelder	2,38	2,36	2,36
Kassen- und Anleiheobligationen	2,94	2,88	2,88
Pfandbriefdarlehen	3,18	3,12	3,09
	<hr/>		
Gewogener Durchschnitt	2,62	2,58	2,58
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,53	3,52	3,52
	<hr/>		
Zinsmarge	0,91	0,94	0,94
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben ¹⁾	0,64	0,62	0,61
	<hr/>		
Gewinnmarge	0,27	0,32	0,33

¹⁾ Nach der Bankstatistik 1955 wurde der Unkostenfaktor wie folgt berechnet: Bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen betragen die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) 19 867 Mio Franken davon Hypothekaranlagen 13 289 Mio Franken Hypothekaranlagen in Prozent der Anlagen 66,90 % Verwaltungskosten insgesamt 121,1 Mio Franken Anteil des Hypothekargeschäftes an den Verwaltungskosten (66,90 % der gesamten Verwaltungskosten) 81,0 Mio Franken

Unter der Annahme, daß die fremden Gelder nur bis zum Bestande der Hypothekaranlagen (13 289 Mio Franken) zur Berechnung herangezogen werden, betragen die auf das Hypothekargeschäft entfallenden Verwaltungskosten 0,61 % (Vorjahr 0,62 %).

Bei den drei im Hypothekengeschäft führenden Bankengruppen stellt sich die Berechnung der Gewinn- bzw. Zinsmarge wie folgt:

Positionen	Zinsspanne		
	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken Prozente	Spar-kassen
Zinsbelastung	2,54	2,69	2,61
Hypothekarzins	3,51	3,53	3,52
Zinsmarge	0,97	0,84	0,91
Verwaltungsausgaben	0,64	0,61	0,45
Gewinnmarge	0,33	0,23	0,46

Für 1,65 % der gesamten inländischen Hypothekaranlagen sind die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt worden. Für ein Kapital von 222 Millionen ist der Zins mehr als drei Monate rückständig, und für 69 Millionen Kapital steht der Zins seit mehr als einem Jahre aus. Die geschuldeten Zinsbeträge machen 8,7 Millionen oder 0,06 % der gesamten Hypothekaranlagen aus.

Für die Angaben der Kantonalbanken läßt sich die Entwicklung der Zinsrückstände nach Regionen verfolgen. Auf die Kantonalbanken entfallen rund die Hälfte aller Grundpfanddarlehen. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist vor allem den zeitlichen Veränderungen in den einzelnen Landesgegenden Beachtung zu schenken, die Abstufungen nach Regionen sind dagegen vorab durch Abweichungen in den regionalen Zahlungsgewohnheiten verursacht.

Gebiete	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen				
	1951	1952	1953	1954	1955
			In Prozent		
Nordschweiz	0,55	0,45	0,45	0,52	0,47
Ostschweiz	1,78	1,57	1,51	1,37	1,28
Zentralschweiz	3,37	2,98	3,08	3,14	2,94
Bern, Freiburg, Solothurn	5,13	5,00	4,47	4,68	3,83
West- und Südschweiz	3,17	2,00	2,79	2,49	2,46
Zusammen	2,60	2,39	2,28	2,19	1,96

Die inländischen Hypothekaranlagen sind in Tabelle 28 nach Kantonen zusammengestellt. Es handelt sich dabei um eine Gliederung der Grundpfandkredite nach den Niederlassungen der Banken, welche die Darlehen gewährt haben, und nicht um eine kantonsweise Gruppierung der Grundpfänder. Die für sämtliche Banken festgestellte Erhöhung der Hypothekaranlagen trifft auch für jeden einzelnen Kanton zu. Die beiden traditionsgemäß an der

Spitze stehenden Kantone Zürich und Bern haben ihre Anlagen abermals stark erweitert, Zürich auf 3400 Millionen und Bern auf 2913 Millionen. Diesen beiden Kantonen folgen Aargau, St. Gallen und Waadt mit Beträgen in der Größenordnung von anderthalb Milliarden. In fünf Kantonen machen die Anlagen zwischen einer halben und einer Milliarde aus. Die Kreditinstitute von Uri und Appenzell-I.-Rh. haben mit 46 bzw. 28 Millionen die geringsten Hypothekaranlagen. Auch Außerrhoden, Glarus und die beiden Unterwalden liegen unter der 100-Millionen-Grenze. In allen anderen Fällen bewegen sich die hypothekarisch gesicherten Grundpfandkredite zwischen 100 und 500 Millionen.

7. Wertschriften

Das Berichtsjahr war durch eine starke Nachfrage nach kommerziellem und hypothekarischem Kredit gekennzeichnet. Sie bewirkte, daß die Banken im gesamten gesehen ihren Wertschriftenbestand abbauten bzw. fällige Titel nicht erneuerten. Waren im Vorjahr noch 143 Millionen Franken neu in Wertschriften angelegt worden, so ist im Jahre 1955 ein Rückgang des Wertschriftenportefeuilles um 165 Millionen erfolgt. Die Verhältnisse waren auch hier nach Bankengruppen differenziert. Die Großbanken und die Sparkassen haben ihre Wertschriftenbestände verringert. Kantonalbanken, Lokalbanken und der Raiffeisenverband weisen dagegen höhere Bestände auf. Wird der Einfluß der in beiden Jahren verschiedenen Zuordnung der Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève ausgeschaltet, so resultiert bei den Sparkassen eine Zunahme um 2 Millionen, bei den Kantonalbanken ein Rückgang von 53 Millionen.

Gruppe	Veränderungen				Bestand	
	1952	1953	1954	1955	1955	1955
	in Millionen Franken				in Prozent der Bilanzsumme	
Kantonalbanken	67	116	42	23	1 222	8,9
Großbanken	15	42	47	-124	1 008	9,6
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	12	26	7	3	250	5,6
b) Andere Lokalbanken	25	10	14	5	248	9,6
Sparkassen	9	22	22	- 74	303	11,0
Darlehenskassen und						
Zentralkasse	17	3	8	2	120	7,2
Übrige Banken	4	28	3	-	151	11,9
Zusammen	149	247	143	-165	3 302	8,9

Der Anteil des Titelportefeuilles an der Bilanzsumme ist ebenfalls zurückgegangen. Im Mittel stellte er sich auf 9% gegenüber 10% im Vorjahr. Sämtliche Gruppen sind an diesem Rückgang beteiligt. Bei den Großbanken ist die Quote von 11,7 auf 9,6% gesunken, und bei den Sparkassen hat sie sich von 13,5 auf 11,0% zurückgebildet.

Der Abbau des Wertschriftenportefeuilles erstreckte sich auf die meisten Titelgruppen. Am stärksten ist der Rückgang mit 114 Millionen bei den eidgenössischen Anleihen ausgefallen; auch wurden Kassenobligationen von Banken beträchtlich – um 85 Millionen – abgebaut. Bei den anderen inländischen Anlagen haben dagegen die Pfandbriefe, die Bankaktien sowie «Andere Obligationen» und «Andere Aktien» eine Vermehrung von zusammen 47 Millionen erfahren. Diese Zunahme steht mit der regen Emissionstätigkeit der Pfandbriefzentralen, der Erhöhung des Aktienkapitals von Kreditinstituten und den Emissionen von Unternehmungen der Elektrizitätswirtschaft im Zusammenhang. Bei ausländischen Titeln waren die Veränderungen nicht von Belang.

Für 1955 sind von der Bankstatistik erstmals die in den Portefeuilles der Banken liegenden Zertifikate von Investment-Trusts erfaßt worden. Die Erhebung ergab einen Betrag von lediglich 8 Millionen. Diese Zertifikate liegen zur Hauptsache bei den Großbanken, sind aber in kleinerem Umfange ebenfalls in den Portefeuilles der meisten anderen Bankengruppen anzutreffen.

Zusammensetzung der Wertschriften (Inventarwert)					Zunahme 1955
Art der Wertschriften	1952	1953	1954	1955	
in Millionen Franken					
Schweizerische Obligationen					
Bund und Bundesbahnen	1 065	1 148	1 158	1 044	-114
Kantone	184	189	187	177	- 10
Gemeinden	118	126	123	120	- 3
Banken	948	1 075	1 087	1 002	- 85
Pfandbriefe	149	160	170	191	21
Andere	127	152	195	198	3
Zusammen	2 591	2 850	2 920	2 732	-188
Schweizerische Aktien					
Banken	93	95	95	109	14
Finanzgesellschaften	39	42	51	47	- 4
Andere	78	84	87	96	9
Zusammen	210	221	233	252	19

Art der Wertschriften	1952	1953	1954	1955	Zunahme
					1955
	in Millionen Franken				
Ausländische Obligationen	241	209	263	246	- 17
Ausländische Aktien	36	45	51	64	13
Zertifikate von Investment-Trusts	.	.	.	8	.
Gesamttotal	3 078	3 325	3 467	3 302	-165
Davon					
Schweizerische Titel	2 801	3 071	3 153	2 984	-169
Ausländische Titel	277	254	314	310	- 4
Zertifikate von Investment-Trusts	.	.	.	8	.

Gruppe	Wertschriften								
	Schweizerische Titel						Ausländische Titel	Investment- Trust- Zertifikate	Zusammen
	Obligationen			Pfand- briefe	Aktien	Total			
	Bund, SBB, Kantone, Gemeinden	Ban- ken	andere						
in Millionen Franken									
Kantonalbanken	516	444	101	108	53	1 222	0	0	1 222
Großbanken	372	226	27	9	105	739	263	7	1 008
Lokalbanken									
a) Bodenkredit- banken	90	91	22	21	25	249	1	1	250
b) Andere									
Lokalbanken	121	82	17	8	16	244	3	0	248
Sparkassen	157	78	21	33	14	303	0	0	303
Darlehenskassen									
u. Zentralkasse	32	63	2	12	11	120	0	-	120
Übrige Banken	53	18	8	-	28	107	43	0	151
Zusammen	1 341	1 002	198	191	252	2 984	310	8	3 302

Bei der Beurteilung all dieser Zahlen ist immer zu beachten, daß den statistisch verarbeiteten Titelbeständen die Inventarwerte zugrunde gelegt sind.

In der nachstehenden Tabelle sind die verschiedenen Börsenindexziffern für das Jahresende zusammengestellt.

	Index am Jahresende			
	1952	1953	1954	1955
Obligationenindex	103,72	106,05	103,82	100,30
Aktienindex	318,34	332,45	423,53	437,59
Index ausländischer Anleihen	70,13	83,00	89,47	91,07

Nachdem in den früheren Jahren Banken mehr und mehr dazu übergingen, Kassenobligationen anderer Banken in ihre Wertschriftenportefeuilles aufzunehmen, wurden solche Anlagen im Berichtsjahr abgebaut. Dabei erstreckte sich der Rückgang auf alle Bankengruppen, auch wenn mehr als die Hälfte der gesamten Verminderung von 85 Millionen auf die Großbanken entfiel.

Bankobligationen im Portefeuille der Banken

Gruppe	1953	Zunahme		Bestand 1955
		1954	1955	
In Millionen Franken				
Kantonalbanken	79	13	-44	444
Großbanken	22	-28	-15	226
Lokalbanken	17	8	-9	173
Übrige Gruppen	0	19	-17	159
Zusammen	127	12	-85	1 002

Ende 1955 waren im eidgenössischen Schuldbuch 1576 Einzelforderungen von zusammen 2021 Millionen Franken eingetragen. Der Forderungsbetrag hat innert Jahresfrist um 50 Millionen zugenommen. Um diese Summe sind die Rückzahlungen (185 Millionen) hinter den Zeichnungen bei Anleiheemissionen (164 Millionen) und den Umwandlungen von Schuldverschreibungen (71 Millionen) zurückgeblieben. Die Eintragungen ins eidgenössische Schuldbuch verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Gläubigerkategorien.

Gläubigergruppen	Schuldbuchforderungen			
	1954	1955	1954	1955
	In Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	689,3	756,5	35,0	37,4
Banken	126,2	120,6	6,3	6,0
Privatbankfirmen, Finanzgesellschaften	1,3	1,7	0,1	0,1
Versicherungsgesellschaften	967,5	955,5	49,1	47,3
Pensions- und Fürsorgefonds	145,1	146,3	7,4	7,2
Andere Firmen und Private	41,0	40,1	2,1	2,0
Zusammen	1 970,4	2 020,7	100,0	100,0

Von den 1044 Millionen Bundesobligationen im Portefeuille der Banken sind 94 Millionen Schuldbuchforderungen.

8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Unter verschiedenen Positionen werden in der Bankstatistik die Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften erfaßt. In laufender Rechnung oder als feste Darlehen gewährte Kredite bilden eine besondere Bilanzposition, Reskriptionen und Schatzanweisungen sind in den Wechseln, langfristige Ausleihungen in Form von Anleiheobligationen in den Wertchriften enthalten.

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften			
Gruppe	1954	1955	
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	636	708	
Großbanken	161	155	
Bodenkreditbanken	70	75	
Andere Lokalbanken	25	27	
Sparkassen	94	102	
Darlehenskassen und Zentralkasse	86	93	
Übrige Banken	1	0	
Zusammen	1 073	1 160	

Die in Kontokorrentform oder als feste Vorschüsse gewährten Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften beliefen sich Ende 1955 auf 1160 Millionen. Sie sind innert Jahresfrist um 87 Millionen angestiegen. An dieser Zunahme waren hauptsächlich die Kantonalbanken beteiligt. Bei allen anderen Bankengruppen haben sich die Zu- oder Abnahmen auf einige wenige Millionen beschränkt. Diese – wenn auch nicht erheblichen – Veränderungen der Kontokorrentvorschüsse und Darlehen zeigen, daß der Kreditbedarf der Kantone und Gemeinden im Berichtsjahr lebhaft war.

Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften				
Positionen	1954	1955	1954	1955
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Schatzanweisungen und Reskriptionen	888	783	26,9	24,7
Vorschüsse und Darlehen	946	1 040	28,6	32,9
Obligationen	1 469	1 342	44,5	42,4
Total	3 303	3 165	100	100

Wenn der Gesamtbetrag der Kreditgewährung an die öffentliche Hand dennoch um rund 150 Millionen kleiner geworden ist, so ist diese Entwicklung in der Rückzahlung von Schatzanweisungen des Bundes sowie der teil-

weisen Rückzahlung von zwei eidgenössischen Anleihen, bzw. dem Abbau der Wertschriftenanlage der Banken begründet.

Eine nähere Untersuchung der Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften im Inland bestätigt, daß Kreditnehmer vor allem die Gemeinden waren. Verglichen mit dem Vorjahr, wies die Anzahl der Kantone gewährten Kredite keine ins Gewicht fallende Veränderung auf; dagegen hat die Zahl der Gemeindegeldkredite um gut 500 zugenommen. Gleichzeitig ist der Kreditbetrag bei den Ausleihungen an die Kantone ungefähr auf Vorjahresniveau geblieben, während er sich bei den Gemeindegelddarlehen um rund 100 Millionen gehoben hat. Die zahlreichen kommunalen Bauvorhaben dürften das Bedürfnis nach Bankkredit ausgelöst haben.

Zahl der Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden

Gruppe	Anzahl Konti				Darlehen in Millionen Franken		
	Zahl der Banken	Kantone	Gemeinden	Total	Kantone	Gemeinden	Total
Kantonalbanken	28	75	5 547	5 622	186,8	521,4	708,2
Großbanken	5	5	256	261	0,6	34,5	35,1
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	79	—	1 318	1 318	—	74,8	74,8
b) Andere Lokalbanken	72	3	505	508	0,1	27,0	27,1
Sparkassen	89	5	1 281	1 286	0,1	101,4	101,5
Darlehenskassen und							
Zentralkasse	3	1	2 985	2 986	3,0	89,8	92,8
Übrige Banken	2	—	3	3	—	0,2	0,2
Zusammen	278	89	11 895	11 984	190,6	849,1	1 039,7
Durchschnittlicher Betrag der Darlehen in 1000 Franken	—	—	—	—	2 141,6	71,4	86,8

Von den an die Kantone gewährten Kontokorrentvorschüssen und Darlehen im Betrag von 191 Millionen sind 187 Millionen durch die Kantonalbanken eingeräumt worden. Die Stellung der Kantonalbanken als Finanzinstitute der Stände findet in diesen Zahlen ihren klaren Ausdruck.

An den Ausleihungen an Gemeinden partizipieren die Kantonalbanken mit knapp der Hälfte der Kredite und knapp zwei Dritteln des Kreditbetrages von insgesamt 849 Millionen. Geldgeber der Gemeinden waren neben den Staatsinstituten vor allem die Sparkassen, die Darlehenskassen und die Bodenkreditbanken. Unter den Gemeindegelddarlehen finden sich solche bescheidener Höhe. Im Gesamtdurchschnitt beliefen sich die Darlehen an Gemeinden auf rund 71 000 Franken. Demgegenüber stellte sich der Durchschnitt der Ausleihungen an Kantone auf rund 2,1 Millionen Franken.

9. Veränderung des gesamten Kreditvolumens und Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Nachdem sich die vorangegangenen Ausführungen mit dem Stand und den Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen befaßten, soll im folgenden ein Überblick über die Kreditstätigkeit der Banken und die von ihnen im Berichtsjahr getätigten Anlagen vermittelt und gleichzeitig festgestellt werden, welche Mittel zur Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen zur Verfügung standen bzw. herangezogen wurden.

Zu den Zahlen der nachstehenden Texttabellen sei bemerkt, daß sie – im Gegensatz zu den Übersichten des Tabellenteils – der Umteilung von Instituten in andere Bankengruppen Rechnung tragen, so daß die im folgenden angeführten Werte mit den aus den Haupttabellen hervorgehenden Beträgen nicht genau übereinstimmen. Ferner ist zu beachten, daß die einzelnen Bankengruppen gesamthaft zur Darstellung gelangen, wodurch naturgemäß nur die Netto-Veränderungen der betreffenden Gruppe, nicht aber die Bewegungen bei den einzelnen Instituten, welche sich unter Umständen kompensieren, berücksichtigt werden.

Der neue Geld- und Kreditbedarf der Wirtschaft und der öffentlichen Hand, soweit er von den Banken befriedigt wurde, belief sich im Berichtsjahr auf 2194 Millionen Franken. Da die Banken gleichzeitig ihre Kasse äufneten und einzelne Gruppen auch ihre Guthaben bei andern Banken sowie die Wertschriftenanlage ausdehnten, waren Mittel in der Höhe von über 2,7 Milliarden Franken erforderlich.

Bei den einzelnen Bankengruppen gestaltete sich der gesamte Kredit- und Anlagenzuwachs wie folgt:

Gruppe	Millionen Franken
Großbanken	954,4
Kantonalbanken	854,4
Bodenkreditbanken	279,7
Andere Lokalbanken	194,3
Sparkassen	165,4
Darlehenskassen und Zentralkasse	111,8
Übrige Banken	165,0
Zusammen	2725,0

Am stärksten angewachsen sind die Hypothekaranlagen mit 1007 Millionen, doch blieb die Erhöhung der Debitoren (988 Millionen) hinter diesem

Betrag nur wenig zurück. In großem Abstand folgen die Kasse, die Guthaben bei andern Banken, die Wechsel und die Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Zunahme der übrigen Aktivpositionen fällt nicht stark ins Gewicht.

Positionen	Neue Kredite und Anlagen ¹							Übrige Banken	Total
	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Sparkassen	Darlehenskassen ¹⁾			
Zuwachs des Kreditvolumens	in Millionen Franken								
Wechsel	-	71,2	1,4	-	-	-	32,5	105,1	
Debitoren ²⁾	275,3	452,7	42,2	93,4	29,0	12,6	83,1	988,3	
Vorschüsse an öffentl.-rechtl. Körperschaften	68,9	-	4,6	2,0	11,3	7,1	-	93,9	
Hypothekaranlagen	455,8	56,8	214,9	78,4	118,0	78,9	4,2	1 007,0	
Zusammen	800,0	580,7	263,1	173,8	158,3	98,6	119,8	2 194,3	
Zunahme der Wertschriften	-	-	7,0	0,5	1,9	2,0	0,7	12,1	
Zunahme der Bankendebitoren	-	214,9	0,2	11,3	-	9,3	-	235,7	
Zunahme der sonstigen Aktiven	-	-	-	5,7	1,5	1,7	12,4	21,3	
Neugetätigte Geschäfte insgesamt	800,0	795,6	270,3	191,3	161,7	111,6	132,9	2 463,4	
Äufnung der Kasse	54,4	158,8	9,4	3,0	3,7	0,2	32,1	261,6	
Gesamttotal	854,4	954,4	279,7	194,3	165,4	111,8	165,0	2 725,0	

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen.

Entsprechend der unterschiedlichen Geschäftsstruktur weichen die Veränderungen der neuen Kredite und Anlagen bei den einzelnen Bankengruppen erheblich voneinander ab. Deutlich geht dies aus den nachstehenden Promillezahlen hervor, die den Zuwachs der wichtigsten Bilanzpositionen, gemessen an der Gesamtvermehrung der Kredite und Anlagen, wiedergeben.

Gruppe	Von je 1000 Franken an neuen Krediten und Anlagen entfielen auf						
	Debitoren	Hypothekaranlagen	Bankendebitoren	Wertschriften	Übrige Geschäfte	Kasse	Total
Kantonalbanken	322	533	-	-	81	64	1000
Großbanken	474	60	225	-	75	166	1000
Bodenkreditbanken	151	768	1	25	22	33	1000
Andere Lokalbanken	481	403	58	3	40	15	1000
Sparkassen	175	714	-	12	77	22	1000
Darlehenskassen	113	706	83	18	78	2	1000
Übrige Banken	504	25	-	4	272	195	1000

Die Zunahme der Debitoren überwiegt, wie nicht anders zu erwarten stand, bei den Instituten mit ausgesprochenem Handelsbankcharakter, d. h. bei den Großbanken und den Übrigen Banken, während namentlich bei den Bodenkreditbanken, den Sparkassen und den Darlehenskassen, der Natur ihres Geschäftskreises nach, das Schwergewicht auf der Ausdehnung der Hypothekaranlagen liegt. Die Kantonalbanken und die Anderen Lokalbanken verzeichnen als Institute gemischten Charakters eine starke Erhöhung sowohl der Debitoren als auch der Hypotheken.

Obwohl die fremden Gelder im Vergleich zum Vorjahr eine Mehrzunahme um 420 Millionen aufwiesen und der Zufluß aus dieser Quelle mit 2274 Millionen auf ein neues Maximum angestiegen ist, reichte dieser hohe Betrag zur Finanzierung der neuen Geschäfte und Anlagen (2725 Millionen) nicht aus. Die Differenz von 451 Millionen wurde zum größeren Teil durch die Heranziehung zurückbezahlter oder realisierter Aktiven und zum kleineren Teil aus neuen eigenen Mitteln gedeckt. Die Bedeutung der Finanzierung aus Eigenmitteln hat sich im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren jedoch wesentlich erhöht.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen								
Jahre	Neue Anlagen	Finanzierung aus						
		fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	Zusammen
in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung					
1946	2 000	1 518	454	28	75,9	22,7	1,4	100
1947	1 877	1 150	679	48	61,2	36,2	2,6	100
1948	1 623	926	650	47	57,1	40,0	2,9	100
1949	1 922	1 116	743	63	58,0	38,7	3,3	100
1950	1 788	1 411	341	36	78,9	19,1	2,0	100
1951	1 742	1 459	216	67	83,7	12,4	3,9	100
1952	1 730	1 631	31	68	94,3	1,8	3,9	100
1953	1 896	1 775	51	70	93,6	2,7	3,7	100
1954	2 415	1 854	488	73	76,8	20,2	3,0	100
1955	2 725	2 274	281	170	83,5	10,3	6,2	100

¹⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

Während im Vorjahr bei den Großbanken die neuen Kredite und Anlagen je etwa zur Hälfte aus fremden Geldern und durch die Heranziehung von Aktiven finanziert worden waren, hat sich im Berichtszeitraum der Anteil der Fremdgelder wieder stark erhöht. Zurückgegangen ist er dagegen bei den Übrigen Banken, wo den neuen eigenen Mitteln eine verhältnismäßig große Bedeutung für die Finanzierung zukam. Mit Ausnahme der

Bodenkreditbanken läßt sich bei allen Gruppen eine Zunahme der Eigenmittel-Quote gegenüber dem Vorjahr beobachten.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen								
Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Sparkassen	Darlehenskassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
in Millionen Franken								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	720,0	753,6	271,5	171,5	148,4	102,7	106,1	2 273,8
Aktiven	88,0	145,9	1,0	3,8	6,8	3,3	32,3	281,1
Neue eigene Mittel	46,4	54,9	7,2	19,0	10,2	5,8	26,6	170,1
Zusammen	854,4	954,4	279,7	194,3	165,4	111,8	165,0	2 725,0
Prozentuale Verteilung								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	84,3	79,0	97,0	88,3	89,7	91,9	64,3	83,5
Aktiven	10,3	15,3	0,4	1,9	4,1	2,9	19,6	10,3
Neue eigene Mittel	5,4	5,7	2,6	9,8	6,2	5,2	16,1	6,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

Ebenfalls mit Ausnahme der Bodenkreditbanken, wo sich der Fremdgeldzufluß und die Neuanlagen die Waage hielten, war der Bedarf an fremden Geldern bei allen Bankengruppen größer als deren Zugang. Am weitesten war die Spanne bei den Kantonalbanken (93 Millionen) und bei den Großbanken (54 Millionen); bei den übrigen Gruppen hielt sie sich in engeren Grenzen.

Neue fremde Gelder und neue Kredite und Anlagen		
Gruppe	Neue fremde Gelder	Neue Kredite und Anlagen ¹⁾
in Millionen Franken		
Kantonalbanken	706,9	800,0
Großbanken	741,7	795,6
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	270,4	270,3
b) andere Lokalbanken	164,6	191,3
Sparkassen	145,8	161,7
Darlehenskassen und Zentralkasse	102,2	111,6
Übrige Banken	99,6	132,9
Zusammen	2 231,2	2 463,4

¹⁾ Ohne Äufnung der Kasse.

Da das Wachstum der fremden Gelder vornehmlich durch den Zufluß neuer Publikumsfelder bestimmt wurde, konnte die Finanzierung der Kredite und Anlagen in erster Linie aus niedrig verzinslichen Geldern sowie aus Spar- und Depositeneinlagen erfolgen. Die Hereinnahme teurerer Mittel, wie

Anlehens- und Pfandbriefgelder, trat demgegenüber, was aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich wird, eher in den Hintergrund. Im Vergleich zum Vorjahr indessen ist der Anteil sowohl der Obligationen-anleihen wie auch der Pfandbriefdarlehen erheblich gewachsen. Überdies ist zu sagen, daß unter den Termingeldern der Kantonalbanken auch die Geldaufnahmen beim AHV-Fonds, die im Berichtsjahr um 132 Millionen zugenommen haben, verbucht sind.

Zur Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen verwendete fremde Gelder

Positionen	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
Bankenkreditoren	7,4	176,7	- 5,3	13,1	18,2	6,5	-11,7	204,9
Checkrechnungen, Kredito- ren auf Sicht und Zeit	204,9	380,7	25,9	24,3	8,7	10,1	101,6	756,2
Spareinlagen, Depositen- hefte	299,4	92,6	96,1	71,3	103,3	78,8	6,8	748,3
Kassenobligationen	11,0	81,7	85,0	34,3	- 1,2	6,8	2,9	220,5
Publikumsgelder zusammen	515,3	555,0	207,0	129,9	110,8	95,7	111,3	1 725,0
Obligationenanleihen	47,2	-	-	- 5,0	-	-	-	42,2
Pfandbriefdarlehen	137,0	10,0	68,7	26,6	16,8	-	-	259,1
Zusammen	706,9	741,7	270,4	164,6	145,8	102,2	99,6	2 231,2
Sonstige Passiven	13,1	11,9	1,1	6,9	2,6	0,5	6,5	42,6
Gesamttotal	720,0	753,6	271,5	171,5	148,4	102,7	106,1	2 273,8

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

Abschließend wird in der folgenden Übersicht festgehalten, welche Aktiven zwecks Finanzierung neuer Geschäfte abgebaut wurden. Die Tabelle läßt erkennen, daß annähernd zwei Drittel der aus dieser Quelle stammenden Mittel durch die Reduktion des Wertschriftenportefeuilles gewonnen wurden.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen durch realisierte Aktiven

Positionen	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
Bankendebitoren	5,8	-	-	-	4,9	-	31,3	42,0
Wechsel	24,6	-	-	3,8	1,9	3,3	-	33,6
Vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	-	5,8	-	-	-	-	1,0	6,8
Wertschriften	53,0	123,7	-	-	-	-	-	176,7
Übrige Aktiven	4,6	16,4	1,0	-	-	-	-	22,0
Zusammen	88,0	145,9	1,0	3,8	6,8	3,3	32,3	281,1

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

V. Die Liquidität

1. Allgemeines

Nach Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis besteht. In den Artikeln 16 und 17 der VVO sind die Vorschriften über die Mindestliquidität der Banken zahlenmäßig festgelegt. Die Institute sind verpflichtet, einen Liquiditätsausweis zu erstellen.

Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften beziehen sich auf die Kassenliquidität sowie auf die allgemeine Liquidität, wobei unter Kassenliquidität das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter allgemeiner Liquidität das Verhältnis der gesamten liquiden Mittel (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu verstehen ist.

Die Begriffe greifbare Mittel, leicht verwertbare Aktiven bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten sind in den Artikeln 13 bis 15 der VVO im wesentlichen wie folgt definiert.

greifbare Mittel: Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben;

leicht verwertbare Aktiven: bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Papiere, kurzfristige Guthaben bei Banken, innert 3 Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und innert Monatsfrist fällige Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten sowie Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind;

kurzfristige Verbindlichkeiten: Sichtgelder, innert Monatsfrist rückzahlbare fremde Gelder, Obligationen und Kassenscheine, innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte sowie 15% der nicht gekündigten Spareinlagen und Einlagen auf Depositen- und Einlageheften.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden in vier Stufen aufgeteilt, wobei die erste Stufe jenen Betrag an kurzfristigen Verbindlichkeiten umfaßt, welcher 15% der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt. In der zweiten und dritten Stufe sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Höhe von weiteren je 5% der gesamten Verbindlichkeiten eingereiht. Der 25% der gesamten Verbindlichkeiten übersteigende Betrag bildet die vierte Stufe der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Nach den Bestimmungen der VVO müssen die greifbaren Mittel ordentlicherweise mindestens 2,5%, zusammen mit den leicht verwertbaren Aktiven mindestens 25% des auf die erste Stufe entfallenden Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten ausmachen. Für die drei weiteren Stufen gelten, wie das folgende Schema zeigt, höhere Liquiditätssätze. Die Sätze der allgemeinen Liquidität betragen stets das Zehnfache der für die Kassenliquidität festgesetzten Prozentzahlen.

Stufen	Kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von ... der gesamten Verbindlichkeiten	Kassenliquidität	Allgemeine Liquidität
		Vom Betrag an kurzfristigen Verbindlichkeiten die greifbaren Mittel ordentlicherweise	müssen die greifbaren Mittel zusammen mit den leichtverwertbaren Aktiven mindestens betragen
I	bis zu 15%	2,5%	25%
II	weiteren 5%	3,0%	30%
III	weiteren 5%	4,0%	40%
IV	über 25%	5,0%	50%

Bei der Berechnung der Liquidität können Kundenguthaben in fremden Währungen von den Verbindlichkeiten abgezogen werden, sofern diese Gelder auf den Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden bei einer ihm bekanntgegebenen ausländischen Bank angelegt sind und der Kunde sich damit unterschriftlich einverstanden erklärt hat.

Im Berichtsjahr haben 37 Institute von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, wobei Kundengelder im Betrage von 376 Millionen Franken in Abzug gebracht worden sind. Dies sind 6,2% der von den betreffenden Banken insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten und 1,1% der gesamten Verbindlichkeiten aller Banken. Bei den einzelnen Bankengruppen stellen sich die Verhältnisse wie folgt:

In Abzug gebrachte Kundengelder

Gruppe	in 1000 Fr.	in Prozent	
		der gesamten Verbindlichkeiten der in Betracht fallenden Banken	der gesamten Verbindlichkeiten der ganzen Gruppe
Kantonalbanken	8 940	0,2	0,07
Großbanken	272 454	12,3	2,8
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 001	0,2	0,02
b) Andere Lokalbanken	4 661	1,4	0,2
Sparkassen	—	—	—
Darlehenskassen	—	—	—
Übrige Banken	89 034	18,9	8,2
Zusammen	376 090	5,0	1,1

2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Ende des Berichtsjahres beliefen sich die gesamten Verbindlichkeiten der schweizerischen Bankinstitute auf 33 267 Millionen Franken; hievon waren 10 744 Millionen, gegenüber 10 258 Millionen vor Jahresfrist, kurzfristiger Natur im Sinne von Artikel 15 VVO.

Positionen	Kurzfristige Verbindlichkeiten					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	6 495	6 736	6 977	65,7	65,0	64,2
Bankenkreditoren	1 322	1 411	1 559	13,4	13,6	14,3
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	1 656	1 780	1 888	16,7	17,2	17,4
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	357	388	396	3,6	3,7	3,6
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	56	53	54	0,6	0,5	0,5
Zusammen ³⁾	9 886	10 368	10 874	100	100	100

¹⁾ Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist; gekündigte innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenheften; innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine; innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte.

²⁾ Ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen und hereingenommene Reportgelder.

³⁾ Vor Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven (1953: 57 Millionen, 1954: 111 Millionen, 1955: 129 Millionen Franken).

Wie in den letzten Jahren, hat sich auch im Berichtszeitraum die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten nur unwesentlich verändert. Annähernd zwei Drittel entfallen auf Kundensichtgelder, knapp ein Sechstel auf die als kurzfristig gewertete Quote der Spar- und Depositengelder und ein Siebtel auf die Bankenkreditoren, soweit sie kurzfristiger Natur sind.

Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen, entsprechend ihrem Geschäftscharakter, verschieden groß. Er ist am höchsten bei den Übrigen Banken und den Großbanken, die vorwiegend im kommerziellen Sektor tätig sind, und am tiefsten bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen, die besonders das Anlagegeschäft pflegen. Im einzelnen ergeben sich folgende Relationen zwischen den kurzfristigen und den gesamten Verbindlichkeiten:

Gruppe	%
Bodenkreditbanken	13,0
Sparkassen	15,6
Kantonalbanken	18,8
Darlehenskassen	20,7
Anderere Lokalbänken	26,1
Großbanken	62,5
Übrige Banken	73,1
Zusammen	32,3

Die Abweichungen resultieren aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bilanzpassiven. Großbanken und Übrige Banken arbeiten in hohem Maße mit Sichtgeldern, wogegen namentlich bei den Sparkassen, in etwas geringerem Umfang auch bei den Bodenkreditinstituten, die Spareinlagen dominieren. Da die Sichtgelder vollumfänglich, die Spareinlagen jedoch nur zu 15% als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten, ergeben sich die aufgezeigten erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten.

Entsprechend zeigt auch die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten, wie aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht, ein uneinheitliches Bild.

Prozentuale Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Anderere Lokalbänken	Sparkassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	Total
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	52,6	73,2	41,8	65,1	15,4	49,5	80,7	64,2
Bankenkreditoren	8,9	18,9	6,8	7,9	8,1	0,1	15,9	14,3
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	34,3	3,3	46,5	24,4	72,3	50,4	1,1	17,4
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	4,0	3,9	4,9	2,5	4,2	—	1,2	3,6
Anderere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	0,2	0,7	0,0	0,1	—	—	1,1	0,5
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ ²⁾ Vgl. entsprechende Fußnoten zu Tabelle S. 86.

3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Die greifbaren Mittel der Banken gemäß Artikel 13 VVO wurden am Ende des Berichtsjahres mit 1928 Millionen, die leicht verwertbaren Aktiven im Sinne von Artikel 14 VVO mit 5800 Millionen ausgewiesen. Zusammen betragen die anrechenbaren liquiden Mittel demnach 7728 Millionen (im Vorjahr 7691 Millionen), wobei ziemlich genau ein Viertel auf die Kasse und drei Viertel auf die leicht verwertbaren Aktiven entfielen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis leicht zugunsten der greifbaren Mittel verschoben.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Gruppe	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	350	1 374	1 724	20,3	79,7	100
Großbanken	1 188	3 202	4 390	27,1	72,9	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	91	216	307	29,6	70,4	100
b) Andere Lokalbanken	103	319	422	24,4	75,6	100
Sparkassen	47	249	296	15,9	84,1	100
Darlehenskassen	17	109	126	13,5	86,5	100
Übrige Banken	132	331	463	28,5	71,5	100
Zusammen	1 928	5 800	7 728	25,0	75,0	100

Hinsichtlich der Zusammensetzung der greifbaren Mittel sei auf die Ausführungen über die Kasse der Banken im Rahmen der Behandlung der Aktiven verwiesen. Über die Struktur der leicht verwertbaren Aktiven orientiert die nachstehende Tabelle.

Leicht verwertbare Aktiven

Positionen	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Diskontfähige Papiere ¹⁾	1 108	1 127	1 050	18,0	18,4	17,7
Verpfändbare Papiere ²⁾	3 031	3 153	3 018	49,3	51,4	50,9
Kurzfristige Guthaben auf Banken ³⁾	1 350	1 363	1 284	22,0	22,2	21,7
Andere Aktiven	657	494	578	10,7	8,0	9,7
Zusammen ⁴⁾	6 146	6 137	5 930	100	100	100

- 1) Bei der Schweizerischen Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen.
 2) Bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel.
 3) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben auf Banken.
 4) Einschließlich verpfändete leicht verwertbare Aktiven (1955 : 129 Millionen).

Besteht im Durchschnitt aller Banken rund die Hälfte der leicht verwertbaren Aktiven aus Papieren, die bei der Nationalbank verpfändbar sind, so umfaßt diese Titeldkategorie bei den Sparkassen mehr als neun Zehntel, bei den Bodenkreditbanken und den Kantonalbanken etwa fünf Sechstel dieser Aktiven. Bemerkenswert hoch ist bei den Darlehenskassen der Anteil der kurzfristigen Bankguthaben; das erklärt sich daraus, daß die Darlehenskassen ihre liquiden Mittel zur Hauptsache in Form von Guthaben bei der Verbands-Zentralkasse halten. Unter den «anderen Aktiven» der Großbanken, deren Quote ebenfalls weit über den Durchschnitt hinausragt, sind die Kontokorrentdebtoren, soweit sie durch lombardfähige Obligationen gedeckt sind, sowie die Auslandwechsel von Bedeutung.

Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven

Gruppe	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Andere Aktiven	Total
Kantonalbanken	13,3	78,4	5,7	2,6	100
Großbanken	24,4	36,3	23,7	15,6	100
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	5,8	82,8	10,3	1,1	100
b) Andere Lokalbanken	16,4	64,5	15,2	3,9	100
Sparkassen	0,7	92,6	6,3	0,4	100
Darlehenskassen	–	2,8	97,2	–	100
Übrige Banken	1,5	18,4	73,0	7,1	100
Zusammen	17,7	50,9	21,7	9,7	100

Die Liquiditätsbereitschaft der Banken blieb, gesamthaft betrachtet, weiterhin hoch, indem sich die liquiden Mittel auf 72% der kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen, während, nach den gesetzlichen Bestimmungen, ein Liquiditätssatz von maximal 44,75% verlangt werden kann.

Jedoch hat sich der Liquiditätsgrad im Durchschnitt aller Banken, wie schon im Vorjahr, leicht verschlechtert, weil einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 487 Millionen eine Zunahme der gesamten liquiden Mittel um lediglich 37 Millionen gegenüberstand. Dies läßt darauf schließen, daß bei einzelnen Bankengruppen ein Teil der neu zugeflossenen kurzfristigen Gelder zur Finanzierung von Anlagen und Krediten verwendet wurde, die ihrem Charakter nach nicht als leicht realisierbar angesprochen werden können. Nach den vorstehenden Zahlen sind jedoch solche kurzfristige Gelder nur in begrenztem Umfang im mittel- und langfristigen Kreditgeschäft eingesetzt worden. Auch ist zu sagen, daß die vorhandenen

liquiden Mittel weiterhin erheblich über den gesetzlich verlangten Mindestbeträgen liegen.

Liquide Mittel¹⁾ und kurzfristige Verbindlichkeiten

Gruppe	Bestand Ende 1955		Zunahme 1955	
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel
		in Millionen Franken		
Kantonalbanken	2 368	1 724	61	45
Großbanken	5 824	4 391	314	83
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	538	307	3	15
b) Andere Lokalbanken	608	422	33	13
Sparkassen	399	296	- 1	-104
Darlehenskassen	275	126	22	- 3
Übrige Banken	732	462	55	- 12
Zusammen	10 744	7 728	487	37

¹⁾ Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen.

4. Kassenliquidität

Aus den Mindestanforderungen an die Kassenliquidität, wie sie auf Seite 85 dargestellt sind, ergibt sich, daß das gesetzlich verlangte Mindestverhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten sich zwischen 2,5% als unterer und 4,475% als oberer Grenze hält. Der niedrigste Satz kommt für Institute zur Anwendung, deren kurzfristige Verbindlichkeiten weniger als 15% der gesamten Verpflichtungen ausmachen; der Maximalsatz, der von sieben Instituten erreicht worden ist, gilt für den Fall, daß sämtliche Verbindlichkeiten kurzfristiger Natur sind.

Aus der folgenden Tabelle geht hervor, daß die geforderten Liquiditätsätze bei den Bodenkreditinstituten und den Sparkassen dem erwähnten rechnerischen Minimum von 2,5% sehr nahe kommen, weil die kurzfristigen Verbindlichkeiten dieser Banktypen in der Regel 15% der gesamten Verbindlichkeiten kaum übersteigen. Andererseits sind die Mindestanforderungen, die an die Gruppe der Großbanken und der Übrigen Banken gestellt wurden, vom gesetzlichen Höchstwert nur wenig entfernt. Im Gesamtdurchschnitt aller Banken liegt der geforderte Satz mit 3,64% etwas näher an der oberen als an der unteren Grenze.

Gruppen	Greifbare Mittel				Liquiditätsgrad		
	Ausgewiesen	Gefordert	Ausgewiesen	Gefordert	1953	1954	1955
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten				
Kantonalbanken	350	67	14,77	2,81	372	431	522
Großbanken	1 188	242	20,41	4,16	464	448	491
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	91	14	16,94	2,56	559	609	650
b) Andere Lokalbanken	103	19	16,97	3,16	488	529	542
Sparkassen	47	10	11,75	2,56	594	524	470
Darlehenskassen	17	7	6,22	2,66	229	232	243
Übrige Banken	132	32	17,96	4,32	352	341	413
Zusammen	1 928	391	17,94	3,64	444	445	493

Bei allen Bankengruppen sind die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel wesentlich höher als die gesetzlich verlangten Mindestbeträge. Gesamthaft stellen sich die vorhandenen Mittel fast fünfmal höher als die geforderten. Der Liquiditätsgrad, d. h. die ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent des entsprechenden verlangten Betrages, ist mit Ausnahme der Sparkassen bei allen Bankengruppen angestiegen, besonders kräftig bei den Kantonalbanken. Er ist am höchsten bei den Bodenkreditinstituten und am niedrigsten bei den Darlehenskassen, beträgt aber auch bei diesen noch annähernd 250%.

In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf aufmerksam zu machen, daß ein Teil der als Kassenbestände ausgewiesenen Mittel durch die Mitte 1955 abgeschlossene Vereinbarung über die Haltung von Mindestguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank in Wirklichkeit gebunden, jedoch abmachungsgemäß im Liquiditätsausweis weiterhin als greifbare Mittel aufgeführt ist. Die Mindestguthaben der Banken beim Noteninstitut stellten sich Ende 1955 auf annähernd 250 Millionen Franken. Die in der Statistik in Erscheinung tretende Verstärkung der Kassenliquidität steht offenbar mit dieser Einführung von Mindestguthaben in Verbindung. Unter dem gleichen Aspekt ist die im nächsten Abschnitt ausführlicher behandelte Abschwächung der allgemeinen Liquidität zu beurteilen, die auf den wohl ebenfalls durch die Schaffung von Mindestguthaben bedingten Abbau der leicht verwertbaren Aktiven zurückzuführen ist. Allgemein läßt sich daher sagen, daß sich die Proportionen der liquiden Mittel insofern verschoben haben, als die Kasse zu Lasten der leicht verwertbaren Aktiven geäuft wurde.

5. Allgemeine Liquidität

Die gesetzlich verlangten Mindestrelationen betragen für die allgemeine Liquidität (Verhältnis der greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) das Zehnfache der für die Kassenliquidität geltenden Minimalsätze, d. h. mindestens 25% und höchstens 44,75%. In Wirklichkeit erreichten die gesamten anrechenbaren liquiden Mittel am Ende des Berichtsjahres 7728 Millionen Franken oder 72% der kurzfristigen Verbindlichkeiten, während nach den gesetzlichen Vorschriften 3909 Millionen oder 36% gefordert waren.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen

Gruppe	Ausgewiesen		Gefordert		Ausgewiesen		Gefordert		Liquiditätsgrad			
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten		1952	1953	1954	1955	1952	1953	1954	1955
Kantonalbanken	1 724	665	72,8	28,1	256	248	254	259				
Großbanken	4 391	2 423	75,4	41,6	187	196	187	181				
Lokalbanken												
a) Bodenkreditbanken	307	138	57,0	25,6	241	246	212	222				
b) Andere Lokalbanken	422	192	69,4	31,5	239	233	223	220				
Sparkassen	296	102	74,1	25,4	419	432	394	290				
Darlehenskassen	126	73	46,0	26,7	189	190	191	173				
Übrige Banken	462	316	63,1	43,2	174	160	162	146				
Zusammen	7 728	3 909	71,9	36,4	208	213	205	198				

Wie bereits erwähnt, hat sich der Liquiditätsgrad bei fünf der sieben Bankengruppen im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt, in den meisten Fällen allerdings nur geringfügig. Gleichzeitig haben sich die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen etwas ausgeglichen, weil sich der hohe Liquiditätsgrad der Sparkassen den übrigen Werten angenähert hat. Die ausgewiesenen Beträge stellten sich am Ende des Berichtsjahres auf 146 bis 290% der geforderten Beträge, gegenüber einer Spannweite von 162 bis 394% vor Jahresfrist.

Auf den Seiten 214 und 215 sind die Banken nach dem prozentualen Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten gegliedert, wobei für jede dieser Auszahlungsgruppen die Liquiditätsverhältnisse im einzelnen festgehalten werden.

Über den Liquiditätsgrad der einzelnen Institute orientiert die folgende Übersicht. Sie läßt erkennen, daß bei 5 Instituten, gegenüber 8 im Vorjahr, die ausgewiesenen Mittel unter den gesetzlichen Mindestanforderungen lagen.

Bei weiteren 164 Banken bewegte sich der Liquiditätsgrad zwischen 100 und 200%. Über 300% beträgt er bei 116 Instituten; die rückläufige Besetzung dieser obersten Gruppe – im Vorjahr waren es, bei geringerer Gesamtzahl der erfaßten Banken, 124 Institute – illustriert die Liquiditätseinengung, die im Berichtsjahr bei verschiedenen Banken Platz gegriffen hat.

Liquiditätsgrad	Anzahl Banken			
	1952	1953	1954	1955
Über 300%	130	129	124	116
300 – 200%	136	147	113	116
200 – 150%	73	73	78	82
150 – 100%	49	41	70	82
Unter 100%	3	4	8	5
Zusammen	391	394	393	401

Die einzelnen Bankengruppen separat betrachtet, fällt auf, daß annähernd die Hälfte der Sparkassen einen Liquiditätsgrad, gemessen an der gesetzlichen Mindestliquidität, von über 300% ausweist, wogegen sich fast drei Fünftel der Übrigen Banken in der untersten Stufe (unter 200%) vorfinden. Die Kantonalbanken nehmen hier einmal mehr eine Mittelstellung ein, indem sich für genau die Hälfte der Institute dieser Gruppe ein Liquiditätsgrad von 200 bis 300% errechnen läßt.

Die Angaben über die Liquidität der Banken beziehen sich indessen, worauf abschließend hingewiesen sei, auf die Verhältnisse am Jahresende, die in den meisten Fällen von den Liquiditätsziffern, wie sie sich an einem andern Zeitpunkt des Jahres ergeben würden, abweichen.

Gruppe	Liquiditätsgrad					
	über 300%		300–200%		unter 200%	
	1954	1955	1954	1955	1954	1955
	Anzahl Banken					
Kantonalbanken	10	11	12	14	5	3
Großbanken	–	–	2	2	3	3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	21	18	28	30	43	42
b) Andere Lokalbanken	13	15	30	30	37	37
Sparkassen	61	54	28	28	29	35
Darlehenskassenverbände	–	1	1	–	1	1
Übrige Banken	19	17	12	12	38	48
Zusammen	124	116	113	116	156	169

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatz

Der Umsatz der von der Statistik erfaßten Banken hat im Jahre 1955 neuerdings eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. Er erhöhte sich um 16,4%, bei einer Zunahme der Bilanzsumme von 7,2%. Allerdings war die Zuwachsrate des Umsatzes nicht mehr ganz so groß wie im Vorjahre (21,8%). Damit fiel auch die Diskrepanz in der Entwicklung von Umsatz und Bilanzsumme im Vergleich zu 1954 etwas geringer aus.

Die Ausdehnung des Umsatzes der einzelnen Bankengruppen geht aus nachstehender Tabelle hervor.

Gruppe	Umsatz in einfacher Aufrechnung				Betrag 1955
	1952	Vermehrung			
		1953	1954	1955	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	5 331	315	7 799	5 535	90 440
Großbanken ¹⁾	2 684	10 952	51 856	43 733	278 596
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	173	248	1 262	891	12 877
b) Andere Lokalbanken	725	877	2 082	2 694	23 990
Sparkassen	164	136	498	310	4 443
Darlehenskassen	239	151	221	304	3 031
Übrige Banken	4 629	3 281	7 344	11 540	47 983
Zusammen	13 945	15 960	71 062	65 007	461 360

¹⁾ Die Umsatzzahlen der Großbanken beziehen sich nur auf vier Institute.

An der Umsatzsteigerung um insgesamt 65,0 auf 461,4 Milliarden waren die Großbanken mit 43,7 Milliarden (67%), die Kantonalbanken mit 5,5 Milliarden (8,5%), die Übrigen Banken mit 11,5 Milliarden (18%) beteiligt. Mehr als die Hälfte des restlichen Zuwachses (4,3 Milliarden) entfiel auf die Anderen Lokalbanken.

Der Umsatz der Kantonalbanken hat sich um 6,5% erhöht (Vorjahr 10,1%). Die relative Zunahme der Umsatzziffern der anderen Bankengruppen bewegt sich zwischen 7,4% (Bodenkreditbanken) und 31,7% (Übrige Banken). Besonders ausgeprägt war demnach die Umsatzsteigerung der Gruppe Übrige Banken. Bei den Großbanken fiel sie dagegen geringer aus als im Vorjahre (18,6% gegenüber 28,3%).

Die Umsätze sind weitgehend von der Art der Geschäftstätigkeit der einzelnen Banken abhängig. Recht aufschlußreich ist deshalb ein Vergleich der Umschlagshäufigkeit mit dem prozentualen Anteil der Hypothekaranlagen, gemessen am Gesamtbetrag der Aktiven. Dabei wird als Umschlagshäufigkeit die Relation zwischen Umsatz und Bilanztotal bezeichnet.

Die Bilanzsumme wird von Banken, deren Geschäftstätigkeit vorwiegend kommerziellen Charakter trägt, öfter umgesetzt als von Instituten, die sich hauptsächlich mit dem Hypothekergeschäft befassen. Für die Großbanken und die Gruppe Übrige Banken stellen sich die Umschlagsziffern für 1955 auf 37,9 bzw. 39,0. Im Jahre 1954 hatten sie 32,3 bzw. 35,0 betragen. Die entsprechenden Koeffizienten der Sparkassen, Darlehenskassen und Bodenkreditbanken variieren demgegenüber zwischen 1,6 und 2,9. Im Vergleich zum Vorjahre haben sich die Umschlagsziffern dieser Institute nur sehr geringfügig erhöht.

Gruppe	Bilanzsumme in Prozent des Umsatzes	Umschlags- häufigkeit der Bilanzsumme	Prozentualer Anteil der Hypo- thekaranlage an der Bilanzsumme
Sparkassen	62,0	1,6	72,1
Darlehenskassen	46,3	2,2	64,3
Bodenkreditbanken	34,9	2,9	73,5
Kantonalbanken	15,1	6,6	58,4
Anderer Lokalbanken	10,8	9,3	36,2
Übrige Banken	2,6	39,0	0,9
Großbanken	2,6	37,9	8,2
Zusammen	7,3	13,8	43,6

2. Einnahmen

Dank der allgemein guten Wirtschaftslage unseres Landes gestaltete sich die Ertragslage der Banken auch im Berichtsjahre wiederum sehr günstig. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Bruttogewinn um 43 Millionen auf 638 Millionen Franken. Er hat sich damit seit 1950 um 168 Millionen erhöht. Mit Ausnahme der Sparkassen haben die Ertragnisse bei allen Bankengruppen zugenommen, wobei die Zuwachsraten der einzelnen Gruppen große Unterschiede aufweisen (Bodenkreditbanken: 3,3 %, Übrige Banken: 19,3 %). Als Folge dieser Entwicklung hat sich die Verteilung des Bruttogewinntotals auf die einzelnen Gruppen gegenüber dem Vorjahre etwas verschoben. Der Anteil der Großbanken, der Kantonalbanken und der Bodenkreditbanken, vor allem aber der Sparkassen ist zurückgegangen. Derjenige der Anderen Lokalbanken dagegen ist leicht, der Anteil der Übrigen Banken ziemlich

kräftig angestiegen. Nach wie vor entfällt etwas weniger als die Hälfte des Bruttogewinnes allein auf die Großbanken, ein Viertel auf die Kantonalbanken. Die Abnahmen bei den Sparkassen sind rein statistisch bedingt.

Gruppe	Bruttogewinn					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	146,6	152,3	160,8	26,2	25,6	25,2
Großbanken	265,8	279,6	299,1	47,4	47,0	46,9
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	41,6	44,9	46,4	7,4	7,5	7,3
b) Andere Lokalbanken	34,2	36,0	40,8	6,1	6,1	6,4
Sparkassen	23,9	26,1	25,7	4,3	4,4	4,0
Darlehenskassen	9,7	10,4	11,2	1,7	1,7	1,7
Übrige Banken	38,5	45,6	54,4	6,9	7,7	8,5
Zusammen	560,3	594,9	638,4	100	100	100

Die Zusammensetzung der verschiedenen Ertragsquellen hat auch im Berichtsjahr nur geringe Änderungen erfahren. Der Zinsensaldo und die Einnahmen aus Kommissionen sind neuerdings angestiegen, der Zinsensaldo auf 45,0%, die Kommissionen auf 22,5% des Gesamtertrages. Der Anteil des Ertrags aus den Wechselportefeuilles sank dagegen von 12,7% auf 12,1%, der Ertrag der Wertschriften von 16,5% auf 15,5%.

Positionen	Bruttogewinn					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Zinsensaldo	244,9	262,6	287,2	43,7	44,2	45,0
Kommissionen (Saldo)	118,2	129,8	143,8	21,1	21,8	22,5
Ertrag des Wechselportefeuilles	78,7	75,6	77,2	14,0	12,7	12,1
Ertrag der Wertschriften	90,5	98,2	98,8	16,2	16,5	15,5
Übrige Einnahmen	28,0	28,7	31,4	5,0	4,8	4,9
Zusammen	560,3	594,9	638,4	100	100	100

Die nachfolgende Tabelle zeigt in eindrücklicher Weise, wie unterschiedlich die Bruttoerträge der einzelnen Bankengruppen zusammengesetzt sind.

Mehrheitlich erweist sich die Zinsspanne als bedeutendste Ertragsquelle. Den Darlehenskassen bringt sie 95%, den Bodenkreditbanken 72% des Bruttogewinns. Bei den Kantonalbanken machten die Zinsspanne 59%, der Ertrag der Wertschriften 20%, die Kommissionen 10% des Bruttogewinns aus. Mehr als ein Drittel der Bruttoerträge der Großbanken entfällt auf die Zinsspanne, etwas weniger als ein Drittel auf die Kommissionen, der

Rest besteht fast ausschließlich aus Erträgen des Wechselportefeuilles (17,5 %) und der Wertschriften (11 %). Die Einnahmen der Übrigen Banken und der Anderen Lokalbanken verteilen sich ebenfalls gleichmäßiger auf die einzelnen Ertragsquellen, als dies bei den Hypothekarinstituten der Fall ist.

Gruppe	Bruttogewinn					
	Zinssaldo	Kommissionen	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertschriften	Übrige Einnahmen	Zusammen
Prozentuale Verteilung						
Kantonalbanken	59,3	10,4	6,2	19,6	4,5	100
Großbanken	35,1	30,6	17,5	11,1	5,7	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	71,6	8,3	2,1	16,2	1,8	100
b) Andere Lokalbanken	42,4	16,6	18,6	18,0	4,4	100
Sparkassen	55,0	2,3	1,8	38,0	2,9	100
Darlehenskassen	94,6	–	0,3	3,8	1,3	100
Übrige Banken	21,5	44,7	10,6	16,4	6,8	100
Zusammen	45,0	22,5	12,1	15,5	4,9	100

Der Zinssaldo bildete mit 287 Millionen Franken den bedeutendsten Ertragsposten. Seit 1945 haben die Aktivzinsen um 415 Millionen auf 930 Millionen, die Passivzinsen um 252 Millionen auf 642 Millionen Franken zugenommen. Der Zinssaldo erreichte damit im Berichtsjahr mehr als das Doppelte des Betrages von 1945. In Prozent der Aktivzinsen ausgedrückt, stieg er von 24 % auf 31 %.

Gruppe	Zinsenkonto			Ertrag
	der Aktivzinsen	Zunahme		
		der Passivzinsen	des Zinssaldos	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	23,7	20,8	2,9	95,5
Großbanken	17,8	7,4	10,4	104,9
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	7,9	5,9	2,0	33,2
b) Andere Lokalbanken	7,6	4,6	3,0	17,3
Sparkassen	2,2	–1,1	3,3	14,1
Darlehenskassen	3,0	2,3	0,7	10,5
Übrige Banken	4,1	1,8	2,3	11,7
Zusammen	66,3	41,7	24,6	287,2

Ein Drittel des gesamten Zinsenkontoertrages entfällt auf die Kantonalbanken, etwas über ein Drittel auf die Großbanken.

Verglichen mit den entsprechenden Vorjahresergebnissen haben die Aktivzinsen und der Zinssaldo aller Bankengruppen zugenommen.

Mehrheitlich weicht die Vermehrung der Zinseinnahmen der einzelnen Gruppen nicht stark von der durchschnittlichen Zunahme um 7,7% ab. Die Gruppen Übrige Banken und Andere Lokalbanken haben allerdings Zuwachsraten zu verzeichnen, die erheblich über dem Mittel liegen. Die Entwicklung der Aktivzinsen vollzog sich dagegen, verglichen mit den beiden Vorjahren, weniger gleichmäßig. Auch die Vermehrung der Passivzinsen wies 1955 gegenüber den Jahren 1953 und 1954 größere Unterschiede auf. Die mittlere Zunahme von 6,9% lag etwas unter der relativen Zunahme der Aktivzinsen wie auch derjenigen der fremden Gelder.

Gruppe	Prozentuale Vermehrung der		
	Aktivzinsen	Passivzinsen	fremden Gelder
Kantonalbanken	6,6	7,8	7,7
Großbanken	9,8	8,5	8,6
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	6,2	6,2	6,4
b) Andere Lokalbanken	12,2	9,7	8,9
Sparkassen	2,9	-1,7	-1,4
Darlehenskassen	7,6	7,7	8,0
Übrige Banken	21,6	18,3	9,8
Zusammen	7,7	6,9	7,2

Am Ertrag der Kommissionen von 144 Millionen Franken waren die Großbanken mit 92 Millionen, die Kantonalbanken mit 17 Millionen und die Übrigen Banken mit 24 Millionen Franken beteiligt. Die Erträge der Banken aus Kommissionen haben 1955 mit 14,0 Millionen Franken stärker zugenommen als im Vorjahre (11,6 Millionen). Seit 1954 kann hier ein Trend wachsender Zuwachsraten festgestellt werden.

Der Ertrag des Wechselportefeuilles belief sich 1955 auf 77,2 Millionen. 1954 waren diese Einnahmen um 3,1 Millionen zurückgegangen. In der Berichtsperiode sind sie nunmehr um 1,6 Millionen wieder leicht angestiegen. Bei den Großbanken allein erhöhte sich der Ertrag des Wechselportefeuilles um 1,1 Millionen. Während diese Ertragnisse auch bei den Anderen Lokalbanken geringfügig zunahmen, blieben sie bei den restlichen Bankengruppen mehr oder weniger unverändert. Es ist dabei zu beachten, daß unter dem Posten «Ertrag des Wechselportefeuilles» auch die Einnahmen aus dem Devisengeschäft aufgeführt werden. Das Devisengeschäft der Schweizer Banken hat seit der Aufnahme der multilateralen Arbitrage an Bedeutung und Umfang zugenommen. Die leichte Erhöhung des Wechselertrags bei den Großbanken und den Anderen Lokalbanken dürfte deshalb auch auf wachsende Einnahmen aus dem Devisengeschäft zurückzuführen sein.

Der Wechselbestand der Banken betrug 1955 rund 2,4 Milliarden Franken. Er war zu rund 30 % in Schatzanweisungen des Bundes angelegt, deren Verzinsung sich im Mittel unter 2 % hielt. Im Berichtsjahre sind Schatzanweisungen zu 1 ¼ bis 1 ¾ % bei Laufzeiten von 1 ½ bis 2 Jahren begeben worden.

Zinsfuß	Schatzanweisungen des Bundes			
	Ende 1952	Ende 1953	Ende 1954	Ende 1955
	Prozentuale Verteilung			
Unter 2 %	87,5	93,0	99,5	99,5
2 %	11,0	6,1	—	0,5
Über 2 %	1,5	0,9	0,5	—
Zusammen	100	100	100	100

Der Ertrag der Wertschriften überschritt 1955 das Vorjahresergebnis um 0,6 Millionen Franken, d. h. um 0,6 %. Das Wertschriftenportefeuille dagegen hat um 4,8 % abgenommen. Aus der Gegenüberstellung der Bewegungen von Wertschriftenenertrag und Wertschriftenbestand, wie sie die Bankstatistik vermittelt, können freilich keine zuverlässigen Schlüsse gezogen werden. In den Zahlen des Wertschriftenenertrages sind auch Kursgewinne enthalten. Ferner verbuchen verschiedene Institute einen Teil ihres Wertschriftenenertrages über das Zinsenkonto. Schließlich sind auch im Berichtsjahre wieder zum Teil recht beträchtliche Abschreibungen auf den Wertschriftenanlagen vorgenommen worden. Die Bankstatistik vermag deshalb keine ausreichenden Unterlagen für eine nähere Analyse der Zusammenhänge zwischen Wertschriftenenertrag und Wertschriftenbestand zu bieten.

Gruppe	Zunahme des Wertschriften- bestandes	Zunahme des Wertschriften- ertrages
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	23,0	2,2
Großbanken	-123,7	1,2
Lokalbanken	7,5	0,3
Sparkassen	- 74,1	-2,5

Der Liegenschaftenertrag belief sich im Berichtsjahre auf 7,6 Millionen Franken. Die Einnahmen, welche unter der Rubrik Verschiedenes zusammengefaßt werden, sind mit 23,8 Millionen Franken ausgewiesen worden.

3. Ausgaben

Vom Bruttogewinn in der Höhe von 638 Millionen Franken entfielen 457 Millionen oder 71,6% auf Verwaltungskosten einschließlich Steuern und Abgaben sowie Verluste und Abschreibungen. Damit verblieben als Reingewinn 181 Millionen Franken bzw. 28,4%. Praktisch sind diese Relationen gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben.

Die nachstehende Tabelle gibt die Zusammensetzung der Unkosten aller Banken wieder. Im großen und ganzen haben die Anteile der einzelnen Unkostenkonti keine Verschiebungen erfahren.

Positionen	Ausgaben					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankbehörden und Personal	236,7	244,1	261,1	58,6	57,2	57,1
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	20,7	21,5	23,0	5,1	5,0	5,0
Geschäfts- und Bürokosten	58,6	64,4	69,1	14,5	15,1	15,1
Emissionskosten für feste Anleihen	0,3	0,3	0,7	0,1	0,1	0,2
Steuern und Abgaben	44,2	45,0	48,5	11,0	10,6	10,6
Verluste und Abschreibungen	43,2	51,2	54,7	10,7	12,0	12,0
Zusammen	403,7	426,5	457,1	100	100	100

Wie in den früheren Jahren beanspruchten Bankbehörden und Bankpersonal etwas weniger als 60% der gesamten Aufwendungen. Mit den Beiträgen an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal zusammen erreichen diese Auslagen 62% der Ausgaben insgesamt. Für Geschäfts- und Bürokosten wurden wie im Vorjahre 15% aufgewendet. Auch die Anteile der Steuern und Abgaben sowie der Verluste und Abschreibungen hielten sich mit 11% bzw. 12% auf gleicher Höhe wie 1954.

Die einzelnen Bankengruppen weisen beträchtliche Unterschiede in der Struktur ihrer Kostenrechnung auf. Immerhin bilden die Ausgaben für Personal und Behörden bei allen Bankengruppen den größten einzelnen Ausgabenposten. Der prozentuale Anteil an den Gesamtaufwendungen schwankt allerdings zwischen 36% bei den Sparkassen und 61% bei den Großbanken. Die Aufwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen variieren zwischen 2% (Darlehenskassen) und 6% (Großbanken), die Geschäfts- und Bürokosten zwischen 11% (Kantonalbanken) und 34% (Darlehenskassen).

Die Aufwendungen für Steuern und Abgaben fallen anteilmäßig bei den Sparkassen (20%) und den Bodenkreditbanken (19%) am stärksten, bei den Kantonalbanken (5%) am wenigsten ins Gewicht. Die relativen Anteile

der Verluste und Abschreibungen bewegen sich zwischen 5% (Darlehenskassen) und 26% (Sparkassen). Banken mit ansehnlichen Wertschriftenportefeuilles, so die Sparkassen und die Institute der Gruppe Übrige Banken, dürften auch 1955 wiederum größere Abschreibungen vorgenommen haben.

Gruppe	Ausgaben						Verluste und Abschreibungen	Total
	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen	Ge-schäfts- und Büro-kosten	Emissions-kosten für feste Anleihen	Steuern und Abgaben			
	Prozentuale Verteilung							
Kantonalbanken	58,6	4,8	11,1	0,4	5,0	20,1	100	
Großbanken	60,8	6,1	14,6	–	10,4	8,1	100	
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	50,2	3,7	16,4	1,1	18,7	9,9	100	
b) Andere Lokalbanken	53,7	3,6	17,9	0,1	15,6	9,1	100	
Sparkassen	35,5	3,1	15,5	–	20,1	25,8	100	
Darlehenskassen	41,5	1,8	34,0	–	17,8	4,9	100	
Übrige Banken	50,5	2,6	22,1	–	12,2	12,6	100	
Zusammen	57,1	5,0	15,1	0,2	10,6	12,0	100	

Die Aufwendungen für Bankbehörden und Personal haben gegenüber dem Vorjahre beträchtlich zugenommen. Mit 261 Millionen Franken waren sie um 17 Millionen höher als 1954. Die Aufwendungen der Großbanken betragen 141, die der Kantonalbanken 61 Millionen.

Die Bankbetriebe der Schweiz beschäftigten Ende 1955 23 298 Personen. Der Personalbestand ist in den letzten drei Jahren in steigendem Maße angewachsen: 1953 um 200, 1954 um 712 und 1955 um 938 Personen. Dabei entfiel der Hauptteil der Zunahme in der Berichtsperiode auf die Großbanken. 18 437 oder 79% des gesamten Personalbestandes waren männlichen, 4861 oder 21% weiblichen Geschlechts. Von den insgesamt 23 298 Personen waren 2613 Männer und 208 Frauen – eingerechnet die Sparkassen-Einnehmer – lediglich im Nebenamt tätig.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die einzelnen Banken nach ihrem Personalbestand. Dabei wurde nur das dauernd beschäftigte Personal in die Aufstellung einbezogen. Es zeigt sich, daß die sechs größten Institute unseres Landes zusammen 12 394 Personen, d.h. wie im Vorjahre 61% des gesamten Personalbestandes, beschäftigten.

Personalbestand pro Bank	Personalbestand							
	Anzahl Banken				Anzahl Beschäftigte			
	1952	1953	1954	1955	1952	1953	1954	1955
1	98	98	98	98	98	98	98	98
2-5	110	106	103	98	352	336	325	315
6-10	52	53	55	58	409	405	415	432
11-50	85	91	92	97	1 882	2 068	2 051	2 107
51-100	14	12	14	17	956	828	981	1 188
101-500	20	21	21	21	3 348	3 485	3 700	3 773
501-1000	2	2	2	2	1 475	1 487	1 509	1 533
über 1000	4	4	4	4	10 056	10 043	10 334	10 861
Zusammen	385	387	389	395	18 576	18 750	19 413	20 307

Die recht beträchtliche Vermehrung der Personalaufwendungen um 7% (Vorjahr 3,1%) geht teilweise auf die Zunahme des beschäftigten Personals, in stärkerem Maße jedoch auf das ansehnliche Ansteigen der Gehälter und auf die Ausrichtung einer außerordentlichen Gehaltszulage von 3% bei zahlreichen Instituten zurück. Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit errechnete Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe läßt dies deutlich erkennen.

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Zusammen
1939	100	100	100
1946	151	145	150
1947	168	161	166
1948	178	171	177
1949	184	178	183
1950	187	180	186
1951	192	184	190
1952	196	188	194
1953	200	191	198
1954	202	193	199
1955	207	199	205

Seit 1939 betragen die Gehaltserhöhungen im Durchschnitt 105%, für die männlichen Angestellten allein 107%, für die weiblichen 99%. Bei der Beurteilung dieser Indexreihen ist zu beachten, daß in der Zusammensetzung des Personals nach Alter, Geschlecht usw. Veränderungen eingetreten sind.

Die Höhe der durchschnittlichen Monatsgehälter in den von den Erhebungen des BIGA erfaßten Banken geht aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor.

Gruppe	Durchschnittliche Monatsgehälter		Erfasste Angestellte
	in Franken		
	Oktober 1954	Oktober 1955 ¹⁾	Oktober 1955
Alle Banken			
männliche Angestellte	947	974	11 144
weibliche Angestellte	593	610	4 005
Kantonalbanken			
männliche Angestellte	974	993	2 952
weibliche Angestellte	605	618	767
Großbanken			
männliche Angestellte	942	970	5 655
weibliche Angestellte	589	608	2 282

¹⁾ Einschließlich der im Dezember ausgerichteten Zulagen.

Die Beiträge der Banken an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal haben um 1,5 Millionen auf 23 Millionen Franken etwas stärker zugenommen als im Vorjahr. Dagegen sind die außerordentlichen Zuweisungen aus dem Reingewinn zugunsten der Wohlfahrtseinrichtungen mit 4,4 Millionen Franken merklich geringer ausgefallen als 1954 (5,7 Millionen). Die gesamten Beiträge der Bankinstitute an die Wohlfahrtseinrichtungen hielten sich so mit 27,4 Millionen Franken praktisch auf gleicher Höhe wie im Vorjahr (27,3 Millionen). Davon entfielen auf die Großbanken 17,2, auf die Kantonalbanken 5,4 Millionen Franken.

Die Geschäfts- und Bürokosten sind 1955 von 64,4 Millionen auf 69,1 Millionen Franken, d.h. um etwas über 7%, angestiegen. Die relative Zunahme blieb hinter derjenigen vom Vorjahr (10%) zurück.

Demgegenüber haben die Steuern und Abgaben mit 3,5 Millionen Franken wesentlich stärker zugenommen als 1954 (0,7 Millionen). Insgesamt erreichten sie im Berichtsjahr den Betrag von 48,5 Millionen Franken. Die Zunahme dieses Ausgabenpostens betraf vor allem die Großbanken (2 Millionen Franken); die Auslagen der Kantonalbanken, der Sparkassen und der Darlehenskassen für Steuern und Abgaben sind dagegen leicht zurückgegangen.

Für Verluste und Abschreibungen sind 1955 insgesamt 54,7 Millionen Franken, das sind 3,5 Millionen mehr als 1954, aufgewendet worden. An diesem Ausgabenposten waren die Kantonalbanken mit rund 21 Millionen, die Großbanken mit knapp 19 Millionen Franken beteiligt. Bei den Kantonalbanken ist dieser Posten im Berichtsjahre weiter angestiegen, bei

den Großbanken dagegen leicht zurückgegangen. Von den restlichen 15 Millionen Franken an gesamten Aufwendungen für Verluste und Abschreibungen entfielen 5,3 Millionen auf die Gruppe der Übrigen Banken und 4,2 Millionen auf die Sparkassen. Den der Gewinn- und Verlustrechnung belasteten Abschreibungen und Verlusten im genannten Betrage von 54,7 Millionen Franken stehen durch Beanspruchung von Reserven gedeckte Abschreibungen und Verluste im Betrage von lediglich 0,3 Millionen gegenüber.

4. Reingewinn

Der Reingewinn der Banken ist 1955 mit 181 Millionen um 13 Millionen Franken höher ausgefallen als 1954. Damit hat er sich im Laufe von 10 Jahren, d. h. seit 1945, nahezu verdoppelt. Die Ertragslage war seit Kriegsende – das Jahr 1949 ausgenommen – von Jahr zu Jahr günstiger. Im Berichtsjahre sind erstmals auch die bisherigen Reingewinn-Höchstziffern der Jahre 1928 und 1930 (rund 170 Millionen Franken), betrags-, wenn auch nicht kaufkraftmäßig, beträchtlich überschritten worden.

Das Verhältnis zwischen Reingewinn und Bruttogewinn hat dagegen in den Jahren 1953 bis 1955 keine nennenswerte Verschiebung erfahren. Nach wie vor verblieben vom Bruttogewinn insgesamt 28 % Reingewinn. Diese Relation hat sich in den letzten Jahren auch für die einzelnen Bankengruppen nicht in bedeutendem Ausmaße verändert. Am stärksten hat sie sich in der Berichtsperiode bei den Sparkassen verschoben, nämlich von 35,2 auf 37,0 %.

Reingewinn in Prozent des Bruttogewinnes

Gruppe	1953	1954	1955
Kantonalbanken	36,0	35,3	35,4
Großbanken	21,4	22,1	22,5
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	36,3	38,0	37,4
b) Andere Lokalbanken	29,7	29,8	30,5
Sparkassen	34,7	35,2	37,0
Darlehenskassen	44,4	44,0	45,3
Übrige Banken	23,5	24,5	23,3
Zusammen	28,0	28,3	28,4

Die 181 Millionen Franken verfügbarer Reingewinn wurden 1955 folgendermaßen verwendet: 112 Millionen (61,5 %) wurden als Gewinn ausgeschüttet und 63,2 Millionen (34,9 %) den Reserven zugewiesen. 4,4 Millionen (2,4 %)

kamen den Wohlfahrtseinrichtungen zu und 1,8 Millionen (1,0%) wurden als Tantiemen ausgerichtet. Für sonstige Verwendungen wurden 3,8 Millionen (2,1%) ausgegeben. Der Saldovortrag ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Millionen reduziert worden, wodurch seine Erhöhung vom Jahre 1954 praktisch wieder rückgängig gemacht worden ist.

Positionen	Verteilung des Reingewinnes					
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Gewinnausschüttung	99,7	103,0	111,5	63,7	61,2	61,5
Zuweisung an die Reserven	41,8	51,2	63,2	26,7	30,4	34,9
Tantiemen	1,3	1,5	1,8	0,9	0,9	1,0
Zuweisungen an Wohlfahrts- einrichtungen für das Personal	5,4	5,7	4,4	3,4	3,4	2,4
Sonstige Verwendungen	2,7	3,4	3,8	1,7	2,0	2,1
Zunahme des Saldovortrages	5,7	3,6	- 3,5	3,6	2,1	- 1,9
Zusammen	156,6	168,4	181,2	100	100	100

Das Verhältnis von Gewinnausschüttungen (einschließlich Dividenden) zu Reservezuweisungen variiert von Bankengruppe zu Bankengruppe. Die Zuweisungen an die Reserven betragen bei den Großbanken nahezu drei Fünftel, bei den Bodenkredit- und Anderen Lokalbanken rund zwei Fünftel und bei den Kantonalbanken annähernd ein Drittel der Gewinnausschüttung. Die Sparkassen und Darlehenskassen verwenden den größten Teil ihres Reingewinns zur Bildung offener Reserven.

Gruppe	Verteilung des Reingewinnes						
	Gewinn- auschüt- tung Dividende	Zu- weisung an die Reser- ven	Tan- tiemen	Zuweisung an	Son- stige	Zunahme des Saldovor- trages auf neue Rechnung	Total
				Wohlfahrts- einrie- hungen für das Personal	Ver- wen- dun- gen		
	in Millionen Franken						
Kantonalbanken	42,5	13,4	-	0,4	0,5	0,2	57,0
Großbanken	41,8	24,0	1,1	3,0	1,9	-4,6	67,2
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	11,7	4,6	0,2	0,2	0,4	0,2	17,3
b) Andere Lokalbanken	8,1	3,5	0,2	0,2	0,3	0,2	12,5
Sparkassen	1,2	7,5	-	0,2	0,6	-	9,5
Darlehenskassen	0,5	4,5	-	-	-	-	5,0
Übrige Banken	5,7	5,7	0,3	0,4	0,1	0,5	12,7
Zusammen	111,5	63,2	1,8	4,4	3,8	-3,5	181,2

Am insgesamt ausgeschütteten Gewinn im Betrage von 111,5 Millionen Franken waren die Staats- und Gemeindeinstitute zusammen mit 37,3 Millionen beteiligt. In Form von Aktiendividenden wurden 65,1 Millionen, als Dividenden auf Genossenschaftsanteilen 8,3 Millionen ausgerichtet. Gegenüber den beiden Vorjahren (1953: 56,4 %, 1954: 57,0 %) hat der Anteil der Aktiendividenden am gesamthaft ausgeschütteten Gewinn weiter zugenommen (58,4 %).

Die Staatsbanken waren in der Lage, 36,1 Millionen Franken auszuschütten (Vorjahr: 35,0 Millionen). Zur Verzinsung des Dotationskapitals wurden 18,2 Millionen beansprucht, so daß den Kantonen ein Überschuß von 17,9 Millionen verblieb. Die Gewinnausschüttung, bezogen auf das Dotationskapital, belief sich auf 6,87 % (1954: 6,71 %). Dem Staate floß nach Abrechnung der Verzinsung des Dotationskapitals von 3,46 % ein Überschuß von 3,41 % des Dotationskapitals zu (1954: 3,25 %).

Die ausbezahlten Aktiendividenden im Gesamtbetrag von 65,1 Millionen Franken verteilen sich auf 229 Aktienbanken. Von diesen bezahlten 187 Institute mit 51,8 % des gesamten Aktienkapitals eine unveränderte Dividende, 33 Institute mit 44,3 % des Aktienkapitals erhöhten sie, und deren 9 mit 3,9 % des gesamten Aktienkapitals setzten die Dividende herab.

Dividendenberechtigtes Kapital

Dividenden- ausschüttung	Aktienbanken			Genossenschaftsbanken		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken					
bis 4 %	16	17	17	23	24	25
über 4-5 %	203	203	90	112	114	132
über 5-6 %	152	138	261	12	12	12
über 6-7 %	31	22	33	-	-	-
über 7-8 %	424	424	221	1	1	1
über 8 %	7	45	261	-	-	-
Zusammen	833	849	883	148	151	170

Bei den Genossenschaftsbanken sind in den Dividendenauszahlungen nur geringe Veränderungen eingetreten. Von den 54 Instituten entrichteten 49 eine Dividende in unveränderter Höhe, 3 setzten sie herauf und 2 reduzierten sie. Auf das dividendenberechtigte Genossenschaftskapital bezogen ergibt sich, daß 99,4 % des Kapitals eine unveränderte Dividende, 0,4 % eine höhere und 0,2 % eine niedrigere ausbezahlt erhielten.

Grundsätzlich hat sich 1955 die Struktur der Verteilungsreihe der obigen Tabelle bei den Genossenschaftsbanken im Vergleich zu den Vorjahren nicht geändert. Der weitaus größte Teil des Kapitals bezog wiederum Dividenden zu Sätzen von 4 bis 5 %. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene recht ansehnliche Zunahme des gesamten dividendenberechtigten Kapitals der Genossenschaftsbanken entfiel fast ausschließlich auf diese Klasse, so daß sich der Anteil des Kapitals, welcher Dividenden von 4 bis 5 % empfing, etwas erhöhte.

Bei den Aktienbanken ist dagegen im allgemeinen eine stärkere Verlagerung des Kapitals auf höhere Dividendensätze festzustellen.

Wie im Vorjahr wurden auf 58 % des gewinnberechtigten Kapitals 6 % Dividende ausgeschüttet. Die allgemeine Erhöhung der ausbezahlten Dividenden kommt in der Zunahme der durchschnittlichen Dividende deutlich zum Ausdruck. Sie betrug 1955 7,25 %, gegenüber 6,67 % im Vorjahr. Die durchschnittliche Dividende der Genossenschaftsbanken ist dagegen nur unbedeutend auf 4,91 % angestiegen (1954: 4,88 %).

VII. Sondererhebung über die Staffelung der inländischen Kredite

In der Bankstatistik 1942 wurde erstmals die Staffelung der inländischen Kredite nach der Höhe des beanspruchten Kreditbetrages veröffentlicht. Diese Untersuchungen wurden im Jahre 1950 in erweiterter Form wiederholt, wobei der Frage der Kleinkredite besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Als Kleinkredite werden im folgenden Darlehen bis 5000 Franken verstanden, die gegen bankmäßig nicht vollwertige Sicherheiten oder ohne Deckung bei Abzahlung in kleinen Monats- oder Quartalsraten gewährt werden.

Wenn in einem zeitlichen Abstand von nur fünf Jahren seit der letzten Erhebung der Öffentlichkeit wiederum Angaben über die Staffelung der inländischen Kredite und über Kleinkredite vorgelegt werden, so waren hierfür zwei Überlegungen maßgebend. Einmal war es wünschenswert, vermehrte Einblicke in die Struktur der Bankkredite für eine Zeit stärkster wirtschaftlicher Aktivität zu gewinnen, und sodann schien es im Hinblick auf die Entwicklung der Kleinkredite und die Ausdehnung des Abzahlungsgeschäftes angebracht, die Stellung der Spezialbanken für Kleinkredite und Konsumfinanzierung im Rahmen der schweizerischen Kreditinstitute zu beleuchten. Die Nationalbank ist sich durchaus bewußt, daß damit nur ein Teilaspekt des weitschichtigen Problems der Konsumfinanzierung berücksichtigt wird. Da aber die Fragen der Kleinkredite und der Abzahlungsgeschäfte mehr und mehr Gegenstand der Diskussion bilden, und sich auch Behörden – sogar auf parlamentarischer Ebene – mit ihnen befassen, dürften die Ergebnisse dieser Sondererhebung auf allgemeines Interesse stoßen.

Die Spezialbanken für Kleinkredite und Konsumfinanzierung sind in der Bankstatistik in die Gruppe der Übrigen Banken eingereiht. In Abweichung hiervon wurden sie im Hinblick auf die Fragestellung der vorliegenden Sondererhebung in den Tabellen 69 bis 73 des Tabellenanhangs, welchen die Ergebnisse dieser Enquete über die Staffelung der Kredite im einzelnen zu entnehmen sind, sowie in den nachfolgenden Texttabellen zu einer Untergruppe der Übrigen Banken zusammengefaßt; die in der Gruppe verbleibenden Banken wurden als «Andere Institute» bezeichnet.

Der nachfolgende Kommentar befaßt sich vorerst mit den Debitoren (ohne Kleinkredite). In einem zweiten Abschnitt wird die Staffelung der Hypothekaranlagen behandelt. Den Kleinkrediten ist der dritte Abschnitt

gewidmet, und in einem vierten Abschnitt werden die Hauptergebnisse der Sondererhebung für 1955 mit den Hauptresultaten der eingangs erwähnten früheren Untersuchungen verglichen.

I. Debitoren

Von den Debitoren (Kontokorrentdebitoren sowie feste Vorschüsse und Darlehen), ohne Kleinkredite, entfallen nahezu drei Fünftel (58%) auf Kredite unter 5000 Franken, ein weiteres Viertel (26%) auf solche von 5001 bis 20 000 Franken und nur 7% auf Kredite über 50 000 Franken. Diese letzteren sind dagegen am Gesamtbetrag der am Jahresende ausstehenden Kredite mit 65% beteiligt, die kleineren Kredite bis 5000 Franken dagegen mit nur 6%, wobei es sich um Kredite in kleinen Beträgen handelt und nicht um eigentliche Kleinkredite gemäß obiger Definition.

Staffelung der Debitoren

Betrag in Franken	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	Zahl der Konti	Betrag in Millionen Franken	Zahl der Konti	Betrag
bis 5 000	245 891	472,1	57,8	5,8
5 001–20 000	110 788	1 147,4	26,0	14,0
20 001–50 000	39 789	1 254,2	9,4	15,4
50 001–100 000	15 173	1 029,9	3,6	12,6
100 001–500 000	11 856	2 201,6	2,8	27,0
500 001–1 000 000	1 154	734,4	0,3	9,0
über 1 Million	573	1 323,5	0,1	16,2
Zusammen	425 224	8 163,1	100	100

Innerhalb der einzelnen Bankengruppen sind die Verhältnisse verschieden. Die Kredite bis zu 20 000 Franken machen ihrer Anzahl nach bei den Großbanken 69% aller Darlehen aus, bei den Darlehenskassen und bei den Spezialinstituten für Kleinkredite und Konsumfinanzierung hingegen 96% bzw. praktisch 100%; bei den übrigen fünf Bankengruppen bewegen sich die Vergleichsquoten zwischen 73 und 87%.

Ein anderes Bild vermittelt die Staffelung der Debitorenbeträge. Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, vereinigen die Kredite bis 20 000 Franken bei den Spezialinstituten für Kleinkredite und Konsumfinanzierung 81% der gesamten Ausleihungen dieser Institute auf sich;

bei den Darlehenskassen stellt sich die betreffende Anteilsquote auf 59%, bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen beläuft sie sich auf rund 30%, bei den Großbanken dagegen auf lediglich 8%.

Staffelung der Debitorenbeträge

Gruppe	in Prozent			Total
	bis	20 001 bis	über	
	20 000	100 000	100 000	
	Fr.	Fr.	Fr.	
Kantonalbanken	26,7	31,8	41,5	100
Großbanken	7,8	21,4	70,8	100
Bodenkreditbanken	31,0	35,4	33,6	100
Andere Lokalbanken	27,6	34,4	38,0	100
Sparkassen	31,6	35,4	33,0	100
Darlehenskassen	58,7	32,0	9,3	100
Spezialinstitute für Klein- kredite und Konsum- finanzierung	81,3	9,7	9,0	100
Andere Institute	6,8	21,6	71,6	100
Zusammen	19,8	28,0	52,2	100

Die Debitoren verteilen sich ihrer Häufigkeit nach zu fast gleichen Teilen auf Kontokorrentdebitoren einerseits und feste Vorschüsse und Darlehen andererseits. Kleine Kredite bis 5000 Franken werden allerdings eher in Form von festen Vorschüssen gewährt, während bei den mittleren und größeren Krediten die laufenden Rechnungen überwiegen. Auch betragsmäßig steigt der Anteil der Kontokorrentdebitoren an den gesamten Debitoren mit der Höhe der Kreditbeträge an. Im gesamten stellen sich die Kontokorrentdebitoren dem Betrag nach auf 71% aller Debitoren, die festen Vorschüsse und Darlehen auf 29%.

Zusammensetzung der Debitoren

Staffelung in Franken	Anzahl		Betrag in Millionen Franken	
	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen
bis 5 000	102 487	143 404	207,9	264,2
5 001–20 000	63 821	46 967	671,4	476,0
20 001–50 000	27 662	12 127	872,2	382,0
50 001–100 000	11 397	3 776	761,1	268,8
100 001–500 000	9 413	2 443	1 720,7	480,9
500 001–1 000 000	948	206	591,9	142,5
über 1 Million	436	137	968,3	355,2
Zusammen	216 164	209 060	5 793,5	2 369,6

Von Interesse ist die Aufteilung der Debitoren auf diese beiden Bilanzpositionen auch bei den einzelnen Bankengruppen. Es geht aus ihr hervor,

daß bei sieben Gruppen die Kontokorrentkredite die festen Darlehen übersteigen; nur bei den Spezialinstituten für Kleinkredite betragen die festen Darlehen ein Mehrfaches der in laufender Rechnung gewährten Kredite.

Gruppe	Zusammensetzung der Debitoren		
	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen in Millionen Franken	Zusammen
Kantonalbanken	1 540,4	1 016,0	2 556,4
Großbanken	2 472,9	777,8	3 250,7
Bodenkreditbanken	444,0	207,4	651,4
Andere Lokalbanken	810,2	191,4	1 001,6
Sparkassen	152,9	78,0	230,9
Darlehenskassen	111,7	61,8	173,5
Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung	2,7	10,7	13,4
Andere Institute	258,7	26,5	285,2
Zusammen	5 793,5	2 369,6	8 163,1

Die Verteilung sowohl der Kontokorrentdebitoren als auch der festen Darlehen auf die einzelnen Betragsstufen ist bei den einzelnen Bankengruppen verschieden.

Gruppe	Zusammensetzung der Debitoren					
	Kontokorrentdebitoren			Feste Vorschüsse und Darlehen		
	bis 20 000 Fr.	20 001 bis 100 000 Fr.	über 100 000 Fr.	bis 20 000 Fr.	20 001 bis 100 000 Fr.	über 100 000 Fr.
	in Prozent					
Kantonalbanken	20,4	30,0	49,6	36,1	34,6	29,3
Großbanken	8,6	22,6	68,8	5,4	17,7	76,9
Bodenkreditbanken	17,3	37,5	45,2	60,4	30,8	8,8
Andere Lokalbanken	21,2	35,5	43,3	54,8	29,5	15,7
Sparkassen	21,5	35,3	43,2	51,4	35,4	13,2
Darlehenskassen	46,7	40,8	12,5	80,2	16,2	3,6
Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung	33,3	29,6	37,1	93,4	4,7	1,9
Andere Institute	7,0	22,6	70,4	4,9	12,1	83,0
Zusammen	15,2	28,2	56,6	31,2	27,5	41,3

Die Kredite werden sowohl mit als auch ohne Deckung gewährt. 24 971 Blankokrediten im Gesamtbetrag von 1079,2 Millionen stehen 400 253 gedeckte Kredite für insgesamt 7083,9 Millionen Franken gegenüber. Bei den einzelnen Bankengruppen ergibt sich folgendes Bild.

Anzahl Darlehen

Gruppe	Blankokredite		Gedekte Kredite	
	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen
Kantonalbanken	3 907	846	67 566	81 544
Großbanken	10 797	390	47 772	12 912
Bodenkreditbanken	2 171	508	16 643	31 661
Anderer Lokalbanken	3 919	623	35 578	34 756
Sparkassen	332	54	7 608	10 028
Darlehenskassen	4	1	13 713	24 254
Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung	199	61	163	10 497
Anderer Institute	999	160	4 793	765
Zusammen	22 328	2 643	193 836	206 417

Darlehensbeträge in Millionen Franken

Gruppe	Blankokredite		Gedekte Kredite	
	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen
Kantonalbanken	159,6	14,9	1 380,8	1 001,1
Großbanken	619,9	122,3	1 853,0	655,5
Bodenkreditbanken	36,1	2,2	407,9	205,2
Anderer Lokalbanken	88,7	2,7	721,5	188,7
Sparkassen	5,0	0,8	147,9	77,2
Darlehenskassen	3,4	–	108,3	61,8
Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung	0,7	0,5	2,0	10,2
Anderer Institute	21,1	1,3	237,6	25,2
Zusammen	934,5	144,7	4 859,0	2 224,9

Aus der Tabelle über die Anzahl Darlehen ist ersichtlich, daß im Rahmen der Debitoren Blankokredite vorab in der Form von Kontokorrentkrediten gewährt werden, während sich bei den gedeckten Debitoren die Zahl der Kontokorrentkredite und diejenige der festen Darlehen bei einzelnen Gruppen nicht stark voneinander unterscheiden. Bei den Bodenkreditbanken, den Darlehenskassen und den Spezialinstituten überwiegen bei diesen gesicherten Krediten die festen Darlehen, bei den Großbanken und den Anderen Instituten die Kontokorrentkredite.

Was die Kreditbeträge anbelangt, stehen, mit Ausnahme der Spezialinstitute, bei den gedeckten wie auch den ungedeckten Ausleihungen die Kontokorrentdebitoren bei allen Bankengruppen im Vordergrund.

Wird die Aufteilung nach Betragsstufen für die Blankokredite und die gedeckten Kredite getrennt vorgenommen, so zeigt sich, daß mit Bezug auf die Zahl der Kredite die sich ergebenden zwei Verteilungsreihen mit derjenigen für die Debitoren insgesamt ungefähr übereinstimmen, während der betragsmäßige Anteil der großen Kredite am gesamten Kreditbetrag bei den Blankokrediten wesentlich höher liegt als bei den gedeckten Krediten, was damit zusammenhängen dürfte, daß namentlich Großbanken Blankokredite gewähren.

Prozentuale Verteilung der ordentlichen Debitoren

Staffelung in Franken	Anzahl			Betrag		
	Blankokredite	Gedekte Kredite	Zusammen	Blankokredite	Gedekte Kredite	Zusammen
bis 5 000	46,7	58,5	57,8	1,9	6,4	5,8
5 001–20 000	25,1	26,1	26,0	6,1	15,3	14,0
20 001–50 000	13,3	9,1	9,4	9,2	16,3	15,4
50 001–100 000	6,8	3,4	3,6	10,9	12,9	12,6
100 001–500 000	6,8	2,6	2,8	29,2	26,6	27,0
500 001–1 000 000	0,8	0,2	0,3	10,9	8,7	9,0
über 1 Million	0,5	0,1	0,1	31,8	13,8	16,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Der Durchschnittsbetrag der inländischen ordentlichen Debitoren beläuft sich auf 19 197 Franken. Im weiteren ergeben sich folgende Durchschnittsbeträge.

Durchschnittsbeträge der beanspruchten Debitoren

Art der Kredite	Kontokorrent-	Feste Vorschüsse
	debitoren	und Darlehen
in Franken		
ohne Deckung	41 853	54 748
mit Deckung	25 068	10 779
Zusammen	26 801	11 335

Daß, wie aus Tabelle 71 des Tabellenanhangs hervorgeht, die Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung mit 1227 Franken den niedrigsten, die Großbanken mit 45 230 den höchsten Durchschnittsbetrag aufweisen, kann nicht überraschen.

2. Hypothekaranlagen

Ende des Berichtsjahres verteilten sich die inländischen Hypothekaranlagen im Betrage von 16 091,5 Millionen auf 636 764 Hypothekarkredite. 90% dieser Darlehen lauteten auf weniger als 50 000 Franken, und nur

0,2 Prozent auf solche über 500 000 Franken. Vom Gesamtbetrag der beanspruchten Hypothekarkredite entfielen hingegen auf die ersteren rund 50%, auf Kredite von über einer halben Million Franken rund 7%.

Inländische Hypothekaranlagen

Staffelung in Franken	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	Zahl der Darlehen	Betrag in Millionen Franken	Zahl der Darlehen	Betrag
bis 5 000	174 336	487,2	27,4	3,0
5 001–20 000	248 552	2 981,1	39,0	18,5
20 001–50 000	150 562	4 901,8	23,6	30,5
50 001–100 000	42 642	3 031,7	6,7	18,9
100 001–500 000	19 471	3 578,0	3,1	22,2
500 001–1 000 000	920	658,3	0,1	4,1
über 1 Million	281	453,4	0,1	2,8
Zusammen	636 764	16 091,5	100	100

Bei der Behandlung der Aktiven im Hauptteil des textlichen Kommentars wurde bereits festgestellt, daß die Kantonalbanken die Hälfte der inländischen Hypothekaranlagen auf sich vereinigen, während die Bodenkreditbanken mit einem Fünftel und die Sparkassen mit rund einem Achtel beteiligt sind. Wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, verteilen sich in der Gruppierung der Hypothekarkredite nach Größenstufen die auf die einzelnen Größenklassen entfallenden Beträge in ähnlicher Weise auf die einzelnen Bankengruppen wie das Gesamttotal der Hypothekarkredite.

Prozentuale Verteilung der Darlehensbeträge

Staffelung in Franken	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Übrige Gruppen	Total
bis 5 000	46,3	15,2	13,0	25,5	100
5 001–20 000	48,2	19,3	13,8	18,7	100
20 001–50 000	49,7	21,2	12,9	16,2	100
50 001–100 000	51,1	20,1	12,7	16,1	100
100 001–500 000	47,9	22,3	12,0	17,8	100
500 001–1 000 000	55,5	21,1	5,3	18,1	100
über 1 Million	60,2	15,5	5,9	18,4	100
Zusammen	49,8	20,5	12,3	17,4	100

Auch bei den drei den Grundpfandkredit in erster Linie pflegenden Bankengruppen weist die Struktur dieser Anlagen ein von Gruppe zu Gruppe ähnliches Bild auf. Bei allen drei Gruppen machen die Kredite unter 50 000 Franken rund 90% der Zahl der Ausleihungen aus, betragsmäßig jeweils etwas mehr als die Hälfte.

Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen

Staffelung in Franken	Kantonal-	Bodenkredit-	Spar-	Kantonal-	Bodenkredit-	Spar-
	banken	banken	kassen	banken	banken	kassen
	Anzahl			Betrag		
bis 5 000	27,0	21,6	23,5	2,8	2,3	3,2
5 001–20 000	38,6	40,3	42,3	18,0	17,4	20,7
20 001–50 000	24,2	26,8	24,4	30,4	31,4	31,9
Total	89,8	88,7	90,2	51,2	51,1	55,8
50 001–100 000	7,0	7,4	6,7	19,4	18,4	19,5
100 001–500 000	3,0	3,7	3,0	21,4	24,2	21,6
über 500 000	0,2	0,2	0,1	8,0	6,3	3,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Zusätzlich hat der Verband schweizerischer Darlehenskassen noch die folgende Gliederung seiner 5000 Franken nicht übersteigenden Hypothekaranlagen bekanntgegeben.

Hypothekaranlagen des Verbandes schweizerischer
Darlehenskassen unter 5000 Franken

Staffelung in Franken	Anzahl	Betrag in Millionen Franken
bis 500	2 185	0,7
501–1 000	3 955	3,3
1 001–2 000	7 603	12,6
2 001–3 000	6 191	16,6
3 001–5 000	10 954	46,3
Zusammen	30 888	79,5

3. Kleinkredite

Unter Kleinkrediten werden, wie erwähnt, Darlehen verstanden, die gegen bankmässig nicht volle Sicherheiten oder ohne Deckung gewährt und meist in kleinen Beträgen abbezahlt werden. Diese Kredite sind gesondert erhoben worden; sie sind in den Krediten, auf welche sich der vorstehende Kommentar bezieht, nicht enthalten. Die Ausscheidung nach ordentlichen kleinen Krediten und Kleinkrediten dürfte allerdings nicht immer leicht möglich gewesen sein.

Im Rahmen dieser Sondererhebung wurden seitens der Kreditinstitute 117 789 Kleinkredite gemeldet. Sie verteilen sich wie folgt nach Bankengruppen.

Kleinkredite		
Gruppe	Anzahl	Betrag in Millionen Franken
Kantonalbanken	26 126	24,4
Großbanken	8 331	12,8
Bodenkreditbanken	3 501	4,4
Anderer Lokalbänken	24 317	21,1
Sparkassen	6 120	5,0
Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung	49 203	30,2
Anderer Institute	191	0,2
Zusammen	117 789	98,1

Die Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung stehen sowohl dem Betrag als auch der Zahl der Kleinkredite nach an der Spitze, gefolgt von den Kantonalbanken und den Anderen Lokalbänken, welche Gruppen sich des Kleinkreditgeschäfts, vorab aus sozialen Gründen, annehmen. Die Darlehenskassen fehlen in dieser Zusammenstellung; sie gewähren wohl kleine Kredite, nicht aber Kleinkredite.

Vom Gesamtbetrag entfallen 31,0 Millionen auf Vorschußwechsel und 67,1 Millionen auf Darlehen. Im Unterschied zu den Großbanken und den Spezialinstituten für Kleinkredite und Konsumfinanzierung, wo die Quoten der Vorschußwechsel mehr als 40% betragen, sowie den Kantonalbanken und Lokalbänken, bei denen diese Vorschüsse rund ein Viertel der Kleinkredite ausmachen, gewähren Sparkassen praktisch keine Vorschüsse gegen Wechseldeckung.

Der Durchschnittsbetrag der Kleinkredite beläuft sich auf 833 Franken. Dabei handelt es sich nicht um die durchschnittlich eingeräumte Kreditsumme, sondern um den Ende 1955 im Mittel beanspruchten Betrag. Das Hauptgewicht der Kleinkredite liegt somit bei Posten bescheidener Höhe. Dies geht auch aus der folgenden Gruppierung dieser Kredite klar hervor, gemäß welcher sich die Hälfte der Kredite auf weniger als 500 Franken stellt.

Kleinkredite		
Staffelung in Franken	Anzahl	Betrag in Millionen Franken
bis 500	58 494	14,8
501-1 000	26 599	17,4
1 001-2 000	19 662	25,2
2 001-3 000	7 160	17,3
3 001-5 000	5 874	23,4
Zusammen	117 789	98,1

Bevor wir uns einer näheren Betrachtung der Spezialinstitute zuwenden, sei ergänzend noch die Staffelung der kleinen Kredite bis 5000 Franken des Verbandes der schweizerischen Darlehenskassen festgehalten. Diese Kredite sind in den vorstehenden Zahlen nicht enthalten, weil es sich nicht um eigentliche Kleinkredite handelt.

Kleine Kredite des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen

Staffelung in Franken	Anzahl	Betrag in Millionen Franken
bis 500	8 488	2,3
501–1 000	6 329	4,9
1 001–2 000	7 296	11,0
2 001–3 000	3 272	8,4
3 001–5 000	4 104	16,6
Zusammen	29 489	43,2

Das Kleinkreditgeschäft wird, wie die bisherigen Ausführungen erkennen lassen, namentlich von einer Reihe von Spezialinstituten gepflegt. Die Gruppe dieser Spezialbanken – die wir als Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung bezeichnet haben – sei nun noch kurz untersucht. Deren geschäftliche Aktivität erstreckt sich dabei allerdings nicht nur auf die Einräumung von Kleinkrediten, sondern vielfach auch auf die Gewährung ordentlicher Kredite in kleineren Beträgen.

Die Bilanzsumme der 17 Spezialinstitute beläuft sich auf 61,6 Millionen, die Debitoren und Wechsel betragen zusammen 50,3 Millionen. Die Kleinkredite in der Höhe von 30,2 Millionen machen 49 % der Bilanzsumme aus, zusammen mit den ordentlichen kleinen Krediten bis 5000 Franken sogar 61 %.

Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung¹⁾

Positionen	Betrag in Millionen Franken	in Prozent der Bilanzsummen
Kleinkredite	30,2	49
Ordentliche Kredite bis 5000 Franken	7,2	12
Zusammen	37,4	61

¹⁾ 17 Institute.

Die Betriebsmittel dieser Spezialinstitute unterscheiden sich wesentlich von denjenigen der Kreditinstitute insgesamt. Werden zwei Spezialinstitute, deren Passiven weitgehend aus Spargeldern und Einlagen auf Depositenheften bestehen, außer acht gelassen, so zeigt der Vergleich folgendes Bild.

Zusammensetzung der Passiven

Bilanzpositionen	Alle Banken	15 Spezialinstitute für Klein- kredite und Konsumfinanzierung in Prozent
Bankenkreditoren	5,6	26,5
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	20,1	4,6
Kreditoren auf Zeit	7,8	20,5
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	34,4	7,0
Kassenobligationen, Obli- gationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	22,2	3,1
Fremde Gelder zusammen	90,1	61,7
Sonstige Verpflichtungen	2,2	18,1
Eigene Mittel	7,7	20,2
Total	100	100

Demnach arbeiten die Spezialbanken für Kleinkredite und Konsumfinanzierung relativ stärker als die Banken insgesamt mit eigenen Mitteln; auch spielen die Tratten und Akzente als Finanzierungsmittel bei einzelnen Instituten eine Rolle. Unter den fremden Geldern stehen, in Abweichung von den Verhältnissen bei den Banken insgesamt, die Bankenkreditoren und die Zeitkreditoren an vorderster Stelle.

Der Umsatz aller 17 Spezialinstitute belief sich 1955 in einfacher Aufrechnung auf 389 Millionen.

4. Vergleich mit den Erhebungen von 1942 und 1950

Dem Vergleich der Ergebnisse von 1955 mit denjenigen von 1942 und 1950 sind in verschiedener Richtung Schranken gesetzt. Einmal stehen, was die Bankengruppen anbelangt, keine Zahlen für das Jahr 1942 über die Anderen Lokalbanken bzw. für die Jahre 1942 und 1950 über die Spezialinstitute für Kleinkredite zur Verfügung. Sodann wurden 1942 die Kredite über 5000 Franken nur gesamthaft erfaßt, und bei den Krediten bis 5000 Franken liegt keine Unterteilung in kleine Kredite und eigentliche Kleinkredite vor. Im weitern wurde damals die Staffellung der inländischen Hypothekaranlagen nicht in die Sondererhebung einbezogen. In den Gegenüberstellungen der Resultate aller drei Erhebungsjahre müssen deshalb die Kleinkredite mit den Krediten bis 5000 Franken verschmolzen werden.

a) Entwicklung aller Kredite bis zu 5000 Franken

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, hat die Gesamtzahl der Kredite bis zu 5000 Franken seit 1942 um nur 8% zugenommen; die beanspruchten Beträge sind hingegen um 31% angestiegen. Im ganzen gesehen sind auch die Verschiebungen bei den einzelnen Bankengruppen nicht erheblich, sofern von der rückläufigen Entwicklung der Zahl der Kredite bei den Kantonalbanken und deren Vermehrung bei den Anderen Banken abgesehen wird.

Gruppe	Alle Kredite bis zu 5000 Franken					
	Anzahl			Betrag in Millionen Franken		
	1942	1950	1955	1942	1950	1955
Kantonalbanken	111 495	108 644	104 064	168,5	196,2	207,0
Großbanken	27 471	36 141	34 626	40,5	59,2	63,0
Bodenkreditbanken	34 226	31 947	33 061	63,1	61,1	67,7
Sparkassen	14 077	16 137	16 322	17,9	21,6	26,2
Darlehenskassen	30 430	29 412	30 331	32,2	40,6	44,5
Anderer Banken	91 121	106 632	114 430	90,5	124,5	130,7
Zusammen	308 820	328 913	332 834	412,7	503,2	539,1

Die im allgemeinen bescheidene Vermehrung der Zahl der Kredite hängt damit zusammen, daß die in allen drei Erhebungen bei 5000 Franken gezogene Trennungslinie der seit 1942 eingetretenen Teuerung nicht Rechnung trägt.

b) Entwicklung der Kredite über 5000 Franken

Der Zuwachs der Kredite und die Ausdehnung der beanspruchten Kreditbeträge sind bei den Krediten über 5000 Franken wesentlich kräftiger als bei den kleinen Krediten ausgefallen. Namentlich die gesamte Kreditsumme weist im Zusammenhang mit der allgemeinen Preissteigerung eine sehr beträchtliche Zunahme aus. Sie ist von 1942 bis 1955 um 181% auf 7,7 Milliarden angestiegen, während die Zahl der Darlehen gleichzeitig eine Vermehrung um 61% aufweist.

Auch innerhalb der Kredite über 5000 Franken fand eine Verlagerung auf die größeren Beträge statt. So hat sich allein von 1950 bis 1955 die Zahl der Ausleihungen über 50 000 Franken um rund zwei Drittel erhöht, und der Kreditbetrag ist gleichzeitig im ungefähr gleichen Verhältnis angewachsen.

Kredite über 5000 Franken

Gruppe	Anzahl			Betrag in Millionen Franken		
	1942	1950	1955	1942	1950	1955
Kantonalbanken	39 491	54 447	70 240	807,7	1 593,6	2 367,8
Großbanken	30 102	31 436	41 094	1 232,7	1 982,1	3 195,1
Bodenkreditbanken	12 407	15 881	20 226	192,8	402,8	587,0
Sparkassen	3 350	5 286	7 581	42,0	110,0	209,5
Darlehenskassen	2 820	5 748	7 641	34,8	81,2	129,0
Andere Banken	22 968	24 554	32 551	423,8	773,1	1 202,6
Zusammen	111 138	137 352	179 333	2 733,8	4 942,8	7 691,0
Davon:						
bis 50 000 Franken	.	120 021	150 577	.	1 816,7	2 401,6
über 50 000 Franken	.	17 331	28 756	.	3 126,1	5 289,4

Keine wesentlichen Verschiebungen ergaben sich dagegen im Laufe der Jahre sowohl in der Verteilung der Kredite auf Kontokorrentdebitoren einerseits und feste Darlehen andererseits als auch in deren Gruppierung in Blankokredite bzw. gedeckte Kredite.

c) Durchschnittliche Kreditbeträge

Bedeutend stärker als die Preissteigerungen spiegelt sich die rege wirtschaftliche Aktivität in der Erhöhung der Durchschnittsbeträge der beanspruchten inländischen Debitoren (ohne Kleinkredite) wider. Von 1950 bis 1955 hat sich das Niveau der Konsumentenpreise um 8% gehoben. Gleichzeitig haben dagegen die Durchschnittsbeträge der Kontokorrentdebitoren und der gesicherten festen Darlehen um 17% bis 35% zugenommen. Bei den ohne Deckung gewährten festen Darlehen belief sich die Steigerung sogar auf 350%.

Durchschnittsbeträge in Franken

Art der Kredite	Kontokorrent-debitoren		Feste Vorschüsse und Darlehen	
	1950	1955	1950	1955
ohne Deckung	35 605	41 853	11 991	54 748
mit Deckung	19 271	25 068	8 027	10 779
Zusammen	21 097	26 801	8 140	11 335

d) Entwicklung der inländischen Hypothekaranlagen

Im Zusammenhang mit der außerordentlich regen Bautätigkeit stieg die Zahl der Hypothekardarlehen von 1950 bis 1955 um 8%; die betragsmäßige

Erhöhung stellte sich auf 35%. Die Hypothekaranlagen über 500 000 Franken nahmen der Anzahl nach um 84% zu, dem Betrag nach um 91%.

Staffelung in Franken	Inländische Hypothekaranlagen			
	Anzahl		Betrag in Millionen Franken	
	1950	1955	1950	1955
bis 50 000	547 963	573 450	7 062,7	8 370,1
50 001–500 000	43 192	62 113	4 317,8	6 609,7
über 500 000	651	1 201	580,7	1 111,8
Zusammen	591 806	636 764	11 961,2	16 091,6

Die prozentuale Verteilung der Darlehensbeträge auf die drei das Hypothekengeschäft vornehmlich pflegenden Bankengruppen wies dagegen keine nennenswerten Verschiebungen auf, und innerhalb jeder dieser drei Gruppen zeigten die Umschichtungen auf höhere Darlehensbeträge ein ähnliches Bild.

Staffelung in Franken	Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen					
	Kantonalbanken		Bodenkreditbanken		Sparkassen	
	1950	1955	1950	1955	1950	1955
	Anzahl					
bis 50 000	92,3	89,8	92,6	88,7	91,8	90,2
50 001–500 000	7,6	10,0	7,3	11,1	8,1	9,7
über 500 000	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Betrag					
bis 50 000	58,7	51,2	60,4	51,1	59,2	55,8
50 001–500 000	35,9	40,8	35,4	42,6	38,3	41,1
über 500 000	5,4	8,0	4,2	6,3	2,5	3,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100

e) Entwicklung der Kleinkredite

Da in den Erhebungen der Jahre 1950 und 1955 die Kleinkredite aus den Krediten bis 5000 Franken ausgeschieden wurden, lassen sich die im Laufe der letzten fünf Jahre eingetretenen Entwicklungstendenzen im Kleinkreditgeschäft zahlenmäßig festhalten.

Im Laufe dieser Jahre nahm die Zahl dieser Kredite um 30% auf rund 118 000 zu, und der Betrag der beanspruchten Kredite erfuhr eine Ausdehnung um 44% auf nahezu 100 Millionen.

Kleinkredite

Staffelung in Franken	Anzahl		Betrag in Millionen Franken	
	1950	1955	1950	1955
bis 500	51 958	58 494	12,1	14,8
501-1 000	18 333	26 599	12,7	17,4
1 001-2 000	12 567	19 662	17,8	25,2
2 001-3 000	4 307	7 160	10,7	17,3
3 001-5 000	3 553	5 874	14,8	23,4
Zusammen	90 718	117 789	68,1	98,1

Von der Zunahme der Kleinkredite um rund 27 100 entfielen rund 1500 auf Kantonalbanken und 8600 auf Andere Lokalbanken. Die Zahl der von Spezialbanken für Kleinkredite und Konsumfinanzierung gewährten Kredite und Darlehen dürfte dagegen um über 18 000 angestiegen sein, wobei im Laufe dieser fünf Beobachtungsjahre die Zahl solcher Spezialinstitute gleichzeitig eine Ausdehnung erfahren hat. Die Ausweitung des Kleinkreditgeschäfts wurde somit vorab von diesen Spezialbanken getragen.

Kleinkredite

Gruppe	Anzahl		Betrag in Millionen Franken	
	1950	1955	1950	1955
Kantonalbanken	24 604	26 126	21,6	24,4
Großbanken	9 262	8 331	10,2	12,8
Bodenkreditbanken	3 682	3 501	4,4	4,4
Andere Lokalbanken	15 755	24 317	13,2	21,1
Sparkassen	6 604	6 120	3,7	5,0
Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung	30 811	49 203	15,0	30,2
Andere Institute	.	191	.	0,2
Zusammen	90 718	117 789	68,1	98,1

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	133
Bilanz		
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1955	
	Passiven	134
	Aktiven	136
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen)	149
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	149
Bilanzsumme		
7 ³	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	149
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Ende 1955	150
	2. Von 1945 bis 1955	151
Passiven		
Gliederung der Passiven		
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1955	134
3	nach den Bankengruppen	138
alle Bankengruppen zusammen		
4	1906—1929	146
3	seit 1930	144
5	Prozentuale Verteilung der Passiven	148
Eigene Mittel		
7 ²	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	149
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals	152
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1955	153
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1955	153
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	154
Fremde Gelder		
7 ¹	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	149
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	154
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	155
27	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	173
49 ³	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder	207

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Spareinlagen	
14	Bewegung der Spareinlagen	156
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte	158
	2. Einlagen bis Fr. 5000	158
	Einlagen über Fr. 5000	158
	Privilegierte Spareinlagen	158
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegen- über dem Vorjahre	159
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft	159
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen	160
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie	160
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen	161
	Verteilung nach dem Zinsfuss	
17	in Prozent	162
18 ²⁻¹⁴	seit 1923 in Millionen Franken	163
	Durchschnittliche Verzinsung	
18 ¹⁵	seit 1923	163
27 ¹	bei den Bankengruppen	173
28 ²⁻⁴	Die Spareinlagen in den Kantonen	174
29 ²⁻⁴	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den ein- zelnen Kantonen	176
	Depositen- und Einlagehefte	
19	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben	164
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte	164
	3. Einlagebestand	164
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft	164
20	Bewegung der Einlagen	165
21	Verteilung nach dem Zinsfuss	166
27 ²	Durchschnittliche Verzinsung	173
28 ⁵⁻⁷	Aufstellung nach Kantonen	174
	Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen	
	Verteilung nach dem Zinsfuss bei den Bankengruppen	
22	1. in Millionen Franken	167
	2. in Prozent	168
23 ²⁻¹⁶	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss in Millionen Franken seit 1920	169
	Durchschnittliche Verzinsung	
23 ¹⁷	der Kassenobligationen seit 1920	169
27 ³⁻⁵	bei den Bankengruppen	173
24	Laufzeit der Kassenobligationen	170
28 ⁸⁻¹⁰	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen	174
29 ⁵⁻⁷	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen	176
28 ¹¹⁻¹⁴	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen	175

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Pfandbriefanleihen und Pfandbriefdarlehen	
25 ²⁻⁹	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuss seit 1931	171
25 ¹⁰	Durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefanleihen	171
26	Verteilung der Pfandbriefdarlehen nach Bankengruppen	172
	Aktiven	
	Gliederung der Aktiven	
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1955.	136
30	in Prozent der Bilanzsumme	177
31	nach den Bankengruppen	178
	alle Bankengruppen zusammen	
32	1906—1929.	186
31	seit 1930	184
33	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	188
34	Schatzanweisungen und Reskriptionen	189
36	Debitoren	190
37	Baukredite	191
35	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften	189
	Hypothekaranlagen	
28 ¹⁶⁻¹⁸	Aufstellung nach Kantonen	175
29 ⁸⁻¹⁰	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen	176
38 ¹⁻²	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (neu gewährte Darlehen, Darlehens erhöhungen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen).	192
38 ³	Anzahl der Hypothekardarlehen	194
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	195
40	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen.	196
40 ³	Darlehen mit Annuitäten	196
41	Zinsrückstände	196
	Verteilung nach dem Zinsfuss	
42	1. im gesamten in Millionen Franken seit 1920.	197
42 ²⁻¹³	2. in Prozent seit 1920	198
45 ²⁻⁸	in den Kantonen	200
	Durchschnittliche Verzinsung	
42 ¹⁴	im gesamten seit 1920	198
43	bei den Bankengruppen	199
45 ⁹⁻¹¹	in den Kantonen	200
44	Zinsmarge im Hypothekargeschäft.	199
	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	
46	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	201
47	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	202
47 ⁴	Im eidgenössischen Schuldbuch eingetragene Forderungen der Banken	202

Tabelle Nr.	Aktiven	Seite
48	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	204
49	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen	
	1. Neue Anlagen	205
	2. Von Aktivposten wurden herangezogen	206
	3. Heranziehung fremder Gelder	207
	4. Heranziehung neuer eigener Gelder	207
	5. Zusammenzug	208
50	Liquiditätsausweis	
	1. Gesamtausweis	209
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	210
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten	211
	4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven	212
	5. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel	212/213
	6. Gliederung der Banken nach dem prozentualen Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten	214
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten	216
	8. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten	217
	9. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	218
51	Umsatz der Banken	219
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	
52	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1955	220
53	nach den Bankengruppen	222
53	alle Bankengruppen zusammen seit 1930	230
54	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	232
55	Verwaltungskosten	233
56	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	233
57	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen	234
59	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge	235
	Dividende	
58	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute	234
59 ¹²⁻¹³	in Prozent des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals	235
60	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute	236
61	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	237
62	Durchschnittliche Dividendenausschüttung:	
	der Aktienbanken	237
	der Genossenschaftsbanken	237

Tabelle Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite
	Dividende (Fortsetzung)	
63	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende	238
64	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr	239
65	Personalbestand der Banken	240
66	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand	241
67	Die Niederlassungen der Banken	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland	242
	2. Gesamtübersicht	244
68	Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik	245
	Sondererhebung	
69	Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite	246
70	Staffelung der beanspruchten inländischen Debitoren	252
71	Durchschnittsbetrag der beanspruchten inländischen Debitoren	252
72	Staffelung der inländischen Hypothekaranlagen,	253
73	Kleinkredite	254
	Die bankähnlichen Finanzgesellschaften	
74	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	255
77	Bilanz	256
	Obligationen-Anleihen	
75	Verteilung nach dem Zinsfuss	255
76	Durchschnittliche Verzinsung	255
78	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	258
79	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	258
80	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge	259
81	Gewinn- und Verlustrechnung	260
82	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende	260
83	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanz- gesellschaften	261

Bemerkung zu den Tabellen

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	133
	Bilan	
2	Bilan des banques suisses 1955	
	Passif	134
	Actif	136
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements	149
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés	149
	Total du bilan	
7 ³	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	149
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. à fin 1955	150
	2. de 1945 à 1955	151
	Passif	
	Structure du passif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1955	134
3	d'après les groupes de banques	138
	total de tous les groupes	
4	1906—1929	146
3	depuis 1930	144
5	Répartition du passif en pour-cent	148
	Fonds propres	
7 ²	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	149
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal	152
10	Modifications du capital nominal en 1955.	153
11	Modifications des réserves en 1955	153
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	154
	Fonds étrangers	
7 ¹	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	149
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	154
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers	155
27	Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers	173
49 ³	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements	207
	Dépôts d'épargne	
14	Mouvement des dépôts d'épargne	156
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne	158

Tableau No	Passif	Page
15	Dépôts d'épargne (suite)	
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr.	158
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr.	158
	Dépôts d'épargne privilégiés	158
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente	159
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne	159
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne	160
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat	160
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne	161
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
17	en pour-cent	162
18 ²⁻¹⁴	depuis 1923 en millions de francs	163
	Taux d'intérêt moyen	
18 ¹⁵	depuis 1923	163
27 ¹	des groupes de banques	173
28 ²⁻⁴	Répartition des dépôts d'épargne par cantons.	174
29 ²⁻⁴	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	176
	Livrets de dépôts	
19	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts	164
	2. Nombre de livrets de dépôts	164
	3. Montants des dépôts	164
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts	164
20	Mouvement des dépôts.	165
21	Répartition d'après le taux d'intérêt	166
27 ²	Taux d'intérêt moyen	173
28 ⁵⁻⁷	Répartition par cantons	174
	Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations	
	Répartition d'après le taux d'intérêt des groupes de banques	
22	1. en millions de francs	167
	2. en pour-cent	168
23 ²⁻¹⁶	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs, depuis 1920	169
	Taux d'intérêt moyen	
23 ¹⁷	des obligations de caisse depuis 1920	169
27 ³⁻⁵	des groupes de banques	173
24	Durée des obligations de caisse	170
28 ⁸⁻¹⁰	Répartition des obligations de caisse par cantons	174
29 ⁵⁻⁷	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	176
28 ¹¹⁻¹⁴	L'épargne, répartition par cantons	175
	Lettres de gage	
25 ²⁻⁹	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt depuis 1931	171
25 ¹⁰	Taux d'intérêt moyen des emprunts par lettres de gage	171
26	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage, répartition d'après les groupes de banques	172

Tableau No	Actif	Page
	Structure de l'actif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1955	136
30	en pour-cent du total du bilan	177
31	d'après les groupes de banques	178
	total de tous les groupes	
32	1906-1929	186
31	depuis 1930.	184
33	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	188
34	Bons du Trésor et rescriptions	189
36	Débiteurs	190
37	Crédits de construction	191
35	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public . .	189
	Placements hypothécaires	
28 ¹⁵⁻¹⁸	Répartition par cantons	175
29 ⁸⁻¹⁰	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques	176
38 ¹⁻²	Mouvement des placements hypothécaires (nouveaux prêts, augmentation de prêts anciens, remboursements totaux et partiels).	192
38 ³	Nombre de prêts	194
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages . .	195
40	Créances hypothécaires amortissables	196
40 ³	Hypothèques amortissables par annuités	196
41	Intérêts arriérés des placements hypothécaires	196
	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires	
42	1. en millions de francs, depuis 1920	197
42 ²⁻¹³	2. en pour-cent, depuis 1920	198
45 ²⁻⁸	Répartition par cantons	200
	Intérêt moyen	
42 ¹⁴	du total, depuis 1920	198
43	des groupes de banques	199
45 ⁹⁻¹¹	dans les cantons	200
44	Marge de bénéfice des prêts hypothécaires	199
	Titres et participations permanentes	
46	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	201
47	Composition du portefeuille de titres.	202
47 ⁴	Les créances des banques inscrites dans le livre de la dette de la Confédéra- tion	202
48	Total des crédits des banques aux corporations de droit public	204
49	Le financement des opérations et des placements	
	1. Nouveaux placements	205
	2. Postes de l'actif mis à contribution	206
	3. Mobilisation de fonds étrangers	207
	4. Mobilisation des fonds propres nouveaux.	207
	5. Résumé	208

Etat de liquidité

1.	Situation générale	209
2.	Répartition des engagements à court terme	210
3.	Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	211
4.	Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques	212
5.	Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques	212/213
6.	Répartition des banques d'après les engagements à court terme en pour- cent du total des engagements	214
7.	Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements	216
8.	Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements	217
9.	Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part	218

51	Chiffre d'affaires des banques	219
----	---	-----

Compte de profits et pertes

Composition du compte de profits et pertes

52	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1955	220
53	d'après les groupes de banques	222
53	Total de tous les groupes depuis 1930	230
54	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes	232
55	Frais d'administration	233
56	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel	233
57	Pertes et amortissements, y compris les provisions	234
59	Capital productif et à renter, rendement	235

Dividende

58	Répartition du bénéfice des banques communales	234
59 ¹²⁻¹³	en pour-cent du capital à renter et du capital productif	235
60	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts	236
61	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat	237
62	Dividende moyen: des banques par actions	237
	des banques coopératives	237
63	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende	238
64	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente	239

65	Etat du personnel des banques	240
----	--	-----

66	Répartition des banques d'après le nombre du personnel	241
----	--	-----

Les comptoirs des banques

1.	Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger	242
2.	Tableau d'ensemble	244

Tableau No		Page
68	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques	245
	 Enquête spéciale	
69	Echelle des crédits utilisés en Suisse	246
70	Echelle des comptes débiteurs	252
71	Montant moyen des comptes débiteurs utilisés en Suisse	252
72	Echelle des placements hypothécaires suisses	253
73	Petits crédits	254
	 Sociétés financières à caractère bancaire	
74	Répartition d'après la somme totale du bilan	255
77	Bilan	256
	Emprunts par obligations	
75	Répartition d'après le taux d'intérêt	255
76	Taux d'intérêt moyen	255
78	Composition du portefeuille de titres.	258
79	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	258
80	Capital à renter et rendement.	259
81	Compte de profits et pertes.	260
82	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende .	260
83	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	261

Remarque concernant les tableaux

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.

Tabellen — Tableaux

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
	Zahl der Institute — Nombre d'instituts					
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2. Grossbanken — Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier .	—	13	67	10	—	90
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales .	—	6	60	16	—	82
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	—	26	11	72	8	117
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	—	—	—	2 ¹⁾	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques	—	—	82	1	1 ²⁾	84
Total 1955	24	45	227	102	10 ²⁾	408
1939	25	35	188	108	7	363
1945	25	43	201	104	10	383
1946	25	43	201	104	9	382
1947	25	44	204	103	9	385
1948	25	44	203	102	9	383
1949	25	43	207	103	10 ²⁾	388
1950	24	43	209	103	10 ²⁾	389
1951	24	45	213	101	10 ²⁾	393
1952	24	45	219	101	10 ²⁾	399
1953	24	45	220	102	10 ²⁾	401
1954	24	45	223	102	10 ²⁾	404
1955	24	45	227	102	10 ²⁾	408

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1020 angeschlossenen Kassen (s. S. 284). — Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1020 caisses affiliées (voir p. 284).

²⁾ Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Y compris une société à responsabilité limitée.

Bilanz der schweizerischen Banken 1955

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts
		in Millionen Franken						
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	189,2	62,7	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8
2. Grossbanken — Gran- des banques.	5	1023,7	346,3	3,2	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	90	35,8	29,0	—	236,2	128,5	1 570,5	140,3
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	82	44,3	47,0	—	411,6	152,4	789,0	235,2
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	117	33,8	11,5	—	66,1	20,3	2 046,6	16,0
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1020)	0,3	22,0	—	136,0	—	890,8	33,5
6. Übrige Banken — Autres banques	84	105,4	100,9	7,8	679,9	105,4	17,2	37,9
Total	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	163,1	62,6	—	1 080,7	1 167,2	4 846,9	100,1
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	45	2,6	1,5	—	28,7	32,6	272,8	0,6
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	227	1 190,9	484,8	11,0	5 594,7	1 438,8	2 701,2	1 113,4
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1 120 ¹⁾	74,3	69,6	—	656,3	205,7	3 093,3	316,8
Übrige Institute — Autres instituts	10	1,6	0,9	—	13,1	20,4	201,5	5,4
Total	1 426 ¹⁾	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Bilan des banques suisses 1955

Passif Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obligations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen Chèques et dispo- sitions à court terme	Tratten und Akzpte Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total	
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
2 566,1	495,0	714,0	12 371,0	5,1	2,1	0,1	245,1	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9
1 092,0	—	70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2
1 314,1	80,5	558,6	4 093,5	0,1	0,8	0,3	66,0	210,7	125,5	336,2	4 496,9
412,5	2,0	209,8	2 303,8	0,9	0,5	3,9	50,8	153,7	67,5	221,2	2 581,1
260,6	—	92,2	2 547,1	—	—	2,0	25,7	17,5	160,7	178,2	2 753,0
235,8	—	—	1 318,4	—	—	0,1	11,4	11,4	62,2	73,6	1 403,5
14,3	7,0	—	1 075,8	0,3	6,0	6,6	37,1	101,1	41,2	142,3	1 268,1
5 895,4	584,5	1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	13,0	670,8	1 677,9	1147,9	2 825,8	36 696,7
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
2 149,3	265,8	543,5	10 379,2	5,2	2,1	—	191,4	551,0	349,8	900,8	11 478,7
94,5	—	29,1	462,4	0,0	—	0,1	7,5	15,4	22,2	37,6	507,6
2 580,9	298,7	793,9	16 208,3	36,2	58,4	9,8	381,5	913,6	520,6	1 434,2	18 128,4
948,4	—	228,4	5 597,8	1,5	1,1	3,1	81,7	181,8	231,4	413,2	6 098,4
122,3	20,0	49,7	434,9	—	—	—	8,7	16,1	23,9	40,0	483,6
5 895,4	584,5	1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	13,0	670,8	1 677,9	1147,9	2 825,8	36 696,7
1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.											

Bilanz der schweizerischen Banken 1955

Tab. 2 (Forts.) Aktiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vor- schüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par créances hypo thé- caires	
in Millionen Franken											
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . .	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	0,0	159,9	1 388,2	823,7	
2. Grossbanken — Gran- des banques	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5	
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier . . .	90	91,2	0,3	23,2	3,9	27,0	0,2	36,2	408,5	263,7	
b. Andere Lokalbän- ken — Autres ban- ques locales	82	103,2	0,4	48,6	15,3	121,0	4,4	89,1	724,4	382,1	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	117	46,9	0,0	16,9	7,8	6,2	0,6	5,0	148,3	109,0	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1020)	17,1	—	71,4	140,5	0,1	—	—	103,5	54,3	
6. Übrige Banken — Autres banques	84	132,0	0,8	304,8	38,6	76,6	22,0	30,8	383,7	31,0	
Total	408	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3	
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	277,1	2,8	52,2	86,0	370,9	0,0	130,0	1 133,6	672,2	
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	45	10,8	0,1	7,5	2,6	2,7	0,2	5,0	37,1	23,9	
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes . . .	227	1 437,6	33,0	1 245,8	532,2	1 775,2	58,5	792,4	3 437,7	1 283,1	
Genossenschaften — So- ciétés coopératives . . .	1 120 ¹⁾	193,2	1,8	132,7	161,7	225,1	9,0	129,1	771,9	385,1	
Übrige Institute — Autres instituts	10	9,8	0,0	4,2	3,2	2,6	—	—	18,9	12,0	
Total	1 426¹⁾	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3	
1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.											

Bilan des banques suisses 1955

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekendarlehen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2
2,6	210,3	120,0	74,9	3 304,2	250,3	0,0	16,0	2,1	42,1	3,9	4 496,9
3,6	201,9	113,9	27,1	935,5	247,6	1,4	19,9	2,9	24,8	10,0	2 581,1
0,8	81,5	50,4	101,5	1 983,5	303,1	0,2	13,0	4,2	32,3	1,2	2 753,0
—	58,9	0,4	78,7	902,7	13,2	—	3,9	0,1	13,4	—	1 403,5
11,8	74,5	3,0	0,3	11,2	150,7	0,6	7,9	10,3	6,3	5,2	1 268,1
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
12,1	910,9	737,7	617,7	6 585,2	1 098,2	1,5	39,4	40,2	120,9	—	11 478,7
1,0	19,0	12,4	18,2	345,7	49,4	—	0,6	1,4	5,3	1,0	507,6
319,6	1 149,5	644,5	321,9	5 188,7	1 592,3	5,6	87,3	24,4	117,3	9,4	18 128,4
11,2	263,7	98,3	178,1	3 527,7	388,9	0,1	33,5	5,8	55,0	9,9	6 098,4
—	8,1	6,3	10,0	354,2	66,9	—	0,5	1,0	4,2	—	483,6
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7
1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.											

Tab. 3

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circu- lation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Reportge- schäften Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Oblig- ations et bons de caisse	Obli- gationen- Anleihen Emprunts par obli- gations 1)
			auf Sicht à vue	andere à terme							
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
1950	1	4 663,8	828,2	—	—	944,9	—	—	—	—	—
1951	1	4 927,3	928,9	—	—	599,9	—	—	—	—	—
1952	1	5 121,9	1 023,9	—	—	430,0	—	—	—	—	—
1953	1	5 228,5	942,8	—	—	598,1	—	—	—	—	—
1954	1	5 411,6	1 032,9	—	—	659,3	—	—	—	—	—
1955	1	5 515,5	1 317,0	—	—	673,4	—	—	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft²⁾											
1950	1	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	1	—	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—
1952	1	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1953	1	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1954	1	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1955	1	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)											
1951	1	—	—	—	—	1,2	1,5	—	—	—	543,0
1952	1	—	—	—	—	2,9	1,5	—	—	—	562,0
1953	1	—	—	—	—	1,8	1,5	—	—	—	557,0
1954	1	—	—	—	—	1,1	2,9	—	—	—	552,0
1955	1	—	0,7	—	—	0,6	3,0	—	—	—	602,0
1956	1	—	—	—	—	1,2	2,8	—	—	—	754,0
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1950	1	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	567,7
1951	1	—	3,4	—	—	—	—	—	—	—	643,1
1952	1	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	696,8
1953	1	—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	728,5
1954	1	—	3,0	—	—	—	—	—	—	—	785,2
1955	1	—	3,7	—	—	—	—	—	—	—	900,0
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1950	1	—	43,6	116,7	—	4,8	1,4	10,0	2,3	8,0	—
1951	1	—	54,8	113,6	—	4,9	1,7	11,3	2,2	8,5	—
1952	1	—	63,6	117,7	—	4,7	4,4	12,4	2,0	9,1	—
1953	1	—	67,3	126,9	—	5,8	2,0	14,1	2,1	9,5	—
1954	1	—	75,9	135,5	—	5,1	1,9	16,3	2,5	9,1	—
1955	1	—	73,1	141,2	—	5,7	1,6	18,0	2,4	9,3	—

¹⁾ Pfandbriefanleihen.
²⁾ Die Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde gemäss Beschluss der Bundesversammlung vom 23. September 1955 liquidiert.

Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzente Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Soustige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
Banque nationale suisse										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	1 773,1	0,7	—	—	151,0	50,0	20,0	70,0	6 658,6	1950
—	1 528,8	0,5	—	—	148,8	50,0	20,5	70,5	6 675,9	1951
—	1 453,9	1,1	—	—	148,9	50,0	21,0	71,0	6 796,8	1952
—	1 540,9	1,0	—	—	154,9	50,0	21,5	71,5	6 996,8	1953
—	1 692,2	1,8	—	—	149,6	50,0	22,0	72,0	7 327,2	1954
—	1 990,4	1,0	—	—	158,3	50,0	23,0	73,0	7 738,2	1955
Caisse de prêts de la Confédération suisse²⁾										
—	1,4	—	—	—	3,2	100,0	8,3	108,3	112,9	1950
—	0,6	—	1,4	—	3,0	100,0	8,5	108,5	113,5	1951
—	0,1	—	—	—	3,0	100,0	8,7	108,7	111,8	1952
—	0,1	—	—	—	3,0	100,0	8,9	108,9	112,0	1953
—	0,1	—	—	—	2,9	100,0	9,2	109,2	112,2	1954
—	0,1	—	—	—	2,9	100,0	9,5	109,5	112,5	1955
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)										
—	545,7	—	—	—	4,6	30,0	2,5	32,5	582,8	1951
—	566,4	—	—	—	4,7	30,0	2,6	32,6	603,7	1952
—	560,3	—	—	—	4,7	30,0	2,7	32,7	597,7	1953
—	556,0	—	—	—	4,5	30,0	2,8	32,8	593,3	1954
—	606,3	—	—	—	4,8	30,0	2,9	32,9	644,0	1955
—	758,0	—	—	—	6,0	35,0	3,0	38,0	802,0	1956
Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire										
—	568,0	—	—	—	7,7	30,0	2,1	32,1	607,8	1950
—	646,5	—	—	—	9,5	40,0	2,3	42,3	698,3	1951
—	698,2	—	—	—	10,9	40,0	2,5	42,5	751,6	1952
—	731,8	—	—	—	10,5	40,0	2,8	42,8	785,1	1953
—	788,2	—	—	—	12,6	40,0	3,1	43,1	843,9	1954
—	903,7	—	—	—	12,4	50,0	3,4	53,4	969,5	1955
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
0,5	187,3	0,1	—	—	0,4	7,6	3,8	11,4	199,2	1950
1,0	198,0	—	—	—	0,4	7,8	4,1	11,9	210,3	1951
1,0	214,9	—	—	—	0,4	8,2	4,5	12,7	228,0	1952
1,0	228,7	—	—	—	0,4	8,5	4,9	13,4	242,5	1953
1,0	247,3	0,1	—	—	0,5	8,8	5,2	14,0	261,9	1954
1,0	252,3	0,1	—	—	0,5	9,3	5,6	14,9	267,8	1955

¹⁾ Emprunts par lettres de gage.

²⁾ La Caisse des prêts de la Confédération suisse a été liquidée, conformément à l'arrêté de l'Assemblée fédérale du 23 septembre 1955.

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredito- ren auf Zeit	Spar- einlagen	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine	Obliga- tionen- Anleihen
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créan- ces à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts	Obli- gations et bons de caisse	Em- prunts par obliga- tions
in Millionen Franken										
1. Kantonalbanken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1939	27	93,4	37,2	—	584,4	405,0	2 781,4	115,2	2 075,2	439,8
1943	27	93,2	4,6	—	777,3	436,9	2 976,8	118,9	1 993,3	441,3
1944	27	90,2	6,7	—	861,0	454,9	3 151,4	131,2	1 982,9	432,4
1945	27	93,8	18,8	—	973,6	510,5	3 209,3	136,9	1 947,5	397,7
1946	27	139,4	25,3	—	954,8	579,8	3 333,4	138,9	1 963,8	378,3
1947	27	212,7	28,4	—	949,6	608,6	3 467,4	143,3	1 960,0	429,7
1948	27	133,5	39,0	—	934,3	701,2	3 568,2	143,2	2 013,9	495,4
1949	27	124,3	7,3	—	1 127,9	723,8	3 767,1	156,9	2 129,5	485,9
1950	27	161,9	33,0	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
1951	27	163,8	51,9	—	1 089,7	980,1	4 080,4	166,5	2 261,4	493,2
1952	27	148,4	69,5	—	1 129,1	1 041,6	4 302,0	176,1	2 419,7	485,8
1953	27	179,8	71,1	—	1 260,5	1 078,2	4 603,1	196,9	2 484,9	493,4
1954	27	188,9	55,6	—	1 316,4	1 227,0	4 901,8	211,9	2 555,1	447,8
1955	28	189,2	62,7	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8	2 566,1	495,0
2. Grossbanken										
1939	7	289,7	27,5	—	1 674,7	206,9	166,4	340,5	626,2	28,0
1943	7	423,1	60,2	0,1	2 127,1	339,2	187,7	349,7	599,3	14,9
1944	7	392,5	36,8	0,1	2 254,5	384,9	203,9	374,9	627,2	11,8
1945	5	444,1	36,0	0,3	2 554,0	441,8	210,6	371,7	662,7	6,2
1946	5	724,3	56,8	0,4	2 879,3	598,0	224,6	397,1	700,2	4,5
1947	5	690,0	56,4	0,2	3 124,6	680,2	247,3	441,2	723,9	—
1948	5	764,6	111,5	0,5	3 293,5	596,3	257,9	461,0	776,2	—
1949	5	683,0	81,9	0,5	3 753,3	322,8	285,7	513,9	789,3	—
1950	5	949,0	54,7	1,5	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
1951	5	973,7	95,4	1,0	4 073,3	479,4	315,5	575,6	829,3	—
1952	5	827,9	204,3	1,0	4 139,4	728,2	339,4	620,4	920,9	—
1953	5	875,6	207,4	0,9	4 280,0	793,6	376,2	693,0	982,9	—
1954	5	898,6	294,7	2,5	4 283,0	884,2	413,3	784,0	1 010,3	—
1955	5	1 023,7	346,3	3,2	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6	1 092,0	—
3. Lokalbanken										
1950	173	64,3	45,5	—	463,4	179,6	1 690,3	267,8	1 182,0	69,2
1951	171	58,3	55,8	—	487,1	201,9	1 774,4	286,0	1 232,6	102,7
1952	170	70,3	50,8	—	513,3	217,3	1 886,1	308,9	1 366,0	100,3
1953	171	65,8	49,4	—	577,6	225,4	2 041,6	334,1	1 504,8	105,0
1954	172	82,9	65,4	—	620,3	258,2	2 212,1	355,5	1 595,3	99,5
1955	172	80,1	76,0	—	647,8	280,9	2 359,5	375,5	1 726,6	82,5

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfund- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
1. Banques cantonales										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
369,0	6 900,6	1,9	13,6	0,1	92,3	609,5	247,9	857,4	7 865,9	1939
397,0	7 239,3	3,2	12,7	0,1	111,6	639,0	266,1	905,1	8 272,0	1943
393,0	7 503,7	3,5	7,8	0,1	133,6	639,0	273,9	912,9	8 561,6	1944
391,0	7 679,1	1,9	5,5	0,1	140,1	639,0	281,5	920,5	8 747,2	1945
392,0	7 905,7	3,0	7,1	0,1	152,3	630,0	289,8	919,8	8 988,0	1946
412,0	8 211,7	2,2	7,7	0,1	154,3	641,0	299,0	940,0	9 316,0	1947
527,0	8 555,7	2,6	4,5	0,1	157,9	647,0	307,9	954,9	9 675,7	1948
525,0	9 047,7	2,0	3,9	0,1	164,9	654,0	316,0	970,0	10 188,6	1949
518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
556,0	9 843,0	3,5	4,2	0,1	175,6	646,0	338,3	984,3	11 010,7	1951
560,7	10 332,9	3,5	3,1	0,1	186,8	646,0	348,7	994,7	11 521,1	1952
552,4	10 920,3	2,7	1,9	0,1	191,9	641,0	360,7	1 001,7	12 118,6	1953
577,0	11 481,5	2,4	2,1	0,1	228,1	641,0	373,1	1 014,1	12 728,3	1954
714,0	12 371,0	5,1	2,1	—	245,2	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9	1955
2. Grandes banques										
52,0	3 411,9	34,5	60,9	2,7	110,9	522,8	136,0	658,8	4 279,7	1939
50,0	4 151,3	22,7	22,2	—	119,0	519,3	154,1	673,4	4 988,6	1943
50,0	4 336,6	38,3	24,0	—	125,0	518,8	155,9	674,7	5 198,6	1944
50,0	4 777,4	25,5	20,1	—	108,2	470,0	141,9	611,9	5 543,1	1945
60,0	5 645,2	27,5	27,1	—	114,3	470,0	145,1	615,1	6 429,2	1946
60,0	6 023,8	32,0	36,5	—	119,8	470,0	151,7	621,7	6 833,8	1947
60,0	6 321,5	32,5	36,0	—	138,4	465,0	161,6	626,6	7 155,0	1948
57,0	6 487,4	29,6	36,8	—	142,5	475,0	172,8	647,8	7 344,1	1949
57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
62,0	7 405,2	40,9	101,6	—	177,6	485,0	199,9	684,9	8 410,2	1951
62,0	7 843,5	34,9	77,9	—	189,3	485,0	216,6	701,6	8 847,2	1952
62,0	8 271,6	32,4	63,3	—	184,2	485,0	235,6	720,6	9 272,1	1953
60,0	8 630,6	35,9	71,0	—	205,3	485,0	257,9	742,9	9 685,7	1954
70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2	1955
3. Banques locales										
469,8	4 431,9	0,8	6,3	4,0	88,3	316,3	152,4	468,7	5 000,0	1950
540,4	4 739,2	0,8	8,3	4,1	92,7	321,4	157,1	478,5	5 323,6	1951
590,4	5 103,4	0,7	2,7	4,0	97,9	330,9	164,8	495,7	5 704,4	1952
620,4	5 524,1	0,9	2,6	4,0	100,0	340,0	172,5	512,5	6 144,1	1953
673,1	5 962,3	0,8	1,5	4,0	109,0	348,7	182,5	531,2	6 608,8	1954
768,4	6 397,3	1,0	1,3	4,2	116,8	364,4	193,0	557,4	7 078,0	1955

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Report- geschäften Engagements dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	andere à terme								
in Millionen Franken											
3a Bodenkreditbanken allein											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	87	28,0	18,1	—	—	173,7	82,9	1 124,7	99,7	905,6	60,1
1951	87	28,7	23,0	—	—	182,5	95,1	1 181,0	106,9	944,7	93,6
1952	88	31,6	18,2	—	—	192,6	99,3	1 252,1	112,8	1 053,0	91,3
1953	92	31,0	22,4	—	—	218,6	105,1	1 375,9	124,9	1 161,8	96,0
1954	92	43,7	28,5	—	—	227,0	118,5	1 488,4	132,0	1 222,8	92,5
1955	90	35,8	29,0	—	—	236,2	128,5	1 570,5	140,3	1 314,1	80,5
3b Andere Lokalbanken allein											
1950	86	36,3	27,4	—	—	289,7	96,7	565,6	168,1	276,4	9,1
1951	84	29,6	32,8	—	—	304,6	106,8	593,4	179,1	287,9	9,1
1952	82	38,7	32,6	—	—	320,7	118,0	634,0	196,1	313,0	9,0
1953	79	34,8	27,0	—	—	359,0	120,3	665,7	209,2	343,0	9,0
1954	80	39,2	36,9	—	—	393,3	139,7	723,7	223,5	372,5	7,0
1955	82	44,3	47,0	—	—	411,6	152,4	789,0	235,2	412,5	2,0
4. Sparkassen											
1950	117	9,1	3,1	—	—	39,3	13,0	1 716,7	9,8	215,1	—
1951	118	10,8	5,8	—	—	42,8	16,7	1 786,4	10,6	222,1	—
1952	118	12,5	4,3	—	—	44,3	19,5	1 882,3	12,5	232,7	—
1953	118	10,5	3,7	—	—	51,3	20,7	2 002,4	13,7	253,7	—
1954	118	18,3	8,8	—	—	61,4	21,9	2 120,2	16,1	261,8	—
1955	117	33,8	11,5	—	—	66,1	20,3	2 046,6	16,0	260,6	—
5. Darlehenskassen											
1950	2 (924)	1,0	22,1	—	—	95,0	—	599,2	23,9	181,4	—
1951	2 (946)	0,8	15,7	—	—	104,0	—	641,1	24,2	190,9	—
1952	2 (963)	0,6	13,5	—	—	110,3	—	697,1	25,6	199,0	—
1953	2 (982)	0,3	17,0	—	—	116,9	—	751,2	28,0	213,8	—
1954	2 (1004)	0,2	18,5	—	—	126,2	—	816,4	30,7	229,2	—
1955	2 (1020)	0,3	22,0	—	—	136,0	—	890,8	33,5	235,8	—
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein											
1950	1 (912)	—	22,1	—	—	93,9	—	591,1	23,9	179,5	—
1951	1 (934)	—	15,7	—	—	102,8	—	632,5	24,2	188,9	—
1952	1 (950)	—	13,5	—	—	108,9	—	687,8	25,6	197,0	—
1953	1 (969)	—	17,0	—	—	115,0	—	741,2	28,0	211,7	—
1954	1 (991)	—	18,4	—	—	124,4	—	805,7	30,7	227,0	—
1955	1 (1007)	—	21,9	—	—	134,1	—	879,2	33,5	233,6	—

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen	Tratten und Akzepte	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven	Total		
Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage		Chèques et dis- positions à court terme	Traites et accepta- tions	Dettes hypothé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Autres postes du passif	Capital	Réserves			
en millions de francs										
3a Banques de crédit foncier seules										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
338,1	2 830,9	0,2	0,7	0,6	50,6	188,2	102,0	290,2	3 173,2	1950
388,6	3 044,1	0,1	0,8	0,6	51,9	189,8	104,2	294,0	3 391,5	1951
433,6	3 284,5	0,1	0,3	0,5	55,7	198,3	109,1	307,4	3 648,5	1952
453,4	3 589,1	—	0,6	0,5	59,2	207,0	115,3	322,3	3 971,7	1953
492,9	3 846,3	0,1	0,5	0,5	66,3	213,2	121,1	334,3	4 248,0	1954
558,6	4 093,5	0,1	0,8	0,3	66,0	210,7	125,5	336,2	4 496,9	1955
3b Autres banques locales seules										
131,7	1 601,0	0,6	5,6	3,4	37,7	128,1	50,4	178,5	1 826,8	1950
151,8	1 695,1	0,7	7,5	3,5	40,8	131,6	52,9	184,5	1 932,1	1951
156,8	1 818,9	0,6	2,4	3,5	42,2	132,6	55,7	188,3	2 055,9	1952
167,0	1 935,0	0,9	2,0	3,5	40,8	133,0	57,2	190,2	2 172,4	1953
180,2	2 116,0	0,7	1,0	3,5	42,7	135,5	61,4	196,9	2 360,8	1954
209,8	2 303,8	0,9	0,5	3,9	50,8	153,7	67,5	221,2	2 581,1	1955
4. Caisses d'épargne										
48,7	2 054,8	—	—	1,8	30,7	11,6	144,9	156,5	2 243,8	1950
57,9	2 153,1	—	—	1,7	30,5	11,8	150,8	162,6	2 347,9	1951
62,6	2 270,7	—	—	2,2	31,5	12,2	157,6	169,8	2 474,2	1952
65,4	2 421,4	—	0,1	2,3	31,5	13,3	163,4	176,7	2 632,0	1953
75,4	2 583,9	—	—	2,0	29,7	14,4	169,6	184,0	2 799,6	1954
92,2	2 547,1	—	—	2,0	25,7	17,5	160,7	178,2	2 753,0	1955
5. Caisses de crédit mutuel										
—	922,6	—	—	0,1	8,6	9,7	42,6	52,3	983,6	1950
—	976,7	—	—	0,2	9,0	10,1	46,2	56,3	1 042,2	1951
—	1 046,1	—	—	0,2	9,5	10,4	49,8	60,2	1 116,0	1952
—	1 127,2	—	—	0,3	10,1	10,6	53,7	64,3	1 201,9	1953
—	1 221,2	—	—	0,2	10,8	11,0	57,7	68,7	1 300,9	1954
—	1 318,4	—	—	0,1	11,4	11,4	62,2	73,6	1 403,5	1955
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule										
—	910,5	—	—	0,1	8,5	9,6	41,9	51,5	970,6	1950
—	964,1	—	—	0,2	8,9	9,9	45,5	55,4	1 028,6	1951
—	1 032,8	—	—	0,2	9,3	10,2	49,1	59,3	1 101,6	1952
—	1 112,9	—	—	0,2	10,0	10,5	52,9	63,4	1 186,5	1953
—	1 206,2	—	—	0,2	10,6	10,9	56,9	67,8	1 284,8	1954
—	1 302,3	—	—	0,2	11,2	11,2	61,4	72,6	1 386,3	1955

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredito- ren auf Zeit	Spar- Einlagen	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine	Obliga- tionen- Anleihen
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Depôts d'épargne	Livrets de dépôts	Obli- gations et bous de caisse	Em- prunts par obliga- tions
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	65	36,6	41,7	0,2	337,0	57,1	6,4	16,3	7,3	14,8
1951	70	57,1	45,8	—	407,0	65,7	7,6	18,3	8,0	15,6
1952	77	70,9	49,7	2,7	504,2	75,1	9,1	20,8	8,8	15,6
1953	78	82,1	86,8	11,8	527,3	86,5	11,2	25,6	9,6	2,0
1954	80	110,3	107,8	11,0	594,9	88,8	13,7	34,6	11,4	7,0
1955	84	105,4	100,9	7,8	679,9	105,4	17,2	37,9	14,3	7,0
Total 1-6¹⁾										
1930	310	1 153,0		—	2 331,4	2 148,6	5 516,6		6 146,9	659,2
1931	310	705,5		—	2 496,3	1 466,8	5 764,1		6 032,5	612,3
1932	309	579,1		—	2 465,8	1 139,8	5 944,1		5 967,3	587,0
1933	321	587,7		—	2 237,4	1 051,9	5 903,9		5 652,0	612,5
1934	321	545,8		—	2 000,2	1 085,5	5 888,4		5 355,8	652,4
1935	363	323,1	164,6	0,7	1 641,6	884,1	5 039,2	728,2	4 961,2	724,9
1936	365	441,2	114,4	0,2	2 275,1	868,1	4 959,7	730,5	4 910,1	738,6
1937	365	465,1	97,2	0,3	2 586,8	797,0	5 251,1	734,9	4 761,0	694,7
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2
1951	393	1 264,5	270,4	1,0	6 203,9	1 743,8	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5
1952	399	1 130,6	392,1	3,7	6 440,6	2 081,7	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7
1953	401	1 214,1	435,4	12,7	6 813,6	2 204,4	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4
1954	404	1 299,2	550,8	13,5	7 002,2	2 480,1	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3
1955	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5

1) Die Zahlen der Jahre 1930 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements					Eigene Mittel—Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzepte Traites et ac- cepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total			
en millions de francs											
6. Autres banques											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1,3	518,7	0,2	2,4	1,8	24,4	79,8	16,8	96,6	644,1	1950	
1,3	626,4	0,6	3,3	3,8	24,3	87,1	20,3	107,4	765,8	1951	
1,2	758,1	1,2	1,3	5,5	27,0	93,8	24,7	118,5	911,6	1952	
—	842,9	0,6	1,3	5,8	26,8	100,5	28,6	129,1	1 006,5	1953	
—	979,5	1,1	1,5	5,8	32,7	102,2	33,9	136,1	1 156,7	1954	
—	1 075,8	0,3	6,0	6,6	37,1	101,1	41,2	142,3	1 268,1	1955	
Total 1-6¹⁾											
—	17 955,7	44,1	733,5	—	253,0	1 889,4	654,4	2 543,8	21 530,1	1930	
121,3	17 198,8	34,5	385,5	—	237,8	1 948,7	661,4	2 610,1	20 466,7	1931	
204,5	16 887,6	28,2	235,4	—	204,8	1 913,7	675,2	2 588,9	19 944,9	1932	
261,6	16 307,0	28,2	165,3	—	227,3	1 790,7	631,0	2 421,7	19 149,5	1933	
355,9	15 884,0	26,8	170,0	—	185,2	1 746,4	633,1	2 379,5	18 645,5	1934	
394,4	14 862,0	15,8	119,9	10,1	271,6	1 683,4	589,0	2 272,4	17 551,8	1935	
454,9	15 492,8	25,9	101,6	13,0	291,6	1 545,4	610,0	2 155,4	18 080,3	1936	
542,6	15 930,7	29,5	96,8	11,3	288,9	1 514,0	625,9	2 139,9	18 497,1	1937	
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938	
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939	
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940	
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941	
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942	
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943	
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944	
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,2	342,1	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945	
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,2	374,7	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946	
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,5	395,7	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947	
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948	
1 060,3	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949	
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950	
1 217,6	25 743,6	45,8	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	2 474,0	28 900,4	1951	
1 276,9	27 354,7	40,3	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	2 540,5	30 574,5	1952	
1 300,2	29 107,5	36,6	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	2 604,9	32 375,2	1953	
1 385,5	30 859,0	40,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	2 677,0	34 280,0	1954	
1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	2 825,8	36 696,7	1955	

¹⁾ Les chiffres des années 1930 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

Gliederung der Passiven

Tab. 4

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906–1929¹⁾

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers							
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de vire- ments, correspon- dants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen Obligations		Sonstige Depositen Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Total
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes			
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929¹⁾

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engagements	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzpte Traites et acceptations	Diverse Divers	Total		Kapital --- Capital		Reserven Réerves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 083	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

Prozentuale Verteilung der Passiven

Tab. 5

Répartition du passif en pour-cent

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers										Sonstige Verpflichtungen Autres engagements		Eigene Gelder Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
	Banken- kreditoren Engagements en banque	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Spar- ein- lagen Dépôts d'épar- gne	Depositen- und Ein- lage hefte Livrets de dépôts	Kas- sen- obliga- tionen und Kas- sen- scheine Obligations et bons de caisse	Obliga- tionen- An- lei- hen Em- prunts par obliga- tions	Pfand- brief- dar- lehen Em- prunts auprès de cen- trales d'émis- sion de lettres de gage	Total	Tratten und Ak- zepte Traites et accep- tations	Son- stige Pas- siven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reser- ven Réser- ves		
														1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1. Kantonalbanken – Banques cantonales															
1953	2.07	10.40	8.90	37.98	1.63	20.50	4.07	4.56	90.11	0.02	1.61	5.29	2.97	100	
1954	1.92	10.34	9.64	38.51	1.67	20.07	3.52	4.53	90.20	0.02	1.81	5.04	2.93	100	
1955	1.84	9.47	10.63	39.17	1.64	18.73	3.61	5.21	90.30	0.02	1.82	4.92	2.94	100	
2. Grossbanken – Grandes banques															
1953	11.69	46.16	8.56	4.06	7.47	10.60	—	0.67	89.21	0.68	2.34	5.23	2.54	100	
1954	12.35	44.22	9.13	4.27	8.09	10.43	—	0.62	89.11	0.73	2.49	5.01	2.66	100	
1955	13.06	43.32	9.55	4.21	8.09	10.41	—	0.67	89.31	0.50	2.59	4.86	2.74	100	
3. Lokalbanken – Banques locales															
1953	1.87	9.40	3.67	33.23	5.44	24.49	1.71	10.10	89.61	0.04	1.71	5.53	2.81	100	
1954	2.24	9.39	3.91	33.47	5.38	24.14	1.51	10.18	90.22	0.02	1.72	5.28	2.78	100	
1955	2.20	9.15	3.97	33.34	5.30	24.39	1.17	10.86	90.38	0.02	1.72	5.15	2.73	100	
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules															
1953	1.35	5.50	2.65	34.64	3.14	29.25	2.42	11.42	90.37	0.02	1.50	5.21	2.90	100	
1954	1.70	5.34	2.79	35.04	3.11	28.78	2.18	11.60	90.54	0.01	1.58	5.02	2.85	100	
1955	1.44	5.25	2.86	34.93	3.12	29.22	1.79	12.42	91.03	0.02	1.48	4.68	2.79	100	
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules															
1953	2.84	16.53	5.54	30.64	9.63	15.79	0.41	7.69	89.07	0.09	2.08	6.12	2.64	100	
1954	3.22	16.66	5.92	30.65	9.47	15.78	0.30	7.63	89.63	0.04	1.99	5.74	2.60	100	
1955	3.54	15.95	5.90	30.57	9.11	15.98	0.08	8.13	89.26	0.02	2.15	5.95	2.62	100	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne															
1953	0.54	1.95	0.79	76.08	0.52	9.64	—	2.48	92.00	0.01	1.28	0.50	6.21	100	
1954	0.97	2.19	0.78	75.73	0.58	9.35	—	2.69	92.29	—	1.13	0.52	6.06	100	
1955	1.64	2.40	0.74	74.34	0.58	9.47	—	3.35	92.52	—	1.01	0.63	5.84	100	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel															
1953	1.44	9.72	—	62.50	2.33	17.79	—	—	93.78	—	0.87	0.88	4.47	100	
1954	1.44	9.70	—	62.75	2.36	17.62	—	—	93.87	—	0.85	0.85	4.43	100	
1955	1.59	9.69	—	63.47	2.39	16.80	—	—	93.94	—	0.82	0.81	4.43	100	
6. Übrige Banken – Autres banques															
1953	17.95	52.39	8.60	1.11	2.54	0.95	0.20	—	83.74	0.13	3.30	9.99	2.84	100	
1954	19.61	51.43	7.68	1.18	2.99	0.99	0.60	—	84.68	0.13	3.42	8.84	2.93	100	
1955	16.88	53.62	8.31	1.36	2.99	1.13	0.55	—	84.84	0.47	3.47	7.97	3.25	100	
Total															
1953	5.13	21.05	6.81	30.23	3.99	16.83	1.85	4.02	89.91	0.21	1.83	4.91	3.14	100	
1954	5.44	20.43	7.23	30.56	4.18	16.52	1.62	4.04	90.02	0.22	1.95	4.67	3.14	100	
1955	5.62	20.09	7.61	30.30	4.19	16.07	1.59	4.48	90.15	0.17	1.98	4.57	3.13	100	

Ergänzende Angaben zur Bilanz Renseignements complémentaires au bilan

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
in Millionen Franken — en millions de francs									
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) – Montant des avals et cautionnements									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1953	99,3	504,3	30,5	47,1	9,9	—	92,9	784,0	
1954	94,7	491,1	31,3	48,2	11,0	—	83,3	759,6	
1955	95,5	488,9	31,4	55,7	11,0	—	101,2	783,7	
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1953	5,9	3,4	4,7	5,1	—	—	0,7	19,8	
1954	15,6	—	7,6	4,0	0,5	—	4,3	32,0	
1955	18,1	4,5	9,3	8,4	0,1	—	4,4	44,8	

Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute

Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts

Tab. 7

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munes	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Gemeinde- institute Institu- tions com- munes	Aktien- gesell- schaften Sociétés ano- nymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total	
in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozent — en pour-cent							
1. Fremde Gelder – Fonds étrangers													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	9 399,0	412,7	14 008,9	4 877,2	409,7	29 107,5	32.29	1.42	48.13	16.75	1.41	100	
1954	9 817,1	438,8	14 932,1	5 252,5	418,5	30 859,0	31.31	1.42	48.39	17.02	1.36	100	
1955	10 379,2	462,4	16 208,3	5 597,8	434,9	33 082,6	31.37	1.40	48.99	16.92	1.32	100	
2. Eigene Mittel (Nominalkapital und Reserven) – Fonds propres (capital nominal et réserves)													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	849,9	33,0	1 321,3	362,5	38,2	2 604,9	32.63	1.27	50.72	13.92	1.46	100	
1954	859,5	33,8	1 365,7	378,9	39,1	2 677,0	32.11	1.26	51.02	14.15	1.46	100	
1955	900,8	37,6	1 434,2	413,2	40,0	2 825,8	31.88	1.33	50.75	14.92	1.42	100	
3. Bilanzsumme – Total du bilan													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	10 423,6	452,1	15 730,4	5 312,8	456,3	32 375,2	32.20	1.39	48.59	16.41	1.41	100	
1954	10 863,6	479,6	16 752,1	5 713,2	466,5	34 280,0	31.70	1.40	48.87	16.67	1.36	100	
1955	11 478,7	507,6	18 128,4	6 098,4	483,6	36 696,7	31.28	1.38	49.40	16.62	1.32	100	

Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1955 – A fin 1955

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan 1)	Kanton- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'é- pargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
			Zahl der Banken ²⁾ – Nombre de banques ²⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mill. Fr. . . .	—	—	—	4	20	596	17	637
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	11	13	30	381	21	456
„ 5— 10 „ „	—	—	13	15	11	38	15	92
„ 10— 20 „ „	—	—	14	18	14	5	14	65
„ 20— 50 „ „	—	—	33	20	23	—	13	89
„ 50—100 „ „	2	—	7	5	11	—	1	26
„ 100—500 „ „	14	1	12	7	8	—	3	45
„ 500—1000 „ „	10	—	—	—	—	—	—	10
Über 1 Milliarde Fr. .	2	4	—	—	—	—	—	6
Total	28	5	90	82	117	1 020	84	1 426
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs								
Bis 1 Mill. Fr. . . .	—	—	—	3,5	8,8	281,1	6,4	299,8
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	34,3	30,1	75,2	796,8	51,3	987,7
„ 5— 10 „ „	—	—	91,7	103,1	81,2	258,7	107,6	642,3
„ 10— 20 „ „	—	—	207,6	228,9	198,6	66,9	206,6	908,6
„ 20— 50 „ „	—	—	1 053,1	636,5	628,3	—	428,4	2 746,3
„ 50—100 „ „	135,0	—	523,3	392,3	752,9	—	57,9	1 861,4
„ 100—500 „ „	3 222,3	315,9	2 586,9	1 186,7	1 008,0	—	409,9	8 729,7
„ 500—1000 „ „	6 631,0	—	—	—	—	—	—	6 631,0
Über 1 Milliarde Fr. .	3 711,6	10 178,3	—	—	—	—	—	13 889,9
Total	13 699,9	10 494,2	4 496,9	2 581,1	2 753,0	1 403,5	1 268,1	36 696,7
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.</p>								

Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1945 bis 1955 – De 1945 à 1955

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan 1)									
	Bis 1 Mill. Fr.	Von 1—5 Mill. Fr.	Von 5—10 Mill. Fr.	Von 10—20 Mill. Fr.	Von 20—50 Mill. Fr.	Von 50—100 Mill. Fr.	Von 100—500 Mill. Fr.	Von 500—1000 Mill. Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	646	316	61	64	50	25	26	6	4	1 198
1946	651	334	66	63	52	28	26	6	4	1 230
1947	647	351	62	66	58	30	26	6	4	1 250
1948	649	360	72	66	59	30	27	6	4	1 273
1949	649	370	72	65	60	34	29	5	5	1 289
1950	659	373	77	69	60	27	35	6	5	1 311
1951	664	387	79	66	67	26	36	7	5	1 337
1952	660	403	84	64	74	27	35	8	5	1 360
1953	664	409	91	60	76	28	40	8	5	1 381
1954	663	424	90	63	81	27	44	8	6	1 406
1955	637	456	92	65	89	26	45	10	6	1 426
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs										
1945	254,5	661,5	420,1	893,7	1 543,3	1 752,7	5 462,1	3 744,6	6 195,2	20 927,7
1946	257,9	702,1	452,4	891,8	1 569,6	2 009,6	5 668,6	3 930,6	7 001,4	22 484,0
1947	265,6	759,9	438,7	931,4	1 760,7	2 209,3	5 906,5	4 089,4	7 406,1	23 767,6
1948	261,7	759,2	499,1	957,3	1 781,4	2 244,3	6 246,4	4 191,5	7 802,0	24 742,9
1949	267,2	795,7	499,3	927,9	1 718,0	2 489,3	6 831,1	3 326,0	9 070,0	25 924,5
1950	274,3	807,7	540,2	1 026,5	1 763,2	1 961,1	7 313,5	3 931,2	9 767,5	27 385,2
1951	277,9	851,3	563,9	979,1	1 996,7	1 920,5	7 411,0	4 594,5	10 305,5	28 900,4
1952	281,6	879,3	598,5	963,4	2 212,6	2 154,5	7 341,5	5 294,8	10 848,3	30 574,5
1953	294,5	894,0	656,9	917,6	2 262,4	2 076,2	8 366,0	5 519,0	11 388,6	32 375,2
1954	300,9	935,1	645,1	929,1	2 471,1	1 914,5	8 895,6	5 315,2	12 873,4	34 280,0
1955	299,8	987,7	642,3	908,6	2 746,3	1 861,4	8 729,7	6 631,0	13 889,9	36 696,7
Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme – Répartition en pour-cent du total du bilan										
1945	1.22	3.16	2.01	4.27	7.37	8.38	26.10	17.89	29.60	100
1946	1.15	3.12	2.01	3.97	6.98	8.94	25.21	17.48	31.14	100
1947	1.12	3.20	1.84	3.92	7.41	9.29	24.85	17.21	31.16	100
1948	1.05	3.07	2.02	3.87	7.20	9.07	25.23	16.94	31.53	100
1949	1.03	3.06	1.93	3.58	6.63	9.80	26.35	12.83	34.99	100
1950	1.00	2.95	1.97	3.75	6.44	7.18	26.71	14.35	35.67	100
1951	0.96	2.94	1.95	3.39	6.91	6.85	25.64	15.90	35.66	100
1952	0.92	2.87	1.96	3.15	7.24	7.05	24.01	17.32	35.48	100
1953	0.91	2.76	2.03	2.83	6.99	6.41	25.84	17.05	35.18	100
1954	0.88	2.73	1.88	2.71	7.21	5.58	25.95	15.51	37.55	100
1955	0.82	2.69	1.75	2.48	7.48	5.07	23.79	18.07	37.85	100

1) Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals

Tab. 9 Répartition des banques d'après le montant du capital nominal Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
			Zahl der Banken ²⁾ – Nombre de banques ²⁾						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital	1	—	8	4	70	—	—	84	83
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	43	44	42	1 020	46	1 179	1 195
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	1	—	27	26	5	—	32	90	91
" 5—10 " "	6	—	3	4	—	—	6	17	19
" 10—20 " "	6	—	8	3	—	—	—	16	17
" 20—50 " "	11	1	1	1	—	—	—	13	14
" 50—100 " "	2	2	—	—	—	—	—	4	4
100 Mill. Fr. u. mehr .	1	2	—	—	—	—	—	3	3
Total	28	5	90	82	117	1 020	84	1 406	1 426
Nominalkapital in Millionen Franken – Capital nominal en millions de francs									
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	17,3	14,3	9,2	11,4	14,8	65,0	67,0
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	3,0	—	55,4	52,1	8,3	—	47,2	171,0	166,0
" 5—10 " "	35,5	—	18,0	25,9	—	—	39,1	106,4	118,5
" 10—20 " "	83,0	—	98,0	36,8	—	—	—	222,3	217,8
" 20—50 " "	332,0	20,0	22,0	24,6	—	—	—	372,6	398,6
" 50—100 " "	100,0	180,0	—	—	—	—	—	255,0	280,0
100 Mill. Fr. u. mehr .	120,0	310,0	—	—	—	—	—	410,0	430,0
Total	673,5	510,0	210,7	153,7	17,5	11,4	101,1	1 602,3	1 677,9
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. – Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.</p>									

Veränderungen des Nominalkapitals – Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1954 Montant à fin 1954	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1955 Montant au début de 1955	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1955 Montant à fin 1955
		der neu in die Statistik aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éliminés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	641,0	—	—	641,0	32,5	—	32,5	673,5
Banques cantonales								
2. Grossbanken	485,0	—	—	485,0	25,0	—	25,0	510,0
Grandes banques								
3a Bodenkreditbanken	213,2	—	4,6	208,6	2,1	—	2,1	210,7
Banques de crédit foncier								
3b Andere Lokalbanken	135,5	4,6	—	140,1	14,0	0,4	13,6	153,7
Autres banques locales								
4. Sparkassen	14,4	—	—	14,4	3,1	—	3,1	17,5
Caisse d'épargne								
5. Darlehenskassen	11,0	—	—	11,0	0,6	0,2	0,4	11,4
Caisse de crédit mutuel								
6. Übrige Banken	102,2	9,2	20,3	91,1	10,1	0,1	10,0	101,1
Autres banques								
Total	1 602,3	13,8	24,9	1 591,2	87,4	0,7	86,7	1 677,9

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Veränderungen der Reserven – Modifications des réserves

Tab. 11

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserven Ende 1954 Montant des réserves à fin 1954	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Reserven Montant des réserves Ende 1955 — à fin 1955	Saldo- vortrag auf neue Rechnung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- erträgnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen Allocations primes ob- tenues lors de l'éle- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
in Millionen Franken — en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken	370,4	13,4	0,4	16,2	30,0	0,4	29,6	400,0	3,0	403,0
Banques cantonales										
2. Grossbanken	243,0	24,0	6,5	4,0	34,5	—	34,5	277,5	10,3	287,8
Grandes banques										
3a Bodenkreditbanken	118,0	4,7	0,2	—	4,9	0,6	4,3	122,3	3,2	125,5
Banques de crédit foncier										
3b Andere Lokalbanken	58,9	3,5	1,7	0,7	5,9	—	5,9	64,8	2,7	67,5
Autres banques locales										
4. Sparkassen	169,1	7,4	0,1	0,1	7,6	16,4	-8,8	160,3	0,4	160,7
Caisse d'épargne										
5. Darlehenskassen	57,7	4,5	—	—	4,5	—	4,5	62,2	—	62,2
Caisse de crédit mutuel										
6. Übrige Banken	29,7	5,7	0,8	0,9	7,4	0,7	6,7	36,4	4,8	41,2
Autres banques										
Total	1 046,8	63,2	9,7	21,9	94,8	18,1	76,7	1 123,5	24,4	1147,9

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern

Tab. 12

Rapport des fonds propres aux fonds étrangers

Tabl. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Eigene Mittel in Millionen Franken – Fonds propres en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1947	940,0	621,7	448,1	274,0	174,1	139,1	41,1	71,2	2 261,2
1948	954,9	626,6	458,3	284,9	173,4	144,9	44,8	77,0	2 306,5
1949	970,0	647,8	466,7	292,2	174,5	150,6	48,6	87,6	2 371,3
1950	974,0	659,2	498,7	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 407,3
1951	984,3	684,9	478,5	294,0	184,5	162,6	56,3	107,4	2 474,0
1952	994,7	701,6	495,7	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 540,5
1953	1 001,7	720,6	512,5	322,3	190,2	176,7	64,3	129,1	2 604,9
1954	1 014,1	742,9	531,2	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	557,4	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
2. Fremde Gelder in Millionen Franken – Fonds étrangers en millions de francs									
1947	8 211,7	6 023,8	3 862,5	2 385,0	1 477,5	1 789,4	796,5	328,9	21 012,8
1948	8 555,7	6 321,5	3 986,7	2 544,0	1 442,7	1 845,2	832,5	379,3	21 920,9
1949	9 047,7	6 487,4	4 215,6	2 698,5	1 517,1	1 962,4	878,9	426,8	23 018,8
1950	9 390,3	7 031,7	4 431,9	2 830,9	1 601,0	2 054,8	922,6	518,7	24 350,0
1951	9 843,0	7 405,2	4 739,2	3 044,1	1 695,1	2 153,1	976,7	626,4	25 743,6
1952	10 332,9	7 843,5	5 103,4	3 284,5	1 818,9	2 270,7	1 046,1	758,1	27 354,7
1953	10 920,3	8 271,6	5 524,1	3 589,1	1 935,0	2 421,4	1 127,2	842,9	29 107,5
1954	11 481,5	8 630,6	5 962,3	3 846,3	2 116,0	2 583,9	1 221,2	979,5	30 859,0
1955	12 371,0	9 373,0	6 397,3	4 093,5	2 303,8	2 547,1	1 318,4	1 075,8	33 082,6
3. Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder Fonds propres en pour-cent des fonds étrangers									
1947	11.45	10.32	11.60	11.49	11.78	7.77	5.16	21.65	10.76
1948	11.16	9.91	11.50	11.20	12.02	7.85	5.38	20.30	10.52
1949	10.72	9.99	11.07	10.83	11.50	7.67	5.53	20.52	10.30
1950	10.37	9.37	10.58	10.25	11.15	7.62	5.67	18.62	9.89
1951	10.00	9.25	10.10	9.66	10.88	7.55	5.76	17.15	9.61
1952	9.63	8.94	9.71	9.36	10.35	7.48	5.75	15.63	9.29
1953	9.17	8.71	9.28	8.98	9.83	7.30	5.70	15.32	8.95
1954	8.83	8.61	8.91	8.69	9.31	7.12	5.63	13.89	8.67
1955	8.70	8.51	8.71	8.21	9.60	7.00	5.58	13.23	8.54

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder

Tab. 13

Répartition en pour-cent des fonds étrangers

Tab. 13

Jahr Année	Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Reportgeschäften Engagements dérivant d'opérations de report	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Spar-einlagen Dépôts d'épargne	Deposit- und Einlagehefte Livrets de dépôts	Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	Obligationen-Anleihen Emprunts par obligations	Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	
	auf Sicht à vue	andere à terme										
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1953	1.85	0.65	—	11.54	9.87	42.15	1.80	22.76	4.52	5.06	100	
1954	1.65	0.48	—	11.46	10.69	42.69	1.85	22.25	3.90	5.03	100	
1955	1.53	0.51	—	10.49	11.77	43.37	1.82	20.74	4.00	5.77	100	
2. Grossbanken – Grandes banques												
1953	10.59	2.51	0.01	51.74	9.59	4.55	8.38	11.88	—	0.75	100	
1954	10.41	3.41	0.03	49.03	10.24	4.79	9.08	11.71	—	0.70	100	
1955	10.92	3.70	0.03	48.50	10.69	4.71	9.05	11.65	—	0.75	100	
3. Lokalbanken – Banques locales												
1953	1.19	0.89	—	10.46	4.08	36.98	6.05	27.24	1.90	11.23	100	
1954	1.39	1.10	—	10.40	4.33	37.10	5.96	26.76	1.67	11.29	100	
1955	1.25	1.19	—	10.13	4.39	36.88	5.87	26.99	1.29	12.01	100	
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules												
1953	0.88	0.62	—	6.09	2.93	38.34	3.48	32.37	2.68	12.63	100	
1954	1.14	0.74	—	5.90	3.08	38.70	3.43	31.79	2.40	12.82	100	
1955	0.87	0.71	—	5.77	3.14	38.37	3.43	32.10	1.97	13.64	100	
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules												
1953	1.80	1.39	—	18.55	6.22	34.40	10.81	17.73	0.47	8.63	100	
1954	1.85	1.74	—	18.59	6.80	34.20	10.56	17.61	0.33	8.52	100	
1955	1.92	2.04	—	17.87	6.61	34.25	10.21	17.90	0.09	9.11	100	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1953	0.43	0.15	—	2.12	0.85	82.70	0.57	10.48	—	2.70	100	
1954	0.71	0.34	—	2.38	0.85	82.05	0.62	10.13	—	2.92	100	
1955	1.33	0.45	—	2.59	0.80	80.35	0.63	10.23	—	3.62	100	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel												
1953	0.03	1.51	—	10.37	—	66.64	2.48	18.97	—	—	100	
1954	0.02	1.51	—	10.34	—	66.85	2.51	18.77	—	—	100	
1955	0.02	1.67	—	10.31	—	67.57	2.54	17.89	—	—	100	
6. Übrige Banken – Autres banques												
1953	9.74	10.30	1.40	62.55	10.26	1.33	3.04	1.14	0.24	—	100	
1954	11.26	11.01	1.12	60.74	9.07	1.40	3.53	1.16	0.71	—	100	
1955	9.80	9.38	0.72	63.20	9.80	1.60	3.52	1.33	0.65	—	100	
Total												
1953	4.17	1.50	0.04	23.41	7.57	33.02	4.44	18.72	2.06	4.47	100	
1954	4.21	1.79	0.04	22.69	8.04	33.95	4.64	18.35	1.80	4.49	100	
1955	4.33	1.87	0.03	22.29	8.66	33.62	4.64	17.82	1.77	4.97	100	

Tab. 14

Bewegung der Spareinlagen

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende
			Montant au début de l'année			Total des dépôts et intérêts			Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1953	26	4 302,0	1 118,3	101,1	1 219,4	918,3	301,1	4 603,1
	1954	26	4 603,1	1 182,3	108,1	1 290,4	991,7	298,7	4 901,8
	1955	27	5 078,8	1 308,0	118,9	1 426,9	1 140,4	286,5	5 365,3
2. Grossbanken . .	1953	2	339,4	144,7	6,9	151,6	114,8	36,8	376,2
	1954	2	376,2	169,5	7,5	177,0	139,9	37,1	413,3
	1955	2	413,3	181,9	7,8	189,7	161,7	28,0	441,3
3a Bodenkredit- banken	1953	88	1 278,7	327,9	31,4	359,3	262,1	97,2	1 375,9
	1954	88	1 375,9	367,4	33,6	401,0	288,5	112,5	1 488,4
	1955	86	1 482,5	387,7	35,8	423,5	335,5	88,0	1 570,5
3b Andere Lokal- banken	1953	76	609,8	181,5	15,5	197,0	141,1	55,9	665,7
	1954	77	665,6	203,9	16,8	220,7	162,6	58,1	723,7
	1955	79	729,5	227,1	18,3	245,4	185,9	59,5	789,0
4. Sparkassen . . .	1953	118	1 880,0	381,7	50,5	432,2	309,8	122,4	2 002,4
	1954	118	2 002,4	396,8	52,2	449,0	331,2	117,8	2 120,2
	1955	117	1 942,9	386,1	50,3	436,4	332,7	103,7	2 046,6
5. Darlehens- kassen*	1953	3(982)	709,5	180,8	18,2	199,0	143,2	55,8	765,3
	1954	3(1004)	765,3	201,2	19,8	221,0	153,6	67,4	832,7
	1955	3(1020)	832,7	223,4	21,8	245,2	169,1	76,1	908,8
6. Übrige Banken.	1953	6	9,1	3,4	0,4	3,8	1,7	2,1	11,2
	1954	7	11,2	4,3	0,4	4,7	2,2	2,5	13,7
	1955	11	13,8	5,4	0,5	5,9	2,5	3,4	17,2
Total	1941	314	5 222,6	997,9	139,1	1 137,0	1 041,1	95,9	5 318,5
	1942	315	5 319,3	1 170,2	136,5	1 306,7	1 017,5	289,2	5 608,5
	1943	315	5 606,1	1 311,0	143,4	1 454,4	1 051,1	403,3	6 009,4
	1944	316	6 006,5	1 340,4	147,0	1 487,4	1 081,0	406,4	6 412,9
	1945	318	6 415,7	1 553,8	160,2	1 714,0	1 518,7	195,3	6 611,0
	1946	319	6 611,0	1 655,9	165,1	1 821,0	1 521,7	299,3	6 910,3
	1947	320	6 910,2	1 735,4	166,2	1 901,6	1 565,5	336,1	7 246,3
	1948	318	7 242,8	1 751,5	176,5	1 928,0	1 693,8	234,2	7 477,0
	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9
	1951	316	8 244,6	2 000,3	196,9	2 197,2	1 825,1	372,1	8 616,7
	1952	317	8 614,9	2 148,6	209,9	2 358,5	1 845,0	513,5	9 128,4
	1953	319	9 128,5	2 338,3	224,0	2 562,3	1 891,0	671,3	9 799,8
	1954	321	9 749,7	2 525,4	238,4	2 763,8	2 069,7	694,1	10 493,8
1955	325	10 493,5	2 719,6	253,4	2 973,0	2 327,8	645,2	11 138,7	

Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zinsgutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Abhebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozent — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	25.99	2.35	28.34	21.34	107.00	1953	1. Banques cantonales
100	25.68	2.35	28.03	21.54	106.49	1954	
100	25.75	2.34	28.09	22.45	105.64	1955	
100	42.63	2.03	44.66	33.82	110.84	1953	2. Grandes banques
100	45.06	1.99	47.05	37.19	109.86	1954	
100	44.01	1.89	45.90	39.13	106.77	1955	
100	25.64	2.46	28.10	20.50	107.60	1953	3a Banques de crédit foncier
100	26.70	2.45	29.15	20.97	108.18	1954	
100	26.15	2.42	28.57	22.63	105.91	1955	
100	29.76	2.54	32.30	23.14	109.16	1953	3b Autres banques locales
100	30.64	2.52	33.16	24.43	108.73	1954	
100	31.13	2.51	33.64	25.48	108.16	1955	
100	20.30	2.69	22.99	16.48	106.51	1953	4. Caisses d'épargne
100	19.82	2.60	22.42	16.54	105.88	1954	
100	19.87	2.59	22.46	17.12	105.34	1955	
100	25.48	2.57	28.05	20.18	107.87	1953	5. Caisses de crédit mutuel *
100	26.29	2.59	28.88	20.07	108.81	1954	
100	26.83	2.62	29.45	20.31	109.14	1955	
100	37.30	3.80	41.10	18.20	122.90	1953	6. Autres banques
100	37.96	3.58	41.54	19.00	122.54	1954	
100	39.77	3.76	43.53	18.44	125.09	1955	
100	19.11	2.66	21.77	19.93	101.84	1941	Total
100	22.00	2.57	24.57	19.18	105.44	1942	
100	23.38	2.56	25.94	18.75	107.19	1943	
100	22.32	2.45	24.77	18.00	106.77	1944	
100	24.32	2.50	26.72	23.67	103.05	1945	
100	25.05	2.50	27.55	23.02	104.53	1946	
100	25.11	2.41	27.52	22.66	104.86	1947	
100	24.18	2.44	26.62	23.39	103.23	1948	
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	
100	24.26	2.39	26.65	22.14	104.51	1951	
100	24.94	2.44	27.38	21.42	105.96	1952	
100	25.62	2.45	28.07	20.72	107.35	1953	
100	25.77	2.43	28.20	21.12	107.08	1954	
100	25.92	2.41	28.33	22.18	106.15	1955	

Tab. 15

Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1	2					3	4	5	6	7	8	9	10
1. Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1952	2 250 365	285 341	629 019	352 770	847 381	401 418	6 408	4 772 702
	1953	2 287 381	297 034	665 615	342 023	853 226	416 223	7 614	4 869 116
	1954	2 318 817	304 618	681 565	352 700	861 440	429 857	8 781	4 957 778
	1955	2 462 997	308 865	695 102	366 715	764 005	443 745	10 138	5 051 567
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1952	245 135	14 784	66 875	32 458	110 270	38 246	386	508 154
	1953	258 981	17 140	75 284	34 858	118 239	41 684	506	546 692
	1954	283 044	21 547	82 407	39 224	124 568	46 056	617	597 463
	1955	315 529	24 105	88 043	44 667	120 055	50 896	931	644 226
Total	1952	2 495 500	300 125	695 894	385 228	957 651	439 664	6 794	5 280 856
	1953	2 546 362	314 174	740 899	376 881	971 465	457 907	8 120	5 415 808
	1954	2 601 861	326 165	763 972	391 924	986 008	475 913	9 398	5 555 241
	1955	2 778 526	332 970	783 145	411 382	884 060	494 641	11 069	5 695 793
2. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1952	2 180 146	214 338	586 267	305 751	774 251	333 809	6 364	4 400 926
	1953	2 294 116	230 131	617 692	312 664	785 095	347 900	7 554	4 595 152
	1954	2 337 512	236 119	643 384	326 064	789 717	358 921	9 223	4 700 940
	1955	2 458 328	245 374	657 540	337 435	733 467	377 377	10 409	4 819 930
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1952	2 121 863	125 119	665 799	328 305	1 107 980	375 672	2 763	4 727 501
	1953	2 308 990	146 058	758 264	352 980	1 217 298	417 322	3 663	5 204 575
	1954	2 564 313	177 235	844 956	397 592	1 330 449	473 740	4 522	5 792 807
	1955	2 907 018	195 935	912 977	451 562	1 313 151	531 395	6 785	6 318 823
Total	1952	4 302 009	339 457	1 252 066	634 056	1 882 231	709 481	9 127	9 128 427
	1953	4 603 106	376 189	1 375 956	665 644	2 002 393	765 222	11 217	9 799 727
	1954	4 901 825	413 354	1 488 340	723 656	2 120 166	832 661	13 745	10 493 747
	1955	5 365 346	441 309	1 570 517	788 997	2 046 618	908 772	17 194	11 138 753
davon sind – dont									
privilegiert ²⁾ dépôts d'épargne priviligiés ²⁾	1952	25 393	288 258	920 642	468 041	1 213 436	525 039	8 294	3 449 103
	1953	26 832	315 831	994 112	486 954	1 258 588	556 320	10 084	3 648 721
	1954	28 495	343 854	1 055 419	522 184	1 288 516	589 201	12 308	3 839 977
	1955	29 503	365 899	1 097 755	560 770	1 333 742	631 857	15 064	4 034 590
¹⁾ Teilweise revidierte Zahlen. ²⁾ Gemäss Art. 13, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. ³⁾ Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.									

Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre – Augmentation par rapport à l'année précédente									
Zahl der Sparhefte — Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13	14	15 ³⁾	16 ³⁾	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1954	31 436	7 584	15 950	10 677	8 214	13 634	1 167	88 662
	1955	38 438	4 247	16 432	11 120	8 307	13 888	1 357	93 789
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1954	24 063	4 407	7 123	4 366	6 329	4 372	111	50 771
	1955	21 962	2 558	5 964	5 115	6 010	4 840	314	46 763
Total	1954	55 499	11 991	23 073	15 043	14 543	18 006	1 278	139 433
	1955	60 400	6 805	22 396	16 235	14 317	18 728	1 671	140 552
Bestand der Einlagen in tausend Franken — Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1954	43 396	5 988	25 692	13 400	4 622	11 021	1 669	105 788
	1955	49 390	9 255	17 257	8 270	15 176	18 456	1 186	118 990
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1954	255 323	31 177	86 692	44 612	113 151	56 418	859	588 232
	1955	237 119	18 700	70 655	51 336	88 288	57 655	2 263	526 016
Total	1954	298 719	37 165	112 384	58 012	117 773	67 439	2 528	694 020
	1955	286 509	27 955	87 912	59 606	103 464	76 111	3 449	645 006
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken – Placement moyen en francs sur un livret d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1953	1 003	775	928	914	920	836	992	944
	1954	1 008	775	944	924	917	835	1 050	948
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1953	8 916	8 521	10 072	10 126	10 295	10 012	7 239	9 520
	1954	9 060	8 226	10 253	10 136	10 681	10 286	7 329	9 696
Total	1953	1 808	1 197	1 857	1 766	2 061	1 671	1 381	1 809
	1954	1 884	1 267	1 948	1 846	2 150	1 750	1 463	1 889
davon sind — dont privilegiert ²⁾ dépôts d'épargne privilegiés ²⁾	1953	—	1 005	1 342	1 292	1 470	1 215	1 243	1 319
	1954	—	1 054	1 381	1 332	1 481	1 238	1 310	1 347
davon sind — dont privilegiert ²⁾ dépôts d'épargne privilegiés ²⁾	1953	—	1 099	1 402	1 363	1 509	1 277	1 361	1 377
	1954	—	1 099	1 402	1 363	1 509	1 277	1 361	1 377

¹⁾ Chiffres en partie révisés.

²⁾ Selon l'article 15, par. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne pour lesquels, selon l'article 15, par. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.

³⁾ Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.

Gliederung der Spareinlagen – Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tabl. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehensbanken Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen — Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne									
1	2	3	4	5	6	7 ²⁾	8	9	10 ²⁾
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1952	50.68	63.14	46.82	48.22	41.13	47.05	69.73	48.21
	1953	49.84	61.17	44.89	46.97	39.21	45.46	67.34	46.89
	1954	47.69	57.12	43.23	45.06	37.25	43.11	67.10	44.80
	1955	45.82	55.60	41.87	42.77	35.84	41.53	60.54	43.27
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1952	49.32	36.86	53.18	51.78	58.87	52.95	30.27	51.79
	1953	50.16	38.83	55.11	53.03	60.79	54.54	32.66	53.11
	1954	52.31	42.88	56.77	54.94	62.75	56.89	32.90	55.20
	1955	54.18	44.40	58.13	57.23	64.16	58.47	39.46	56.73
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne privilegiés ¹⁾	1952	0.59	84.92	73.53	73.82	64.47	74.00	90.87	37.78
	1953	0.58	83.96	72.25	73.16	62.85	72.70	89.90	37.23
	1954	0.58	83.19	70.91	72.16	60.77	70.76	89.55	36.59
	1955	0.55	82.91	69.90	71.07	65.17	69.53	87.61	36.22
6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie — Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat									
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparbuste Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mill. Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne		
	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total
	Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1952	2 597 581	2 683 275	5 280 856	4 420,7	4 707,7	9 128,4	1 702	1 754	1 729
1953	2 648 698	2 767 110	5 415 808	4 729,9	5 069,9	9 799,8	1 786	1 832	1 809
1954	2 705 126	2 850 115	5 555 241	5 037,6	5 456,2	10 493,8	1 862	1 914	1 889
1955	2 765 192	2 930 601	5 695 793	5 321,3	5 817,4	11 138,7	1 924	1 985	1 956
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent									
1952	49.19	50.81	100	48.43	51.57	100	—	—	—
1953	48.91	51.09	100	48.27	51.73	100	—	—	—
1954	48.70	51.30	100	48.01	51.99	100	—	—	—
1955	48.55	51.45	100	47.77	52.23	100	—	—	—
<p>¹⁾ Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, par. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne pour lesquels, selon l'article 15, par. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.</p> <p>²⁾ 1952—1954 revidierte Zahlen. — 1952—1954 chiffres révisés.</p>									

**Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen*
 Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne***

Tab. 16

Tab. 16

Verkehr Mouvement	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	1954	23	1	70	60	99	2(992)	5	260
	1955	24	1	72	60	101	2(1008)	10	270
Anzahl der Zahlungen – Nombre des opérations									
Einzahlungen	1954	2 685 590	8 877	672 012	251 752	701 099	435 815	9 481	4 764 626
Versements	1955	2 935 219	10 593	719 516	269 824	642 581	458 348	10 986	5 047 067
Auszahlungen	1954	1 487 152	4 521	322 829	154 306	381 057	201 553	4 037	2 555 455
Retraits	1955	1 586 759	6 132	347 003	160 494	329 913	210 214	4 806	2 645 321
Total	1954	4 172 742	13 398	994 841	406 058	1 082 156	637 368	13 518	7 320 081
	1955	4 521 978	16 725	1 066 519	430 318	972 494	668 562	15 792	7 692 388
Betrag der Zahlungen in tausend Franken – Montant des opérations en milliers de francs									
Einzahlungen	1954	1 110 142	5 667	317 427	144 481	356 110	198 895	4 246	2 136 968
Versements	1955	1 227 915	6 352	339 552	162 433	346 243	220 366	5 462	2 308 323
Auszahlungen	1954	934 140	2 325	247 084	116 425	298 217	151 600	2 127	1 751 918
Retraits	1955	1 072 748	3 261	284 000	133 097	299 925	166 550	2 530	1 962 111
Total	1954	2 044 282	7 992	564 511	260 906	654 327	350 495	6 373	3 888 886
	1955	2 300 663	9 613	623 552	295 530	646 168	386 916	7 992	4 270 434
Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken – Chiffre moyen d'une opération en francs									
Einzahlungen	1954	413	638	472	574	508	456	448	449
Versements	1955	418	600	472	602	539	481	497	457
Auszahlungen	1954	628	514	765	755	783	752	527	686
Retraits	1955	676	532	818	829	909	792	526	742
Total	1954	490	597	567	643	605	550	471	531
	1955	509	575	585	687	664	579	506	555
Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet									
	1954	2 424 852	4 961	656 748	291 204	867 861	470 835	9 320	4 725 781
	1955	2 596 713	6 314	691 605	303 067	777 996	489 443	11 014	4 876 152
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.									

Prozentuale Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinssuss
Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 17

Tabl. 17

Jahres- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessus	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total	
	in Prozent — en pour-cent												
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953		0.44	0.18	0.40	1.11	21.51	35.90	38.31	1.92	0.14	0.03	0.06	100
1954		0.41	0.20	0.39	1.28	21.24	36.31	38.12	1.85	0.19	0.01	—	100
1955		0.46	0.21	0.36	1.25	19.29	34.42	42.09	1.71	0.20	0.01	—	100
2. Grossbanken – Grandes banques													
1953		1.82	0.51	4.31	0.80	51.15	17.64	22.19	—	0.15	—	1.43	100
1954		1.98	0.48	4.42	0.58	51.22	17.04	22.65	0.01	0.18	—	1.44	100
1955		1.68	0.48	3.19	0.57	50.52	17.96	24.01	—	0.19	—	1.40	100
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1953		0.18	0.01	1.01	0.12	1.42	48.37	40.00	7.80	0.80	0.07	0.24	100
1954		0.12	—	0.45	0.10	2.54	47.42	46.58	1.70	0.87	0.05	0.17	100
1955		0.18	—	0.45	0.09	1.35	47.25	48.13	1.40	0.93	0.04	0.18	100
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1953		0.57	—	0.10	0.03	3.23	20.06	59.50	11.84	3.88	0.27	0.52	100
1954		0.39	0.01	0.11	0.11	2.64	28.36	57.61	6.49	3.57	0.22	0.49	100
1955		0.71	—	0.12	0.07	3.11	21.22	62.65	7.65	3.78	0.20	0.49	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne													
1953		0.25	—	0.02	—	0.26	5.27	44.01	38.74	11.31	0.01	0.13	100
1954		0.27	—	0.01	—	0.29	11.65	62.83	13.32	11.48	0.02	0.13	100
1955		0.10	—	0.01	—	0.10	12.78	66.18	9.21	11.46	0.01	0.15	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *													
1953		—	—	—	—	—	6.92	74.48	17.90	0.80	—	—	100
1954		—	—	—	—	0.15	5.03	78.37	15.50	0.95	—	—	100
1955		—	—	—	—	0.14	5.36	78.23	15.15	1.12	—	—	100
6. Übrige Banken – Autres banques													
1953		—	—	—	—	—	—	0.17	—	0.02	13.41	86.40	100
1954		—	—	—	—	—	—	0.17	—	11.98	—	87.85	100
1955		—	—	—	—	—	—	0.16	0.86	11.65	—	87.33	100
Total													
1950		0.46	0.14	0.64	0.59	13.45	28.84	44.05	8.85	2.88	0.08	0.22	100
1951		0.46	0.11	0.50	0.56	13.67	28.45	43.63	9.87	2.42	0.09	0.24	100
1952		0.42	0.11	0.47	0.55	12.21	27.78	42.39	12.92	2.83	0.06	0.26	100
1953		0.39	0.11	0.51	0.57	12.54	27.31	43.31	12.10	2.82	0.06	0.28	100
1954		0.37	0.11	0.43	0.64	12.55	29.07	48.19	5.47	2.88	0.03	0.28	100
1955		0.38	0.12	0.37	0.64	11.74	28.24	50.99	4.50	2.72	0.02	0.28	100

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß 1923–1955*
Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 1923–1955*

Tab. 18

Tabl. 18

Jahres- ende Fin d'année	1¼ % und dar- unter	2 %	2¼ %	2½ %	2¾ %	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ % und dar- über	Total	Ver- zin- zung Taux d'in- térêt
	et au- dessus	in Millionen Franken — en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1923	—	—	—	—	—	—	—	5	708	2 035	427	73	3 248	3.99
1924	—	—	—	—	—	—	—	2	45	1 574	1 365	280	3 266	4.15
1925	—	—	—	—	—	—	—	2	2	882	1 291	1 233	3 410	4.29
1926	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1 863	1 265	524	3 655	4.17
1927	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 038	1 480	351	3 873	4.14
1928	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 187	1 569	304	4 064	4.14
1929	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2 369	1 530	401	4 304	4.14
1930 ¹⁾	—	2	0	10	9	29	25	317	1 333	1 997	746	316	4 784	3.96
1931 ¹⁾	—	30	9	216	27	247	784	1 762	1 241	615	133	41	5 105	3.53
1932 ¹⁾	106	150	20	168	169	1 689	1 263	1 564	429	186	3	9	5 756	3.20
1933 ¹⁾	83	227	8	371	142	2 243	1 170	1 210	177	70	3	4	5 708	3.09
1934 ¹⁾	45	159	6	109	123	2 256	1 559	1 264	127	30	2	2	5 682	3.15
1935 ¹⁾	41	91	0	238	58	2 347	1 613	1 012	85	71	3	1	5 560	3.17
1936	3	37	34	70	46	1 859	1 726	1 064	96	24	1	—	4 960	3.19
1937	34	201	19	433	147	3 037	908	411	41	19	—	—	5 250	2.99
1938	56	326	134	2 579	992	1 100	196	73	2	9	—	—	5 467	2.64
1939	62	370	230	2 648	906	1 072	112	7	2	6	—	—	5 415	2.60
1940	28	266	52	873	1 089	2 697	178	15	4	5	—	—	5 207	2.81
1941	30	264	24	1 356	1 777	1 638	202	14	5	5	—	—	5 315	2.74
1942	37	319	303	1 995	2 391	418	123	8	5	5	—	—	5 604	2.61
1943	47	598	188	2 455	2 314	280	108	8	2	4	—	—	6 004	2.57
1944	64	717	199	2 693	2 371	245	105	10	—	3	—	—	6 407	2.55
1945	65	766	221	3 150	2 114	189	97	4	—	5	—	—	6 611	2.53
1946	108	838	1 024	3 810	831	198	91	4	—	6	—	—	6 910	2.44
1947	104	855	1 832	3 438	797	201	8	6	—	5	—	—	7 246	2.41
1948	85	705	1 525	3 379	1 488	270	11	5	1	8	—	—	7 477	2.46
1949	103	769	1 636	3 394	1 730	266	8	11	—	7	—	—	7 924	2.46
1950	151	1 109	2 378	3 632	713	237	7	10	—	8	—	—	8 245	2.38
1951	141	1 179	2 451	3 759	850	209	7	12	4	5	—	—	8 617	2.38
1952	142	1 114	2 536	3 869	1 179	259	5	13	5	5	—	1	9 128	2.40
1953	154	1 229	2 676	4 245	1 187	276	5	15	6	6	—	1	9 800	2.40
1954	163	1 318	3 050	5 057	574	302	3	20	—	6	—	1	10 494	2.38
1955	168	1 307	3 145	5 680	501	302	3	24	—	7	1	1	11 139	2.38

1) Von 1930 bis 1935 mit Einschluß der Depositen- und Einlagehefte.
De 1930 à 1935 y compris les livrets de dépôts.

Depositen- und Einlagehefte – Livrets de dépôts

Tab. 19

Tabl. 19

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1951	10	5	26	33	14	2 (143)	15	105
1952	10	5	26	31	18	2 (148)	18	110
1953	10	5	28	30	17	2 (152)	16	108
1954	10	5	28	31	18	2 (157)	18	112
1955	10	5	29	32	18	2 (159)	21	117
2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte – Nombre de livrets de dépôts								
1951	72 185	259 848	31 576	38 117	2 381	6 154	5 366	415 627
1952	74 177	268 243	34 084	40 617	3 024	6 615	6 457	433 217
1953	77 173	283 468	35 364	43 159	3 088	7 220	7 617	457 089
1954	80 623	298 062	36 052	45 180	3 169	7 676	9 049	479 811
1955	84 014	309 867	37 376	47 376	3 171	8 155	10 222	500 181
3. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs								
1951	166 474	575 568	106 833	179 124	10 671	26 363	18 356	1 083 389
1952	176 102	620 379	112 808	196 090	12 495	27 628	20 782	1 166 284
1953	196 864	693 029	124 907	209 237	13 644	30 092	25 644	1 293 417
1954	211 887	783 981	132 030	223 549	16 116	33 234	34 524	1 435 321
1955	224 745	848 577	140 358	235 241	15 975	35 880	37 881	1 538 657
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts								
1951	2 306	2 215	3 383	4 699	4 482	4 284	3 421	2 607
1952	2 374	2 313	3 310	4 828	4 132	4 177	3 219	2 688
1953	2 551	2 445	3 532	4 848	4 418	4 168	3 367	2 830
1954	2 628	2 630	3 662	4 948	5 086	4 330	3 815	2 991
1955	2 675	2 739	3 755	4 965	5 038	4 400	3 706	3 076

Bewegung der Depositen- und Einlagehefte *

Tab. 20

Mouvement des livrets de dépôts *

Tab. 20

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts honifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	1953	10	176,1	134,6	3,3	137,9	117,1	196,9
Banques cantonales	1954	10	196,9	140,6	3,7	144,3	129,3	211,9
	1955	10	211,9	152,5	4,0	156,5	143,6	224,8
2. Grossbanken	1953	5	620,4	521,7	12,5	534,2	461,6	693,0
Grandes banques	1954	5	693,0	658,6	13,9	672,5	581,5	784,0
	1955	5	784,0	722,0	15,6	737,6	673,0	848,6
3a Bodenkredit- banken	1953	28	113,6	49,9	2,9	52,8	41,5	124,9
Banques de crédit foncier	1954	28	124,9	52,6	3,0	55,6	48,5	132,0
	1955	29	133,2	61,4	3,2	64,6	57,5	140,3
3b Andere Lokal- banken	1953	30	195,4	61,4	5,3	66,7	52,9	209,2
Autres banques locales	1954	31	209,2	70,2	5,6	75,8	61,5	223,5
	1955	32	223,5	72,1	5,9	78,0	66,3	235,2
Total ¹⁾	1951	105	1 029,8	708,7	21,2	729,9	676,3	1 083,4
	1952	110	1 094,1	748,2	23,3	771,5	699,3	1 166,3
	1953	108	1 166,2	806,7	25,6	832,3	705,1	1 293,4
	1954	112	1 293,3	974,9	28,0	1 002,9	860,9	1 435,3
	1955	117	1 436,3	1 054,2	30,8	1 085,0	982,6	1 538,7
in Prozent — en pour-cent								
1. Kantonalbanken	1953	—	100	76.43	1.88	78.31	66.50	111.81
Banques cantonales	1954	—	100	71.41	1.88	73.29	65.67	107.62
	1955	—	100	71.97	1.89	73.86	67.77	106.09
2. Grossbanken	1953	—	100	84.09	2.02	86.11	74.41	111.70
Grandes banques	1954	—	100	95.04	2.00	97.04	83.91	113.13
	1955	—	100	92.09	1.99	94.08	85.84	108.24
3a Bodenkredit- banken	1953	—	100	43.93	2.55	46.48	36.53	109.95
Banques de crédit foncier . .	1954	—	100	42.11	2.40	44.51	38.83	105.68
	1955	—	100	46.10	2.40	48.50	43.17	105.33
3b Andere Lokal- banken	1953	—	100	31.42	2.71	34.13	27.07	107.06
Autres banques locales	1954	—	100	33.56	2.67	36.23	29.39	106.84
	1955	—	100	32.26	2.64	34.90	29.67	105.23
Total ¹⁾	1951	—	100	68.82	2.06	70.88	65.68	105.20
	1952	—	100	68.38	2.13	70.51	63.91	106.60
	1953	—	100	69.17	2.20	71.37	60.46	110.91
	1954	—	100	75.38	2.17	77.55	66.57	110.98
	1955	—	100	73.40	2.14	75.54	68.41	107.13
¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankgruppen. — Y compris les autres groupes de banques.								

Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuss*

Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt*

Tab. 21

Tabl. 21

Jahresende Fin d'année	1 0/0 und darunter et au- dessous	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total	
a) Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent													
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	3.17	—	32.34	—	60.85	0.48	0.70	0.86	0.25	0.35	1.02	100	
1954	2.87	—	30.53	—	62.59	0.42	0.88	1.00	0.53	0.05	1.13	100	
1955	2.44	—	28.39	0.15	64.09	0.59	0.98	1.68	0.58	0.07	1.03	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1953	5.98	0.30	5.39	1.54	71.94	1.88	8.95	2.99	0.40	—	0.87	100	
1954	5.70	0.19	5.35	2.47	72.53	1.82	10.71	0.01	0.40	—	0.82	100	
1955	4.63	0.19	4.85	2.43	73.19	1.88	11.64	0.06	0.35	—	0.78	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1953	0.72	1.24	2.29	0.13	2.05	30.22	29.21	28.99	2.98	1.48	0.69	100	
1954	1.71	0.05	2.01	0.12	2.37	27.02	60.71	2.46	2.99	0.40	0.16	100	
1955	2.00	—	2.89	0.11	2.60	26.12	60.32	1.66	3.79	0.36	0.15	100	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1953	1.06	—	8.70	0.21	7.28	29.73	10.22	5.34	3.00	8.27	26.19	100	
1954	0.74	—	8.47	0.19	8.05	32.48	8.52	5.69	3.17	8.33	24.36	100	
1955	0.58	—	8.75	0.51	7.31	33.38	8.38	6.04	3.40	8.11	23.56	100	
Total¹⁾													
1953	4.25	0.33	9.88	1.02	50.04	8.98	10.36	6.28	1.55	1.60	5.75	100	
1954	4.09	0.16	9.44	1.61	51.24	8.91	14.12	2.03	1.66	2.04	4.70	100	
1955	3.42	0.15	8.92	1.61	52.01	8.91	14.61	2.08	1.80	2.01	4.48	100	
b) Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken Montant total en millions de francs													
1946	47,4	—	87,9	—	381,5	40,9	87,2	56,7	18,2	68,3	7,6	795,7	
1947	48,6	—	81,2	—	436,4	50,1	107,2	40,2	19,2	67,6	7,4	857,9	
1948	46,2	—	79,9	—	450,7	31,5	130,9	46,9	21,4	68,3	9,8	885,6	
1949	48,3	0,6	78,1	12,9	510,6	40,2	128,7	43,6	23,2	19,7	62,9	968,8	
1950	60,5	3,6	178,6	7,4	465,1	83,2	87,9	46,6	15,3	69,7	11,6	1 029,5	
1951	56,7	3,9	156,1	8,0	508,4	70,5	117,6	56,4	18,1	3,4	84,3	1 083,4	
1952	51,1	3,6	117,8	8,4	600,7	77,7	124,6	72,3	19,4	20,6	70,1	1 166,3	
1953	55,0	4,3	127,5	13,2	647,2	116,2	134,1	80,9	20,0	20,7	74,3	1 293,4	
1954	58,7	2,3	135,5	23,0	735,5	127,9	202,7	29,2	23,9	29,2	67,4	1 435,3	
1955	52,6	2,2	137,2	24,8	800,3	137,1	224,7	32,1	27,7	31,0	69,0	1 538,7	
¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.													

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 0/0	2 ¹ / ₄ 0/0	2 ¹ / ₂ 0/0	2 ³ / ₄ 0/0	3 0/0	3 ¹ / ₄ 0/0	3 ¹ / ₂ 0/0	3 ³ / ₄ 0/0	4 0/0	über au-dessus de 4 0/0	Total	
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse												
1. Kantonalbanken — Banques cantonales												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1953	1	2	350	850	1 107	152	20	1	—	1	2 484	
1954	6	3	494	1 044	945	45	15	1	—	1	2 554	
1955	6	2	453	1 059	989	43	13	—	—	1	2 566	
2. Grossbanken — Grandes banques												
1953	7	3	183	100	516	32	142	—	—	—	983	
1954	10	2	208	257	470	31	32	—	—	—	1 010	
1955	10	2	146	340	579	6	9	—	—	—	1 092	
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier												
1953	—	2	95	229	619	66	150	1	—	—	1 162	
1954	—	3	126	408	592	32	61	1	—	—	1 223	
1955	—	2	91	425	680	103	13	—	—	—	1 314	
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales												
1953	—	—	4	31	170	100	37	1	—	—	343	
1954	—	—	4	53	207	91	18	0	—	—	373	
1955	—	—	4	56	225	118	10	—	—	—	413	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1953	—	—	2	36	186	15	14	1	—	—	254	
1954	—	—	3	74	169	9	7	0	—	—	262	
1955	—	—	2	86	161	11	1	—	—	—	261	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel												
1953	—	—	1	8	154	40	20	0	—	—	223	
1954	—	—	1	11	188	28	10	0	—	—	238	
1955	—	—	1	10	204	27	3	—	—	—	245	
6. Übrige Banken — Autres banques												
1953	—	—	—	—	4	2	—	—	2	1	9	
1954	—	—	—	—	4	2	1	1	2	1	11	
1955	—	—	—	—	4	2	1	2	3	2	14	
Total												
1953	8	7	635	1 254	2 756	407	383	4	2	2	5 458	
1954	16	8	836	1 847	2 575	238	144	3	2	2	5 671	
1955	16	6	697	1 976	2 842	310	50	2	3	3	5 905	
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations												
1953	1	—	—	—	318	177	98	—	1	5	600	
1954	1	—	—	6	300	181	60	—	1	5	554	
1955	1	—	—	6	337	180	60	—	1	—	585	

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22 (Forts.)

2. In Prozent — en pour cent

Tabl. 22 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2 ⁰ / ₀	2 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	2 ³ / ₄ ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	über au-dessus de 4 ⁰ / ₀	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1953	0.03	0.09	14.12	34.22	44.55	6.12	0.80	0.04	—	0.03	100
1954	0.24	0.11	19.36	40.89	36.97	1.75	0.61	0.04	—	0.03	100
1955	0.23	0.07	17.69	41.29	38.53	1.68	0.48	—	—	0.03	100
2. Grossbanken — Grandes banques											
1953	0.74	0.34	18.63	10.10	52.50	3.27	14.42	—	—	—	100
1954	1.01	0.16	20.56	25.42	46.59	3.05	3.21	—	—	—	100
1955	0.91	0.14	13.36	31.16	53.05	0.54	0.84	—	—	—	100
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1953	0.02	0.15	8.13	19.76	53.27	5.66	12.94	0.07	—	—	100
1954	0.02	0.24	10.27	33.36	48.40	2.63	5.05	0.03	—	—	100
1955	—	0.20	6.90	32.30	51.70	7.87	1.02	0.01	—	—	100
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1953	—	—	1.03	8.97	49.61	29.11	10.89	0.37	0.02	—	100
1954	—	—	1.16	14.10	55.50	24.46	4.74	0.01	0.03	—	100
1955	—	—	0.94	13.49	54.57	28.67	2.29	0.01	0.03	—	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1953	0.07	0.04	0.92	14.25	73.33	5.80	5.49	0.09	0.01	—	100
1954	—	0.04	1.17	28.34	64.29	3.40	2.71	0.05	—	—	100
1955	—	—	0.64	33.10	61.64	4.17	0.45	—	—	—	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1953	—	—	0.39	3.78	68.87	18.09	8.69	0.18	—	—	100
1954	—	—	0.33	4.76	78.99	11.86	3.93	0.13	—	—	100
1955	—	—	0.16	4.13	83.41	10.97	1.24	0.09	—	—	100
6. Übrige Banken — Autres banques											
1953	—	—	2.67	0.64	43.86	19.01	2.93	1.88	15.52	14.09	100
1954	—	—	1.05	0.80	39.82	15.02	3.69	9.41	17.73	12.48	100
1955	—	—	0.80	0.56	30.90	14.98	7.80	10.63	19.46	14.87	100
Total											
1953	0.15	0.14	11.63	22.98	50.49	7.45	7.02	0.07	0.03	0.04	100
1954	0.29	0.13	14.74	32.57	45.40	4.19	2.54	0.05	0.04	0.05	100
1955	0.27	0.10	11.80	33.47	48.13	5.26	0.84	0.03	0.05	0.05	100
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1953	0.12	—	—	—	53.03	29.48	16.37	—	0.17	0.83	100
1954	0.12	—	—	1.18	54.15	32.56	10.90	—	0.19	0.90	100
1955	0.12	—	—	1.11	57.68	30.71	10.20	—	0.18	—	100

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1920–1955 *

Tab. 23 Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1920–1955 * Tabl. 23

Jahres- ende Fin d'année	2 % und et 2¼ %	2½ %	2¾ %	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¾ %	5½ % und dar- über et aus- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1920	—	—	—	47	5	52	28	109	59	438	1 048	1 347	119	257	3 509	4.81
1921	—	—	—	45	5	49	27	95	32	330	763	1 211	274	740	3 571	4.95
1922	—	—	—	45	5	50	27	130	69	435	536	1 142	324	777	3 540	4.94
1923	—	—	—	47	6	47	26	299	211	702	338	925	296	560	3 457	4.79
1924	—	—	—	46	5	41	26	285	208	699	227	1 095	365	756	3 753	4.85
1925	—	—	—	45	5	39	25	206	183	601	190	1 491	493	816	4 094	4.92
1926	—	—	—	45	5	38	24	101	112	469	744	1 658	391	683	4 270	4.91
1927	—	—	—	44	4	36	24	82	83	393	1 288	1 914	305	394	4 567	4.88
1928	—	—	—	44	5	35	24	70	36	306	1 821	2 274	185	227	5 027	4.86
1929	—	—	—	43	4	35	23	70	30	241	2 029	2 882	124	105	5 586	4.85
1930	—	3	—	1	—	9	2	211	125	583	1 897	3 044	95	16	5 986	4.82
1931	—	3	—	15	—	80	275	890	240	590	1 352	2 348	72	7	5 872	4.63
1932	—	8	—	21	2	426	552	1 435	343	533	910	1 611	36	2	5 879	4.39
1933	—	3	—	39	31	781	894	1 868	328	270	385	954	12	1	5 566	4.14
1934	—	3	—	23	31	752	1 186	2 191	323	243	166	344	4	—	5 266	3.99
1935	—	3	—	15	33	669	1 329	2 302	286	119	24	83	—	—	4 863	3.90
1936	—	—	—	5	32	620	1 148	2 491	410	127	18	59	—	—	4 910	3.92
1937	—	5	—	231	229	959	904	1 971	307	110	15	29	—	—	4 760	3.80
1938	—	48	55	759	334	758	638	1 381	258	98	1	19	—	—	4 349	3.64
1939	—	60	92	1 125	411	863	409	826	131	33	1	2	—	—	3 953	3.46
1940	—	57	95	1 081	394	845	568	817	65	13	1	1	—	—	3 937	3.46
1941	—	54	101	1 151	495	999	606	550	14	2	0	1	—	—	3 973	3.40
1942	—	80	144	1 522	467	667	535	485	5	1	—	0	—	—	3 906	3.32
1943	—	77	170	1 949	496	472	322	332	7	—	—	—	—	—	3 825	3.23
1944	1	80	179	2 273	500	330	205	244	2	—	—	—	—	—	3 814	3.16
1945	1	78	236	2 648	494	256	70	55	1	—	—	—	—	—	3 839	3.07
1946	1	70	302	2 965	466	127	12	15	1	—	—	—	—	—	3 959	3.02
1947	1	66	326	3 033	496	94	4	8	1	—	—	—	—	—	4 029	3.02
1948	2	55	337	2 604	807	366	3	4	1	—	—	—	—	—	4 179	3.07

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1920-1955*
Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1920-1955*

Tab. 23 (Forts.)

Tabl. 23 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2% und et 2¼%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1949	3	84	391	2 436	1 051	470	4	4	2	—	—	—	—	—	4 445	3.08
1950	33	433	540	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	37	516	821	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	35	515	887	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	5 155	2.98
1953	15	635	1 254	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	5 458	2.94
1954	24	836	1 847	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	5 671	2.87
1955	22	697	1 976	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	5 905	2.87

Tab. 24 **Laufzeit der Kassenobligationen — Durée des obligations de caisse** Tabl. 24

Laufzeit — Durée	1951	1952	1953	1954	1955
	In Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6
1—3 Jahre — ans	2 512	2 613	2 787	2 863	3 022
4—5 Jahre — ans	1 299	1 573	1 717	1 583	1 750
Total	3 811	4 186	4 504	4 446	4 772
6—8 Jahre — ans	648	726	694	903	832
über 8 Jahre — plus de 8 ans .	105	47	50	96	67
Total	4 564	4 959	5 248	5 445	5 671
In Prozent — en pour-cent					
1—3 Jahre — ans	55.04	52.69	53.10	52.68	53.29
4—5 Jahre — ans	28.46	31.72	32.72	29.07	30.86
Total	83.50	84.41	85.82	81.65	84.15
6—8 Jahre — ans	14.20	14.64	13.23	16.59	14.67
über 8 Jahre — plus de 8 ans .	2.30	0.95	0.95	1.76	1.18
Total	100	100	100	100	100
Zahl der Banken	244	244	247	247	252
Nombre de banques					

Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß
Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt

Tab. 25

Beide Zentralen zusammen — Les deux centrales

Tabl. 25

Jahresende Fin d'année	2 ³ / ₄ o/o	3o/o	3 ¹ / ₄ o/o	3 ¹ / ₂ o/o	3 ³ / ₄ o/o	4o/o	4 ¹ / ₄ o/o	Total	Verzinsung Taux d'intérêt
	in Millionen Franken — en millions de francs								%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1931	—	—	—	—	30	92	—	122	3.94
1932	—	—	—	—	100	105	—	205	3.88
1933	—	—	—	7	104	151	—	262	3.89
1934	—	—	—	7	104	239	—	350	3.92
1935	—	—	—	7	111	269	10	397	3.93
1936	—	—	—	7	131	305	10	453	3.93
1937	—	—	54	50	131	295	10	540	3.82
1938	—	109	54	50	129	293	3	638	3.68
1939	—	138	80	50	129	292	3	692	3.63
1940	—	138	80	50	129	329	3	729	3.65
1941	—	138	132	102	101	246	3	722	3.57
1942	—	138	191	102	53	239	3	726	3.53
1943	—	138	215	145	27	193	3	721	3.48
1944	—	138	308	138	27	110	3	724	3.41
1945	—	138	348	138	20	80	—	724	3.35
1946	—	189	408	138	—	37	—	772	3.27
1947	—	235	448	117	—	37	—	837	3.25
1948	—	235	593	166	—	37	—	1 031	3.26
1949	—	261	587	166	—	37	—	1 051	3.25
1950	80	279	559	166	—	1	—	1 085	3.19
1951	100	485	505	107	—	1	—	1 198	3.13
1952	100	597	455	104	—	1	—	1 257	3.11
1953	155	685	390	50	—	1	—	1 281	3.07
1954	285	709	318	50	—	0	—	1 362	3.02
1955	417	850	297	50	—	—	—	1 614	3.00
	in Prozent — en pour-cent								
1931	—	—	—	—	24.59	75.41	—	100	
1935	—	—	—	1.76	27.96	67.76	2.52	100	
1938	—	17.08	8.46	7.84	20.22	45.93	0.47	100	
1945	—	19.06	48.07	19.06	2.76	11.05	—	100	
1950	7.38	25.71	51.52	15.30	—	0.09	—	100	
1951	8.35	40.49	42.15	8.93	—	0.08	—	100	
1952	7.96	47.49	36.20	8.27	—	0.08	—	100	
1953	12.10	53.47	30.45	3.90	—	0.08	—	100	
1954	20.92	52.06	23.35	3.67	—	—	—	100	
1955	25.84	52.66	18.40	3.10	—	—	—	100	

Pfandbriefdarlehen – Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage

Tab. 26

Tabl. 26

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken – Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres Banques	Total
			Total	davon – dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen – Nombres de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1935	19	2	78	45	33	8	1	—	108
1939	24	2	92	57	35	24	1	—	143
1945	24	2	97	58	39	27	1	1	152
1950	24	2	130	75	55	35	1	1	193
1951	25	2	131	78	53	38	1	2	199
1952	25	2	130	78	52	38	1	1	197
1953	25	2	135	82	53	37	1	—	200
1954	25	2	136	82	54	39	1	—	203
1955	25	2	138	83	55	41	1	—	207
2. Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken – Emprunts auprès des centrales en millions de francs									
1935	170,0	41,0	177,7	135,4	42,3	5,7	0,5	—	394,9
1939	369,0	52,0	264,8	207,8	57,0	17,7	0,5	—	704,0
1945	391,0	50,0	270,3	214,0	56,3	22,3	0,5	2,3	736,4
1950	518,0	57,0	469,8	338,1	131,7	48,7	0,5	1,3	1 095,3
1951	556,0	62,0	540,4	388,6	151,8	57,9	1,0	1,3	1 218,6
1952	560,7	62,0	590,4	433,6	156,8	62,6	1,0	1,2	1 277,9
1953	552,4	62,0	620,4	453,4	167,0	65,4	1,0	—	1 301,2
1954	577,0	60,0	673,1	492,9	180,2	75,4	1,0	—	1 386,5
1955	714,0	70,0	768,4	558,6	209,8	92,2	1,0	—	1 645,6
3. Prozentuale Verteilung der Pfandbriefdarlehen – Répartition en pour-cent des emprunts auprès des centrales									
1935	43.05	10.38	45.00	34.29	10.71	1.44	0.13	—	100
1939	52.41	7.39	37.62	29.52	8.10	2.51	0.07	—	100
1945	53.10	6.79	36.70	29.06	7.64	3.03	0.07	0.31	100
1950	47.29	5.20	42.89	30.87	12.02	4.45	0.05	0.12	100
1951	45.62	5.09	44.35	31.89	12.46	4.75	0.08	0.11	100
1952	43.88	4.85	46.20	33.93	12.27	4.90	0.08	0.09	100
1953	42.45	4.76	47.68	34.85	12.83	5.03	0.08	—	100
1954	41.61	4.33	48.55	35.55	13.00	5.44	0.07	—	100
1955	43.39	4.25	46.70	33.95	12.75	5.60	0.06	—	100
<p>1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.</p>									

Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers

Tab. 27

Prozent — pour-cent

Tabl. 27

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres Banques	Total
			Total	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1945	2.44	2.10	2.57	2.57	2.55	2.72	2.65	3.83	2.53
1949	2.35	2.05	2.48	2.44	2.57	2.71	2.57	3.81	2.46
1950	2.28	1.99	2.41	2.38	2.48	2.59	2.53	3.84	2.38
1951	2.28	2.02	2.42	2.38	2.49	2.60	2.53	3.68	2.38
1952	2.20	2.12	2.43	2.40	2.50	2.63	2.53	3.66	2.40
1953	2.29	2.13	2.42	2.39	2.48	2.64	2.53	3.65	2.40
1954	2.20	2.13	2.40	2.37	2.45	2.56	2.53	3.40	2.38
1955	2.30	2.15	2.41	2.38	2.46	2.55	2.53	3.47	2.38
2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts									
1952	1.83	1.98	2.60	2.49	2.67	2.10	2.61	2.42	2.15
1953	1.84	2.00	2.58	2.48	2.64	2.10	2.60	2.51	2.15
1954	1.86	1.98	2.54	2.40	2.62	2.03	2.60	2.49	2.13
1955	1.88	2.00	2.53	2.39	2.61	2.07	2.61	2.52	2.14
3. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse									
1945	3.04	3.05	3.12	3.10	3.21	3.06	3.15	3.52	3.07
1949	3.02	3.10	3.16	3.14	3.22	3.13	3.17	3.42	3.08
1950	2.96	3.02	3.10	3.07	3.19	3.08	3.15	3.42	3.02
1951	2.92	2.99	3.07	3.05	3.15	3.05	3.13	3.42	2.99
1952	2.92	2.98	3.05	3.03	3.13	3.02	3.11	3.37	2.98
1953	2.86	2.96	3.01	2.99	3.10	3.00	3.08	3.43	2.94
1954	2.81	2.85	2.93	2.90	3.04	2.95	3.04	3.48	2.87
1955	2.81	2.85	2.94	2.91	3.05	2.93	3.02	3.57	2.87
4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations									
1952	3.20	—	3.28	3.14	4.22	—	—	3.75	3.21
1953	3.16	—	3.22	3.13	4.22	—	—	3.75	3.17
1954	3.14	—	3.20	3.11	4.43	—	—	3.40	3.15
1955	3.12	—	3.12	3.13	3.00	—	—	3.40	3.13
5. Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations									
1952	2.96	2.98	3.06	3.04	3.16	3.02	3.11	3.45	3.00
1953	2.91	2.95	3.03	3.00	3.13	3.00	3.08	3.49	2.96
1954	2.86	2.85	2.95	2.91	3.07	2.95	3.04	3.45	2.89
1955	2.86	2.85	2.95	2.92	3.04	2.93	3.02	3.52	2.90
6. Pfandbriefe — Lettres de gage									
Siehe Tab. 25, Kol. 10 — Voir tabl. 25, col. 10									

Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen der Banken¹⁾ in den Kantonen*

Tab. 28

Banken im Kanton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Depositen- und Einlagehefte Livrets de dépôts			Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	1 626,7	1 747,1	1 844,6	354,7	397,8	419,3	1 320,2	1 386,0	1 475,4
Bern	2 183,8	2 303,6	2 438,8	69,8	80,8	89,8	583,8	597,7	614,5
Luzern	447,7	481,0	511,9	28,6	33,4	39,1	158,6	160,9	163,0
Uri	50,6	53,6	56,7	2,0	2,2	2,4	7,3	7,2	7,7
Schwyz	171,9	184,5	194,5	5,1	5,2	6,9	68,3	74,5	77,1
Obwalden . . .	44,0	47,2	49,9	0,9	1,1	1,2	23,7	24,2	24,1
Nidwalden . .	57,6	61,7	65,7	4,3	5,1	7,1	42,4	43,5	43,8
Glarus	109,0	107,3	109,6	2,0	2,1	2,5	10,3	9,0	9,3
Zug	84,2	90,7	96,9	10,5	11,3	11,5	27,5	28,9	30,4
Freiburg . . .	256,3	273,4	292,1	2,5	5,6	6,9	161,2	190,0	190,5
Solothurn . . .	409,8	437,1	460,3	5,3	6,7	7,9	236,0	246,3	259,8
Basel-Stadt . .	313,3	338,2	362,1	231,9	245,1	254,1	268,1	272,0	287,3
Basel-Land . .	169,2	184,1	200,3	26,9	29,6	33,2	224,8	238,5	243,9
Schaffhausen .	115,7	125,9	136,8	6,4	6,5	6,7	80,5	82,6	82,3
Appenzell A.-Rh.	95,6	99,2	102,8	3,3	3,6	3,8	22,8	21,2	20,1
Appenzell I.-Rh.	36,8	39,4	42,3	—	—	—	6,9	6,6	6,4
St. Gallen . . .	902,9	976,8	1 028,6	71,6	77,2	78,4	471,1	473,3	493,5
Graubünden . .	145,6	157,6	171,3	12,8	13,4	15,1	142,6	142,1	139,8
Aargau	798,3	854,2	904,2	15,7	17,1	18,1	463,6	480,5	510,1
Thurgau	336,7	366,6	393,7	27,6	30,2	31,2	297,1	298,2	304,3
Tessin	214,1	228,1	241,0	103,6	118,1	130,9	52,0	59,5	64,9
Waadt	608,1	652,5	692,0	155,0	172,5	187,5	356,9	386,0	400,1
Wallis	217,3	240,2	265,5	13,9	15,1	16,1	148,8	165,0	168,0
Neuenburg . . .	177,1	189,7	198,7	58,6	65,7	69,3	98,1	97,3	105,2
Genf	242,5	270,5	296,2	81,5	91,5	101,5	200,1	195,0	197,0
Total	9 814,8	10 510,2	11 156,5	1 294,5	1 436,9	1 540,5	5 472,7	5 686,0	5 918,5

1) Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.
2) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptoirs des banques¹⁾ dans les cantons*

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenscheine und Kassenscheine zusammen Dépôts d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse ²⁾				Banques situées dans le canton de
1952	1953	1954	1955	1952	1953	1954	1955	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
3 073,3	3 301,6	3 530,9	3 739,3	2 827,9	3 012,6	3 191,5	3 399,6	Zurich
2 640,4	2 837,4	2 982,1	3 143,1	2 456,8	2 584,1	2 738,7	2 913,2	Berne
595,3	634,9	675,3	714,0	448,0	475,8	499,7	597,5	Lucerne
55,0	59,9	63,0	66,8	35,5	38,5	41,2	45,7	Uri
229,5	245,3	264,2	278,5	208,8	224,9	234,3	254,2	Schwytz
65,5	68,6	72,5	75,2	63,7	67,5	72,2	79,9	Unterwald-le-Haut
96,3	104,3	110,3	116,6	79,3	84,4	90,3	96,1	Unterwald-le-Bas
116,7	121,3	118,4	121,4	73,0	77,5	80,5	83,6	Glaris
116,0	122,2	130,9	138,8	125,1	130,2	133,9	144,4	Zoug
393,9	420,0	469,0	489,5	308,9	330,5	359,4	387,6	Fribourg
606,9	651,1	690,1	728,0	668,6	718,5	774,8	837,5	Soleure
771,8	813,3	855,3	903,5	805,3	859,2	918,3	977,9	Bâle-Ville
387,0	420,9	452,2	477,4	433,5	466,0	496,3	539,0	Bâle-Campagne
187,3	202,6	215,0	225,8	206,0	219,9	235,9	248,6	Schaffhouse
116,4	121,7	124,0	126,7	62,9	65,8	68,8	72,8	Appenzell-Rh-Ext.
41,3	43,7	46,0	48,7	23,2	24,5	26,4	28,1	Appenzell-Rh-Int.
1 362,3	1 445,6	1 527,3	1 600,5	1 286,0	1 348,9	1 420,1	1 500,9	St-Gall
284,7	301,0	313,1	326,2	342,0	356,4	370,1	390,1	Grisons
1 185,1	1 277,6	1 351,8	1 432,4	1 223,8	1 307,4	1 405,4	1 523,1	Argovie
630,0	661,4	695,0	729,2	618,9	650,0	681,3	720,1	Thurgovie
339,3	369,7	405,7	436,8	262,5	285,5	320,3	357,5	Tessin
1 053,4	1 120,0	1 211,0	1 279,6	1 141,1	1 216,9	1 314,1	1 419,5	Vaud
341,9	380,0	420,3	449,6	222,9	243,2	271,7	298,9	Valais
307,1	333,8	352,7	373,2	221,5	234,0	249,7	261,1	Neuchâtel
481,7	524,1	557,0	594,7	349,4	366,2	394,5	414,5	Genève
15 478,1	16 582,0	17 633,1	18 615,5	14 494,6	15 388,4	16 389,4	17 591,4	Total

¹⁾ Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.
²⁾ Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 29

Tabl. 29

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse 1)		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955	1953	1954	1955
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	59.11	59.00	58.88	41.62	40.38	38.24	52.90	51.97	52.06
Bern	23.46	22.96	22.68	22.80	21.25	19.51	32.17	30.95	30.13
Luzern	68.12	66.86	66.20	63.32	62.24	60.30	68.84	67.66	70.10
Uri	82.49	82.35	82.17	90.59	89.83	89.80	83.12	83.00	83.10
Schwyz	67.41	67.21	66.53	85.88	86.67	85.25	69.98	72.39	72.36
Obwalden	76.32	76.54	76.47	91.75	91.58	91.56	81.57	81.92	81.74
Nidwalden	60.43	60.55	60.54	92.40	92.57	92.60	74.37	75.02	75.85
Glarus	78.37	80.87	80.81	—	—	—	71.65	71.65	70.97
Zug	84.68	83.37	82.33	73.13	70.65	68.25	69.92	71.08	70.14
Fribourg	31.41	30.92	30.37	46.83	50.79	49.27	39.78	39.65	40.59
Solothurn	32.31	31.51	31.32	41.93	41.16	40.58	45.72	44.84	44.62
Basel-Stadt	58.38	58.43	58.67	28.82	27.16	25.12	39.78	38.73	38.80
Basel-Land	76.84	76.23	75.84	73.26	73.90	71.70	71.09	70.97	70.94
Schaffhausen	57.02	57.04	57.25	47.49	47.13	46.08	55.80	56.42	56.48
Appenzell A.-Rh.	84.73	84.69	84.49	82.39	84.18	82.02	83.67	83.01	83.26
Appenzell I.-Rh.	88.67	88.57	88.26	95.67	95.50	94.73	90.25	90.03	89.89
St. Gallen	40.46	40.11	40.11	33.56	33.43	34.33	39.24	38.85	38.76
Graubünden	82.38	81.76	81.18	83.22	81.92	80.57	79.70	79.12	77.93
Aargau	30.41	30.02	29.86	18.79	17.79	16.41	24.74	24.43	24.14
Thurgau	77.21	77.49	76.39	76.66	75.75	75.72	77.42	77.31	77.15
Tessin	71.64	71.24	71.19	18.05	18.08	17.23	44.10	41.85	41.08
Vaud	57.53	57.56	57.03	72.07	73.67	73.03	81.89	82.01	82.41
Valais	40.70	40.67	40.85	58.25	59.61	57.87	49.82	50.74	50.00
Neuchâtel	67.38	67.08	66.89	21.98	20.61	19.18	52.90	50.45	49.82
Genève	82.75 ²⁾	80.71 ²⁾	79.26	54.53 ²⁾	53.31 ²⁾	52.73	78.40 ²⁾	73.59 ²⁾	71.35
Total	48.57	48.32	48.09	45.41	44.94	43.36	50.91	50.16	50.07

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

2) Mit Einschluss der Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.
Y compris la Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

Die wichtigsten Aktiven in Prozent der Bilanzsumme

Tab. 30 **Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan** Tabl. 30

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Banken- debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Avances en compte courant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dau- ernde Beteili- gungen Titres et partici- pations perma- nentes
		auf Sicht à vue	andere à terme		Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par cré- ances hypo- théc.	Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par cré- ances hypo- théc.			
1. Kantonalbanken – Banques cantonales											
1953	2.01	0.92	0.65	3.59	10.11	5.35	7.22	5.23	5.39	58.82	9.55
1954	2.24	0.82	0.55	3.34	10.68	5.74	7.40	5.28	5.00	58.72	9.42
1955	2.55	0.52	0.73	2.98	11.30	6.01	7.53	5.89	5.17	58.41	8.82
2. Grossbanken – Grandes banques											
1953	11.30	7.73	3.57	20.73	25.23	5.50	7.57	3.26	2.92	7.81	11.70
1954	10.63	8.33	3.75	17.20	27.41	6.20	9.17	3.62	1.66	8.32	11.69
1955	11.32	8.64	4.57	16.56	28.38	6.79	9.69	3.86	1.48	8.22	9.61
3. Lokalbanken – Banques locales											
1953	2.48	1.48	0.35	2.38	16.90	8.21	5.99	3.42	1.41	59.48	7.65
1954	2.75	0.94	0.26	2.28	17.25	8.94	6.06	3.40	1.44	59.71	7.42
1955	2.75	1.01	0.27	2.09	17.78	9.12	5.91	3.30	1.44	59.90	7.03
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules											
1953	1.78	0.91	0.18	0.74	9.39	5.34	5.21	3.11	1.57	72.60	6.06
1954	1.98	0.54	0.12	0.60	9.85	5.95	5.15	3.01	1.65	72.73	5.82
1955	2.03	0.52	0.09	0.60	9.89	5.86	4.73	2.67	1.67	73.48	5.57
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules											
1953	3.77	2.53	0.64	5.39	30.62	13.46	7.42	4.00	1.12	35.50	10.57
1954	4.15	1.66	0.52	5.29	30.58	14.30	7.70	4.09	1.06	36.29	10.30
1955	4.00	1.88	0.59	4.69	31.52	14.80	7.96	4.41	1.05	36.24	9.59
4. Sparkassen – Caisses d'épargne											
1953	2.14	1.14	0.37	0.54	3.99	2.68	2.91	1.82	3.06	69.50	13.48
1954	1.89	0.68	0.46	0.56	4.58	3.21	2.93	1.82	3.35	69.21	13.47
1955	1.70	0.61	0.28	0.23	5.57	3.96	2.99	1.83	3.69	72.05	11.01
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel											
1953	1.18	5.42	10.48	—	7.27	3.69	4.27	0.07	5.34	63.83	0.97
1954	1.19	5.46	10.35	0.01	7.34	3.87	4.20	0.07	5.54	63.78	0.91
1955	1.22	5.09	10.01	0.01	7.37	3.87	4.20	0.03	5.61	64.32	0.94
6. Übrige Banken – Autres banques											
1953	8.74	25.89	3.95	5.53	29.81	1.36	5.13	0.25	0.12	0.71	14.65
1954	8.65	28.57	4.17	3.81	30.24	1.88	6.25	0.24	0.11	0.65	13.03
1955	10.41	24.04	3.04	6.04	32.69	2.44	6.81	0.24	0.02	0.88	11.88
Total											
1953	4.95	3.94	1.87	7.95	15.74	5.53	6.58	3.70	3.57	43.59	9.97
1954	4.86	4.07	1.89	6.71	16.71	6.08	7.12	3.80	3.09	43.76	9.81
1955	5.26	3.93	2.14	6.48	17.59	6.48	7.34	4.09	3.12	43.60	8.71

Tab. 31

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires	
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	1	5 985,4	0,2	219,3	—	300,0	85,0	—	—	—	—
1951	1	6 014,9	0,2	148,2	—	386,1	58,9	—	—	—	—
1952	1	5 889,1	0,2	182,2	—	593,7	64,0	—	—	—	—
1953	1	6 101,4	0,3	199,9	—	565,6	65,2	—	—	—	—
1954	1	6 338,5	0,1	409,1	—	387,6	116,6	—	—	—	—
1955	1	6 701,4	0,1	272,0	—	558,4	131,8	—	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft¹⁾											
1950	1	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	1	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1952	1	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1953	1	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1954	1	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955	1	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)											
1951	1	—	—	5,7	—	—	—	—	—	—	—
1952	1	—	—	6,7	—	—	—	—	—	—	—
1953	1	—	—	5,9	—	—	—	—	—	—	—
1954	1	—	—	4,3	—	—	—	—	—	—	—
1955	1	—	—	4,5	—	—	—	—	—	—	—
1956	1	—	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1950	1	0,1	—	0,9	2,0	—	—	—	—	—	—
1951	1	0,1	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—
1952	1	0,1	—	2,6	—	—	—	—	—	—	—
1953	1	0,1	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—
1954	1	0,1	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—
1955	1	0,1	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1950	1	8,7	—	0,5	22,3	1,7	—	1,1	2,0	1,2	
1951	1	12,3	—	0,7	19,1	5,1	—	1,3	2,6	1,7	
1952	1	11,6	0,1	0,4	18,0	6,3	—	0,9	2,4	1,1	
1953	1	11,5	—	0,8	17,6	11,4	—	3,3	3,2	2,5	
1954	1	12,9	—	0,8	20,3	9,3	—	4,0	4,8	3,7	
1955	1	11,5	—	0,6	23,6	6,0	—	3,4	4,8	3,5	

¹⁾ Die Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde gemäss Beschluss der Bundesversammlung vom 23. September 1955 liquidiert.

Structure de l'actif

Tabl. 31

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften	Hypo- thekar- anlagen	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen	Syndikats- beteili- gungen	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven	Nicht einbe- zahltes Kapital	Bilanz- summe
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont ga- rantis par créances hypothe- caires	Avances en compte con- rant et prêts à des corpo- rations de droit public	Place- ments hypothé- caires	Titres et participa- tions per- manentes	Partici- pations syndicales	Bank- gebäude à l'usage de la banque	autres	Autres postes de l'actif	Capital non versé	Total du bilan
en millions de francs											
Banque nationale suisse											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	—	—	40,9	—	2,0	—	0,8	25,0	6 658,6
—	—	—	—	—	39,9	—	2,0	—	0,7	25,0	6 675,9
—	—	—	—	—	40,1	—	2,0	—	0,5	25,0	6 796,8
—	—	—	—	—	35,5	—	2,0	—	1,9	25,0	6 996,8
—	—	—	—	—	46,5	—	2,0	—	1,8	25,0	7 327,2
—	—	—	—	—	45,9	—	2,0	—	1,6	25,0	7 738,2
Caisse de prêts de la Confédération suisse¹											
—	4,2	—	7,0	—	—	—	—	1,0	—	100,0	112,9
—	5,3	—	7,0	—	—	—	—	1,0	—	100,0	113,5
—	3,6	—	7,0	—	—	—	—	1,0	—	100,0	111,8
—	3,2	—	7,5	—	—	—	—	1,0	—	100,0	112,0
—	2,5	—	7,5	—	—	—	—	1,0	—	100,0	112,2
—	2,6	—	8,5	—	—	—	—	1,0	—	100,0	112,5
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)											
—	543,0 ¹⁾	—	—	9,0	17,0	—	—	—	4,1	4,0	582,8
—	562,0 ¹⁾	—	—	9,1	17,5	—	—	—	4,4	4,0	603,7
—	557,0 ¹⁾	—	—	8,9	17,7	—	—	—	4,2	4,0	597,7
—	552,0 ¹⁾	—	—	9,1	19,8	—	—	—	4,1	4,0	593,3
—	602,0 ¹⁾	—	—	11,7	17,5	—	—	—	4,3	4,0	644,0
—	754,0 ¹⁾	—	—	20,4	20,8	—	—	—	5,5	—	802,0
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire											
—	579,3 ¹⁾	—	—	1,7	15,1	—	—	—	4,7	4,0	607,8
—	665,1 ¹⁾	—	—	1,7	16,9	—	—	—	5,4	8,0	698,3
—	718,8 ¹⁾	—	—	1,3	15,2	—	—	—	5,6	8,0	751,6
—	751,4 ¹⁾	—	—	1,8	17,2	—	—	—	5,4	8,0	785,1
—	812,0 ¹⁾	—	—	1,4	17,8	—	—	—	5,1	6,0	843,9
—	935,0 ¹⁾	—	—	2,0	17,8	—	—	—	5,4	8,0	969,5
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)											
—	1,7	0,8	12,5	73,1	74,2	—	0,1	—	1,3	—	199,2
—	1,7	0,8	12,9	74,0	79,1	—	0,1	—	1,4	—	210,3
—	1,9	0,7	12,6	76,9	95,3	—	0,1	—	1,5	—	228,0
—	2,0	1,0	11,9	81,1	98,1	—	0,1	—	1,5	—	242,5
—	2,0	1,1	13,6	86,6	105,9	—	0,1	—	1,6	—	261,9
—	2,9	1,0	14,1	92,5	106,6	—	0,1	—	1,7	—	267,8

¹⁾ La Caisse de prêts de la Confédération suisse a été liquidée conformément à l'arrêté de l'Assemblée fédérale du 23 septembre 1955.

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
1. Kantonalbanken										
1939	27	172,6	6,2	71,1	40,2	150,2	—	28,2	498,4	203,3
1943	27	326,3	7,1	90,5	23,6	313,2	—	56,6	432,1	187,3
1944	27	247,1	5,5	84,6	30,7	380,3	—	58,4	455,6	205,0
1945	27	224,2	4,9	100,3	79,8	412,4	—	59,7	489,7	221,4
1946	27	155,2	4,7	107,4	102,3	410,8	—	80,3	712,1	323,4
1947	27	162,5	4,7	116,5	94,0	291,6	—	108,0	950,9	488,3
1948	27	218,6	3,6	122,1	63,5	281,7	—	99,7	1 024,4	565,8
1949	27	359,8	6,2	115,4	18,5	384,7	—	82,0	938,1	529,8
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3
1951	27	231,2	3,4	136,6	49,4	386,2	—	113,1	1 037,5	600,3
1952	27	258,3	4,4	116,3	58,7	376,6	0,1	107,4	1 098,9	625,9
1953	27	244,1	5,1	111,1	79,0	435,4	—	104,0	1 121,4	648,6
1954	27	285,5	6,4	104,8	70,1	425,1	0,1	142,7	1 216,1	730,7
1955	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	—	159,9	1 388,2	823,7
2. Grossbanken										
1939	7	537,7	21,2	609,1	116,3	641,5	7,0	246,5	787,5	198,6
1943	7	558,2	13,1	251,0	87,9	979,5	10,1	262,9	774,5	186,9
1944	7	400,7	11,0	281,6	162,4	956,2	10,4	268,7	784,8	176,7
1945	5	391,0	16,1	351,2	297,5	982,4	3,9	276,0	964,7	189,8
1946	5	351,1	17,4	512,8	513,9	993,4	10,7	470,1	1 345,3	252,7
1947	5	463,6	15,0	640,2	479,9	969,0	6,2	640,6	1 460,0	305,8
1948	5	678,4	14,7	544,0	357,2	1 429,2	5,9	625,8	1 389,0	332,6
1949	5	906,2	20,7	532,3	216,4	1 901,3	6,0	528,9	1 148,7	318,1
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9
1951	5	873,3	17,1	673,3	241,7	1 873,3	15,5	705,1	1 551,6	454,8
1952	5	918,4	18,2	710,5	287,2	1 869,6	27,6	642,2	1 684,9	461,8
1953	5	1 047,4	22,3	717,0	330,9	1 921,9	19,1	642,3	1 696,6	510,2
1954	5	1 029,6	29,1	807,2	363,6	1 666,3	46,6	745,2	1 909,4	600,2
1955	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5
3. Lokalbanken										
1950	173	117,8	1,0	61,5	13,2	119,1	0,4	105,1	762,7	405,3
1951	171	138,2	0,9	67,9	11,4	123,2	1,1	118,8	820,5	442,9
1952	170	142,3	0,8	76,5	15,7	137,1	0,5	119,9	846,3	450,6
1953	171	152,4	1,3	91,0	21,3	146,5	2,5	119,2	919,0	504,4
1954	172	182,0	1,1	62,2	17,3	150,4	3,3	114,5	1 025,8	590,5
1955	172	194,4	0,7	71,8	19,2	148,0	4,6	125,3	1 132,9	645,8

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
1. Banques cantonales											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,8	518,6	366,3	396,4	5 034,5	743,8	2,7	40,7	37,1	123,4	—	7 865,9
1,8	475,9	341,3	336,3	4 989,3	1 045,8	1,5	39,0	28,5	104,5	—	8 272,0
6,0	469,0	339,8	350,1	4 977,7	1 319,9	1,1	38,8	25,7	111,1	—	8 561,6
7,0	469,5	340,3	356,5	4 980,3	1 392,8	2,4	42,0	19,9	105,8	—	8 747,2
5,6	513,0	370,4	336,5	5 089,9	1 307,6	0,9	41,2	14,0	106,5	—	8 988,0
5,7	580,4	410,0	395,7	5 324,5	1 126,1	2,0	41,3	10,4	101,7	—	9 316,0
8,9	627,7	459,4	429,7	5 653,7	984,7	0,8	42,2	9,2	105,2	—	9 675,7
8,8	657,8	487,5	492,4	5 991,7	962,2	2,6	42,6	14,7	111,1	—	10 188,6
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
15,8	756,7	556,8	605,5	6 515,3	974,9	3,0	48,2	14,3	119,6	—	11 010,7
15,9	792,9	579,1	631,1	6 828,7	1 041,3	1,7	49,5	13,8	125,5	—	11 521,1
14,2	861,2	633,2	653,4	7 128,4	1 157,6	1,7	50,1	13,4	138,5	—	12 118,6
16,2	926,3	672,0	636,1	7 473,6	1 199,5	1,6	50,1	16,3	157,8	—	12 728,3
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9
2. Grandes banques											
56,0	282,3	136,5	84,2	372,0	344,0	37,6	77,3	30,7	28,8	—	4 279,7
67,5	246,7	135,8	79,0	405,5	1 125,6	20,1	74,3	18,9	13,8	—	4 988,6
53,6	256,0	159,0	90,9	446,6	1 352,3	18,8	73,5	15,8	15,3	—	5 198,6
41,3	219,5	158,3	83,9	436,9	1 357,2	13,3	56,1	16,6	35,5	—	5 543,1
40,5	264,7	173,6	106,4	449,3	1 244,3	13,7	53,5	15,2	26,9	—	6 429,2
34,3	302,0	191,7	162,3	459,4	1 098,4	13,5	53,0	13,8	22,6	—	6 833,8
53,7	357,4	192,0	160,1	457,0	986,9	9,9	53,5	12,0	20,3	—	7 155,0
86,5	345,6	210,6	169,3	474,7	908,5	12,2	52,5	9,0	25,3	—	7 344,1
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
159,2	471,3	243,7	133,0	572,6	1 027,5	9,5	51,7	5,5	29,0	—	8 410,2
179,7	543,8	264,5	165,1	649,8	1 042,8	9,1	50,0	5,5	42,8	—	8 847,2
158,8	542,9	302,0	270,6	724,3	1 085,0	7,1	49,3	4,5	32,1	—	9 272,1
221,9	665,9	351,1	160,7	806,1	1 132,0	6,6	47,5	5,1	42,9	—	9 685,7
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2
3. Banques locales											
3,2	320,2	193,5	72,5	2 918,6	401,4	0,8	32,2	4,0	52,1	14,2	5 000,0
3,9	330,6	191,6	76,7	3 129,5	398,3	0,6	32,7	4,4	50,4	14,5	5 323,6
3,6	346,8	203,2	81,4	3 390,0	434,8	0,6	33,4	4,0	54,9	15,8	5 704,4
4,1	363,9	210,4	86,6	3 654,5	470,3	1,2	33,8	3,6	58,6	14,3	6 144,1
5,5	395,2	224,5	95,4	3 946,4	490,4	1,7	35,3	4,0	64,1	14,2	6 608,8
6,2	412,2	233,9	102,0	4 239,7	497,9	1,4	35,9	5,0	66,9	13,9	7 078,0

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires
in Millionen Franken										
3a Bodenkreditbanken allein										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	87	48,1	0,2	25,5	4,2	24,4	0,3	27,6	264,2	158,6
1951	87	59,9	0,3	26,5	4,6	23,7	—	30,2	291,8	182,5
1952	88	67,5	0,3	31,4	5,0	27,4	0,2	30,0	306,3	186,3
1953	92	70,5	0,4	36,1	7,3	29,5	0,3	34,4	338,7	212,1
1954	92	84,0	0,3	23,0	5,0	25,6	0,3	35,6	382,7	252,9
1955	90	91,2	0,3	23,2	3,9	27,0	0,2	36,2	408,5	263,7
3b Andere Lokalbanken allein										
1950	86	69,7	0,8	36,0	9,0	94,7	0,1	77,5	498,5	246,7
1951	84	78,3	0,6	41,4	6,8	99,5	1,1	88,6	528,7	260,4
1952	82	74,8	0,5	45,1	10,7	109,7	0,3	89,9	540,0	264,3
1953	79	81,9	0,9	54,9	14,0	117,0	2,2	84,8	580,3	292,3
1954	80	98,0	0,8	39,2	12,3	124,8	3,0	78,9	643,1	337,6
1955	82	103,2	0,4	48,6	15,3	121,0	4,4	89,1	724,4	382,1
4. Sparkassen										
1950	117	47,1	0,1	21,7	6,9	17,7	—	2,0	65,3	42,5
1951	118	42,2	—	19,8	5,0	14,5	—	2,8	77,8	53,0
1952	118	47,4	0,1	22,4	9,3	12,4	—	2,5	89,9	64,5
1953	118	56,4	0,1	30,1	9,8	14,3	—	3,1	101,9	70,6
1954	118	53,0	—	19,0	12,9	15,7	—	4,6	123,6	89,8
1955	117	46,9	—	16,9	7,8	6,2	0,6	5,0	148,3	109,0
5. Darlehenskassen										
1950	2 (924)	11,0	—	41,1	115,6	—	—	—	76,0	37,9
1951	2 (946)	12,7	—	53,8	112,6	—	—	—	79,2	39,9
1952	2 (963)	13,4	—	62,0	116,2	—	—	—	83,3	42,2
1953	2 (982)	14,2	—	65,2	126,0	—	—	—	87,4	44,4
1954	2 (1004)	15,5	—	71,0	134,7	0,1	—	—	95,5	50,3
1955	2 (1020)	17,1	—	71,4	140,5	0,1	—	—	103,5	54,3
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Ralfelsen) allein										
1950	1 (912)	10,5	—	40,9	115,6	—	—	—	73,6	37,2
1951	1 (934)	12,1	—	53,5	112,5	—	—	—	76,8	39,3
1952	1 (950)	12,8	—	61,6	116,1	—	—	—	80,8	41,5
1953	1 (969)	13,5	—	64,6	125,8	—	—	—	84,9	43,6
1954	1 (991)	14,9	—	70,5	134,5	—	—	—	93,0	49,4
1955	1 (1007)	16,5	—	70,8	140,2	—	—	—	100,8	53,4

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekendarlehen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
3a Banques de crédit foncier seules											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,1	170,9	107,4	48,9	2 299,7	204,7	0,2	13,8	1,4	34,0	4,0	3 173,2
1,4	173,9	102,8	52,5	2 467,8	203,4	0,1	14,4	1,5	35,5	4,0	3 391,5
1,3	184,7	110,0	54,4	2 664,9	214,7	0,1	14,7	1,4	39,0	5,2	3 648,5
1,9	204,9	123,4	62,2	2 883,3	240,6	0,1	15,5	1,2	40,8	4,0	3 971,7
2,4	216,5	127,9	70,3	3 089,7	247,2	—	16,4	1,1	43,9	4,0	4 248,0
2,6	210,3	120,0	74,9	3 304,2	250,3	—	16,0	2,1	42,1	3,9	4 496,9
3b Autres banques locales seules											
2,1	149,3	86,1	23,6	618,9	196,7	0,6	18,4	2,6	18,1	10,2	1 826,8
2,5	156,7	88,8	24,2	661,7	194,9	0,5	18,3	2,9	14,9	10,5	1 932,1
2,3	162,1	93,2	27,0	725,1	220,1	0,5	18,7	2,6	15,9	10,6	2 055,9
2,2	159,0	87,0	24,4	771,2	229,7	1,1	18,3	2,4	17,8	10,3	2 172,4
3,1	178,7	96,6	25,1	856,7	243,2	1,7	18,9	2,9	20,2	10,2	2 360,8
3,6	201,9	113,9	27,1	935,5	247,6	1,4	19,9	2,9	24,8	10,0	2 581,1
4. Caisses d'épargne											
1,0	63,0	38,1	65,5	1 571,1	313,9	—	10,6	30,0	27,7	0,2	2 243,8
0,9	65,9	39,0	71,3	1 652,6	323,5	—	11,2	31,3	27,9	1,2	2 347,9
0,7	69,0	41,0	74,3	1 738,8	332,9	0,3	12,0	31,4	29,6	1,2	2 474,2
0,6	75,9	48,0	80,5	1 829,3	354,7	0,3	12,7	30,9	30,2	1,2	2 632,0
0,5	81,6	51,0	93,7	1 937,6	377,2	1,1	13,1	32,3	32,5	1,2	2 799,6
0,8	81,5	50,4	101,5	1 983,5	303,1	0,2	13,0	4,2	32,3	1,2	2 753,0
5. Caisses de crédit mutuel											
—	41,1	—	55,2	620,8	10,5	—	2,2	0,1	10,0	—	983,6
—	44,9	—	54,2	661,3	10,8	—	2,3	—	10,4	—	1 042,2
—	47,9	0,8	56,9	711,4	11,3	—	2,5	—	11,1	—	1 116,0
—	51,3	0,8	64,2	767,2	11,6	—	2,8	0,2	11,8	—	1 201,9
—	54,6	0,9	72,1	829,7	11,9	—	3,1	0,1	12,6	—	1 300,9
—	58,9	0,4	78,7	902,7	13,2	—	3,9	0,1	13,4	—	1 403,5
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule											
—	40,2	—	54,2	614,6	8,8	—	2,2	0,1	9,9	—	970,6
—	43,9	—	53,2	654,9	9,1	—	2,3	—	10,3	—	1 028,6
—	46,8	—	55,7	704,7	9,5	—	2,6	—	11,0	—	1 101,6
—	50,1	—	63,1	760,1	9,7	—	2,8	0,1	11,8	—	1 186,5
—	53,4	—	70,6	822,2	10,0	—	3,1	0,1	12,5	—	1 284,8
—	58,3	—	77,3	894,5	10,7	—	3,8	0,1	13,3	—	1 386,3

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	65	67,4	0,1	182,7	15,8	32,3	0,9	15,8	137,0	14,5
1951	70	68,7	0,6	222,1	25,5	26,4	2,1	23,7	173,6	14,6
1952	77	80,0	0,2	278,0	28,8	51,1	9,1	30,5	209,6	16,9
1953	78	88,0	0,2	260,6	39,8	55,7	22,4	30,3	269,7	13,7
1954	80	100,1	0,6	330,5	48,2	44,1	18,3	30,2	319,6	21,7
1955	84	132,0	0,8	304,8	38,6	76,6	22,0	30,8	383,7	31,0
Total 1-6¹⁾										
1930	310	467,2		2 403,1		2 021,7	56,4	5 111,6		—
1931	310	1 289,8		1 165,1		1 387,0	15,3	4 571,4		—
1932	309	1 254,0		884,1		1 158,6	19,4	4 204,7		—
1933	321	1 039,7		755,9		952,8	28,6	3 794,7		—
1934	321	923,0		652,0		925,8	36,3	3 535,3		—
1935	363	538,2	32,7	400,9	250,2	682,4	36,7	334,7	2 320,4	796,7
1936	365	1 312,7	30,1	580,5	200,5	682,4	54,5	250,6	2 119,5	681,2
1937	365	1 634,5	32,8	694,2	271,1	729,3	20,1	286,4	1 951,0	639,9
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	22,0	1 173,5	445,6	2 423,6	18,7	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	23,7	1 265,7	515,9	2 446,8	37,3	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	29,0	1 275,0	606,8	2 573,8	44,0	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	37,2	1 394,7	646,8	2 301,7	68,3	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3

¹⁾ Die Zahlen von 1930 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par créances hypothé- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
6. Autres banques											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
7,2	29,5	2,0	3,4	31,7	88,6	1,1	1,6	3,4	24,1	1,5	644,1
6,9	31,7	2,1	3,0	32,1	115,3	1,1	1,6	9,2	20,7	1,5	765,8
6,0	32,0	2,4	2,7	31,4	119,2	1,1	1,7	10,0	19,0	1,2	911,6
9,4	42,2	2,5	1,2	7,1	147,5	1,1	2,0	10,4	17,6	1,3	1 006,5
10,8	61,5	2,8	1,3	7,5	150,7	1,1	4,4	9,9	16,5	1,4	1 156,7
11,8	74,5	3,0	0,3	11,2	150,7	0,6	7,9	10,3	6,3	5,2	1 268,1
Total 1—6¹⁾											
2 377,9		666,8	—	7 154,4	1 410,0	116,9	189,6		210,1	11,2	21 530,1
2 416,6		691,9	—	7 551,9	1 462,2	128,7	202,3		234,7	41,7	20 466,7
2 246,1		778,8	—	8 125,6	1 487,0	111,8	214,6		218,0	21,0	19 944,9
2 208,7		781,5	—	8 403,3	1 366,6	93,7	215,3		208,4	81,8	19 149,5
2 165,9		710,1	—	8 583,1	1 297,5	76,6	231,1		207,4	11,5	18 645,5
182,4	1 548,2	782,4	660,2	8 637,5	1 323,6	54,8	155,6	94,0	287,9	11,4	17 551,8
132,1	1 439,6	781,8	635,5	8 611,9	1 406,5	41,9	158,4	105,3	307,4	10,9	18 080,3
98,4	1 307,5	740,7	645,4	8 707,6	1 575,9	39,5	153,4	104,5	234,6	10,9	18 497,1
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 138,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2
186,7	1 701,1	1 033,2	943,7	12 563,4	2 850,3	14,2	147,7	64,7	258,0	17,2	28 900,4
205,9	1 832,4	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 982,3	12,8	149,1	64,7	282,9	18,2	30 574,5
187,1	1 937,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 226,7	11,4	150,7	63,0	288,8	16,8	32 375,2
254,9	2 185,1	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 361,7	12,1	153,5	67,7	326,4	16,8	34 280,0
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7

¹⁾ Les chiffres des années 1930 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

Gliederung der Aktiven ¹⁾

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 32

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nautissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont ²⁾			Total	davon — dont ³⁾	
					Inland Suisse	Ausland Etranger			gedeckt gagés	ungedeckt en blanc
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

²⁾ Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandwechsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

³⁾ Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

Structure de l'actif ¹⁾

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929

Tabl. 32

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypothé- caires	Gemeinde- darlehen Prêts aux communes	Effekte und Konsortial- beteiligungen Titres et par- ticipations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungs- ausfall Diffé- rences de change	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

²⁾ Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

³⁾ Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 33 **Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux** Tabl. 33

Positionen Positions	Jahres- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caissees d'épargne	Dar- lehens- kassen Caissees de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1952	258,3	918,4	67,5	74,8	47,4	25,0	80,0	1 471,4
	1953	244,1	1047,4	70,5	81,9	56,4	25,7	88,0	1 614,0
	1954	285,5	1029,6	84,0	98,0	53,0	28,4	100,1	1 678,6
	1955	349,7	1188,4	91,2	103,2	46,9	28,6	132,0	1 940,0
davon — dont									
Banknoten — Billets de banque	1952	91,1	132,6	23,5	27,5	14,8	12,7	9,6	311,8
	1953	100,5	161,1	26,8	28,4	16,2	13,4	9,9	356,3
	1954	103,4	150,2	26,9	30,7	16,1	14,3	14,2	355,8
	1955	110,8	157,3	30,5	30,5	17,0	15,3	15,2	376,6
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1952	115,9	622,7	29,2	25,7	22,5	6,6	53,9	876,5
	1953	99,6	585,6	28,9	34,3	28,4	6,4	63,7	846,9
	1954	136,1	574,3	40,0	45,7	25,6	7,2	69,2	898,1
	1955	190,0	785,0	42,5	50,9	17,8	5,4	97,2	1 188,8
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1952	31,7	38,2	11,8	17,8	9,0	4,5	5,3	118,3
	1953	26,4	33,9	11,9	15,4	10,3	4,5	4,6	107,0
	1954	27,4	39,0	13,7	16,9	9,6	5,2	5,8	117,6
	1955	25,5	35,2	14,6	17,3	10,4	5,9	6,9	115,8
In Prozent vom gesamten Kassenbestand – En pour-cent du total de la caisse									
Banknoten — Billets de banque	1952	35.27	14.44	34.81	36.78	31.22	50.80	12.00	21.19
	1953	41.17	15.38	38.01	34.68	28.72	52.14	11.25	22.08
	1954	36.22	14.59	32.02	31.33	30.38	50.35	14.19	21.20
	1955	31.68	13.24	33.44	29.55	36.25	53.50	11.52	19.41
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1952	44.87	67.80	43.26	34.36	47.47	26.40	67.38	59.57
	1953	40.80	55.91	40.99	41.88	50.35	24.90	72.39	52.47
	1954	47.67	55.78	47.62	46.63	48.30	25.35	69.13	53.50
	1955	54.33	66.06	46.60	49.32	37.95	18.88	73.64	61.28
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1952	12.27	4.16	17.48	23.80	18.99	18.00	6.63	8.04
	1953	10.82	3.24	16.88	18.80	18.26	17.51	5.23	6.63
	1954	9.60	3.79	16.31	17.24	18.11	18.31	5.79	7.01
	1955	7.29	2.96	16.01	16.76	22.17	20.63	5.23	5.97

Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions

Tab. 34

Tabl. 34

Gruppe - Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand Total des effets de change	Kol. 6 in Prozent der Kol. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen	von Kantonen	von Gemeinden	Total		Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	des cantons	des communes			
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1954	118,4	30,7	4,9	154,0	425,1	36.23
Banques cantonales	1955	102,5	27,9	2,2	132,6	408,1	32.49
2. Grossbanken	1954	691,4	5,1	1,9	698,4	1 666,3	41.91
Grandes banques	1955	619,3	3,6	3,3	626,2	1 737,5	36.04
3a Bodenkreditbanken	1954	2,9	—	0,2	3,1	25,6	12.11
Banques de crédit foncier	1955	2,5	—	—	2,5	27,0	9.26
3b Andere Lokalbanken	1954	15,8	—	0,5	16,3	124,8	13.08
Autres banques locales	1955	16,0	—	0,3	16,3	121,0	13.47
4. Sparkassen	1954	11,5	—	0,2	11,7	15,7	74.52
Caisses d'épargne	1955	2,0	—	0,1	2,1	6,2	33.87
5. Darlehenskassen*	1954	3,0	—	—	3,0	9,4	31.91
Caisses de crédit mutuel*	1955	2,5	—	—	2,5	6,1	40.98
6. Übrige Banken	1954	1,3	0,1	—	1,4	44,1	3.17
Autres banques	1955	0,7	0,1	—	0,8	76,6	1.04
Total	1951	891,2	43,9	14,0	949,1	2 428,7	39.08
	1952	774,1	38,2	8,2	820,5	2 453,1	33.45
	1953	835,6	38,7	11,6	885,9	2 585,2	34.27
	1954	844,3	35,9	7,7	887,9	2 311,0	38.42
	1955	745,5	31,6	5,9	783,0	2 382,5	32.86

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1953	653,4	270,6	86,6	62,2	24,4	80,5	76,1	1,2	1 168,4
1954	636,1	160,7	95,4	70,3	25,1	93,7	85,7	1,3	1 072,9
1955	708,5	154,9	102,0	74,9	27,1	101,5	92,8	0,3	1 160,0

Debitoren – Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 36

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 36

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs									Unge- deckte Debitoren Débi- teurs en blanc (col. 2)	Gedekte Debitoren Débi- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debitoren Débi- teurs au total (col. 6)	
	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés				Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés					
		hypothe- karisch gedeckt garantis par créances hypo thé- caires	mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total (Kol. 3 und 4)	hypothe- karisch gedeckt garantis par créances hypo thé- caires			mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total				
													in Millionen Franken - en millions de francs
in Prozent der gesamten Debitoren (Kol. 6) - en pour-cent du total des débiteurs (col. 6)									in Prozent der Bilanz- summe - en pour-cent du total du bilan				
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
1953	118,2	1 281,8	700,8	1 982,6	2 100,8	5.63	61.01	33.36	94.37	0.98	16.36	17.34	
1954	158,9	1 402,7	739,7	2 142,4	2 301,3	6.91	60.95	32.14	93.09	1.25	16.83	18.08	
1955	175,0	1 630,4	774,9	2 405,3	2 580,3	6.78	63.19	30.03	93.22	1.28	17.55	18.83	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1953	801,1	812,2	1 427,3	2 239,5	3 040,6	26.35	26.71	46.94	73.65	8.64	24.15	32.79	
1954	967,1	951,3	1 624,0	2 575,3	3 542,4	27.30	26.85	45.85	72.70	9.99	26.59	36.58	
1955	1 045,5	1 117,3	1 832,3	2 949,6	3 995,1	26.17	27.97	45.96	73.83	9.96	28.11	38.07	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1953	36,3	335,5	208,1	543,6	579,9	6.26	57.85	35.89	93.74	0.91	13.69	14.60	
1954	38,0	380,8	218,4	599,2	637,2	5.96	59.76	34.28	94.04	0.89	14.11	15.00	
1955	38,8	383,7	235,1	618,8	657,6	5.90	58.35	35.75	94.10	0.86	13.76	14.62	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1953	87,0	379,3	360,0	739,3	826,3	10.53	45.90	43.57	89.47	4.01	34.03	38.04	
1954	82,0	434,2	387,6	821,8	903,8	9.07	48.04	42.89	90.93	3.47	34.81	38.28	
1955	92,7	496,0	430,3	926,3	1 019,0	9.10	48.68	42.22	90.90	3.59	35.89	39.48	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne													
1953	3,7	118,6	59,2	177,8	181,5	2.04	65.34	32.62	97.96	0.14	6.76	6.90	
1954	5,1	140,8	64,4	205,2	210,3	2.43	66.95	30.62	97.57	0.18	7.33	7.51	
1955	5,8	159,4	70,4	229,8	235,6	2.46	67.66	29.88	97.54	0.21	8.35	8.56	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *													
1953	3,3	48,7	95,2	143,9	147,2	2.24	33.09	64.67	97.76	0.23	9.96	10.19	
1954	4,0	55,7	101,2	156,9	160,9	2.49	34.62	62.89	97.51	0.26	10.04	10.30	
1955	3,4	59,2	110,9	170,1	173,5	1.96	34.12	63.92	98.04	0.20	10.18	10.38	
6. Übrige Banken – Autres banques													
1953	39,7	16,2	295,7	311,9	351,6	11.29	4.81	84.10	88.71	3.84	30.99	34.83	
1954	41,0	24,5	356,6	381,1	422,1	9.71	5.81	84.48	90.29	3.54	32.95	36.49	
1955	42,6	34,0	424,2	458,2	500,8	8.51	6.79	84.70	91.49	3.36	36.13	39.49	
Total													
1953	1089,3	2 992,3	3 146,3	6 138,6	7 227,9	15.07	41.40	43.53	84.93	3.34	18.82	22.16	
1954	1296,1	3 390,0	3 491,9	6 881,9	8 178,0	15.85	41.45	42.70	84.15	3.75	19.92	23.67	
1955	1403,8	3 880,0	3 878,1	7 758,1	9 161,9	15.32	42.35	42.33	84.68	3.80	20.99	24.79	

Baukredite – Crédits de construction

Tab. 37

Tabl. 37

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques 1)	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 2)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
				Anzahl der Kredite — Nombre de crédits					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1950 1951 1952 1953 1954 1955	3 906 4 144 3 533 3 690 4 536 5 001	887 1 246 1 059 1 304 1 582 1 636	2 324 2 478 2 266 2 664 3 111 3 107	927 924 901 931 1 212 1 201	871 1 134 932 1 079 1 434 1 460	28 41 20 66 52 66	24 23 26 58 67 55	8 967 9 990 8 737 9 792 11 994 12 526
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1950 1951 1952 1953 1954 1955	3 608 3 937 3 264 3 388 4 149 4 613	782 1 156 952 1 182 1 435 1 505	2 136 2 266 2 020 2 324 2 848 2 870	830 858 817 837 1 092 1 120	798 905 852 1 009 1 299 1 304	28 41 20 59 52 64	24 23 26 54 61 53	8 206 9 186 7 951 8 853 10 936 11 529
Beträge in Millionen Franken — Montants en millions de francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1950 1951 1952 1953 1954 1955	351,5 395,3 384,2 420,5 511,2 613,4	224,4 350,3 327,5 401,8 529,2 601,9	166,6 192,9 192,4 248,2 294,7 282,5	111,0 111,5 103,6 143,2 176,9 200,7	46,3 68,0 70,1 89,7 123,6 131,7	1,2 2,1 1,2 3,1 4,1 4,6	11,8 16,8 13,1 10,7 33,1 25,2	912,8 1 136,9 1 092,1 1 317,2 1 672,8 1 860,0
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1950 1951 1952 1953 1954 1955	251,4 275,7 270,2 277,3 333,2 386,9	98,8 204,0 185,7 208,8 288,9 309,0	97,3 116,2 118,9 137,7 168,1 175,1	73,7 70,9 64,4 85,0 98,4 140,8	27,3 36,8 44,6 51,7 69,9 78,5	0,8 1,4 0,7 2,1 3,2 2,5	5,1 8,0 7,0 6,0 16,0 15,8	554,4 713,0 691,5 768,6 977,7 1 108,6
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredites in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1950 1951 1952 1953 1954 1955	89 978 95 395 108 757 113 954 112 698 122 655	253 015 281 118 309 292 308 117 334 513 367 910	71 706 77 829 84 900 93 174 94 728 90 924	119 732 120 720 114 940 153 805 145 957 167 111	53 154 59 958 75 252 83 112 86 192 90 205	41 000 51 902 61 300 46 970 78 846 69 697	491 792 729 783 502 000 184 638 494 030 458 182	101 791 113 804 125 001 134 516 139 470 148 491

1) Bis 1950 Angaben von 4 Banken, nachher von 5 Banken. — Jusqu'en 1950, données de 4 banques; dès 1951, de 5 banques.
2) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen

1. Beträge in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tab. 38

Gruppe Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année
			Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Abzah- lungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1953	6 828,2	448,2	164,0	612,2	197,2	115,3	312,5	7 127,9
	1954	7 127,9	509,4	198,5	707,9	239,4	123,3	362,7	7 473,1
	1955	7 545,2	598,8	257,0	855,8	257,5	142,5	400,0	8 001,0
2. Grossbanken . .	1953	648,8	125,3	26,5	151,8	60,5	17,3	77,8	722,8
	1954	722,8	145,9	30,2	176,1	75,9	18,6	94,5	804,4
	1955	804,4	128,0	36,0	164,0	84,8	22,7	107,5	860,9
3. Lokalbanken									
a. Bodenkredit- banken	1953	2 687,7	302,2	53,8	356,0	111,4	49,0	160,4	2 883,3
	1954	2 883,3	338,4	68,4	406,8	146,9	53,5	200,4	3 089,7
	1955	3 089,1	347,9	81,0	428,9	151,9	61,9	213,8	3 304,2
b. andere Lokal- banken	1953	706,5	104,1	12,2	116,3	38,9	12,6	51,5	771,3
	1954	771,3	135,1	13,0	148,1	46,7	16,0	62,7	856,7
	1955	859,2	130,9	17,0	147,9	54,1	17,4	71,5	935,6
4. Sparkassen . .	1953	1 736,0	133,7	34,0	167,7	50,1	24,3	74,4	1 829,3
	1954	1 829,3	149,6	48,5	198,1	62,8	27,0	89,8	1 937,6
	1955	1 864,9	170,9	42,9	213,8	68,7	26,5	95,2	1 983,5
5. Darlehens- kassen*	1953	788,3	7,8 ¹⁾	2,8 ¹⁾	10,6 ¹⁾	4,3 ¹⁾	1,7 ¹⁾	6,0 ¹⁾	848,3
	1954	848,3	9,1 ¹⁾	2,7 ¹⁾	11,8 ¹⁾	4,4 ¹⁾	1,5 ¹⁾	5,9 ¹⁾	916,3
	1955	916,3	10,5 ¹⁾	2,0 ¹⁾	12,5 ¹⁾	4,5 ¹⁾	1,5 ¹⁾	6,0 ¹⁾	995,2
6. Übrige Banken .	1953	4,7	2,0	–	2,0	0,8	0,1	0,9	5,8
	1954	6,1	3,5	–	3,5	2,4	0,2	2,6	7,0
	1955	7,1	4,9	–	4,9	0,8	–	0,8	11,2
Total ¹⁾	1945	9 131,7	.	.	682,5	401,2	170,9	572,1	9 265,9
	1947	9 641,8	.	.	1 055,0	420,5	173,3	593,8	10 147,1
	1948	10 145,9	.	.	1 062,2	348,6	154,1	502,7	10 749,3
	1949	10 749,3	.	.	1 089,0	328,2	155,2	483,4	11 386,7
	1950	11 379,7	.	.	1 170,0	450,3	179,6	629,9	11 961,2
	1951	11 960,3	981,3	243,8	1 225,1	428,4	185,2	613,6	12 612,2
	1952	12 594,2	1 132,4	267,2	1 399,6	451,2	190,3	641,5	13 402,0
	1953	13 400,2	1 123,3	293,3	1 416,6	463,2	220,3	683,5	14 188,7
	1954	14 189,0	1 291,0	361,3	1 652,3	578,5	240,1	818,6	15 084,8
	1955	15 086,2	1 391,9	435,9	1 827,8	622,3	272,5	894,8	16 091,6

¹⁾ Kol. 4–9 und 12–17:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.

Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

2. In Prozent der Beträge am Jahresanfang – En pour-cent de l'état au début de l'année

Tabl. 38

Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
	Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Ab- zahlungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
100	6.57	2.40	8.97	2.89	1.89	4.58	104.39	1953	1. Banques canto- nales
100	7.15	2.78	9.93	3.36	1.73	5.09	104.84	1954	
100	7.94	3.40	11.34	3.41	1.89	5.30	106.04	1955	
100	19.31	4.09	23.40	9.33	2.87	12.00	111.40	1953	2. Grandes banques
100	20.18	4.18	24.36	10.50	2.57	13.07	111.29	1954	
100	15.91	4.48	20.39	10.55	2.82	13.37	107.02	1955	
									3. Banques locales
100	11.25	2.00	13.25	4.15	1.82	5.97	107.28	1953	
100	11.74	2.37	14.11	5.09	1.86	6.95	107.16	1954	
100	11.26	2.62	13.88	4.92	2.00	6.92	106.96	1955	a. Banques de crédit foncier
100	14.73	1.73	16.46	5.51	1.78	7.29	109.17	1953	b. Autres banques locales
100	17.52	1.68	19.20	6.05	2.08	8.13	111.07	1954	
100	15.23	1.98	17.21	6.30	2.02	8.32	108.89	1955	
100	7.70	1.96	9.66	2.89	1.40	4.29	105.37	1953	4. Caisses d'épargne
100	8.18	2.65	10.83	3.43	1.48	4.91	105.92	1954	
100	9.16	2.30	11.46	3.68	1.42	5.10	106.36	1955	
100	9.33 ¹⁾	3.35 ¹⁾	12.68 ¹⁾	5.14 ¹⁾	2.04 ¹⁾	7.18 ¹⁾	107.61	1953	5. Caisses de crédit mutuel *
100	10.32 ¹⁾	3.06 ¹⁾	13.38 ¹⁾	4.99 ¹⁾	1.70 ¹⁾	6.69 ¹⁾	108.02	1954	
100	11.15 ¹⁾	2.12 ¹⁾	13.27 ¹⁾	4.78 ¹⁾	1.59 ¹⁾	6.37 ¹⁾	108.61	1955	
100	42.55	–	42.55	17.02	2.13	19.15	123.40	1953	6. Autres banques
100	57.37	–	57.37	39.34	3.28	42.62	114.75	1954	
100	68.12	0.56	68.68	10.73	0.86	11.59	157.09	1955	
100	.	.	7.79	4.58	1.95	6.53	101.47	1945	Total ¹⁾
100	.	.	11.48	4.58	1.88	6.46	105.24	1947	
100	.	.	11.01	3.61	1.60	5.21	105.95	1948	
100	.	.	10.67	3.22	1.52	4.74	105.93	1949	
100	.	.	10.83	4.17	1.66	5.83	105.11	1950	
100	8.65	2.15	10.80	3.78	1.63	5.41	105.39	1951	
100	9.48	2.24	11.72	3.78	1.59	5.37	106.41	1952	
100	8.85	2.31	11.16	3.05	1.74	5.39	105.88	1953	
100	9.61	2.69	12.30	4.31	1.79	6.10	106.31	1954	
100	9.76	3.05	12.81	4.36	1.91	6.27	106.66	1955	

¹⁾ Col. 4–9 et 12–17:
Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

3. Anzahl der Hypothekendarlehen – Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 38 (Forts.)

Tabl. 38 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zuwachs Augmentation	Zurück- bezahlte Hypothekar- darlehen Remboursements de prêts hypothécaires	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	1953	301 186	16 286	14 886	302 586
	1954	302 586	16 602	16 131	303 057
	1955	302 828	17 413	16 471	303 770
2. Grossbanken — Grandes banques	1953	14 438	2 411	1 312	15 537
	1954	15 537	2 602	1 441	16 698
	1955	16 698	2 045	1 687	17 056
3. Lokalbanken — Banques locales					
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit fon- cier	1953	116 877	7 969	6 514	118 332
	1954	118 159	8 385	7 367	119 177
	1955	118 997	8 271	7 386	119 882
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1953	31 416	3 284	1 571	33 129
	1954	33 282	3 424	1 783	34 923
	1955	35 010	3 369	1 884	36 495
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	1953	77 637	4 316	2 737	79 216
	1954	79 180	4 598	3 230	80 548
	1955	80 375	4 749	3 292	81 832
5. Darlehenskassen* — Caisses de crédit mu- tuel*	1953	69 557	292 ¹⁾	181 ¹⁾	72 881
	1954	72 880	292 ¹⁾	166 ¹⁾	75 172
	1955	74 172	350 ¹⁾	154 ¹⁾	77 486
6. Übrige Banken — Autres banques	1953	183	66	62	187
	1954	173	95	62	206
	1955	208	77	42	243
Total ¹⁾	1945	514 824	26 360	30 300	561 033
	1947	511 837	34 982	30 024	572 319
	1948	571 874	33 933	25 785	582 996
	1949	582 643	34 585	25 126	593 741
	1950	581 275	35 985	27 808	591 806
	1951	591 829	36 408	27 901	602 527
	1952	601 486	36 381	27 560	612 256
	1953	611 294	34 624	27 263	621 868
	1954	621 797	35 998	30 180	629 781
	1955	629 288	36 274	30 916	636 764

¹⁾ Kol. 4 und 5 — col. 4 et 5:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten. — Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages

Tab. 39

Tabl. 39

Gruppe — Groupe	Jahres-ende	Grundpfandforderung en innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Prozent der Kol. 11	
		Fin d'année 1)	Hypothekaranlagen Place-ments hypo-thécaires	Feste Vor-schüsse und Dar-lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypothekaranlagen Place-ments hypo-thécaires	Feste Vor-schüsse und Dar-lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypothekaranlagen Place-ments hypo-thécaires	Feste Vor-schüsse und Dar-lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Col. 5 en pour-cent de la col. 11
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs												
1. Kantonalbanken	1953	6 843,3	515,8	7 359,1	284,6	117,3	401,9	7 127,9	633,1	7 761,0	94.82	
Banques cantonales	1954	7 190,4	557,0	7 747,4	282,7	114,9	397,6	7 473,1	671,9	8 145,0	95.12	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Grossbanken	1953	652,5	269,3	921,8	70,3	27,4	97,7	722,8	296,7	1 019,5	90.42	
Grandes banques	1954	732,9	314,0	1 046,9	71,5	30,9	1 02,4	804,4	344,9	1 149,3	91.09	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3a Bodenkredit-banken	1953	2 558,2	85,9	2 644,1	325,1	35,6	360,7	2 883,3	121,5	3 004,8	88.00	
Banques de crédit foncier	1954	2 765,1	88,5	2 853,6	324,6	37,2	361,8	3 089,7	125,7	3 215,4	88.75	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3b Andere Lokal-banken	1953	661,6	61,2	722,8	109,7	25,8	135,5	771,3	87,0	858,3	84.21	
Autres banques locales	1954	738,0	69,1	807,1	118,7	27,5	146,2	856,7	96,6	953,3	84.66	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Sparkassen	1953	1 706,5	27,9	1 734,4	122,8	20,1	142,9	1 829,3	48,0	1 877,3	92.39	
Caisses d'épargne	1954	1 813,0	30,1	1 843,1	124,6	20,9	145,5	1 937,6	51,0	1 988,6	92.68	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Darlehenskassen*	1953	765,3	1,4	766,7	83,0	0,4	83,4	848,3	1,8	850,1	90.19	
Caisses de crédit mutuel*	1954	832,4	1,6	834,0	83,9	0,4	84,3	916,3	2,0	918,3	90.82	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Übrige Banken	1953	4,4	1,9	6,3	1,4	0,6	2,0	5,8	2,5	8,3	75.90	
Autres banques	1954	4,5	2,2	6,7	2,5	0,6	3,1	7,0	2,8	9,8	68.27	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Total	1953	13 191,8	963,4	14 155,2	996,9	227,2	1 224,1	14 188,7	1 190,6	15 379,3	92.04	
	1954	14 076,3	1 062,5	15 138,8	1 008,5	232,4	1 240,9	15 084,8	1 294,9	16 379,7	92.42	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent												
Total	1953	85.78	6.28	92.04	6.48	1.48	7.98	92.28	7.74	100	—	
	1954	85.94	6.49	92.43	6.15	1.42	7.57	92.09	7.91	100	—	
	1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Was die Zahlen für 1955 anbelangt, siehe Textteil, Seite 67. – En ce qui concerne les chiffres pour 1955, voir dans le texte, page 67.

Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen* Créances hypothécaires amortissables*

Tab. 40

Tabl. 40

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annui- täten Par an- nuités 1)	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement				Total (Kol. 3+6)	In Prozent vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11) En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Total		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Drit- teln des Verkehrswertes der betreffen- den Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1954 1955 ²⁾	2 829,0 .	2 114,8 .	178,1 .	2 292,9 .	5 121,9 .	31,27 .	
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1954 1955 ²⁾	87,6 .	584,6 .	120,2 .	704,8 .	792,4 .	4,84 .	
Total	1954 1955	2 916,6 3 134,4	2 699,4 2 968,8	298,3 333,0	2 997,7 3 301,8	5 914,3 6 436,2	36,11 36,61	

1) Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue, plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts.

2) Was die Zahlen für 1955 anbelangt, siehe Textteil, Seite 67. — En ce qui concerne les chiffres pour 1955, voir dans le texte, page 67.

Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

Tab. 41

Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse¹⁾

Tabl. 41

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6 Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
		1. In Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7
1953	15 379,3	218,9	71,5	290,4	9,9	254
1954	16 379,7	231,8	62,6	294,4	9,5	254
1955	17 580,7	222,2	68,7	290,9	8,7	247
2. In Prozent der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)						
1953	100	1.42	0.47	1.89	0.06	—
1954	100	1.42	0.38	1.80	0.06	—
1955	100	1.26	0.39	1.65	0.05	—

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab. 42

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 42

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼ % au dessous de 3¼ %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber et au- dessus	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1920 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	2	399	22	424
1921 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	3	351	99	453
1922 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	13	410	53	476
1923 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	502	1	—	503
1924 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	13	515	14	543
1925 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	13	512	52	578
1926 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	297	313	2	613
1927 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	314	329	2	645
1928 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	517	165	1	683
1929 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	547	177	1	726
1930	—	—	—	5	8	2	150	550	3 920	1 217	832	6 684
1931	—	—	—	9	19	24	2 639	2 481	1 200	332	447	7 151
1932	—	—	—	15	13	1 880	3 889	1 054	549	166	295	7 861
1933	—	—	—	23	1 852	3 878	1 114	596	351	117	183	8 114
1934	—	—	—	30	2 257	3 797	1 238	499	297	83	87	8 288
1935	—	—	—	39	3 125	3 159	1 179	444	245	70	49	8 310
1936	—	—	—	53	2 272	3 081	1 995	536	282	43	33	8 295
1937	.	.	62	59	5 256	1 877	675	247	169	24	23	8 392
1938	.	.	245	5 707	1 714	467	406	106	68	9	8	8 730
1939	.	.	268	6 642	1 099	416	276	81	35	7	5	8 829
1940	.	.	130	4 025	3 654	589	334	90	28	7	4	8 861
1941	.	.	133	4 168	3 736	452	283	67	23	5	1	8 868
1942	95	3	57	6 989	1 192	315	172	36	20	2	1	8 882
1943	97	3	81	7 500	903	248	123	27	14	1	2	8 999
1944	108	4	104	7 802	779	210	88	17	12	1	—	9 125
1945	98	3	1 527	6 747	674	140	59	9	8	—	1	9 266
1946	76	21	5 869	2 985	512	99	41	6	7	1	—	9 617
1947	67	28	8 418	1 076	433	70	42	7	6	—	—	10 147
1948	61	24	8 109	1 853	514	122	52	8	6	—	—	10 749
1949	60	29	8 614	1 950	555	117	49	7	6	—	—	11 387
1950	59	35	10 260	989	498	76	33	6	5	—	—	11 961
1951	55	63	11 054	819	514	68	29	4	6	—	—	12 612
1952	51	69	11 846	802	538	58	29	3	6	—	—	13 402
1953	60	64	12 623	861	497	47	29	2	6	—	—	14 189
1954	61	67	13 755	725	415	35	20	1	6	—	—	15 085
1955	51	72	14 832	735	345	29	19	3	6	—	—	16 092

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

**Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt***

Tab. 42 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent

Tabl. 42 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼ % au dessous de 3¼ %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'intérêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1920 ¹⁾	—	—	—	0.01	0.01	—	0.05	0.22	0.54	94.06	5.11	100	5.26
1921 ¹⁾	—	—	—	—	0.02	—	0.02	—	0.80	77.61	21.75	100	5.35
1922 ¹⁾	—	—	—	—	0.07	—	0.02	—	2.82	85.99	11.10	100	5.27
1923 ¹⁾	—	—	—	—	0.08	—	0.02	0.01	99.79	0.10	—	100	5.00
1924 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.07	0.01	2.36	94.83	2.69	100	5.25
1925 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.04	0.04	2.30	88.69	8.89	100	5.27
1926 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.01	0.05	48.44	51.11	0.35	100	5.13
1927 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.26	100	5.13
1928 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	100	5.06
1929 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.42	24.35	0.13	100	5.06
1930	—	—	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100	5.09
1931	—	—	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100	4.77
1932	—	—	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100	4.56
1933	—	—	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100	4.34
1934	—	—	—	0.36	27.24	45.82	14.94	6.02	3.58	1.00	1.04	100	4.30
1935	—	—	—	0.47	37.60	38.02	14.19	5.35	2.97	0.83	0.57	100	4.25
1936	—	—	—	0.64	27.39	37.14	24.05	6.47	3.39	0.52	0.40	100	4.30
1937	—	—	0.74	0.70	62.64	22.37	8.05	2.94	2.01	0.28	0.27	100	4.14
1938	—	—	2.80	65.38	19.64	5.35	4.65	1.21	0.77	0.11	0.09	100	3.87
1939	—	—	3.05	75.23	12.45	4.70	3.13	0.91	0.40	0.08	0.05	100	3.83
1940	—	—	1.48	45.42	41.24	6.64	3.77	1.02	0.32	0.08	0.03	100	3.92
1941	—	—	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.76	0.26	0.06	0.02	100	3.91
1942	1.07	0.03	0.64	78.69	13.41	3.55	1.94	0.41	0.22	0.03	0.01	100	3.81
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.76	1.37	0.30	0.16	0.01	0.02	100	3.79
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.12	0.01	0.01	100	3.78
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.08	—	0.01	100	3.73
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.06	—	—	100	3.61
1947	0.67	0.27	82.96	10.61	4.26	0.69	0.41	0.07	0.06	—	—	100	3.55
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	—	—	100	3.58
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	—	—	100	3.56
1950	0.49	0.29	85.78	8.27	4.16	0.64	0.26	0.05	0.04	—	—	100	3.55
1951	0.44	0.49	87.65	6.50	4.07	0.54	0.23	0.04	0.04	—	—	100	3.54
1952	0.38	0.51	88.39	5.98	4.02	0.43	0.22	0.02	0.05	—	—	100	3.54
1953	0.42	0.45	88.96	6.07	3.50	0.34	0.20	0.02	0.04	—	—	100	3.53
1954	0.41	0.44	91.18	4.80	2.75	0.23	0.14	0.01	0.04	—	—	100	3.53
1955	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.18	0.12	0.02	0.04	—	—	100	3.52

1) Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.
Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques

Tab. 43

Prozent — pour-cent

Tabl. 43

Gruppe — Groupe	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	3.53	3.56	3.55	3.53	3.52	3.52	3.52	3.51	3.51
2. Grossbanken — Grandes banques	3.69	3.75	3.71	3.64	3.62	3.60	3.59	3.56	3.56
3. Lokalbänken — Banques locales									
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	3.58	3.60	3.60	3.56	3.56	3.55	3.55	3.54	3.53
b. Andere Lokalbänken — Autres banques locales	3.72	3.73	3.72	3.67	3.65	3.64	3.62	3.59	3.58
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	3.52	3.53	3.53	3.52	3.52	3.52	3.52	3.51	3.52
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*	3.54	3.55	3.58	3.53	3.52	3.52	3.51	3.51	3.51
6. Übrige Banken — Autres banques	3.77	3.90	3.92	3.76	3.75	3.78	4.04	4.14	4.23
Total	3.55	3.58	3.56	3.55	3.54	3.54	3.53	3.53	3.52

Zinsmarge im Hypothekargeschäft¹⁾ Marge de bénéfice des prêts hypothécaires¹⁾

Tab. 44

Prozent — pour-cent

Tabl. 44

Jahresende Fin d'année	Zinsbelastung — Intérêts payés				Durchschnittlicher Hypothekarzins Taux hypothécaire (moyenne)	Zinsmarge Ecart des intérêts	Belastung durch Verwaltungsausgaben Frais d'administration	Gewinnmarge Marge de bénéfice
	Spar- und Depositengelder sur livrets d'épargne et de dépôts	Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen aux obligations de caisse et aux emprunts par obligations	Pfandbriefdarlehen aux emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	Gewogener Durchschnitt Moyenne pondérée				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1947	2.40	3.05	3.40	2.68	3.55	0.87	0.66	0.21
1948	2.45	3.08	3.41	2.73	3.56	0.83	0.69	0.14
1949	2.44	3.09	3.38	2.73	3.56	0.83	0.68	0.15
1950	2.36	3.03	3.32	2.65	3.53	0.88	0.66	0.22
1951	2.36	3.00	3.25	2.44	3.53	0.89	0.66	0.23
1952	2.38	2.99	3.22	2.65	3.53	0.88	0.66	0.22
1953	2.38	2.94	3.18	2.62	3.53	0.91	0.64	0.27
1954	2.36	2.88	3.12	2.58	3.52	0.94	0.62	0.32
1955	2.36	2.88	3.09	2.58	3.52	0.94	0.61	0.33

¹⁾ Für die Berechnung wurden folgende Bankengruppen herangezogen: Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen. — Pour les calculs, les groupes de banques suivants ont été pris en considération: Banques cantonales, banques de crédit foncier et caisses d'épargne.

Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss und durchschnittliche Verzinsung in den Kantonen

Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt et intérêt moyen dans les cantons

Tab. 45

Tabl. 45

Banken im Kanton 1)	3 0/0 und darunter et au- dessus	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	über au- dessus de 4 0/0	Total	Durch- schnittliche Verzinsung am Jahresende Intérêt moyen en fin d'année			Banques situées dans le canton de 1)	
	1955							1953	1954	1955		
	1	2	3	4	5	6		7	8	9		10	11	12
Zürich . .	0.09	0.14	98.05	0.68	0.78	0.26	100	3.51	3.51	3.51	Zurich	
Bern . . .	0.30	0.34	85.75	9.35	3.55	0.71	100	3.55	3.54	3.54	Berne	
Luzern . .	0.16	0.11	97.00	1.54	0.61	0.58	100	3.51	3.51	3.52	Lucerne	
Uri . . .	0.34	—	97.08	0.61	—	1.07	100	3.54	3.53	3.51	Uri	
Schwyz . .	—	0.37	97.53	2.05	0.05	—	100	3.51	3.50	3.50	Schwytz	
Obwalden .	—	—	93.44	3.65	1.83	1.08	100	3.55	3.53	3.53	Unterwald-le-Haut	
Nidwalden.	0.01	—	97.51	2.48	—	—	100	3.51	3.51	3.51	Unterwald-le-Bas	
Glarus . .	—	—	99.69	0.31	—	—	100	3.50	3.50	3.50	Glaris	
Zug . . .	—	0.92	96.27	0.07	0.70	2.04	100	3.51	3.51	3.53	Zoug	
Freiburg .	0.22	9.64	81.64	3.80	4.30	0.40	100	3.52	3.52	3.51	Fribourg	
Solothurn .	0.09	0.55	97.85	0.74	0.75	0.02	100	3.58	3.57	3.50	Soleure	
Basel-Stadt	0.11	0.39	82.82	10.16	5.89	0.63	100	3.57	3.58	3.58	Bâle-Ville	
Basel-Land	—	0.07	99.91	0.02	—	—	100	3.52	3.50	3.50	Bâle-Campagne	
Schaffhausen	0.21	0.10	98.47	0.96	0.10	0.16	100	3.52	3.50	3.50	Schaffhouse	
App. A.-Rh.	0.12	0.54	98.48	0.80	0.06	—	100	3.50	3.50	3.50	Appenzell-Rh.-Ext.	
App. I.-Rh.	—	—	58.55	13.28	28.17	—	100	3.71	3.69	3.67	Appenzell-Rh.-Int.	
St. Gallen .	0.05	0.25	96.62	2.66	0.42	—	100	3.51	3.51	3.51	St-Gall	
Graubünden	3.78	0.15	73.51	9.87	12.08	0.61	100	3.59	3.59	3.58	Grisons	
Aargau . .	0.02	0.25	95.84	3.45	0.42	0.02	100	3.51	3.51	3.51	Argovie	
Thurgau . .	—	—	99.95	0.05	—	—	100	3.50	3.50	3.50	Thurgovie	
Tessin . .	—	—	93.24	4.20	2.27	0.29	100	3.71	3.53	3.52	Tessin	
Waadt . .	1.00	0.59	90.61	6.17	1.54	0.09	100	3.53	3.52	3.52	Vaud	
Wallis . .	1.30	0.23	74.30	12.00	9.29	2.88	100	3.64	3.61	3.60	Valais	
Neuenburg	2.03	0.39	95.59	1.72	0.15	0.12	100	3.50	3.50	3.50	Neuchâtel	
Genf . .	0.77	0.84	97.37	0.50	0.39	0.03	100	3.49	3.49	3.50	Genève	
Total	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.36	100	3.53	3.53	3.52	Total	

1) Nicht berücksichtigt sind die Banken, die in verschiedenen Kantonen Niederlassungen besitzen, u. a. Schweizerische Volksbank, Schweizerische Spar- und Kreditbank, St. Gallen, sowie der Verband Schweizerischer Darlehenskassen.
On a laissé de côté les banques ayant des succursales dans plusieurs cantons: Banque populaire suisse, Banque Suisse d'Epargne et de Crédit, Union suisse des Caisses de crédit mutuel par exemple.

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes

Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 46

Tab. 46

Jahres- ende Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers			Zertifi- kate von Invest- ment- Trusts Parts de trusts nves- tisse- ments		
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obligations		Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen Confé- dération et Chemins de fer fédé- raux	Kan- tone Canton- s	Ge- mein- den Communes	Total Kol. 2—4	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Andere Obliga- tionen Autres obligations	Total Kol. 5—8								
1. Kantonalbanken — Banques cantonales																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1953	27.69	8.58	5.00	41.26	41.06	6.84	6.71	95.87	4.11	99.98	0.02	—	0.02	.		
1954	27.54	8.03	4.62	40.19	40.70	7.25	7.89	96.03	3.94	99.97	0.03	—	0.03	.		
1955	29.24	7.99	4.99	42.22	36.30	8.83	8.28	95.63	4.33	99.96	0.04	—	0.04	—		
2. Grossbanken — Grandes banques																
1953	40.73	1.57	1.65	43.95	24.80	0.66	1.70	71.11	9.05	80.16	17.03	2.81	19.84	.		
1954	38.38	1.82	1.27	41.47	21.32	0.72	2.99	66.50	9.09	75.59	21.45	2.96	24.41	.		
1955	33.67	1.82	1.35	36.84	22.32	0.91	2.73	62.90	10.35	73.25	22.49	3.56	26.05	0.70		
3. Lokalbanken — Banques locales																
1953	32.72	6.38	4.53	43.63	37.17	6.02	5.80	92.62	7.04	99.66	0.25	0.09	0.34	.		
1954	31.66	6.08	4.53	42.27	37.16	5.81	6.85	92.09	7.16	99.25	0.41	0.34	0.75	.		
1955	32.28	5.92	4.38	42.58	34.77	5.80	7.75	90.90	8.26	99.16	0.38	0.34	0.72	0.12		
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules																
1953	27.23	6.73	3.95	37.91	38.65	8.40	6.73	91.69	7.98	99.67	0.29	0.04	0.33	.		
1954	25.69	6.39	4.17	36.25	39.07	7.93	7.89	91.14	8.58	99.72	0.20	0.08	0.28	.		
1955	25.69	6.27	4.12	36.08	36.43	8.39	8.59	89.49	10.11	99.60	0.24	0.08	0.32	0.08		
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules																
1953	38.48	6.01	5.14	49.63	35.61	3.53	4.83	93.60	6.05	99.65	0.22	0.13	0.35	.		
1954	37.75	5.76	4.69	48.40	35.20	3.66	5.79	93.05	5.71	98.76	0.62	0.62	1.24	.		
1955	38.93	5.57	4.65	49.15	33.08	3.19	6.91	92.33	6.38	98.71	0.52	0.61	1.13	0.16		
4. Sparkassen — Caisses d'épargne																
1953	45.82	10.26	5.89	61.97	20.92	9.53	4.79	97.21	2.76	99.97	0.03	—	0.03	.		
1954	44.54	9.52	5.83	59.89	22.40	9.04	5.23	96.61	3.31	99.92	0.08	—	0.08	.		
1955	37.78	8.77	5.08	51.63	25.67	10.89	6.93	95.12	4.75	99.87	0.07	—	0.07	0.06		
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *																
1953	16.04	3.74	6.02	25.80	54.42	10.12	0.91	91.25	8.75	100.00	—	—	—	.		
1954	14.86	2.80	5.69	23.35	56.45	9.85	1.78	91.43	8.57	100.00	—	—	—	.		
1955	18.70	2.75	5.59	27.04	52.50	9.60	1.76	90.90	9.10	100.00	—	—	—	—		
6. Übrige Banken — Autres banques																
1953	35.12	1.01	1.29	37.42	15.05	0.07	6.92	59.46	15.32	74.78	15.46	9.79	25.22	.		
1954	35.17	1.06	1.46	37.69	16.13	0.07	7.16	61.05	16.59	77.64	11.88	10.48	22.36	.		
1955	33.11	1.20	1.13	35.44	12.14	0.13	5.18	52.89	18.71	71.60	11.08	17.32	28.40	—		
Total																
1953	34.53	5.67	3.81	44.01	32.34	4.80	4.55	85.70	6.65	92.35	6.29	1.36	7.65	.		
1954	33.41	5.41	3.54	42.36	31.35	4.89	5.62	84.22	6.72	90.94	7.59	1.47	9.06	.		
1955	31.63	5.37	3.64	40.64	30.34	5.77	6.00	82.75	7.63	90.38	7.45	1.93	9.38	0.24		

Tab. 47

Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Schweizerische Wertschriften											
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage											
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fé- déraux	davon sind eidg. Schuld- buchfor- derungen dont créances inscrites dans le livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3, 5 u. 6	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés industrielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total Kol. 7—12	
in Millionen Franken													
1. Kantonalbanken													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	27	320,4	42,6	99,4	57,9	477,7	475,3	79,2	1,5	71,6	4,5	1 109,8	
1954	27	330,4	44,4	96,3	55,4	482,1	488,2	87,0	0,1	90,2	4,3	1 151,9	
1955	28	357,4	41,3	97,7	61,0	516,1	443,8	103,0	1,7	94,9	4,6	1 169,1	
2. Grossbanken													
1953	5	441,9	33,9	17,1	17,9	476,9	269,1	7,1	1,5	15,4	1,5	771,5	
1954	5	434,4	33,3	20,6	14,4	469,4	241,4	8,2	2,4	30,0	1,4	752,8	
1955	5	339,5	28,8	18,4	13,6	371,5	226,0	9,1	1,6	24,7	1,2	634,1	
3. Lokalbanken													
1953	169	153,9	8,1	30,0	21,3	205,2	174,8	28,3	1,4	23,4	2,5	435,6	
1954	171	155,3	7,7	29,8	22,2	207,3	182,2	28,5	1,9	29,1	2,6	451,6	
1955	171	160,7	6,6	29,5	21,8	212,0	173,1	28,9	1,9	32,4	4,3	452,6	
3a Bodenkreditbanken allein													
1953	91	65,5	5,5	16,2	9,5	91,2	93,0	20,2	1,1	14,0	1,1	220,6	
1954	91	63,5	5,6	15,8	10,3	89,6	96,6	19,6	1,1	17,1	1,3	225,3	
1955	90	64,3	5,0	15,7	10,3	90,3	91,2	21,0	1,0	19,1	1,4	224,0	
3b Andere Lokalbanken allein													
1953	78	88,4	2,6	13,8	11,8	114,0	81,8	8,1	0,3	9,4	1,4	215,0	
1954	80	91,8	2,1	14,0	11,9	117,7	85,6	8,9	0,8	12,0	1,3	226,3	
1955	81	96,4	1,6	13,8	11,5	121,7	81,9	7,9	0,9	13,3	2,9	228,6	
4. Sparkassen													
1953	114	162,5	18,0	36,4	20,9	219,8	74,2	33,8	0,1	16,3	0,6	344,8	
1954	116	168,0	16,2	35,9	22,0	225,9	84,5	34,1	0,1	19,1	0,7	364,4	
1955	113	114,5	12,4	26,6	15,4	156,5	77,8	33,0	0,9	19,2	0,9	288,3	
5. Darlehenskassen *													
1953	3(982)	17,6	4,6	4,1	6,6	28,3	59,7	11,1	0,7	0,2	0,1	100,1	
1954	3(1004)	17,5	5,3	3,3	6,7	27,5	66,5	11,6	0,3	1,2	0,6	107,7	
1955	3(1020)	22,4	4,5	3,3	6,7	32,4	62,9	11,5	0,2	1,3	0,6	108,9	
6. Übrige Banken													
1953	67	51,8	0,3	1,5	1,9	55,2	22,2	0,1	1,4	5,2	3,6	87,7	
1954	67	53,0	0,3	1,6	2,2	56,8	24,3	0,1	0,4	6,5	3,9	92,0	
1955	69	49,9	0,3	1,8	1,7	53,4	18,3	0,2	0,4	6,9	0,5	79,7	
Total													
1953	385	1 148,1	107,5	188,5	126,5	1 463,1	1 075,3	159,6	6,6	132,1	12,8	2 849,5	
1954	389	1 158,6	107,2	187,5	122,9	1 469,0	1 087,1	169,5	5,2	176,1	13,5	2 920,4	
1955	389	1 044,4	93,9	177,3	120,2	1 341,9	1 001,9	190,7	6,7	179,4	12,1	2 732,7	

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 47

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers					Zertifikate von Investment-Trusts Parts de trusts d'investissements	Wertschriftenbestand insgesamt Total du portefeuille de titres	Jahresende Fin d'année
Aktien - Actions					Total schweizerische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel Total des titres étrangers				
Banken Banques	Finanzgesellschaften Sociétés financières	Industrielle Unternehmen Sociétés industrielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentliche Körperschaften dont corporations de droit public						
en millions de francs													
1. Banques cantonales													
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
28,9	1,0	15,1	2,6	47,6	1 157,4	0,2	0,1	—	0,2	.	1 157,6	1953	
28,8	0,7	15,3	2,5	47,3	1 199,2	0,3	0,2	—	0,3	.	1 199,5	1954	
33,4	0,6	15,9	3,0	52,9	1 222,0	0,5	0,2	—	0,5	0,0	1 222,5	1955	
2. Grandes banques													
25,6	30,1	27,2	15,3	98,2	869,7	184,8	128,9	30,5	215,3	.	1 085,0	1953	
25,1	34,7	29,5	13,6	102,9	855,7	242,8	186,2	33,5	276,3	.	1 132,0	1954	
25,6	30,4	31,0	17,4	104,4	738,5	226,8	178,9	35,9	262,7	7,1	1 008,3	1955	
3. Banques locales													
20,5	2,6	5,6	4,4	33,1	468,7	1,2	0,7	0,4	1,6	.	470,3	1953	
21,3	3,2	6,5	4,1	35,1	486,7	2,0	1,1	1,7	3,7	.	490,4	1954	
27,0	3,3	5,8	5,0	41,1	493,7	1,9	1,3	1,7	3,6	0,6	497,9	1955	
3 a Banques de crédit foncier seules													
15,6	0,9	0,9	1,8	19,2	239,8	0,7	0,4	0,1	0,8	.	240,6	1953	
16,7	1,0	1,6	1,9	21,2	246,5	0,5	0,3	0,2	0,7	.	247,2	1954	
20,2	1,3	1,7	2,1	25,3	249,3	0,6	0,3	0,2	0,8	0,2	250,3	1955	
3b Autres banques locales seules													
4,9	1,7	4,7	2,6	13,9	228,9	0,5	0,3	0,3	0,8	.	229,7	1953	
4,6	2,2	4,9	2,2	13,9	240,2	1,5	0,8	1,5	3,0	.	243,2	1954	
6,8	2,0	4,1	2,9	15,8	244,4	1,3	1,0	1,5	2,8	0,4	247,6	1955	
4. Caisses d'épargne													
9,0	0,1	0,1	0,6	9,8	354,6	0,1	0,1	—	0,1	.	354,7	1953	
9,4	0,2	0,2	2,7	12,5	376,9	0,3	0,1	—	0,3	.	377,2	1954	
11,3	0,2	0,1	2,8	14,4	302,7	0,2	0,1	—	0,2	0,2	303,1	1955	
5. Caisses de crédit mutuel *													
9,1	—	—	0,5	9,6	109,7	—	—	—	—	.	109,7	1953	
9,5	—	—	0,6	10,1	117,8	—	—	—	—	.	117,8	1954	
10,0	—	—	0,9	10,9	119,8	—	—	—	—	—	119,8	1955	
6. Autres banques													
1,5	8,9	4,5	7,7	22,6	110,3	22,8	7,1	14,4	37,2	.	147,5	1953	
1,1	11,7	4,4	7,8	25,0	117,0	17,9	7,2	15,8	33,7	.	150,7	1954	
1,5	12,4	5,4	8,9	28,2	107,9	16,7	5,2	26,1	42,8	0,0	150,7	1955	
Total													
94,6	42,7	52,5	31,1	220,9	3 070,4	209,1	136,9	45,3	254,4	.	3 324,8	1953	
95,2	50,5	55,9	31,3	232,9	3 153,3	263,3	194,8	51,0	314,3	.	3 467,6	1954	
108,8	46,9	58,2	38,0	251,9	2 984,6	246,1	185,7	63,7	309,8	7,9	3 302,3	1955	

Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften¹⁾

Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses¹⁾

Tab. 48

Tabl. 48

Gruppe — Groupe	Jahresende Fin d'année	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewährung an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Kol. 6) in Prozent der Bilanzsumme Total des crédits aux corporations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions	Vorschüsse und Darlehen Avances en compte courant et prêts 2)	Obligationen in Wertschriftenbestand der Banken Obligations dans le portefeuille des banques		
		in Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken	1952	113,5	631,1	458,0	1 202,6	10.44
Banques cantonales	1953	150,9	653,3	477,7	1 281,9	10.58
	1954	154,0	636,0	482,1	1 272,1	9.99
	1955	132,6	708,4	516,1	1 357,1	9.91
2. Grossbanken	1952	678,6	165,1	424,3	1 268,0	14.33
Grandes banques	1953	701,0	34,1	476,9	1 212,0	13.07
	1954	698,4	33,8	469,4	1 201,6	12.41
	1955	626,2	35,5	371,5	1 033,2	9.85
3. Lokalbanken						
Banques locales						
a. Bodenkreditbanken	1952	2,2	54,4	85,2	141,8	3.89
Banques de crédit foncier	1953	3,6	62,2	91,2	157,0	3.95
	1954	3,1	70,2	89,6	162,9	3.83
	1955	2,5	74,8	90,3	167,6	3.73
b. Andere Lokalbanken	1952	14,6	27,0	110,4	152,0	7.39
Autres banques locales	1953	15,3	24,4	114,0	153,7	7.08
	1954	16,3	25,1	117,7	159,1	6.74
	1955	16,3	27,1	121,7	165,1	6.40
4. Sparkassen	1952	8,9	74,3	214,6	297,8	12.04
Caisses d'épargne	1953	11,0	80,5	219,8	311,3	11.83
	1954	11,7	93,7	225,9	331,3	11.83
	1955	2,1	101,5	156,5	260,1	9.45
5. Darlehenskassen*	1952	1,0	69,5	25,2	95,7	7.12
Caisses de crédit mutuel*	1953	2,5	76,1	28,3	106,9	7.40
	1954	3,0	85,6	27,5	116,1	7.43
	1955	2,5	92,8	32,4	127,7	7.64
6. Übrige Banken	1952	1,7	2,7	48,7	53,1	5.82
Autres banques	1953	1,6	1,2	55,2	58,0	5.76
	1954	1,4	1,3	56,8	59,5	5.14
	1955	0,8	0,3	53,4	54,5	4.30
Total	1952	820,5	1 024,1	1 366,4	3 211,0	10.42
	1953	885,9	931,8	1 463,1	3 280,8	10.06
	1954	887,9	945,7	1 469,0	3 302,6	9.56
	1955	783,0	1 040,4	1 341,9	3 165,3	8.56

¹⁾ Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.

²⁾ Bis 1952 mit Einschluss von Darlehen an ausländische Körperschaften. — Jusqu'en 1952 y compris les prêts à des corporations étrangères.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Financement des opérations et des placements

Tab. 49

1. Neue Anlagen - Nouveaux placements

Tabl. 49

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Anderer Lokalbänken Autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	1953	—	129,0	1,8	8,2	9,1	0,6	8,2	156,9
	1954	41,4	—	13,5	16,1	—	2,8	12,2	86,0
	1955	54,4	158,8	9,4	3,0	3,7	0,2	32,1	261,6
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1953	15,1	50,2	6,7	13,3	8,3	13,0	—	106,6
	1954	—	122,9	—	—	—	17,2	78,3	218,4
	1955	—	214,9	0,2	11,3	—	9,3	—	235,7
Wechsel — Effets de change	1953	58,8	52,3	1,7	7,7	1,9	5,1	4,6	132,1
	1954	—	—	—	7,8	1,4	—	—	9,2
	1955	—	71,2	1,4	—	—	—	32,5	105,1
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1953	85,7	—	42,1	46,7	20,2	10,8	76,7	282,2
	1954	200,5	501,8	57,3	77,5	28,8	13,7	70,6	950,2
	1955	275,3	452,7	42,2	93,4	29,0	12,6	83,1	988,3
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public ²⁾	1953	22,3	105,5	5,7	—	6,2	6,6	—	146,3
	1954	—	—	8,1	0,7	13,2	9,6	0,1	31,7
	1955	68,9	—	4,6	2,0	11,3	7,1	—	93,9
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires	1953	299,7	74,5	195,6	66,2	93,2	60,0	1,0	790,2
	1954	345,2	81,8	206,4	85,5	108,3	68,0	0,6	895,8
	1955	455,8	56,8	214,9	78,4	118,0	78,9	4,2	1 007,0
Wertschriften — Titres .	1953	116,3	42,2	23,2	12,1	22,0	3,1	29,1	248,0
	1954	41,9	47,0	6,6	13,5	22,5	8,1	3,3	142,9
	1955	—	—	7,0	0,5	1,9	2,0	0,7	12,1
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1953	13,8	—	—	5,2	1,0	1,2	12,8	34,0
	1954	23,5	43,4	3,7	4,7	4,8	1,0	—	81,1
	1955	—	—	—	5,7	1,5	1,7	12,4	21,3
Total	1953	611,7	453,7	276,8	159,4	161,9	100,4	132,4	1 896,3
	1954	652,5	796,9	295,6	205,8	179,0	120,4	165,1	2 415,3
	1955	854,4	954,4	279,7	194,3	165,4	111,8	165,0	2 725,0

1) Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

2) Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Tab. 49 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen - Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canton- ales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheck- guthaben - Caisse, comp- te de virements et comp- te de chèques postaux .	1953	14,2	—	—	—	—	—	—	14,2
	1954	—	17,8	—	—	3,4	—	—	21,2
	1955	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren - Avoirs en banque	1953	—	—	—	—	—	—	5,5	5,5
	1954	15,2	—	15,4	17,4	8,0	—	—	56,0
	1955	5,8	—	—	—	4,9	—	31,3	42,0
Wechsel - Effets de change	1953	—	—	—	—	—	—	—	—
	1954	10,3	255,6	3,9	—	—	2,0	11,6	283,4
	1955	24,6	—	—	3,8	1,9	3,3	—	33,6
Debitoren - Débiteurs ¹⁾	1953	—	10,0	—	—	—	—	—	10,0
	1954	—	—	—	—	—	—	—	—
	1955	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften - Corpo- rations de droit public ²⁾	1953	—	—	—	0,5	—	—	1,5	2,0
	1954	17,3	109,9	—	—	—	—	—	127,2
	1955	—	5,8	—	—	—	—	1,0	6,8
Hypothekaranlagen - Placements hypothé- caires	1953	—	—	—	—	—	—	—	—
	1954	—	—	—	—	—	—	—	—
	1955	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertschriften - Titres .	1953	—	—	—	—	—	—	—	—
	1954	—	—	—	—	—	—	—	—
	1955	53,0	123,7	—	—	—	—	—	176,7
Sonstige Aktiven - Autres postes de l'actif	1953	—	18,8	0,1	—	—	—	—	18,9
	1954	—	—	—	—	—	—	0,8	0,8
	1955	4,6	16,4	1,0	—	—	—	—	22,0
Total	1953	14,2	28,8	0,1	0,5	—	—	7,0	50,6
	1954	42,8	383,3	19,3	17,4	11,4	2,0	12,4	488,6
	1955	88,0	145,9	1,0	3,8	6,8	3,3	32,3	281,1

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.
²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

Financement des transactions et placements effectués

3. Heranziehung fremder Gelder usw. – Mobilisation de fonds étrangers Tabl. 49 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canton- nales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — En- gagements en banque .	1953	33,0	50,7	2,4	- 8,3	- 2,6	16,2	50,6	142,0
	1954	- 6,4	110,3	18,8	14,3	12,9	18,5	49,5	217,9
	1955	7,4	176,7	- 5,3	13,1	18,2	6,5	- 11,7	204,9
Checkrechnungen, Kre- ditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme	1953	168,0	206,0	28,7	43,4	8,5	5,3	37,7	497,6
	1954	204,7	93,6	21,8	53,7	11,3	8,5	70,2	463,8
	1955	204,9	380,7	25,9	24,3	8,7	10,1	101,6	756,2
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dé- pôts d'épargne et livrets de dépôts	1953	321,9	109,4	108,5	69,8	123,7	58,2	6,9	798,4
	1954	313,7	128,1	119,6	72,3	120,2	70,6	11,6	836,1
	1955	299,4	92,6	96,1	71,3	103,3	78,8	6,8	748,3
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1953	65,2	62,0	102,6	36,0	21,2	15,2	1,6	303,8
	1954	70,2	27,4	61,0	29,5	8,1	15,0	1,9	213,1
	1955	11,0	81,7	85,0	34,3	- 1,2	6,8	2,9	220,5
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obliga- tions	1953	7,6	—	4,7	—	—	—	- 0,1	12,2
	1954	- 45,6	—	- 3,5	- 2,0	—	—	5,0	- 46,1
	1955	47,2	—	—	- 5,0	—	—	—	42,2
Pfandbriefdarlehen — Em- prunts auprès de cen- trales d'émission de lettres de gage	1953	- 8,3	—	15,5	13,5	3,8	—	—	24,5
	1954	24,6	- 2,0	39,5	13,2	10,0	—	—	85,3
	1955	137,0	10,0	68,7	26,6	16,8	—	—	259,1
Total	1953	587,4	428,1	262,4	154,4	154,6	94,9	96,7	1 778,5
	1954	561,2	357,4	257,2	181,0	162,5	112,6	138,2	1 770,1
	1955	706,9	741,7	270,4	164,6	145,8	102,2	99,6	2 231,2
Tratten und Akzepte — Traites et acceptations.	1953	- 1,2	- 14,6	0,3	- 0,4	0,1	—	—	- 15,8
	1954	0,2	7,7	- 0,1	- 1,0	- 0,1	—	0,2	6,9
	1955	—	- 18,8	0,4	- 0,6	—	—	4,5	- 14,5
Sonstige Passiven — Au- tres postes du passif . .	1953	4,3	- 7,6	2,9	- 0,6	0,1	0,7	12,7	12,5
	1954	35,9	26,2	7,2	1,7	- 2,1	0,8	7,0	76,7
	1955	13,1	30,7	0,7	7,5	2,6	0,5	2,0	57,1
Total	1953	590,5	405,9	265,6	153,4	154,8	95,6	109,4	1 775,2
	1954	597,3	391,3	264,3	181,7	160,3	113,4	145,4	1 853,7
	1955	720,0	753,6	271,5	171,5	148,4	102,7	106,1	2 273,8
4. Neue eigene Gelder – Fonds propres nouveaux									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1953	7,0	19,0	11,1	5,5	7,1	4,8	16,0	70,5
	1954	12,4	22,3	12,0	6,7	7,3	5,0	7,3	73,0
	1955	46,4	54,9	7,2	19,0	10,2	5,8	26,6	170,1

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49 (Forts.)

5. Zusammenzug - Total

Tab. 49 (suite)

Gruppe Groupe	Jahr Année	Finanzierung - Financement												
		Neue Anlagen Nouveaux placements		Aus zurückbezahlten oder realisierten Aktiven standen zur Verfügung Actifs remboursés ou réalisés qui ont été remis à contribution			Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Passiven Autres postes du passif		Neue eigene Gelder Fonds propres nouveaux		Total	
		in Mill. Fr. en millions de fr.	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1953	611,7	14,2	2.32	587,4	96.03	3,1	0.51	7,0	1.14	611,7	100		
	1954	652,5	42,8	6.56	561,2	86.01	36,1	5.53	12,4	1.90	652,5	100		
	1955	854,4	88,0	10.30	706,9	82.74	13,1	1.53	46,4	5.43	854,4	100		
2. Großbanken Grandes banques	1953	453,7	28,8	6.35	428,1	94.36	-22,2	-4.89	19,0	4.18	453,7	100		
	1954	796,9	383,3	48.10	357,4	44.85	33,9	4.25	22,3	2.80	796,9	100		
	1955	954,4	145,9	15.29	741,7	77.71	11,9	1.25	54,9	5.75	954,4	100		
3a. Bodenkreditbanken - Banques de crédit foncier	1953	276,8	0,1	0.03	262,4	94.80	3,2	1.16	11,1	4.01	276,8	100		
	1954	295,6	19,3	6.53	257,2	87.01	7,1	2.40	12,0	4.06	295,6	100		
	1955	279,7	1,0	0.36	270,4	96.68	1,1	0.39	7,2	2.57	279,7	100		
3b. Andere Lokalbanken - Autres banques locales	1953	159,4	0,5	0.31	154,4	96.86	- 1,0	-0.62	5,5	3.45	159,4	100		
	1954	205,8	17,4	8.45	181,0	87.95	0,7	0.34	6,7	3.26	205,8	100		
	1955	194,3	3,8	1.96	164,6	84.71	6,9	3.55	19,0	9.78	194,3	100		
4. Sparkassen Caisses d'épargne	1953	161,9	-	-	154,6	95.49	0,2	0.12	7,1	4.39	161,9	100		
	1954	179,0	11,4	6.37	162,5	90.78	- 2,2	-1.23	7,3	4.08	179,0	100		
	1955	165,4	6,8	4.11	145,8	88.15	2,6	1.57	10,2	6.17	165,4	100		
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1953	100,4	-	-	94,9	94.52	0,7	0.70	4,8	4.78	100,4	100		
	1954	120,4	2,0	1.66	112,6	93.52	0,8	0.67	5,0	4.15	120,4	100		
	1955	111,8	3,3	2.95	102,2	91.41	0,5	0.45	5,8	5.19	111,8	100		
6. Übrige Banken Autres banques	1953	132,4	7,0	5.29	96,7	73.04	12,7	9.59	16,0	12.08	132,4	100		
	1954	165,1	12,4	7.51	138,2	83.71	7,2	4.36	7,3	4.42	165,1	100		
	1955	165,0	32,3	19.58	99,6	60.36	6,5	3.94	26,6	16.12	165,0	100		
Total	1948	1622,8	650,0	40.05	904,5	55.74	21,7	1.34	46,6	2.87	1622,8	100		
	1949	1922,0	743,1	38.66	1097,0	57.08	18,7	0.97	63,2	3.29	1922,0	100		
	1950	1788,4	341,0	19.07	1318,5	73.73	92,9	5.19	36,0	2.01	1788,4	100		
	1951	1742,0	216,1	12.41	1404,3	80.61	54,5	3.13	67,1	3.85	1742,0	100		
	1952	1729,5	30,6	1.77	1634,0	94.48	- 3,4	-0.20	68,3	3.95	1729,5	100		
	1953	1896,3	50,6	2.67	1778,5	93.79	- 3,3	-0.17	70,5	3.71	1896,3	100		
	1954	2415,3	488,6	20.23	1770,1	73.29	83,6	3.46	73,0	3.02	2415,3	100		
	1955	2725,0	281,1	10.32	2231,2	81.88	42,6	1.56	170,1	6.24	2725,0	100		

Positionen - Positions	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
				in Millionen Franken - en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Gesamtausweis - Situation générale									
1. Gesamte Verbindlichkeiten — Total des engagements	1951	10 010,9	7 643,2	3 086,5	1 733,2	2 169,8	985,9	610,4	26 239,9
	1952	10 489,3	7 801,8	3 337,3	1 845,7	2 292,4	1 055,9	641,8	27 464,2
	1953	11 083,8	8 214,4	3 635,1	1 952,7	2 443,4	1 137,6	769,3	29 236,3
	1954	11 665,9	8 672,9	3 898,6	2 144,3	2 602,5	1 232,1	905,3	31 121,6
	1955	12 576,3	9 311,2	4 150,1	2 334,0	2 564,4	1 329,9	1 001,5	33 267,4
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 15 — Engagements à court terme, d'après l'art. 15 abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1951	2 009,7	5 350,8	418,1	446,3	327,6	204,3	451,0	9 207,8
	1952	2 026,2	5 195,2	446,9	479,2	349,3	219,1	466,1	9 182,0
	1953	2 255,8	5 372,2	490,5	526,0	374,1	234,0	576,8	9 829,4
	1954	2 306,9	5 509,7	535,0	575,1	400,8	253,4	676,7	10 257,6
	1955	2 367,7	5 824,0	538,3	608,1	399,2	274,9	732,2	10 744,4
3. Greifbare Mittel gemäss Art. 13 — Disponibilités, d'après l'art. 13 Kasse, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben — Encaisse, compte de virements à la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1951	231,2	872,5	59,9	78,3	42,2	12,7	68,4	1 365,2
	1952	258,3	917,0	67,5	74,8	47,4	13,4	79,5	1 457,9
	1953	244,1	1 047,1	70,5	81,9	56,4	14,2	87,9	1 602,1
	1954	285,5	1 029,2	84,0	98,0	53,0	15,5	99,8	1 665,0
	1955	349,7	1 188,4	91,2	103,2	46,9	17,1	131,5	1 928,0
4. Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 14 — Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14 abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1951	1 273,9	3 384,9	188,1	254,4	314,7	81,0	280,5	5 777,5
	1952	1 236,0	3 182,2	210,3	285,5	323,1	97,6	272,4	5 607,1
	1953	1 386,7	3 382,2	240,5	310,5	352,9	104,2	311,8	6 088,8
	1954	1 394,0	3 278,6	207,9	311,5	346,4	113,4	374,5	6 026,3
	1955	1 374,3	3 202,2	215,7	318,9	248,8	109,3	330,8	5 800,0
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) — Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1951	1 505,1	4 257,4	248,0	332,7	356,9	93,7	348,9	7 142,7
	1952	1 494,3	4 099,2	277,8	360,3	370,5	111,0	351,9	7 065,0
	1953	1 630,8	4 429,3	311,0	392,4	409,3	118,4	399,7	7 690,9
	1954	1 679,5	4 307,8	291,9	409,5	399,4	128,9	474,3	7 691,3
	1955	1 724,0	4 390,6	306,9	422,1	295,7	126,4	462,3	7 728,0
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1951	590,7	2 274,1	108,0	139,4	82,7	54,6	196,0	3 445,5
	1952	585,2	2 188,0	115,1	150,9	88,3	58,6	202,2	3 388,3
	1953	656,5	2 254,8	126,4	168,5	94,7	62,3	249,7	3 612,9
	1954	660,6	2 299,5	137,7	183,4	101,5	67,5	293,2	3 743,4
	1955	665,4	2 423,2	137,6	191,8	101,5	73,3	316,4	3 909,2

¹⁾ Gemäss Art. 13–17 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.
Selon les art. 13–17 du règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
				in Millionen Franken — en millions de francs						
2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren . . .	1954 1955	195,8 218,0	977,5 1 102,6	44,1 37,3	50,6 49,2	19,4 34,3	0,2 0,3	123,9 116,9	1 411,5 1 558,6	
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1954 1955	1 304,2 1 281,4	4 102,3 4 262,5	228,2 230,2	387,4 406,0	60,5 65,4	126,2 136,0	527,0 595,4	6 735,8 6 976,9	
c) ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen	1954 1955	2,4 5,2	35,9 36,5	0,2 0,1	0,6 0,9	— —	— —	1,2 0,3	40,3 43,0	
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist	1954 1955	54,2 46,2	145,0 186,2	6,7 5,1	4,5 8,4	7,6 7,2	— —	8,6 6,3	226,6 259,4	
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen . .	1954 1955	6,0 8,2	0,3 0,6	2,6 3,1	1,4 1,7	4,1 4,1	— —	— 0,1	14,4 17,8	
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf Depositen- und Einlageheften . .	1954 1955	0,8 0,6	4,5 3,2	0,6 0,7	1,2 1,3	1,6 2,0	— —	0,2 0,2	8,9 8,0	
g) 15% der nicht gekündigten Spareinlagen	1954 1955	734,2 803,4	62,0 66,0	222,6 234,9	107,2 116,9	315,1 304,4	122,4 133,6	2,1 2,5	1 565,6 1 661,7	
h) 15 % der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften	1954 1955	31,7 33,6	117,3 124,1	19,3 21,0	33,3 35,1	3,0 2,2	4,6 5,1	5,1 5,7	214,3 226,8	
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1954 1955	36,9 39,7	47,9 18,3	27,1 17,7	6,1 4,2	4,5 4,7	— —	0,1 —	122,6 84,6	
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte	1954 1955	0,7 2,0	14,5 20,8	0,2 0,6	0,1 0,2	— —	— —	0,3 2,4	15,8 26,0	
l) hereingenommene Reportgelder	1954 1955	— —	2,5 3,2	— —	— —	— —	— —	10,0 7,8	12,5 11,0	
Total Pos. a—l	1954 1955	2 366,9 2 438,3	5 509,7 5 824,0	551,6 550,7	592,4 623,9	415,8 424,3	253,4 275,0	678,5 737,6	10 368,3 10 873,8	
abzüglich — à déduire:										
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1954 1955	60,0 70,6	— —	16,6 12,4	17,3 15,8	15,0 25,1	— 0,1	1,8 5,4	110,7 129,4	
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen — Les engagements à court terme atteignent	1954 1955	2 306,9 2 367,7	5 509,7 5 824,0	535,0 538,3	575,1 608,1	400,8 399,2	253,4 274,9	676,7 732,2	10 257,6 10 744,4	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahres-ende Fin d'année	Positions
		Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales						
2. Répartition des engagements à court terme									
in Prozent — en pour-cent									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
8.27	17.74	7.99	8.54	4.66	0.08	18.26	13.61	1954	a) engagements en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
8.94	18.03	6.77	7.89	8.08	0.11	15.85	14.33	1955	
55.10	74.46	41.37	65.39	14.55	49.80	77.67	64.97	1954	b) comptes de chèques et comptes créanciers à vue
52.55	73.19	41.80	65.07	15.41	49.45	80.72	64.16	1955	
0.10	0.65	0.04	0.10	—	—	0.18	0.39	1954	c) chèques et dispositions à court terme
0.21	0.63	0.02	0.14	—	—	0.04	0.40	1955	
2.29	2.63	1.21	0.76	1.83	—	1.27	2.18	1954	d) créances à terme, remboursables dans le délai d'un mois
1.90	3.20	0.93	1.35	1.70	—	0.85	2.39	1955	
0.25	0.01	0.47	0.24	0.99	—	—	0.14	1954	e) dépôts sur livrets d'épargne dénoncés pour le remboursement dans le délai d'un mois
0.34	0.01	0.56	0.27	0.97	—	0.01	0.16	1955	
0.04	0.08	0.11	0.20	0.39	—	0.03	0.09	1954	f) dépôts sur autres livrets dénoncés pour le remboursement dans le délai d'un mois
0.02	0.05	0.13	0.21	0.47	—	0.03	0.07	1955	
31.02	1.13	40.36	18.10	75.78	48.30	0.31	15.10	1954	g) 15 % des dépôts non dénoncés sur livrets d'épargne
32.95	1.13	42.66	18.74	71.74	48.58	0.34	15.28	1955	
1.34	2.13	3.50	5.62	0.72	1.82	0.75	2.07	1954	h) 15 % des dépôts non dénoncés sur autres livrets
1.38	2.13	3.81	5.63	0.52	1.86	0.77	2.09	1955	
1.56	0.87	4.91	1.03	1.06	—	0.02	1.18	1954	i) obligations de caisse remboursables dans le délai d'un mois
1.63	0.31	3.21	0.67	1.11	—	—	0.78	1955	
0.03	0.28	0.04	0.02	—	—	0.04	0.15	1954	k) traites et acceptations échéant dans le délai d'un mois
0.08	0.36	0.11	0.03	—	—	0.33	0.24	1955	
—	0.04	—	—	—	—	1.47	0.12	1954	l) engagements dérivant d'opérations de report
—	0.06	—	—	—	—	1.06	0.10	1955	
100	100	100	100	100	100	100	100	1954	Total pos. a—l
100	100	100	100	100	100	100	100	1955	
3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten									
Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
19.32	66.59	13.39	25.96	15.24	20.75	72.62	33.43	1952	Jahresende — Fin d'année
20.35	65.40	13.49	26.94	15.31	20.57	74.98	33.62	1953	
19.77	63.53	13.72	26.82	15.40	20.57	74.75	32.96	1954	
18.83	62.55	12.97	26.05	15.57	20.67	73.11	32.30	1955	

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven									
I in Millionen Franken — en millions de francs									
Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 14	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen	1953 231,1 1954 225,1 1955 192,8	793,4 815,2 782,1	19,0 17,4 13,2	59,9 64,0 55,1	1,8 2,4 1,9	— — —	2,3 3,0 5,0	1 107,5 1 127,1 1 050,1	
b) bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel .	1953 1 009,3 1954 1 082,4 1955 1 131,9	1 242,1 1 263,3 1 162,1	186,3 181,2 188,7	195,9 214,0 216,2	322,8 338,8 254,1	2,5 2,5 3,1	72,3 70,6 61,9	3 031,2 3 152,8 3 018,0	
c) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Gut- haben auf Banken	1953 137,3 1954 107,1 1955 82,4	770,2 774,3 758,3	37,5 22,9 23,6	55,6 39,7 50,8	30,5 19,7 17,3	101,8 111,0 106,3	217,3 288,5 245,3	1 350,2 1 363,2 1 284,0	
d) innert drei Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und ähnliche Papiere ausländischer Aus- steller oder Akzeptanten . .	1953 4,3 1954 1,7 1955 1,7	289,1 145,6 177,5	— 0,2 —	0,8 0,1 0,7	0,1 — —	— — —	5,6 2,5 1,7	299,9 150,1 181,6	
e) ausgeliehene Reportgelder und innert Monatsfrist fällige Lombards	1953 0,1 1954 0,2 1955 0,1	19,1 46,6 40,5	— — —	3,8 3,0 4,4	— — 0,6	— — —	13,5 9,1 19,2	36,5 58,9 64,8	
f) innert Monatsfrist fällige Gut- haben aus Saison- und Rem- bourskrediten sowie Konto- korrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind	1953 33,6 1954 31,1 1955 32,4	246,0 204,6 249,0	2,9 2,5 2,3	5,6 7,2 7,4	0,4 0,3 0,3	— — —	2,4 1,9 2,1	290,9 247,6 293,5	
g) innert Monatsfrist fällige Cou- pons	1953 5,3 1954 6,4 1955 3,6	22,3 29,1 32,7	0,3 0,3 0,2	0,9 0,7 0,4	0,2 0,1 0,1	— — —	0,3 0,7 0,7	29,3 37,3 37,7	
Total Pos. a—g	1953 1 421,0 1954 1 454,0 1955 1 444,9	3 382,2 3 278,7 3 202,2	246,0 224,5 228,0	322,5 328,7 335,0	355,8 361,3 274,3	104,3 113,5 109,4	313,7 376,3 335,9	6 145,5 6 137,0 5 929,8	
5a Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi									
in Millionen Franken — en millions de francs									
gefordert sind — exigées par la loi	1953 65,6 1954 66,1 1955 66,5	225,5 229,9 242,3	12,6 13,8 13,8	16,8 18,5 19,2	9,5 10,1 10,2	6,2 6,7 7,3	25,0 29,3 31,6	361,2 374,4 390,9	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahres-ende Fin d'année	Positions
		Boden-kredit-banken Banque de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales						
4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques									
in Prozent — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14
16.26	23.46	7.72	18.57	0.51	—	0.73	18.02	1953	a) effets, bons du Trésor et obligations admis à l'escompte par la Banque nationale
15.48	24.86	7.75	19.47	0.67	—	0.80	18.37	1954	
13.34	24.42	5.79	16.45	0.69	—	1.49	17.71	1955	
71.03	36.72	75.73	60.74	90.73	2.40	23.05	49.32	1953	b) obligations, bons du Trésor et effets admis en nantissement par la Banque nationale
74.44	38.53	80.71	65.11	93.77	2.20	18.76	51.37	1954	
78.34	36.29	82.76	64.54	92.63	2.83	18.43	50.90	1955	
9.66	22.77	15.25	17.24	8.57	97.60	69.27	21.97	1953	c) avoirs en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
7.37	23.62	10.20	12.08	5.45	97.80	76.67	22.21	1954	
5.70	23.68	10.35	15.16	6.31	97.17	73.03	21.65	1955	
0.30	8.55	—	0.25	0.03	—	1.79	4.88	1953	d) bons du Trésor, acceptations de banque de 1 ^{er} ordre et valeurs analogues qui portent la signature de tireurs ou d'accepteurs étrangers et échoient dans les trois mois
0.12	4.44	0.09	0.03	—	—	0.66	2.45	1954	
0.12	5.54	—	0.21	—	—	0.51	3.06	1955	
0.01	0.57	—	1.18	—	—	4.30	0.59	1953	e) fonds prêtés en opérations de report et avances en nantissement échéant dans le délai d'un mois
0.01	1.42	—	0.91	—	—	2.42	0.96	1954	
0.01	1.27	—	1.31	0.22	—	5.71	1.09	1955	
2.37	7.27	1.18	1.74	0.11	—	0.77	4.74	1953	f) débiteurs de crédits documentaires et saisonniers échéant dans le délai d'un mois, comptes courants débiteurs garantis par des obligations admises en nantissement par la Banque nationale
2.14	6.24	1.11	2.19	0.08	—	0.50	4.03	1954	
2.24	7.78	1.01	2.21	0.11	—	0.62	4.95	1955	
0.37	0.66	0.12	0.28	0.05	—	0.09	0.48	1953	g) coupons échéant dans le délai d'un mois
0.44	0.89	0.14	0.21	0.03	—	0.19	0.61	1954	
0.25	1.02	0.09	0.12	0.04	—	0.21	0.64	1955	
100	100	100	100	100	100	100	100	1953	Total pos. a—g
100	100	100	100	100	100	100	100	1954	
100	100	100	100	100	100	100	100	1955	
5b Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel Disponibilités effectivement indiquées par les banques									
in Millionen Franken — en millions de francs									
244,1	1047,1	70,5	81,9	56,4	14,2	87,9	1602,1	1953	ausgewiesen sind effectivement indiquées
285,5	1029,2	84,0	98,0	53,0	15,5	99,8	1665,0	1954	
349,7	1188,4	91,2	103,2	46,9	17,1	131,5	1928,0	1955	

Liquiditätsausweis

6. Gliederung der Banken nach dem prozentualen Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten
Tab. 50 (Forts.) an den gesamten Verbindlichkeiten

Positionen Positions	Der prozentuale Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	Kanton-banken Banques can-tonales	Gross-banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épar-gne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales				1954	1955
				1955					1954	1955
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zahl der Banken Nombre de banques . . .	bis - jusqu'à 15 0/0 von - de 15-20 0/0 " " 20-25 0/0 über - plus de 25 0/0 Total	6 10 5 7 28	— — — 5 5	41 36 12 1 90	20 19 24 19 82	55 56 5 1 117	— — 2(1020) — 2(1020)	22 9 — 53 84	141 124 56 83 404	144 130 48 86 408
in Millionen Franken — en millions de francs										
Gesamte Verbindlichkeiten Total des engagements . . .	bis - jusqu'à 15 0/0 von - de 15-20 0/0 " " 20-25 0/0 über - plus de 25 0/0 Total	2 828,4 4 209,3 3 297,6 2 241,0 12 576,3	— — — 9 311,2 9 311,2	2 928,0 901,9 304,8 15,4 4 150,1	216,7 384,4 572,8 1 160,1 2 334,0	1 098,2 1 377,4 87,6 1,2 2 564,4	— — 1 329,9 — 1 329,9	62,2 45,6 — 893,7 1 001,5	5 358,9 6 943,6 6 022,7 12 796,4 31 121,6	7 133,5 6 918,6 5 592,7 13 622,6 33 267,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 15 . Engagements à court terme, d'après l'art. 15 .	bis - jusqu'à 15 0/0 von - de 15-20 0/0 " " 20-25 0/0 über - plus de 25 0/0 Total	254,0 736,4 678,1 699,2 2 367,7	— — — 5 824,0 5 824,0	310,3 155,8 67,9 4,3 538,3	25,6 65,6 130,8 386,1 608,1	148,5 231,2 19,1 0,4 399,2	— — 274,9 — 274,9	3,2 8,0 — 721,0 732,2	520,7 1 188,6 1 279,3 7 269,0 10 257,6	741,6 1 197,0 1 170,8 7 635,0 10 744,4
Greifbare Mittel gemäss Art. 13 . Disponibilités, d'après l'art. 13 .	bis - jusqu'à 15 0/0 von - de 15-20 0/0 " " 20-25 0/0 über - plus de 25 0/0 Total	47,3 92,1 114,1 96,2 349,7	— — — 1 188,4 1 188,4	57,1 21,6 12,2 0,3 91,2	6,6 10,9 21,4 64,3 103,2	14,6 29,1 3,0 0,2 46,9	— — 17,1 — 17,1	1,8 2,1 — 127,6 131,5	92,9 150,1 145,3 1 276,7 1 665,0	127,4 155,8 167,8 1 477,0 1 928,0
Die greifbaren Mittel u. die leicht verwertbaren Aktiven zusammen Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables	bis - jusqu'à 15 0/0 von - de 15-20 0/0 " " 20-25 0/0 über - plus de 25 0/0 Total	223,4 504,2 499,7 496,7 1 724,0	— — — 4 390,6 4 390,6	194,0 75,9 35,5 1,5 306,9	15,5 34,4 62,5 309,7 422,1	90,6 196,4 7,7 1,0 295,7	— — 126,4 — 126,4	2,9 5,1 — 454,3 462,3	377,2 878,7 840,0 5 595,4 7 691,3	526,4 816,0 731,8 5 653,8 7 728,0
Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables exigés par la loi	bis - jusqu'à 15 0/0 von - de 15-20 0/0 " " 20-25 0/0 über - plus de 25 0/0 Total	63,5 189,3 180,6 232,0 665,4	— — — 2 423,2 2 423,2	77,6 40,0 18,7 1,3 137,6	6,4 16,8 36,6 132,0 191,8	37,1 59,0 5,3 0,1 101,5	— — 73,3 — 73,3	0,8 2,0 — 313,6 316,4	130,2 304,5 346,1 2 962,6 3 743,4	185,4 307,1 314,5 3 102,2 3 909,2

Etat de liquidité

6. Répartition des banques d'après les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements

Tabl. 50 (suite)

Positionen Positions	Der prozentuale Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales				1954	1955
Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten - Disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements à court terme										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) gefordert sind exigés par la loi	bis - jusqu'à 15 0/0	25.00	—	25.01	25.00	24.98	—	25.00	25.00	25.00
	von - de 15-20 0/0	25.71	—	25.67	25.61	25.52	—	25.00	25.62	25.66
	" " 20-25 0/0	26.63	—	27.54	27.98	27.75	26.66	—	27.05	26.86
	über - plus de 25 0/0	33.18	41.61	30.23	34.19	25.00	—	43.50	40.76	40.63
	Total	28.10	41.61	25.56	31.54	25.43	26.66	43.21	36.49	36.38
b) ausgewiesen sind effectivement indiqués	bis - jusqu'à 15 0/0	87.95	—	62.52	60.55	61.01	—	90.63	72.44	70.98
	von - de 15-20 0/0	68.47	—	48.72	52.44	84.95	—	63.75	73.93	68.17
	" " 20-25 0/0	73.69	—	52.28	47.78	40.31	45.98	—	65.65	62.50
	über - plus de 25 0/0	71.04	75.39	34.88	80.21	250.00	—	63.01	76.98	74.05
	Total	72.81	75.39	57.01	69.41	74.07	45.98	63.14	74.98	71.93
Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten - Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind exigés par la loi	bis - jusqu'à 15 0/0	2.25	—	2.65	2.95	3.38	—	1.29	2.43	2.60
	von - de 15-20 0/0	4.50	—	4.44	4.37	4.28	—	4.39	4.39	4.44
	" " 20-25 0/0	5.48	—	6.14	6.39	6.05	5.51	—	5.75	5.62
	über - plus de 25 0/0	22.16	26.02	8.44	11.38	8.33	—	35.09	23.15	22.77
	Total	5.29	26.02	3.32	8.22	3.96	5.51	31.59	12.03	11.75
b) ausgewiesen sind effectivement indiqués	bis - jusqu'à 15 0/0	7.90	—	6.63	7.15	8.25	—	4.66	7.04	7.38
	von - de 15-20 0/0	11.98	—	8.42	8.95	14.26	—	11.18	12.65	11.79
	" " 20-25 0/0	15.15	—	11.65	10.91	8.79	9.50	—	13.95	13.08
	über - plus de 25 0/0	10.35	47.15	9.74	26.70	83.33	—	50.83	43.73	41.50
	Total	13.71	47.15	7.40	18.08	11.53	9.50	46.16	24.71	23.23
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements										
	bis - jusqu'à 15 0/0	8.98	—	10.60	11.81	13.52	—	5.14	9.72	10.40
	von - de 15-20 0/0	17.49	—	17.27	17.07	16.79	—	17.54	17.12	17.30
	" " 20-25 0/0	20.56	—	22.28	22.84	21.80	20.67	—	21.24	20.83
	über - plus de 25 0/0	31.20	62.55	27.92	33.28	33.33	—	80.68	56.81	56.05
	Total	18.83	62.55	12.97	26.05	15.57	20.67	73.11	32.96	32.30

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten – Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind – exigées par la loi	1948	2.90	4.21	2.57	3.08	2.54	2.65	4.34	3.69	
	1949	2.94	4.26	2.59	3.18	2.53	2.65	4.30	3.72	
	1950	2.97	4.26	2.59	3.17	2.53	2.64	4.32	3.74	
	1951	2.94	4.25	2.58	3.12	2.50	2.69	4.35	3.74	
	1952	2.89	4.21	2.57	3.15	2.52	2.69	4.33	3.69	
	1953	2.91	4.20	2.57	3.19	2.54	2.65	4.33	3.67	
	1954	2.87	4.17	2.58	3.22	2.52	2.64	4.33	3.65	
	1955	2.81	4.16	2.56	3.16	2.56	2.66	4.32	3.64	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiquées	1948	12.91	15.74	13.32	17.34	11.07	5.70	14.23	14.59	
	1949	19.08	19.36	14.81	18.14	16.27	5.74	15.65	18.46	
	1950	11.25	15.64	12.12	16.03	15.06	5.81	17.77	14.35	
	1951	11.50	16.31	14.33	17.54	12.88	6.22	15.17	14.83	
	1952	12.75	17.65	15.10	15.61	13.57	6.12	17.06	15.88	
	1953	10.82	19.49	14.37	15.57	15.08	6.07	15.24	16.30	
	1954	12.38	18.68	15.72	17.04	13.20	6.12	14.75	16.23	
	1955	14.77	20.41	16.94	16.97	11.75	6.22	17.06	17.94	
b) Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind – exigées par la loi	1948	0.57	2.82	0.34	0.75	0.39	0.55	3.00	1.23	
	1949	0.60	3.02	0.36	0.83	0.39	0.55	2.97	1.30	
	1950	0.63	3.01	0.36	0.84	0.38	0.54	3.14	1.33	
	1951	0.59	2.98	0.35	0.80	0.38	0.56	3.21	1.31	
	1952	0.56	2.80	0.34	0.82	0.38	0.56	3.15	1.23	
	1953	0.59	2.75	0.35	0.86	0.39	0.55	3.25	1.24	
	1954	0.57	2.65	0.35	0.86	0.39	0.54	3.24	1.20	
	1955	0.53	2.60	0.33	0.82	0.40	0.55	3.16	1.18	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiquées	1948	2.51	10.53	1.77	4.28	1.71	1.18	9.84	4.87	
	1949	3.91	13.73	2.04	4.75	2.50	1.19	10.80	6.42	
	1950	2.39	11.06	1.67	4.26	2.27	1.18	12.92	5.12	
	1951	2.31	11.42	1.94	4.52	1.94	1.29	11.21	5.20	
	1952	2.46	11.75	2.02	4.05	2.07	1.27	12.39	5.31	
	1953	2.20	12.75	1.94	4.19	2.31	1.25	11.43	5.18	
	1954	2.45	11.87	2.16	4.57	2.03	1.26	11.02	5.35	
	1955	2.78	12.78	2.20	4.42	1.83	1.29	13.13	5.80	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres baques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Ändere Lokal- banken Autres banques locales					
8. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten – Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind – exigés par la loi	1948	29.04	42.15	25.76	30.53	25.31	26.75	43.21	36.66	
	1949	29.41	42.60	25.91	31.38	25.32	26.80	43.06	37.22	
	1950	29.74	42.58	25.87	31.85	25.26	26.46	43.41	37.44	
	1951	29.39	42.50	25.83	31.23	25.24	26.73	43.46	37.42	
	1952	28.88	42.12	25.76	31.49	25.28	26.75	43.38	36.90	
	1953	29.10	41.97	25.77	32.03	25.31	26.82	43.29	36.76	
	1954	28.64	41.74	25.74	31.89	25.32	26.64	43.33	36.49	
	1955	28.10	41.61	25.56	31.54	25.43	26.66	43.21	36.38	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiqués	1948	84.75	82.94	66.06	75.94	113.68	47.41	84.63	82.65	
	1949	85.55	87.32	70.25	80.90	119.84	54.25	83.61	86.14	
	1950	76.31	81.08	61.69	73.48	116.30	44.40	82.83	79.28	
	1951	74.89	79.57	59.32	74.55	108.94	45.86	77.36	77.67	
	1952	73.75	78.90	62.16	75.19	106.07	50.66	75.50	76.94	
	1953	72.29	82.45	63.40	74.60	109.41	50.60	69.30	78.84	
	1954	72.80	78.19	54.68	71.21	99.63	50.87	70.09	74.98	
	1955	72.61	75.39	57.01	69.41	74.07	45.98	63.14	71.93	
b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind – exigés par la loi	1948	5.85	28.18	3.41	7.53	3.90	5.54	29.89	12.29	
	1949	6.03	30.22	3.58	8.22	3.89	5.58	29.71	12.95	
	1950	6.32	30.11	3.57	8.47	3.81	5.38	31.56	13.35	
	1951	5.90	29.75	3.50	8.04	3.81	5.54	32.11	13.13	
	1952	5.58	28.04	3.45	8.18	3.85	5.55	31.51	12.94	
	1953	5.92	27.45	3.48	8.83	3.88	5.48	32.46	12.36	
	1954	5.66	26.51	3.53	8.55	3.90	5.46	32.39	12.03	
	1955	5.29	26.02	3.32	8.22	3.96	5.51	31.69	11.75	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiqués	1948	16.48	55.45	8.76	18.73	17.53	9.81	58.55	27.56	
	1949	17.53	61.95	9.69	21.20	18.43	11.29	57.82	29.97	
	1950	16.21	57.34	8.52	19.53	17.53	9.02	60.22	28.87	
	1951	15.03	55.70	8.03	19.20	16.45	9.50	57.18	27.22	
	1952	14.25	52.54	8.32	19.52	16.16	10.51	54.83	25.72	
	1953	14.71	53.92	8.56	20.10	16.75	10.41	51.96	26.31	
	1954	14.40	49.67	7.49	19.10	15.34	10.46	52.39	24.71	
	1955	13.71	47.15	7.40	18.08	11.53	9.50	46.16	23.23	

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100									Total
		Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi									
		über au-des- sus de 600%	600 - 500%	500 - 400%	400 - 300%	300 - 200%	200 - 150%	150 - 100%	unter au-des- sous de 100%		
9. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven - Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1. Kantonal- banken . . .	1952	2	1	5	2	12	3	2	—	27	
	1953	2	1	3	3	13	1	4	—	27	
Banques cantonales . .	1954	2	—	4	4	12	4	1	—	27	
	1955	3	1	3	4	14	2	1	—	28	
2. Gross- banken . . .	1952	—	—	—	—	2	3	—	—	5	
	1953	—	—	—	—	3	2	—	—	5	
Grandes banques . . .	1954	—	—	—	—	2	3	—	—	5	
	1955	—	—	—	—	2	3	—	—	5	
3a Bodenkredit- banken . . .	1952	4	3	4	14	32	18	13	—	88	
	1953	3	2	8	8	40	21	10	—	92	
Banques de crédit foncier.	1954	5	4	3	9	28	18	24	1	92	
	1955	2	3	4	9	30	23	18	1	90	
3b Andere Lokalbanken .	1952	4	1	2	6	35	17	15	2	82	
	1953	4	—	3	10	33	21	8	—	79	
Autresbanques locales	1954	2	—	4	7	30	20	14	3	80	
	1955	3	1	1	10	30	20	17	—	82	
4. Spar- kassen . . .	1952	25	10	6	21	38	11	7	—	118	
	1953	24	8	12	23	36	8	5	2	118	
Caisses d'épargne . .	1954	24	5	8	24	28	13	13	3	118	
	1955	18	8	12	16	28	16	18	1	117	
5. Darlehens- kassen	1952	—	—	—	—	1 (13)	1 (950)	—	—	2 (963)	
	1953	—	—	—	—	1 (13)	1 (969)	—	—	2 (982)	
Caisses de crédit mutuel.	1954	—	—	—	—	1 (13)	1 (991)	—	—	2 (1004)	
	1955	—	—	—	1 (13)	—	1 (1007)	—	—	2 (1020)	
6. Übrige Banken . . .	1952	6	2	2	10	16	20	12	1	69	
	1953	8	—	4	3	21	19	14	2	71	
Autres banques . . .	1954	9	1	1	8	12	19	18	1	69	
	1955	8	1	3	5	12	17	28	3	77	
Total	1948	53	22	36	57	98	62	40	7	375	
	1949	51	15	46	66	100	60	35	7	380	
	1950	41	15	25	63	113	77	44	4	382	
	1951	46	9	25	60	126	78	37	5	386	
	1952	41	17	19	53	136	73	49	3	391	
	1953	41	11	30	47	147	73	41	4	394	
	1954	42	10	20	52	113	78	70	8	393	
	1955	34	14	23	45	116	82	82	5	401	

Umsatz der Banken – Chiffre d'affaires des banques

Tab. 51

Tab. 51

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut
		in Millionen Franken — en millions de francs			in Prozent des Umsatzes en pour-cent du mouvement	
1. Kantonalbanken – Banques cantonales						
1	2	3	4	5	6	7
1953	27	77 106,3	12 118,6	146,62	15,72	0,19
1954	27	84 904,9	12 728,3	152,34	14,99	0,18
1955	28	90 439,5	13 699,9	160,79	15,15	0,18
2. Grossbanken – Grandes banques						
1953	4	183 006,8	6 291,3	173,87	3,44	0,10
1954	4	234 862,7	6 700,9	183,77	2,85	0,08
1955	4	278 595,7	7 345,3	197,95	2,84	0,07
3. Lokalbanken – Banques locales						
1953	171	29 938,0	6 144,1	75,84	20,52	0,25
1954	171	33 282,3	6 607,4	80,85	19,85	0,24
1955	172	36 867,0	7 078,0	87,23	19,20	0,24
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules						
1953	92	10 724,2	3 971,7	41,65	37,03	0,39
1954	92	11 986,7	4 248,0	44,87	35,44	0,37
1955	90	12 877,3	4 496,9	46,40	34,92	0,36
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules						
1953	79	19 213,8	2 172,4	34,19	11,31	0,18
1954	79	21 295,6	2 359,4	35,98	11,08	0,17
1955	82	23 939,7	2 581,1	40,83	10,78	0,17
4. Sparkassen – Caisses d'épargne						
1953	117	3 635,3	2 630,6	23,89	72,36	0,66
1954	118	4 133,1	2 799,6	26,16	67,74	0,63
1955	117	4 442,9	2 753,0	25,70	61,96	0,58
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel						
1953	2 (982)	2 506,2	1 201,9	9,19	47,96	0,37
1954	2(1004)	2 727,1	1 300,9	10,39	47,70	0,38
1955	2(1020)	3 031,6	1 403,5	11,14	46,30	0,37
6. Übrige Banken – Autres banques						
1953	74	29 098,9	982,4	37,63	3,38	0,13
1954	79	36 443,2	1 128,9	44,60	3,10	0,12
1955	83	47 983,3	1 231,9	53,45	2,57	0,11
Total						
1953	395	325 291,5	29 368,9	467,04	9,03	0,14
1954	401	396 353,3	31 266,0	498,11	7,89	0,13
1955	406	461 360,0	33 511,6	536,26	7,28	0,12

Tab. 52

Gewinn- und Verlustrechnung 1955

Gruppe Groupe	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes						Ausgaben — Dépenses				
		Zinsen (Saldo) Intérêts (solde)	Kom- mis- sion- (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille Pro- duits du por- te- feuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbe- teiligun- gen Produits du porte- feuille des titres et des partici- pations syndi- cales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
									Bank- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken												
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
2. Grossbanken — Grandes banques .	5	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	
3. Lokalbanken — Banques locales												
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	90	33 209	3 852	960	7 547	479	353	46 400	14 577	1 068	4 762	
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	82	17 316	6 785	7 602	7 328	872	928	40 831	15 232	1 024	5 077	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne .	117	14 137	572	478	9 759	661	93	25 700	5 751	504	2 508	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	2(1020)	10 530	—	31	429	6	139	11 135	2 528	111	2 068	
6. Übrige Banken — Autres banques .	84	11 671	24 310	5 799	8 961	323	3 350	54 414	21 047	1 094	9 238	
Total	408	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127	
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute												
Staatsinstitute — Insti- tutions d'Etat . .	24	77 565	14 825	8 655	27 374	3 030	2 595	134 044	52 079	4 228	8 716	
Gemeindeinstitute — Institutions com- munales	45	3 063	282	70	1 462	44	44	4 965	1 521	95	469	
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	227	164 409	118 838	59 011	53 516	3 164	19 319	418 257	177 703	16 392	50 523	
Genossenschaften - So- ciétés coopératives	1 120 ¹⁾	40 141	9 686	9 369	14 385	1 183	1 855	76 619	28 679	2 137	8 973	
Übrige Institute — Autres Instituts .	10	2 043	149	48	2 097	138	34	4 509	1 131	130	446	
Total	1 426 ¹⁾	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127	

1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Compte de profits et pertes 1955

Tabl. 52

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau
en milliers de francs									
1. Groupement selon le caractère économique des instituts									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	— 4 577
307	5 440	2 882	17 364	11 717	4 628	176	237	416	+ 190
34	4 410	2 586	12 468	8 127	3 458	238	191	283	+ 171
—	3 253	4 178	9 506	1 214	7 450	17	178	632	+ 15
—	1 085	295	5 048	523	4 524	—	—	1	—
—	5 078	5 258	12 699	5 614	5 688	333	436	67	+ 561
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	— 3 464
2. Groupement selon la forme juridique des instituts									
281	3 789	17 155	47 796	36 106	10 949	—	302	299	+ 140
5	236	517	2 122	1 229	846	3	7	41	— 4
326	36 302	30 980	106 031	65 130	37 772	1 805	3 848	903	— 3 427
10	7 944	5 328	23 548	8 352	12 723	29	182	2 443	— 181
110	191	757	1 744	724	855	—	85	72	+ 8
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	— 3 464

1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

Tab. 53

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille Produits du porte- feuille effets 1)	Ertrag der Wert- schriften und der Syndikats- beteiligungen Produits du portefeuille des titres et des partici- pations syndicales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo							Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau
		in tausend Franken											
Schweizerische Nationalbank													
1950	1	633	171	462	1 223	12 093	1 350	35	116	15 279	6 105	513	2 714
1951	1	899	176	723	1 266	10 700	1 459	—	179	14 327	6 140	476	1 596
1952	1	853	191	662	934	12 167	1 303	—	139	15 205	6 215	496	2 281
1953	1	719	206	513	1 214	13 450	1 258	—	171	16 606	6 256	986	2 234
1954	1	749	223	526	971	13 393	1 356	—	102	16 348	6 414	580	3 292
1955	1	1 258	231	1 027	967	19 033	1 366	—	607	23 000	6 581	2 059	7 475
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft													
1950	1	257	134	123	8	—	—	43	210	384	154	—	25
1951	1	161	50	111	19	—	—	43	210	383	154	—	26
1952	1	133	33	100	19	—	—	44	210	373	123	—	24
1953	1	107	23	84	17	—	—	56	210	367	108	—	20
1954	1	92	19	73	—	—	—	56	218	347	57	—	9
1955	1	65	15	50	—	—	—	43	217	310	44	—	8
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)													
1951	1	17 003	16 278	725	-60	—	603	—	—	1 268	94	—	6
1952	1	18 221	17 487	734	-54	—	618	—	—	1 298	94	—	7
1953	1	18 437	17 692	745	-48	—	623	—	—	1 320	98	—	4
1954	1	17 969	17 273	696	-48	—	652	—	—	1 300	95	—	7
1955	1	18 122	17 436	686	-40	—	655	—	—	1 301	96	—	6
1956	1	21 296	20 425	871	-46	—	684	—	—	1 509	107	—	7
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute													
1950	1	18 638	17 226	1 412	-32	—	456	—	105	1 941	126	—	68
1951	1	20 553	19 119	1 434	-31	—	513	—	168	2 084	132	—	75
1952	1	21 930	20 325	1 605	-31	—	524	—	169	2 267	145	—	56
1953	1	23 160	21 577	1 583	-33	—	493	—	178	2 221	134	—	63
1954	1	23 621	22 132	1 489	-29	—	508	—	216	2 184	138	—	54
1955	1	26 156	24 501	1 655	-30	—	527	—	297	2 449	148	—	68
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)													
1950	1	3 814	4 605	- 791	54	55	2 254	—	148	1 720	815	36	83
1951	1	3 826	4 438	- 612	61	92	2 088	—	143	1 772	824	46	69
1952	1	3 789	4 741	- 952	53	125	2 486	—	156	1 868	859	37	86
1953	1	3 901	4 982	-1081	49	166	2 688	—	159	1 981	902	40	99
1954	1	4 178	5 248	-1070	44	179	2 703	—	164	2 020	923	43	90
1955	1	4 503	5 449	- 946	60	166	2 630	—	171	2 081	967	50	127

1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.

2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.

Compte de profits et pertes

Tabl. 53

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende ²⁾	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Banque nationale suisse										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	—	534	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1950
—	—	343	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1951
—	250	191	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1952
—	250	1 108	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1953
—	—	290	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1954
—	—	613	6 272	5 272	1000	—	—	—	—	1955
Caisse de prêts de la Confédération suisse										
—	—	—	205	—	205	—	—	—	—	1950
—	—	—	203	—	203	—	—	—	—	1951
—	—	—	226	—	226	—	—	—	—	1952
—	—	—	239	—	239	—	—	—	—	1953
—	—	—	281	—	281	—	—	—	—	1954
—	—	—	258	—	258	—	—	—	—	1955
Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)										
50	—	134	984	880	105	—	—	—	— 1	1951
150	—	46	1 001	880	120	—	—	—	+ 1	1952
150	—	72	996	880	120	—	—	—	— 4	1953
150	—	186	862	770	110	—	—	—	— 18	1954
150	—	162	887	770	110	—	—	—	+ 7	1955
150	—	175	1 070	960	130	—	—	—	— 20	1956
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire										
347	95	31	1 274	1 080	200	—	—	—	— 6	1950
331	91	41	1 414	1 185	200	—	—	—	+ 29	1951
286	93	41	1 646	1 440	200	—	—	—	+ 6	1952
299	99	45	1 581	1 280	300	—	—	—	+ 1	1953
254	101	50	1 587	1 280	300	—	—	—	+ 7	1954
246	111	59	1 817	1 500	300	—	—	—	+ 17	1955
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
—	170	16	600	296	300	—	—	—	+ 4	1950
—	171	54	608	304	300	—	—	—	+ 4	1951
—	180	7	699	312	400	—	—	—	— 13	1952
—	201	45	694	328	350	—	—	—	+ 16	1953
—	229	35	700	340	350	—	—	—	+ 10	1954
—	203	23	711	352	350	—	—	—	+ 9	1955

¹⁾ Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.

²⁾ Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Saldo Solde	Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechsel- portefeuilles Produits du portefeuille des titres et des participations syndicales	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen Produits du porte- feuille des titres et des partici- pations syndicales	Ertrag der Lie- gen- schaften Produits des immeu- bles	Ver- schiedenes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Bank- behörden und Per- sonal Organe de la banque et per- sonnel								Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contributions aux ins- titutions de pré- voyance	Geschäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
1. Kantonalbanken														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1939	27	246 827	200 683	46 144	7 474	4 803	27 087	1 963	1 591	89 062	25 252	1 938	4 871	
1943	27	242 510	192 848	49 662	8 287	6 596	29 132	2 261	1 265	97 203	29 400	2 267	5 826	
1944	27	240 132	193 627	46 505	8 720	7 295	34 198	2 178	1 449	100 345	30 304	2 273	6 194	
1945	27	239 625	193 984	45 641	9 366	7 837	37 932	2 201	1 477	104 454	33 214	2 569	7 062	
1946	27	241 562	191 952	49 610	10 938	9 442	39 527	2 131	2 146	113 794	37 446	3 248	7 546	
1947	27	251 682	192 439	59 243	13 224	10 179	37 397	2 083	2 172	124 298	43 176	4 227	8 070	
1948	27	274 062	205 940	68 122	15 029	9 919	32 738	1 998	2 410	130 216	47 422	4 016	8 620	
1949	27	291 439	221 025	70 414	14 357	9 665	29 844	2 050	2 590	128 920	49 988	3 932	8 613	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
1951	27	312 268	231 093	81 175	14 245	9 796	29 412	2 309	2 535	139 472	53 380	4 412	10 424	
1952	27	328 964	245 356	83 608	14 435	10 250	29 938	2 236	2 688	143 155	55 482	4 681	10 420	
1953	27	343 041	256 692	86 349	14 538	10 883	29 507	2 575	2 766	146 618	57 328	4 912	10 442	
1954	27	358 394	265 838	92 556	15 314	9 931	29 348	2 660	2 531	152 340	57 787	5 117	11 215	
1955	28	382 040	286 606	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
2. Grossbanken														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1939	7	84 277	50 483	33 794	35 476	26 898	10 988	1 521	11 742	120 419	59 209	3 182	12 459	
1943	7	84 202	48 253	35 949	34 524	25 645	16 703	1 384	7 088	121 293	64 712	5 362	11 443	
1944	7	87 220	49 643	37 577	33 169	25 515	18 682	1 285	7 387	123 615	66 005	5 700	11 974	
1945	5	88 731	45 629	43 102	35 839	23 673	16 686	1 007	4 118	124 425	66 478	5 546	12 357	
1946	5	103 632	50 731	52 901	46 910	27 657	18 700	1 118	7 510	154 796	83 316	7 465	16 876	
1947	5	121 179	55 623	65 556	60 917	31 689	19 807	1 123	10 293	189 385	99 925	11 290	21 056	
1948	5	129 154	59 971	69 183	70 212	42 373	21 331	1 007	12 167	216 273	111 794	9 490	26 420	
1949	5	126 203	62 743	63 460	67 893	49 041	19 891	872	14 258	215 415	113 503	9 360	23 359	
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
1951	5	143 078	65 864	77 214	78 735	47 345	23 203	1 017	13 633	241 147	119 833	11 506	27 462	
1952	5	159 278	74 435	84 843	80 145	50 611	25 473	929	14 368	256 369	124 670	13 255	28 337	
1953	5	170 691	81 262	89 429	80 858	53 746	26 600	991	14 178	265 802	128 924	12 603	28 922	
1954	5	181 592	87 093	94 499	86 554	51 254	32 014	1 076	14 210	279 607	132 259	12 824	31 610	
1955	5	199 424	94 500	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnansschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements au capital	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
1. Banques cantonales										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
676	4 912	8 535	42 878	35 113	6 776	121	258	532	+ 78	1939
584	5 538	9 489	44 099	35 437	7 548	237	123	635	+ 119	1943
602	5 915	10 941	44 116	35 236	7 855	243	147	554	+ 81	1944
522	4 659	11 080	45 348	35 418	8 273	248	478	696	+ 235	1945
498	4 710	13 033	47 313	35 743	9 441	270	1 101	763	- 5	1946
664	4 599	16 327	47 235	36 760	9 120	305	380	532	+ 138	1947
2 087	4 255	15 743	48 073	37 346	9 457	5	745	549	- 29	1948
692	4 664	12 466	48 565	37 871	9 315	5	853	525	- 4	1949
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950
70	4 414	16 042	50 730	39 545	10 072	5	351	620	+ 137	1951
122	4 620	16 258	51 572	39 889	10 871	5	581	270	- 44	1952
29	4 759	16 414	52 734	40 283	11 188	5	688	300	+ 270	1953
50	5 204	19 154	53 813	40 907	12 052	5	278	345	+ 226	1954
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176	1955
2. Grandes banques										
—	5 914	18 969	20 686	20 362	500	—	—	—	- 176	1939
—	8 141	10 087	21 548	19 457	500	—	—	—	+ 1 591	1943
—	8 831	9 827	21 278	19 442	500	—	—	—	+ 1 336	1944
—	10 127	7 815	22 102	19 852	500	—	1 000	—	+ 750	1945
—	9 576	9 130	28 433	23 200	6 555	—	2 000	—	- 3 322	1946
—	10 879	12 896	33 339	26 400	2 145	192	1 500	—	+ 3 102	1947
—	11 500	17 790	39 279	27 175	16 800	379	1 250	500	- 6 825	1948
—	16 116	13 633	39 444	27 875	4 900	378	1 500	500	+ 4 291	1949
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	- 3 685	1950
—	16 415	15 824	50 107	32 450	13 500	675	2 500	800	+ 182	1951
—	19 624	15 427	55 056	36 150	13 500	816	2 500	900	+ 1 190	1952
—	22 895	15 522	56 936	36 150	10 500	822	4 000	1 000	+ 4 464	1953
—	22 073	18 950	61 891	36 750	16 000	833	4 500	1 500	+ 2 308	1954
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	- 4 577	1955

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- nee	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag- der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Liegen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Bank- behör- den und Perso- nal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo									
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du portefeuille effets	Produits du portefeuille des titres et des participations syndi- cales	Pro- duits des immeu- bles	Divers	Bénéfice brut	Or- ganes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau
in tausend Franken													
3. Lokalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1950	173	147 466	112 034	35 432	7 899	6 190	13 580	1 226	1 442	65 769	23 548	1 666	7 171
1951	171	156 791	118 292	38 499	8 578	6 977	13 038	1 204	1 529	69 825	24 637	1 892	8 002
1952	170	166 760	126 176	40 584	8 759	7 358	13 595	1 256	1 405	72 957	25 880	1 828	8 513
1953	171	178 739	136 384	42 355	9 048	7 771	14 302	1 265	1 090	75 831	26 987	1 862	8 512
1954	172	190 152	144 550	45 602	9 572	8 227	14 580	1 275	1 609	80 865	27 937	1 880	9 102
1955	172	205 705	155 180	50 525	10 637	8 562	14 875	1 351	1 281	87 231	29 809	2 092	9 839
3a Bodenkreditbanken allein													
1950	87	98 246	74 388	23 858	2 976	782	6 925	420	568	35 529	11 684	834	3 543
1951	87	103 854	78 190	25 664	3 310	820	6 858	457	574	37 683	12 140	984	3 973
1952	88	111 242	83 927	27 315	3 493	885	6 944	468	569	39 674	12 901	903	4 287
1953	92	120 352	91 542	28 810	3 540	988	7 463	495	350	41 646	13 678	980	4 197
1954	92	127 767	96 511	31 256	3 673	972	7 641	478	850	44 870	14 073	977	4 529
1955	90	135 706	102 497	33 209	3 852	960	7 547	479	353	46 400	14 577	1 068	4 762
3b Andere Lokalbanken allein													
1950	86	49 220	37 646	11 574	4 923	5 408	6 655	806	874	30 240	11 864	832	3 628
1951	84	52 937	40 102	12 835	5 268	6 157	6 180	747	955	32 142	12 497	908	4 029
1952	82	55 518	42 249	13 269	5 266	6 473	6 651	788	836	33 283	12 979	925	4 226
1953	79	58 387	44 842	13 545	5 508	6 783	6 839	770	740	34 185	13 309	882	4 315
1954	80	62 385	48 039	14 346	5 899	7 255	6 939	797	759	35 995	13 864	903	4 573
1955	82	69 999	52 683	17 316	6 785	7 602	7 328	872	928	40 831	15 232	1 024	5 077
4. Sparkassen													
1950	117	60 269	53 165	7 104	350	474	11 389	1 585	88	20 990	4 907	515	2 059
1951	117	63 059	54 751	8 308	465	500	11 416	1 736	37	22 462	5 198	428	2 238
1952	118	67 155	58 279	8 876	498	523	11 491	1 880	59	23 327	5 435	490	2 352
1953	118	70 693	61 638	9 055	546	496	11 843	1 896	45	23 881	5 580	563	2 393
1954	118	74 801	63 957	10 844	580	484	12 273	1 887	88	26 156	5 787	721	2 519
1955	117	76 983	62 846	14 137	572	478	9 759	661	93	25 700	5 751	504	2 508

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschreibungen	Reingewinn	Gewinnausschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung	Jahr
Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Impôts et taxes	Pertes et amortissements	Bénéfice net	Versements au capital Dividende	Versements aux réserves	Tantièmes	Allocations aux institutions de prévoyance	Autres versements	Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	Année
en milliers de francs										
3. Banques locales										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
147	7 604	3 388	22 245	15 689	4 650	263	423	511	+ 709	1950
235	7 847	3 761	23 451	16 626	5 895	308	398	619	- 395	1951
271	8 006	3 967	24 492	17 159	5 399	270	466	479	+ 719	1952
265	8 786	4 123	25 296	17 716	6 300	321	304	599	+ 56	1953
219	8 942	5 025	27 760	18 882	7 108	388	480	769	+ 133	1954
341	9 850	5 468	29 832	19 844	8 086	414	428	699	+ 361	1955
3a Banques de crédit foncier seules										
141	4 355	1 715	13 257	9 649	2 395	119	262	385	+ 447	1950
224	4 534	1 798	14 030	10 084	3 426	147	252	501	- 380	1951
271	4 640	2 087	14 585	10 431	2 905	150	240	365	+ 494	1952
262	5 055	2 340	15 134	10 937	3 623	142	185	385	- 138	1953
219	5 155	2 887	17 030	11 872	3 926	188	279	610	+ 155	1954
307	5 440	2 882	17 364	11 717	4 628	176	237	416	+ 190	1955
3b Autres banques locales seules										
6	3 249	1 673	8 988	6 040	2 255	144	161	126	+ 262	1950
11	3 313	1 963	9 421	6 542	2 469	161	146	118	- 15	1951
—	3 366	1 880	9 907	6 728	2 494	120	226	114	+ 225	1952
3	3 731	1 783	10 162	6 779	2 677	179	119	214	+ 194	1953
—	3 787	2 138	10 730	7 010	3 182	200	201	159	- 22	1954
34	4 410	2 586	12 468	8 127	3 458	238	191	283	+ 171	1955
4. Caisses d'épargne										
4	2 961	3 285	7 259	890	5 519	16	100	700	+ 34	1950
1	2 758	4 265	7 574	928	5 893	17	65	652	+ 19	1951
8	3 075	3 679	8 288	973	6 532	23	82	676	+ 2	1952
5	3 001	4 053	8 286	1 018	6 435	17	116	663	+ 37	1953
—	3 450	4 465	9 214	1 140	7 253	16	149	697	- 41	1954
—	3 253	4 178	9 506	1 214	7 450	17	178	632	+ 15	1955

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbet- eiligungen	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo							Bank- behör- den und Per- sonal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten	
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- te- feuille effets	Pro- duits du porte- feuille des titres et des parti- cipations syndi- cales	Pro- duits des immeu- bles	Divers	Bénéfice brut	Or- ganes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
5. Darlehenskassen														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1950	2 (924)	31 097	23 059	8 038	- 6	14	356	7	104	8 513	1 856	81	1 476	
1951	2 (946)	32 466	24 168	8 298	- 9	17	357	1	106	8 770	1 985	97	1 580	
1952	2 (963)	34 468	25 682	8 786	—	26	373	2	102	9 289	2 121	92	1 667	
1953	2 (982)	36 675	27 486	9 189	—	19	397	6	114	9 725	2 230	106	1 843	
1954	2 (1004)	39 402	29 580	9 822	—	28	408	7	122	10 387	2 362	113	1 913	
1955	2 (1020)	42 388	31 858	10 530	—	31	429	6	139	11 135	2 528	111	2 068	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein														
1950	1 (891)	30 721	22 729	7 992	—	—	304	7	100	8 403	1 822	81	1 458	
1951	1 (912)	32 083	23 834	8 249	—	—	311	1	103	8 664	1 950	97	1 560	
1952	1 (950)	34 084	25 332	8 752	—	—	321	2	95	9 170	2 085	92	1 646	
1953	1 (969)	36 253	27 116	9 137	—	—	342	6	112	9 597	2 193	106	1 819	
1954	1 (991)	38 969	29 184	9 785	—	—	352	6	117	10 260	2 323	113	1 890	
1955	1 (1007)	41 941	31 441	10 500	—	—	363	6	135	11 004	2 488	111	2 042	
6. Übrige Banken														
1950	65	8 780	3 714	5 066	8 893	4 559	4 041	270	1 758	24 587	11 012	350	4 965	
1951	70	10 898	5 203	5 695	11 687	5 794	6 154	558	1 970	31 858	13 408	611	6 260	
1952	77	13 680	6 383	7 297	12 845	6 602	6 592	484	2 166	35 986	14 841	699	6 718	
1953	78	16 030	7 477	8 553	13 226	5 842	7 858	481	2 492	38 452	15 621	663	6 495	
1954	80	18 924	9 589	9 335	17 742	5 694	9 599	480	2 723	45 573	18 001	875	8 013	
1955	84	23 019	11 348	11 671	24 310	5 799	8 961	323	3 350	54 414	21 047	1 094	9 238	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung	Zu- (+) ou dimi- nution (—) du report à nouveau	Jahr Année
Emissions- kosten für feste An- leihen und das Dotations- kapital	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschrei- bungen	Rein- gewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende	Zu- weisung an die Reserven	Tantiemen	Zu- weisungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal	Sonstige Verwen- dungen				
Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Impôts et taxes	Pertes et amortisse- ments		Verse- ments au capital Dividende	Ver- sements aux réserves	Tantièmes	Allocations aux ins- titutions de pré- voyance	Autres verse- ments	Augmen- tation (+) ou dimi- nution (—) du report à nouveau			
en milliers de francs												
5. Caisses de crédit mutuel												
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
—	1 004	230	3 866	443	3 423	—	—	—	—	1950		
—	805	199	4 104	460	3 644	—	—	—	—	1951		
—	1 148	192	4 069	476	3 593	—	—	—	—	1952		
—	1 006	221	4 319	492	3 827	—	—	—	—	1953		
—	1 187	242	4 570	506	4 064	—	—	—	—	1954		
—	1 085	295	5 048	523	4 524	—	—	1	—	1955		
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule												
—	991	221	3 830	437	3 393	—	—	—	—	1950		
—	796	195	4 066	454	3 612	—	—	—	—	1951		
—	1 135	178	4 034	470	3 564	—	—	—	—	1952		
—	995	202	4 282	485	3 797	—	—	—	—	1953		
—	1 174	232	4 528	499	4 029	—	—	—	—	1954		
—	1 072	286	5 005	516	4 489	—	—	—	—	1955		
6. Autres Banques												
—	1 908	4 809	1 543	2 467	2 665	148	197	4	- 3 938	1950		
48	2 672	1 510	7 349	3 121	2 552	199	209	12	+ 1 256	1951		
1	3 061	2 130	8 536	3 456	3 967	222	370	102	+ 419	1952		
—	3 815	2 834	9 024	4 035	3 567	189	295	103	+ 835	1953		
40	4 160	3 330	11 154	4 838	4 678	248	316	118	+ 956	1954		
—	5 078	5 258	12 699	5 614	5 688	333	436	67	+ 561	1955		

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes								Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Liegen- schaften	Ver- schiede- nes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo							Bank- behörden und Per- sonal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- tefeuille effets	Produits du porte- feuille des titres et des parti- cipations syndi- cales	Pro- duits des im- meu- bles	Divers	Bénéfice brut	Organes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau
in tausend Franken													
Total 1-6 ¹⁾)													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1930	310	829 608 ²⁾	714 575 ³⁾	125 893	70 685	81 136	85 040	—	14 298	377 052		155 214	
1931	310	780 380 ²⁾	657 242 ³⁾	133 592	69 726	73 945	82 564	—	16 033	375 860		156 926	
1932	309	706 181 ³⁾	588 939 ³⁾	127 137	52 505	59 158	78 060	—	23 222	340 082		148 202	
1933	321	655 684 ⁴⁾	542 839 ⁴⁾	122 165	45 904	50 075	68 685	—	23 605	310 434		136 858	
1934	321	642 937 ⁴⁾	529 013 ⁴⁾	124 591	41 111	46 070	62 602	—	23 016	297 390		132 660	
1935	363	622 660	501 211	121 449	45 123	43 467	51 817	6 413	10 856	279 125	98 472	5 044	22 015
1936	365	601 560	491 892	109 668	48 149	41 157	72 375	5 552	18 720	295 621	97 269	5 252	23 303
1937	365	574 839	466 463	108 376	52 472	33 578	71 637	5 602	14 397	286 062	99 497	5 556	25 480
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550
1951	393	718 560	499 371	219 189	113 701	70 429	83 580	6 825	19 810	513 534	218 441	18 946	55 966
1952	399	770 305	536 311	233 994	116 682	75 370	87 462	6 787	20 788	541 083	228 429	21 045	58 007
1953	401	815 869	570 939	244 930	118 216	78 757	90 507	7 214	20 685	560 309	236 670	20 709	58 607
1954	404	863 265	600 607	262 658	129 762	75 618	98 222	7 385	21 283	594 928	244 133	21 530	64 372
1955	408	929 559	642 338	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127

1) Die Zahlen von 1930 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

2) Von 309 Banken.

3) Von 308 Banken.

4) Von 320 Banken.

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zu- weisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Total 1-6¹⁾										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
3 021	27 297	22 994	168 526	132 002	30 085	3 163	1 340	2 049	- 113	1930
1 403	27 208	63 283	127 040	109 570	13 535	1 723	1 136	898	+ 178	1931
8 03	23 229	50 177	117 671	103 338	16 407	1 252	1 301	2 236	- 6 863	1932
1 747	20 122	49 128	102 579	91 326	5 061	1 091	524	2 249	+ 2 328	1933
858	21 499	69 288	73 085	82 457	- 9 130	527	492	1 931	- 3 192	1934
2 310	20 572	83 602	47 110	73 263	4 350	622	485	2 441	-34 051	1935
1 771	20 407	65 905	81 714	76 394	19 987	602	464	2 696	-18 429	1936
1 376	21 261	33 853	99 039	79 412	15 220	574	449	1 515	+ 1 869	1937
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950
354	34 911	41 601	143 315	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	+ 1 199	1951
402	39 534	41 653	152 013	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	+ 2 286	1952
299	44 262	43 167	156 595	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	+ 5 662	1953
309	45 016	51 166	168 402	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	+ 3 582	1954
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	- 3 464	1955

1) Les chiffres des années 1930 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

2) De 309 banques.

3) De 308 banques.

4) De 320 banques.

Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 54 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 54

Jahr Année	Einnahmen - Recettes						Total	Ausgaben - Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- saldo Intérêts (solde)	Kom- missio- nen (Saldo) Com- missi- ons (solde)	Ertrag des Wech- sel- portee- feuille Pro- duits du portee- feuille effets	Ertrag der Wert- scrif- ten usw. Pro- duits de portee- feuille des titres, etc.	Ertrag der Liegen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers		Verwaltungskosten Frais d'administration			Emis- sions- kosten für feste An- leihen usw. Frais d'émis- sion d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amor- tisse- ments		
								Bank- be- hörden und Per- sonal Or- ganen de la banque et per- sonnel	Bei- träge an Wohl- fahrts- einrich- tungen usw. Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau					
1. Kantonalbanken - Banques cantonales															
1953	58.89	9.92	7.42	20.13	1.76	1.88	100	39.10	3.35	7.12	0.02	3.24	11.20	35.97	
1954	60.76	10.05	6.52	19.26	1.75	1.66	100	37.93	3.36	7.36	0.03	3.42	12.57	35.33	
1955	59.35	10.41	6.16	19.63	2.52	1.93	100	37.86	3.12	7.16	0.24	3.20	12.99	35.43	
2. Grossbanken - Grandes banques															
1953	33.64	30.42	20.22	10.01	0.37	5.34	100	48.50	4.74	10.88	—	8.62	5.84	21.42	
1954	33.60	30.96	18.33	11.45	0.38	5.08	100	47.30	4.59	11.31	—	7.89	6.78	22.13	
1955	35.08	30.60	17.51	11.11	0.39	5.31	100	47.17	4.74	11.35	—	8.04	6.24	22.46	
3. Lokalbanken - Banques locales															
1953	55.85	11.93	10.25	18.86	1.67	1.44	100	35.59	2.45	11.22	0.35	11.59	5.44	33.36	
1954	56.39	11.84	10.17	18.03	1.58	1.99	100	34.55	2.32	11.26	0.27	11.06	6.21	34.33	
1955	57.82	12.19	9.82	17.05	1.55	1.47	100	34.17	2.40	11.28	0.39	11.29	6.27	34.20	
3a Bodenkreditbanken allein - Banques de crédit foncier seules															
1953	69.18	8.50	2.37	17.92	1.19	0.84	100	32.84	2.35	10.08	0.63	12.14	5.62	36.34	
1954	69.66	8.19	2.17	17.03	1.06	1.89	100	31.36	2.18	10.09	0.49	11.49	6.44	37.95	
1955	71.57	8.30	2.07	16.27	1.03	0.76	100	31.42	2.30	10.26	0.66	11.73	6.21	37.42	
3b Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules															
1953	39.62	16.11	19.84	20.01	2.25	2.17	100	38.93	2.58	12.62	—	10.92	5.22	29.73	
1954	39.86	16.39	20.15	19.28	2.21	2.11	100	38.52	2.51	12.70	—	10.52	5.94	29.81	
1955	42.41	16.62	18.82	17.95	2.13	2.27	100	37.31	2.51	12.43	0.08	10.80	6.33	30.54	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne															
1953	37.92	2.28	2.08	49.59	7.94	0.19	100	23.36	2.36	10.02	0.02	12.57	16.97	34.70	
1954	41.46	2.22	1.85	46.82	7.21	0.34	100	22.12	2.76	9.63	—	13.19	17.07	35.23	
1955	55.01	2.23	1.86	37.97	2.57	0.36	100	22.38	1.96	9.76	—	12.66	16.25	36.99	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel															
1953	94.49	—	0.20	4.08	0.06	1.17	100	22.93	1.09	18.95	—	10.35	2.27	44.41	
1954	94.56	—	0.27	3.93	0.07	1.17	100	22.74	1.09	18.42	—	11.42	2.33	44.00	
1955	94.57	—	0.28	3.85	0.05	1.25	100	22.70	1.00	18.57	—	9.74	2.65	45.34	
6. Übrige Banken - Autres banques															
1953	22.24	34.40	15.19	20.44	1.25	6.48	100	40.62	1.73	16.89	—	9.92	7.37	23.47	
1954	20.49	38.93	12.49	21.06	1.05	5.98	100	39.50	1.92	17.58	0.09	9.13	7.31	24.47	
1955	21.45	44.68	10.66	16.47	0.59	6.15	100	38.68	2.01	16.98	—	9.33	9.66	23.34	
Total															
1953	43.71	21.10	14.06	16.15	1.29	3.69	100	42.24	3.70	10.46	0.05	7.90	7.70	27.95	
1954	44.15	21.81	12.71	16.51	1.24	3.58	100	41.03	3.62	10.82	0.05	7.57	8.60	28.31	
1955	44.99	22.52	12.09	15.48	1.18	3.74	100	40.60	3.60	10.83	0.12	7.59	8.57	28.39	

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1953	77 441	193 344	46 147	23 910	22 237	11 537	5 185	26 594	360 248
1954	79 323	198 766	47 861	24 734	23 127	12 477	5 575	31 049	375 051
1955	82 552	213 277	51 590	25 847	25 743	12 016	5 792	36 457	401 684
in Prozent des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1953	52.82	72.74	60.88	57.41	65.05	48.31	53.32	69.18	64.29
1954	52.07	71.09	59.19	55.12	64.25	47.70	53.87	68.13	63.04
1955	51.34	71.30	59.14	55.71	63.05	46.75	52.02	67.00	62.92
in Prozent der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1953	0.64	2.09	0.75	0.60	1.02	0.44	0.43	2.64	1.11
1954	0.62	2.05	0.72	0.58	0.98	0.45	0.43	2.68	1.09
1955	0.60	2.03	0.73	0.57	1.00	0.44	0.41	2.87	1.09
1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.									

Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal

Tab. 56 Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel Tabl. 56

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Sparkassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1953	4 912	12 603	1 862	980	882	563	146	663	20 749
	1954	5 117	12 824	1 880	977	903	721	156	875	21 573
	1955	5 015	14 166	2 092	1 068	1 024	504	161	1 094	23 032
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn- Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1953	688	4 000	304	185	119	116	—	295	5 403
	1954	278	4 500	480	279	201	149	—	316	5 723
	1955	382	3 000	428	237	191	178	—	436	4 424
Total	1953	5 600	16 603	2 166	1 165	1 001	679	146	958	26 152
	1954	5 395	17 324	2 360	1 256	1 104	870	156	1 191	27 296
	1955	5 397	17 166	2 520	1 305	1 215	682	161	1 530	27 456

Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen
Pertes et amortissements, y compris les provisions

Tab. 57

Tabl. 57

Positionen — Positions	Jahr An- née	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élèvent à	1953	16 691	15 522	2 340	1 783	5 005	221	2 869	44 431
	1954	19 154	18 950	2 887	2 138	5 523	242	3 380	52 274
	1955	20 885	18 653	2 882	2 586	4 524	295	5 258	55 083
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes .	1953	16 414	15 522	2 340	1 783	4 053	221	2 834	43 167
	1954	19 154	18 950	2 887	2 138	4 465	242	3 330	51 166
	1955	20 885	18 653	2 882	2 586	4 178	295	5 258	54 737
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des pré- lèvements sur des réserves . .	1953	277	—	—	—	952	—	35	1 264
	1954	—	—	—	—	1 058	—	50	1 108
	1955	—	—	—	—	346	—	—	346

Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute
Répartition du bénéfice des banques communales

Tab. 58

Tabl. 58

Positionen — Positions	1953	1954	1955
	in tausend Franken — en milliers de francs		
1	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année	11 423	11 423	13 258
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation	378	377	402
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes	320	334	350
Total	698	711	752
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dota- tionskapital — Versement du bénéfice aux communes des instituts sans capital de dotation	420	460	477
Total	1 118	1 171	1 229

Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge

Tab. 59

Capital productif et à renter, rendement

Tabl. 59

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Brutto- gewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital à renter	Reserven am Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozent — en pour-cent					
							des gewinn- berechtig- ten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berechtig- ten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berechtig- ten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif
in tausend Franken — en milliers de francs												
1. Kantonalkassen — Banques cantonales												
1953	641 000	348 534	989 534	146 618	52 734	40 283	22,87	14,82	8,23	5,33	6,28	4,07
1954	641 000	360 714	1 001 714	152 340	53 813	40 907	23,77	15,21	8,40	5,37	6,38	4,08
1955	645 875	389 179	1 035 054	160 793	56 965	42 546	24,90	15,53	8,82	5,50	6,59	4,11
2. Grossbanken — Grandes banques												
1953	485 000	216 617	701 617	265 802	56 936	36 150	54,80	37,88	11,74	8,11	7,45	5,15
1954	485 000	235 581	720 581	279 607	61 891	36 750	57,65	38,80	12,76	8,59	7,58	5,10
1955	510 000	257 889	767 889	299 121	67 191	41 800	58,65	38,95	13,17	8,75	8,20	5,44
3. Lokalbanken — Banques locales												
1953	319 463	164 958	484 421	75 831	25 296	17 716	23,74	15,65	7,92	5,22	5,55	3,66
1954	330 123	172 528	502 651	80 865	27 760	18 882	24,50	16,09	8,41	5,52	5,72	3,76
1955	347 765	182 503	530 268	87 231	29 832	19 844	25,08	16,45	8,58	5,63	5,71	3,74
3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules												
1953	199 517	110 677	310 194	41 646	15 134	10 937	20,87	13,43	7,59	4,88	5,48	3,53
1954	205 685	115 309	320 994	44 870	17 030	11 872	21,81	13,98	8,28	5,31	5,77	3,70
1955	205 909	120 412	326 321	46 400	17 364	11 717	22,53	14,22	8,43	5,32	5,69	3,59
3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules												
1953	119 946	54 281	174 227	34 185	10 162	6 779	28,50	19,62	8,47	5,83	5,65	3,89
1954	124 438	57 219	181 657	35 995	10 730	7 010	28,93	19,81	8,62	5,91	5,63	3,86
1955	141 856	62 091	203 947	40 831	12 468	8 127	28,78	20,02	8,79	6,11	5,73	3,98
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1953	11 420	157 370	168 790	23 881	8 286	1 018	209,12	14,15	72,56	4,91	8,91	0,60
1954	12 969	163 394	176 363	26 156	9 214	1 140	201,68	14,83	71,05	5,22	8,79	0,65
1955	14 375	153 536	167 911	25 700	9 506	1 214	178,78	15,31	66,13	5,66	8,45	0,72
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel												
1953	10 127	49 837	59 964	9 725	4 319	492	96,03	16,22	42,65	7,20	4,86	0,82
1954	10 435	53 664	64 099	10 387	4 570	506	99,54	16,20	43,79	7,13	4,85	0,79
1955	10 786	57 727	68 513	11 135	5 048	523	103,24	16,25	46,80	7,37	4,85	0,76
6. Übrige Banken — Autres banques												
1953	92 356	14 635	106 991	38 452	9 024	4 035	41,63	35,94	9,77	8,43	4,37	3,77
1954	100 529	20 348	120 877	45 573	11 154	4 838	45,33	37,70	11,10	9,23	4,81	4,00
1955	93 722	34 034	127 756	54 414	12 699	5 614	58,06	42,59	13,55	9,94	5,99	4,39
Total												
1953	1 559 366	951 951	2 511 317	560 309	156 595	99 694	35,93	22,31	10,04	6,23	6,39	3,97
1954	1 580 056	1 006 229	2 586 285	594 928	168 402	103 023	37,65	23,00	10,66	6,51	6,52	3,98
1955	1 622 523	1 074 868	2 697 391	638 394	181 241	111 541	39,35	23,67	11,17	6,72	6,87	4,14

Tab. 60 **Zusammensetzung der Dividende – Composition des dividendes** Tabl. 60

Gruppe – Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindeginstiuten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Aktien- dividende Dividende aux ac- tionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total	
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Ausschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune	Total				
Beträge in tausend Franken – Montants en milliers de francs								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken – Banques cantonales	1953	18 785	16 198	34 983	5 300	—	40 283	
	1954	18 625	16 982	35 607	5 300	—	40 907	
	1955	18 786	17 960	36 746	5 800	—	42 546	
2. Grossbanken – Grandes banques . .	1953	—	—	—	32 400	3 750	36 150	
	1954	—	—	—	33 000	3 750	36 750	
	1955	—	—	—	37 300	4 500	41 800	
3. Lokalbanken – Banques locales . .	1953	378	376	754	14 426	2 536	17 716	
	1954	377	398	775	15 518	2 589	18 882	
	1955	376	417	793	16 288	2 763	19 844	
a. Bodenkreditbanken allein – Ban- ques de crédit foncier seules . .	1953	361	332	693	9 209	1 035	10 937	
	1954	360	350	710	10 122	1 040	11 872	
	1955	359	367	726	9 824	1 167	11 717	
b. Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules	1953	17	44	61	5 217	1 501	6 779	
	1954	17	48	65	5 396	1 549	7 010	
	1955	17	50	67	6 464	1 596	8 127	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . .	1953	34	462	496	56	466	1 018	
	1954	30	494	524	112	504	1 140	
	1955	55	513	568	105	541	1 214	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel	1953	—	—	—	—	492	492	
	1954	—	—	—	—	506	506	
	1955	—	—	—	—	523	523	
6. Übrige Banken – Autres banques . .	1953	—	—	—	4 019	16	4 035	
	1954	—	—	—	4 822	16	4 838	
	1955	—	—	—	5 597	17	5 614	
Total	1953	19 197	17 036	36 233	56 201	7 260	99 694	
	1954	19 032	17 874	36 906	58 752	7 365	103 023	
	1955	19 217	18 890	38 107	65 090	8 344	111 541	
Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent								
Alle Bankengruppen zusammen Tous les groupes de banques . . .	1953	19.26	17.09	36.35	56.37	7.28	100	
	1954	18.47	17.35	35.82	57.03	7.15	100	
	1955	17.23	16.83	34.16	58.36	7.48	100	

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute
Répartition du bénéfice des institutions d'Etat

Tab. 61

Tabl. 61

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1952	1953	1954	1955
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs	98 103	99 694	103 023	111 541
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs	34 009	34 403	34 967	36 106
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1)	34.67 %	34.61 %	33.91 %	32.37 %
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs	18 165	18 245	18 025	18 186
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs	15 844	16 158	16 942	17 920
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs	526 000	521 000	521 000	525 875
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation . . .	6.47 %	6.60 %	6.71 %	6.67 %
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d. h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de . .	3.46 %	3.60 %	3.46 %	3.46 %
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat	3.01 %	3.10 %	3.25 %	3.41 %
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représente	53.41 %	53.03 %	51.55 %	50.37 %
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représente	46.69 %	46.97 %	48.45 %	49.63 %

Tab. 62

Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen

Tabl. 62

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
	2	3	4	5	6	7	8
1							
Aktienbanken — Banques par actions	5.45	5.44	6.07	6.47	6.52	6.67	7.25
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives	4.62	4.63	4.86	4.90	4.89	4.88	4.91

Gruppierung der Banken nach der Dividende
Répartition des banques d'après le dividende

Tab. 63

Tabl. 63

Dividendenansatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955	1953	1954	1955
Aktienbanken – Banques par actions									
0	28	31	29	30 236	32 406	13 901	3.50	3.68	1.55
über 1— 2	1	—	—	3 000	—	—	0.35	—	—
„ 2— 3	1	—	2	100	—	1 100	0.01	—	0.12
„ 3— 4	10	13	11	12 645	16 570	15 850	1.47	1.88	1.77
„ 4— 5	75	68	63	203 046	203 321	89 616	23.54	23.09	9.99
„ 5— 6	63	62	75	151 710	137 935	260 790	17.59	15.67	29.06
„ 6— 7	22	18	15	31 005	21 680	33 385	3.59	2.46	3.72
„ 7— 8	20	21	21	424 041	423 525	221 225	49.16	48.09	24.65
„ 8— 9	1	4	5	90	21 690	93 790	0.01	2.46	10.45
„ 9—10	3	6	7	6 700	13 490	166 680	0.77	1.53	18.58
„ 10	1	2	1	25	10 025	1 000	0.01	1.14	0.11
Total	225	225	229	862 598	880 642	897 337	100	100	100
Genossenschaftsbanken – Banques coopératives									
0	1	3	2	23	435	38	0.01	0.29	0.02
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	1	1	1	530	559	567	0.36	0.37	0.33
„ 3— 4	7	8	7	22 690	23 848	24 683	15.30	15.80	14.52
„ 4— 5	23	24	26	112 543	113 704	131 897	75.88	75.31	77.57
„ 5— 6	15	13	14	11 539	11 407	11 833	7.78	7.55	6.96
„ 6— 7	2	2	1	198	216	213	0.13	0.14	0.13
„ 7— 8	3	2	3	802	552	802	0.54	0.37	0.47
„ 8	—	1	—	—	250	—	—	0.17	—
Total	52	54	54	148 325	150 971	170 033	100	100	100
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>									

**Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr - Variations des
taux des dividendes par rapport à l'année précédente**

Tab. 64

Tabl. 64

Veränderung der Dividendensätze Variations des taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions			Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter	
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent
1954						
1. Keine Veränderung Sans changement	196	796 967	90.50	50	149 599	99.09
2. Zunahme - Augmentation						
0—1	13	35 650	4.05	1	424	0.28
über 1—2	5	4 550	0.52	—	—	—
„ 2—3	1	20 000	2.27	1	250	0.17
„ 3—4	5	13 250	1.50	—	—	—
„ 4—5	1	600	0.07	—	—	—
„ 5	1	25	—	—	—	—
Total	26	74 075	8.41	2	674	0.45
3. Abnahme - Diminution						
0—1	2	6 600	0.75	2	698	0.46
über 1—2	1	3 000	0.34	—	—	—
Total	3	9 600	1.09	2	698	0.46
Total 1—3	225	880 642	100	54	150 971	100
1955						
1. Keine Veränderung Sans changement	187	464 787	51.80	49	169 066	99.43
2. Zunahme - Augmentation						
0—1	20	148 150	16.51	2	280	0.17
über 1—2	5	244 000	27.19	—	—	—
„ 2—3	3	2 100	0.24	—	—	—
„ 3—4	2	1 550	0.17	—	—	—
„ 4—5	2	800	0.09	1	405	0.24
„ 5	1	1 000	0.11	—	—	—
Total	33	397 600	44.31	3	685	0.41
3. Abnahme - Diminution						
0—1	4	2 150	0.24	—	—	—
über 1—2	2	21 750	2.42	1	32	0.02
„ 2—3	1	50	0.01	1	250	0.14
„ 3—4	1	10 000	1.11	—	—	—
„ 10	1	1 000	0.11	—	—	—
Total	9	34 950	3.89	2	282	0.16
Total 1—3	229	897 337	100	54	170 033	100
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>						

Gruppe Groupe	Jabres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement ²⁾		Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	Total
		Anzahl Personen — Nombre de personnes						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse	1953	328	67	—	—	328	67	395
	1954	324	69	—	—	324	69	393
	1955	322	75	—	—	322	75	397
Darlehenskasse der Eid- genossenschaft — Caisse de prêts de la Confédé- ration	1953	2	1	—	—	2	1	3
	1954	2	1	—	—	2	1	3
	1955	2	1	—	—	2	1	3
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales	1953	3 867	648	755	51	4 622	699	5 321
	1954	3 963	723	757	54	4 720	777	5 497
	1955	4 009	796	775	60	4 784	856	5 640
Grossbanken — Grandes banques	1953	7 872	2 465	22	1	7 894	2 466	10 360
	1954	8 018	2 635	23	1	8 041	2 636	10 677
	1955	8 370	2 819	18	1	8 388	2 820	11 208
Lokalbanken — Banques locales								
a) Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1953	874	194	324	26	1 198	220	1 418
	1954	878	209	330	28	1 208	237	1 445
	1955	863	226	325	31	1 188	257	1 445
b) Andere Lokalbanken — Autres banques lo- cales	1953	1 004	233	156	14	1 160	247	1 407
	1954	1 024	259	156	15	1 180	274	1 454
	1955	1 078	291	162	16	1 240	307	1 547
Sparkassen — Caisses d'é- pargne	1953	379	85	211	38	590	123	713
	1954	379	86	231	32	610	118	728
	1955	366	88	229	26	595	114	709
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1953	152	10	871	35	1 023	45	1 068
	1954	148	14	894	33	1 042	47	1 089
	1955	156	14	903	35	1 059	49	1 108
Übrige Banken — Autres banques	1953	803	326	8	20	811	346	1 157
	1954	876	363	4	23	880	386	1 266
	1955	982	419	10	26	992	445	1 437
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz ¹⁾	1953	—	—	191	13	191	13	204
	1954	—	—	191	13	191	13	204
	1955	—	—	191	13	191	13	204
Total	1953	14 951	3 961	2 538	198	17 489	4 159	21 648
	1954	15 286	4 289	2 586	199	17 872	4 488	22 360
	1955	15 824	4 653	2 613	208	18 437	4 861	23 298

1) Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

2) Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts d'épargne.

Ständiges Personal der Banken
Personnel de banque engagé à titre permanent

Tab. 66

Tabl. 66

Personalbestand pro Bank Effectif du personnel par banque	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Übrige Banken Autres banques	Total		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales			1955		
							1945	1954	1955
Zahl der Banken – Nombre de banques									
1	—	—	14	18	61	5	103	98	98
2—3	—	—	22	16	20	4	76	67	62
4—5	—	—	10	4	13	9	40	36	36
6—10	—	—	16	12	12	18	52	55	58
11—20	2	—	11	13	9	19	35	48	54
21—50	6	—	9	12	2	14	33	44	43
51—100	4	—	3	5	—	5	14	14	17
101—200	10	—	2	2	—	2	9	16	16
201—500	4	1	—	—	—	—	4	5	5
501—1000	2	—	—	—	—	—	2	2	2
über 1000	—	4	—	—	—	—	4	4	4
Total	28	5	87	82	117	76	372	389	395
ohne eigenes Personal sans per- sonnel propre	—	—	3	—	—	8	9	13	11
Total	28	5	90	82	117	84	381	402	406
Personalbestand – Effectif du personnel									
1	—	—	14	18	61	5	103	98	98
2—3	—	—	57	39	51	10	193	169	157
4—5	—	—	42	17	59	40	176	156	158
6—10	—	—	124	89	88	131	410	415	432
11—20	33	—	155	166	141	279	492	686	774
21—50	210	—	295	392	54	382	1 090	1 365	1 333
51—100	289	—	172	413	—	314	984	981	1 188
101—200	1 499	—	230	235	—	240	1 239	2 151	2 204
201—500	1 241	328	—	—	—	—	977	1 549	1 569
501—1000	1 533	—	—	—	—	—	1 236	1 509	1 533
über 1000	—	10 861	—	—	—	—	8 045	10 334	10 861
Total	4 805	11 189	1 089	1 369	454	1 401	14 945	19 413	20 307

Die Niederlassungen der Banken

1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 67

Kanton resp. Land	Kanton- banken	Gross- banken	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Übrige Banken Autres ban- ques	Privat- ban- kiers Ban- quiers privés	Aus- ländi- sche Banken Ban- ques étran- gères	Total Kol. 2-9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres ban- ques locales						Verband schweiz. Darlehenskassen Union suisse des Caisses de crédit mutuel		Fédéra- tion vau- doise des caisses de crédit mutuel
										Zentral- kasse Caisse centrale	angeschl. Kassen Caisses affiliées	
			Stand Ende 1955									
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	136	44	39	10	81	41	16	2	369	—	10	—
Bern	43	21	57	46	134	6	3	2	312	—	131	—
Luzern	126	4	10	52	—	7	5	1	205	—	43	—
Uri	9	1	—	—	—	—	—	—	10	—	17	—
Schwyz	32	3	5	2	1	—	—	—	43	—	14	—
Obwalden	7	—	4	—	1	—	1	—	13	—	4	—
Nidwalden	6	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—
Glarus	17	2	1	—	15	—	—	—	35	—	1	—
Zug	12	1	—	—	—	2	—	—	15	—	12	—
Freiburg	119	10	9	32	7	1	1	—	179	—	71	—
Solothurn	70	3	22	4	7	—	—	—	106	—	71	—
Basel-Stadt	5	8	6	2	2	8	13	2	46	1	—	—
Basel-Land	38	2	12	1	8	—	—	—	61	—	14	—
Schaffhausen	14	2	12	2	1	—	2	—	33	—	3	—
Appenzell A.-Rh.	19	1	—	—	14	—	—	—	34	—	3	—
Appenzell I.-Rh.	3	—	—	1	1	—	—	—	5	—	3	—
St. Gallen	40	12	39	8	46	—	2	—	147	1	82	—
Graubünden	72	5	—	8	—	—	1	—	86	—	82	—
Aargau	86	8	222	—	8	2	—	—	326	—	96	—
Thurgau	74	10	29	—	—	1	—	—	114	—	46	—
Tessin	13	19	1	27	—	10	1	1	72	—	38	—
Waadt	77	12	1	46	8	3	6	2	155	—	73	13
Wallis	59	—	—	88	26	—	18	—	191	—	123	—
Neuenburg	23	11	28	—	4	1	3	—	70	—	30	—
Genf	2	11	2	3	—	11	14	5	48	—	35	—
Total	1 102	190	499	332	366	93	86	15	2683	2	1 007	13
England	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Vereinigte Staa- ten	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Argentinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	1 102	195	499	332	366	93	86	15	2688	2	1 007	13

Les comptoirs des banques

1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 67

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse	Total				davon — dont						Canton ou pays
					Sitze Sièges	Zweig-anstalten und Filialen Succursales et filiales	Agenturen und Depositenkassen vom Personal der Bank geführt Agences et caisses de dépôts gérées par les employés de la Banque	Agenturen und Einnehmerien im Nebenamt geführt Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse	
	1955	1945	1954	1955	Etat à fin 1955						
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
24	383	402	403	91	28	66	184	10	24	Zurich	
3	374	435	446	82	49	29	152	131	3	Berne	
12	236	259	260	29	22	12	142	43	12	Lucerne	
5	28	32	35	1	3	2	7	17	5	Uri	
6	56	63	62	3	2	14	23	14	6	Schwytz	
—	16	16	15	4	—	—	7	4	—	Unterw.-le-Haut	
—	9	13	13	2	1	—	5	5	—	Unterwald-le-Bas	
5	42	41	41	11	2	1	21	1	5	Glaris	
6	28	33	33	3	4	—	8	12	6	Zoug	
2	236	251	252	27	3	17	132	71	2	Fribourg	
11	175	190	188	18	13	4	71	71	11	Soleure	
3	54	49	50	26	11	9	1	—	3	Bâle-Ville	
—	61	72	75	4	8	17	32	14	—	Bâle-Campagne	
2	38	39	38	17	3	1	12	3	2	Schaffhouse	
—	35	35	37	11	4	—	19	3	—	App. Rh.-Ext.	
3	10	10	11	1	1	1	2	3	3	App. Rh.-Int.	
29	268	260	259	42	32	18	56	82	29	St-Gall	
16	140	182	184	3	5	13	65	82	16	Grisons	
20	375	440	442	20	24	17	265	96	20	Argovie	
16	174	174	176	2	12	13	87	46	16	Thurgovie	
33	116	138	143	14	16	10	32	38	33	Tessin	
4	212	244	245	27	10	60	58	86	4	Vaud	
—	304	313	314	17	3	29	142	123	—	Valais	
3	95	102	103	11	6	23	30	30	3	Neuchâtel	
1	75	83	84	29	12	7	—	35	1	Genève	
204	3 540	3 876	3 909	495	274	363	1 553	1 020	204	Total	
—	3	2	2	1	—	1	—	—	—	Angleterre	
—	2	3	3	1	1	1	—	—	—	Etats-Unis	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	Argentine	
204	3 546	3 882	3 914	497	275	365	1 553	1 020	204	Total	

Die Niederlassungen der Banken – Les comptoirs des banques

Tab. 67 (Forts.)

2. Gesamtübersicht – Tableau d'ensemble

Tab. 67 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Succur- sales	Agentu- ren und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt Agences et bureaux de recette Occupation accessoire	Total
		Total	davon im Ne- benamt geführt dont occu- pation accés- soire					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse	1954	2	—	8	3	—	12	25
	1955	2	—	8	3	—	12	25
Kantonalbanken — Banques cantonales	1954	27	—	80	136	51	805	1 099
	1955	28	—	80	149	41	804	1 102
Grossbanken — Grandes banques	1954	15	—	71	84	—	19	189
	1955	15	—	73	88	—	19	195
Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1954	96	6	44	21	6	344	511
	1955	94	5	46	22	3	334	499
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1954	84	12	40	37	2	157	320
	1955	86	13	43	39	2	162	332
Sparkassen — Caisses d'épargne	1954	118	47	10	7	1	228	364
	1955	117	48	13	7	4	225	366
Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel								
Verband schweizerischer Darlehenskassen								
Union suisse des Caisses de crédit mutuel								
Zentralkasse — Caisse centrale	1954	1	—	—	—	—	1	2
	1955	1	—	—	—	—	1	2
angeschlossene Kassen — caisses affiliées	1954	991	923	—	—	—	—	991
	1955	1007	923	—	—	—	—	1007
Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel	1954	13	12	—	—	—	—	13
	1955	13	12	—	—	—	—	13
Übrige Banken — Autres banques	1954	80	10	5	3	—	1	89
	1955	84	10	5	3	—	1	93
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) ¹⁾	1954	—	—	—	—	—	204	204
	1955	—	—	—	—	—	204	204
Total	1954	1 425	1 010	250	288	60	1 759	3 782
	1955	1 445	1 011	260	308	50	1 750	3 813
Privatbankiers — Banquiers privés	1954	71	—	—	7	—	7	85
	1955	72	—	—	7	—	7	86
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comp- toirs en Suisse	1954	—	—	15	—	—	—	15
	1955	—	—	15	—	—	—	15
Total	1945	1 291	—	256	268	47	1 684	3 546
	1954	1 496	1 010	265	295	60	1 766	3 882
	1955	1 517	1 011	275	315	50	1 757	3 914

¹⁾ Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Epargne et de Crédit à St-Gall).

Sondererhebung

Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1955

Tab. 69

Zahl der Konten bzw. Darlehen – Nombre de comptes ou de prêts

Staffelung in Franken	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Gesamte Debitoren Ensemble des comptes débiteurs			Hypothek- karanlagen Placements hypothé- caires
	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	zusammen total	
1. Kantonalbanken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis 5 000	1 928	34 309	735	46 651	2 663	80 960	83 623	81 843
5 001—20 000 . . .	1 077	20 546	76	24 986	1 153	45 532	46 685	117 207
20 001—50 000 . . .	465	7 640	11	6 907	476	14 547	15 023	73 621
50 001—100 000 . . .	211	2 725	12	1 901	223	4 626	4 849	21 355
100 001—500 000 . . .	179	2 077	7	1 008	186	3 085	3 271	9 084
500 001—1 000 000 . . .	22	186	2	64	24	250	274	498
mehr als 1 000 000 . . .	25	83	3	27	28	110	138	162
Total	3 907	67 566	846	81 544	4 753	149 110	153 863	303 770
Kleinkredite	373	1 934	109	18 025	482	19 959	20 441	—
Gesamttotal	4 280	69 500	955	99 569	5 235	169 069	174 304	303 770
2. Grossbanken								
bis 5 000	3 362	20 932	94	6 389	3 456	27 321	30 777	1 784
5 001—20 000 . . .	3 096	12 834	28	2 675	3 124	15 509	18 633	5 545
20 001—50 000 . . .	1 955	6 817	45	1 686	2 000	8 503	10 503	5 558
50 001—100 000 . . .	1 070	3 388	56	1 030	1 126	4 418	5 544	2 378
100 001—500 000 . . .	1 134	3 233	119	956	1 253	4 189	5 442	1 670
500 001—1 000 000 . . .	114	373	20	103	134	476	610	81
mehr als 1 000 000 . . .	66	195	28	73	94	268	362	40
Total	10 797	47 772	390	12 912	11 187	60 684	71 871	17 056
Kleinkredite	1 002	1 260	88	1 499	1 090	2 759	3 849	—
Gesamttotal	11 799	49 032	478	14 411	12 277	63 443	75 720	17 056
3a. Bodenkreditbanken								
bis 5 000	1 280	6 958	431	22 088	1 711	29 046	30 757	25 940
5 001—20 000 . . .	518	5 188	59	7 793	577	12 981	13 558	48 272
20 001—50 000 . . .	218	2 737	11	1 408	229	4 145	4 374	32 090
50 001—100 000 . . .	86	983	5	270	91	1 253	1 344	8 874
100 001—500 000 . . .	64	707	2	100	66	807	873	4 456
500 001—1 000 000 . . .	5	59	—	2	5	61	66	200
mehr als 1 000 000 . . .	—	11	—	—	—	11	11	50
Total	2 171	16 643	508	31 661	2 679	48 304	50 983	119 882
Kleinkredite	181	136	293	1 694	474	1 830	2 304	—
Gesamttotal	2 352	16 779	801	33 355	3 153	50 134	53 287	119 882

Enquête spéciale

Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1955

Betrag in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tabl. 69

Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Gesamte Debitoren Ensemble des comptes débiteurs			Hypothe- karanlagen	Echelle en francs
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	zusammen total	Placements hypo thé- caires	
1. Banques cantonales								
10	11	12	13	14	15	16	17	18
3,7	76,5	1,7	106,7	5,4	183,2	188,6	225,7	jusqu'à 5 000
12,9	221,3	0,7	257,9	13,6	479,2	492,8	1 437,0	5 001—20 000
14,7	250,4	0,3	217,7	15,0	468,1	483,1	2 436,1	20 001—50 000
15,0	182,0	0,9	132,5	15,9	314,5	330,4	1 549,3	50 001—100 000
36,2	367,5	2,2	193,2	38,4	560,7	599,1	1 714,9	100 001—500 000
14,4	123,5	1,5	42,6	15,9	166,1	182,0	365,0	500 001—1 000 000
62,7	159,6	7,6	50,5	70,3	210,1	280,4	273,0	plus de 1 000 000
159,6	1 380,8	14,9	1 001,1	174,5	2 381,9	2 556,4	8 001,0	Total
0,3	2,1	0,1	15,9	0,4	18,0	18,4	—	Petits crédits
159,9	1 382,9	15,0	1 017,0	174,9	2 399,9	2 574,8	8 001,0	Total général
2. Grandes banques								
6,5	37,1	0,2	11,8	6,7	48,9	55,6	5,6	jusqu'à 5 000
29,8	138,6	0,3	29,7	30,1	168,3	198,4	70,3	5 001—20 000
55,4	216,0	1,8	54,6	57,2	270,6	327,8	183,0	20 001—50 000
70,2	216,4	5,1	76,3	75,3	292,7	368,0	169,2	50 001—100 000
193,7	588,7	32,1	195,4	225,8	784,1	1 009,9	310,4	100 001—500 000
71,2	233,7	14,2	72,9	85,4	306,6	392,0	58,7	500 001—1 000 000
193,1	422,5	68,6	214,8	261,7	637,3	899,0	63,7	plus de 1 000 000
619,9	1 853,0	122,3	655,5	742,2	2 508,5	3 250,7	860,9	Total
2,3	3,2	0,1	1,8	2,4	5,0	7,4	—	Petits crédits
622,2	1 856,2	122,4	657,3	744,6	2 513,5	3 258,1	860,9	Total général
3a. Banques de crédit foncier								
2,3	14,7	0,3	47,1	2,6	61,8	64,4	74,1	jusqu'à 5 000
5,7	54,3	0,5	77,3	6,2	131,6	137,8	575,1	5 001—20 000
7,2	85,3	0,3	43,8	7,5	129,1	136,6	1 037,5	20 001—50 000
5,9	68,0	0,5	19,3	6,4	87,3	93,7	608,8	50 001—100 000
11,2	133,1	0,6	16,3	11,8	149,4	161,2	799,7	100 001—500 000
3,8	35,7	—	1,4	3,8	37,1	40,9	138,9	500 001—1 000 000
—	16,8	—	—	—	16,8	16,8	70,1	plus de 1 000 000
36,1	407,9	2,2	205,2	38,3	613,1	651,4	3 304,2	Total
0,1	0,2	0,4	2,6	0,5	2,8	3,3	—	Petits crédits
36,2	408,1	2,6	207,8	38,8	615,9	654,7	3 304,2	Total général

Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1955

Zahl der Konten bzw. Darlehen – Nombre de comptes ou de prêts

Tab. 69 (Forts.)

Staffelung in Franken	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Gesamte Debitoren Ensemble des comptes débiteurs			Hypothe- karanlagen Placements hypothé- caires
	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	zusammen total	
3b. Andere Lokalbanken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis 5 000	2 026	16 056	549	27 336	2 575	43 392	45 967	14 139
5 001—20 000 . . .	1 019	12 041	60	5 812	1 079	17 853	18 932	11 359
20 001—50 000 . . .	495	4 583	4	1 156	499	5 739	6 238	7 008
50 001—100 000 . . .	214	1 670	5	305	219	1 975	2 194	2 381
100 001—500 000 . . .	147	1 131	5	137	152	1 268	1 420	1 510
500 001—1 000 000 . . .	14	77	—	8	14	85	99	84
mehr als 1 000 000 . . .	4	20	—	2	4	22	26	14
Total	3 919	35 578	623	34 756	4 542	70 334	74 876	36 495
Kleinkredite	310	516	1 527	15 789	1 837	16 305	18 142	—
Gesamttotal	4 229	36 094	2 150	50 545	6 379	86 639	93 018	36 495
4. Sparkassen								
bis 5 000	210	3 620	28	6 583	238	10 203	10 441	19 280
5 001—20 000 . . .	65	2 412	19	2 663	84	5 075	5 159	34 623
20 001—50 000 . . .	33	960	4	603	37	1 563	1 600	19 932
50 001—100 000 . . .	15	340	2	123	17	463	480	5 465
100 001—500 000 . . .	9	258	1	54	10	312	322	2 465
500 001—1 000 000 . . .	—	15	—	2	—	17	17	52
mehr als 1 000 000 . . .	—	3	—	—	—	3	3	15
Total	332	7 608	54	10 028	386	17 636	18 022	81 832
Kleinkredite	26	193	67	5 595	93	5 788	5 881	—
Gesamttotal	358	7 801	121	15 623	479	23 424	23 903	81 832
5. Darlehenskassen*								
bis 5 000	—	8 700	1	21 630	1	30 330	30 331	31 285
5 001—20 000 . . .	—	3 723	—	2 334	—	6 057	6 057	31 479
20 001—50 000 . . .	1	1 005	—	238	1	1 243	1 244	12 313
50 001—100 000 . . .	—	216	—	40	—	256	256	2 156
100 001—500 000 . . .	1	69	—	12	1	81	82	250
500 001—1 000 000 . . .	1	—	—	—	1	—	1	3
mehr als 1 000 000 . . .	1	—	—	—	1	—	1	—
Total	4	13 713	1	24 254	5	37 967	37 972	77 486
Kleinkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamttotal	4	13 713	1	24 254	5	37 967	37 972	77 486

Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1955

Betrag in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tabl. 69 (suite)

Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Gesamte Debitoren Ensemble des comptes débiteurs			Hypothe- karanlagen	Echelle en francs
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	zusammen total	Placements hypothé- caires	
3b. Autres banques locales								
10	11	12	13	14	15	16	17	18
3,9	34,8	0,7	46,8	4,6	81,6	86,2	37,7	jusqu'à 5 000
12,0	121,0	0,6	56,9	12,6	177,9	190,5	134,6	5 001—20 000
15,5	141,6	0,1	35,4	15,6	177,0	192,6	232,4	20 001—50 000
15,1	115,7	0,4	20,5	15,5	136,2	151,7	170,2	50 001—100 000
28,0	209,2	0,9	20,1	28,9	229,3	258,2	283,4	100 001—500 000
8,6	51,9	—	5,6	8,6	57,5	66,1	57,4	500 001—1 000 000
5,6	47,3	—	3,4	5,6	50,7	56,3	19,9	plus de 1 000 000
88,7	721,5	2,7	188,7	91,4	910,2	1 001,6	935,6	Total
0,4	0,8	0,9	13,1	1,3	13,9	15,2	—	Petits crédits
89,1	722,3	3,6	201,8	92,7	924,1	1 016,8	935,6	Total général
4. Caisses d'épargne								
0,4	7,9	0,1	13,0	0,5	20,9	21,4	63,2	jusqu'à 5 000
0,6	24,0	0,2	26,8	0,8	50,8	51,6	410,6	5 001—20 000
1,1	28,6	0,2	18,7	1,3	47,3	48,6	633,6	20 001—50 000
1,1	23,2	0,2	8,5	1,3	31,7	33,0	386,6	50 001—100 000
1,8	49,3	0,1	8,8	1,9	58,1	60,0	427,8	100 001—500 000
—	10,0	—	1,4	—	11,4	11,4	35,0	500 001—1 000 000
—	4,9	—	—	—	4,9	4,9	26,7	plus de 1 000 000
5,0	147,9	0,8	77,2	5,8	225,1	230,9	1 983,5	Total
—	0,4	0,1	4,3	0,1	4,7	4,8	—	Petits crédits
5,0	148,3	0,9	81,5	5,9	229,8	235,7	1 983,5	Total général
5. Caisses de crédit mutuel*								
—	16,1	—	28,4	—	44,5	44,5	80,7	jusqu'à 5 000
—	36,1	—	21,2	—	57,3	57,3	352,7	5 001—20 000
—	31,0	—	7,2	—	38,2	38,2	377,9	20 001—50 000
—	14,6	—	2,8	—	17,4	17,4	145,0	50 001—100 000
0,4	10,5	—	2,2	0,4	12,7	13,1	36,6	100 001—500 000
0,8	—	—	—	0,8	—	0,8	2,3	500 001—1 000 000
2,2	—	—	—	2,2	—	2,2	—	plus de 1 000 000
3,4	108,3	—	61,8	3,4	170,1	173,5	995,2	Total
—	—	—	—	—	—	—	—	Petits crédits
3,4	108,3	—	61,8	3,4	170,1	173,5	995,2	Total général

Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1955

Zahl der Konten bzw. Darlehen – Nombre de comptes ou de prêts

Tab. 69 (Forts.)

Staffelung in Franken	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Gesamte Debitoren Ensemble des comptes débiteurs			Hypothek- anlagen
	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	zusammen total	Placements hypothé- caires
6a. Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis 5 001	178	107	1	10 148	179	10 255	10 434	25
5 001—20 000	13	39	56	338	69	377	446	27
20 001—50 000	4	9	4	8	8	17	25	16
50 001—100 000	3	3	—	2	3	5	8	11
100 001—500 000	1	5	—	1	1	6	7	21
500 001—1 000 000	—	—	—	—	—	—	—	2
mehr als 1 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	199	163	61	10 497	260	10 660	10 920	102
Kleinkredite	—	—	17 942	18 218	17 942	18 218	36 160	—
Gesamttotal	199	163	18 003	28 715	18 202	28 878	47 080	102
6b. Andere Institute								
bis 5 000	702	2 119	130	610	832	2 729	3 561	40
5 001—20 000	169	1 081	21	47	190	1 128	1 318	40
20 001—50 000	69	671	5	37	74	708	782	24
50 001—100 000	24	449	1	24	25	473	498	22
100 001—500 000	28	370	3	38	31	408	439	15
500 001—1 000 000	4	78	—	5	4	83	87	—
mehr als 1 000 000	3	25	—	4	3	29	32	—
Total	999	4 793	160	765	1 159	5 558	6 717	141
Kleinkredite	68	20	76	2	144	22	166	—
Gesamttotal	1 067	4 813	236	767	1 303	5 580	6 883	141
Zusammen								
bis 5 000	9 686	92 801	1 969	141 435	11 655	234 236	245 891	174 336
5 001—20 000	5 957	57 864	319	46 648	6 276	104 512	110 788	248 552
20 001—50 000	3 240	24 422	84	12 043	3 324	36 465	39 789	150 562
50 001—100 000	1 623	9 774	81	3 695	1 704	13 469	15 173	42 642
100 001—500 000	1 563	7 850	137	2 306	1 700	10 156	11 856	19 471
500 001—1 000 000	160	788	22	184	182	972	1 154	920
mehr als 1 000 000	99	337	31	106	130	443	573	281
Total	22 328	193 836	2 643	206 417	24 971	400 253	425 224	636 764
Kleinkredite	1 960	4 059	20 102	60 822	22 062	64 881	86 943	—
Gesamttotal	24 288	197 895	22 745	267 239	47 033	465 134	512 167	636 764

Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1955

Betrag in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tabl. 69 (suite)

Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Gesamte Debitoren Ensemble des comptes débiteurs			Hypothek- karanlagen	Echelle en francs
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	zusammen total	Placements hypothé- caires	
6a. Instituts spécialisés dans le petit crédit et le crédit à la consommation								
10	11	12	13	14	15	16	17	18
0,2	0,2	—	6,8	0,2	7,0	7,2	0,1	jusqu'à 5 000
0,1	0,4	0,4	2,8	0,5	3,2	3,7	0,3	5 001—20 000
0,1	0,3	0,1	0,3	0,2	0,6	0,8	0,5	20 001—50 000
0,2	0,2	—	0,1	0,2	0,3	0,5	0,9	50 001—100 000
0,1	0,9	—	0,2	0,1	1,1	1,2	1,8	100 001—500 000
—	—	—	—	—	—	—	1,0	500 001—1 000 000
—	—	—	—	—	—	—	—	plus de 1 000 000
0,7	2,0	0,5	10,2	1,2	12,2	13,4	4,6	Total
—	—	9,5	8,2	9,5	8,2	17,7	—	Petits crédits
0,7	2,0	10,0	18,4	10,7	20,4	31,1	4,6	Total général
6b. Autres instituts								
0,7	2,9	0,1	0,5	0,8	3,4	4,2	0,1	jusqu'à 5 000
2,0	12,6	0,2	0,5	2,2	13,1	15,3	0,5	5 001—20 000
2,3	22,7	0,1	1,4	2,4	24,1	26,5	0,8	20 001—50 000
2,4	31,1	0,1	1,6	2,5	32,7	35,2	1,7	50 001—100 000
7,2	82,9	0,8	8,0	8,0	90,9	98,9	3,5	100 001—500 000
2,9	35,4	—	2,9	2,9	38,3	41,2	—	500 001—1 000 000
3,6	50,0	—	10,3	3,6	60,3	63,9	—	plus de 1 000 000
21,1	237,6	1,3	25,2	22,4	262,8	285,2	6,6	Total
0,1	—	0,1	—	0,2	—	0,2	—	Petits crédits
21,2	237,6	1,4	25,2	22,6	262,8	285,4	6,6	Total général
Total								
17,7	190,2	3,1	261,1	20,8	451,3	472,1	487,2	jusqu'à 5 000
63,1	608,3	2,9	473,1	66,0	1 081,4	1 147,4	2 981,1	5 001—20 000
96,3	775,9	2,9	379,1	99,2	1 155,0	1 254,2	4 901,8	20 001—50 000
109,9	651,2	7,2	261,6	117,1	912,8	1 029,9	3 031,7	50 001—100 000
278,6	1 442,1	36,7	444,2	315,3	1 886,3	2 201,6	3 578,0	100 001—500 000
101,7	490,2	15,7	126,8	117,4	617,0	734,4	658,3	500 001—1 000 000
267,2	701,1	76,2	279,0	343,4	980,1	1 323,5	453,4	plus de 1 000 000
934,5	4 859,0	144,7	2 224,9	1 079,2	7 083,9	8 163,1	16 091,6	Total
3,2	6,7	11,2	45,9	14,4	52,6	67,0	—	Petits crédits
937,7	4 865,7	155,9	2 270,8	1 093,6	7 136,5	8 230,1	16 091,6	Total général

Staffelung der beanspruchten inländischen Debitoren, Ende 1955 Echelle des comptes débiteurs utilisés en Suisse à fin 1955

Tab. 70

Prozentzahlen — En pour-cent

Tabl. 70

Staffelung in Franken Echelle en francs	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques		Total
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales			Spezial- institute für Klein- kredite und Konsum- finanzierung Instituts spécialisés dans le petit crédit et le crédit à la consomma- tion	andere Institute autres instituts	
Zahl der Darlehen — Nombre de prêts									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis - jusqu'à 5 000 . . .	54.35	42.82	60.33	61.39	57.93	79.88	95.56	53.01	57.83
5 001—20 000	30.34	25.93	26.59	25.28	28.63	15.95	4.08	19.62	26.05
20 001—50 000	9.75	14.61	8.58	8.33	8.88	3.28	0.23	11.64	9.36
50 001—100 000	3.15	7.71	2.64	2.93	2.66	0.67	0.07	7.41	3.57
100 001—500 000	2.13	7.57	1.71	1.90	1.80	0.22	0.06	6.54	2.79
500 001—1 000 000	0.19	0.86	0.13	0.13	0.08	—	—	1.30	0.27
mehr als - plus de 1 000 000	0.09	0.50	0.02	0.04	0.02	—	—	0.48	0.13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis - jusqu'à 5 000 . . .	7.38	1.71	9.89	8.60	9.27	25.65	53.73	1.47	5.78
5 001—20 000	19.28	6.10	21.15	19.02	22.35	33.02	27.61	5.36	14.06
20 001—50 000	18.90	10.08	20.97	19.23	21.05	22.02	5.97	9.29	15.36
50 001—100 000	12.92	11.32	14.38	15.15	14.29	10.03	3.73	12.34	12.62
100 001—500 000	23.43	31.07	24.75	25.78	25.98	7.55	8.96	34.68	26.97
500 001—1 000 000	7.12	12.06	6.28	6.60	4.94	0.46	—	14.45	9.00
mehr als - plus de 1 000 000	10.97	27.66	2.58	5.62	2.12	1.27	—	22.41	16.21
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Durchschnittsbetrag der beanspruchten inländischen Debitoren Montant moyen des comptes débiteurs utilisés en Suisse

Tab. 71

Tabl. 71

Gruppe - Groupe	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total
	in Franken—en francs		
1	2	3	4
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	21 552	12 332	16 615
2. Grossbanken — Grandes banques	42 222	58 472	45 230
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	23 599	6 447	12 777
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales	20 513	5 410	13 377
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	19 257	7 737	12 811
5. Darlehenskassen* — Caisses de crédit mutuel* .	8 143	2 548	4 569
6a Spezialinstitute für Kleinkredite und Konsum- finanzierung — Instituts spécialisés dans le petit crédit et le crédit à la consommation	7 459	1 013	1 227
6b Andere Institute — Autres instituts	44 665	28 649	42 459
Total	26 801	11 335	19 197

Staffelung der inländischen Hypothekaranlagen, Ende 1955
Echelle des placements hypothécaires suisses à fin 1955

Tab. 72

Prozentzahlen — En pour-cent

Tabl. 72

Staffelung in Franken Echelle en francs	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques		Total
			Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Anderer Lokalbanken Autres banques locales			Spezial-institute für Kleinkredite und Konsumfinanzierung Instituts spécialisés dans le petit crédit et le crédit à la consommation	andere Institute autres instituts	
Zahl der Darlehen — Nombre de prêts									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis - jusqu'à 5 000 . . .	26.95	10.46	21.64	38.74	23.56	40.38	24.51	28.37	27.38
5 001—20 000 . . .	38.58	32.51	40.27	31.13	42.31	40.63	26.47	28.37	39.03
20 001—50 000 . . .	24.24	32.59	26.76	19.20	24.36	15.89	15.69	17.02	23.64
50 001—100 000 . . .	7.03	13.95	7.40	6.52	6.68	2.78	10.78	15.60	6.70
100 001—500 000 . . .	2.99	9.79	3.72	4.14	3.01	0.32	20.59	10.64	3.06
500 001—1 000 000 . . .	0.16	0.47	0.17	0.23	0.06	—	1.96	—	0.14
mehr als - plus de 1 000 000	0.05	0.23	0.04	0.04	0.02	—	—	—	0.05
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs									
bis - jusqu'à 5 000 . . .	2.82	0.65	2.24	4.03	3.19	8.11	2.17	1.54	3.03
5 001—20 000 . . .	17.96	8.16	17.41	14.39	20.70	35.44	6.52	7.69	18.52
20 001—50 000 . . .	30.45	21.26	31.40	24.84	31.94	37.97	10.87	12.31	30.46
50 001—100 000 . . .	19.36	19.65	18.43	18.19	19.49	14.57	19.57	26.15	18.84
100 001—500 000 . . .	21.44	36.06	24.20	30.29	21.57	3.68	39.13	52.31	22.24
500 001—1 000 000 . . .	4.56	6.82	4.20	6.13	1.76	0.23	21.74	—	4.09
mehr als - plus de 1 000 000	3.41	7.40	2.12	2.13	1.35	—	—	—	2.82
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Prozentuale Verteilung der Beträge der Hypothekaranlagen innerhalb der einzelnen Betragstufen auf die verschiedenen Bankengruppen									
Répartition en pour-cent des montants des placements hypothécaires à chaque échelon entre les différents groupes de banques									
bis - jusqu'à 5 000 . . .	46.33	1.15	15.21	7.74	12.97	16.56	0.02	0.02	100
5 001—20 000 . . .	48.20	2.36	19.29	4.52	13.77	11.83	0.01	0.02	100
20 001—50 000 . . .	49.70	3.73	21.16	4.74	12.93	7.71	0.01	0.02	100
50 001—100 000 . . .	51.10	5.58	20.08	5.62	12.75	4.78	0.03	0.06	100
100 001—500 000 . . .	47.93	8.67	22.35	7.92	11.96	1.02	0.05	0.10	100
500 001—1 000 000 . . .	55.44	8.92	21.10	8.72	5.32	0.35	0.15	—	100
mehr als - plus de 1 000 000	60.21	14.05	15.46	4.39	5.89	—	—	—	100
Total	49.72	5.35	20.53	5.82	12.33	6.18	0.03	0.04	100

Kleinkredite¹⁾, Ende 1955 — Petits crédits¹⁾ à fin 1955

Tab. 73

Tabl.73

Staffelung in Franken und Positionen Echelle en francs et positions	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caissees d'épargne	Übrige Banken Autres banques		Total
			Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales		Spezial- institute für Klein- kredite und Konsum- finanzierung Instituts spécialisés dans le petit crédit et le crédit à la con- sommation	andere Institute autres instituts	
Zahl der Banken — Nombre de banques								
	20	3	43	53	22	16	11	168
Zahl der Darlehen — Nombre de prêts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis - jusqu'à 500	10 982	2 790	1 299	12 737	3 256	27 350	80	58 494
501—1 000	5 469	1 688	767	4 890	1 289	12 462	34	26 599
1 001—2 000	6 263	1 702	748	3 921	1 010	5 984	34	19 662
2 001—3 000	1 942	977	373	1 454	328	2 069	17	7 160
3 001—5 000	1 470	1 174	314	1 315	237	1 338	26	5 874
Total	26 126	8 331	3 501	24 317	6 120	49 203	191	117 789
davon - dont								
Vorschuss-Wechsel								
Avances contre billets								
de change	5 685	4 482	1 197	6 175	239	13 043	25	30 846
Darlehen - Prêts	20 441	3 849	2 304	18 142	5 881	36 160	166	86 943
Betrag in tausend Franken — Montant en milliers de francs								
bis - jusqu'à 500	2 961	826	407	3 063	831	6 657	17	14 762
501—1 000	4 047	1 346	627	3 620	943	6 823	24	17 430
1 001—2 000	7 339	2 642	1 102	5 608	1 471	7 002	50	25 214
2 001—3 000	4 588	2 477	961	3 638	835	4 774	41	17 314
3 001—5 000	5 420	5 553	1 313	5 119	939	4 903	100	23 347
Total	24 355	12 844	4 410	21 048	5 019	30 159	232	98 067
davon - dont								
Vorschuss-Wechsel								
Avances contre billets								
de change	5 897	5 442	1 099	5 859	202	12 503	31	31 033
Darlehen - Prêts	18 458	7 402	3 311	15 189	4 817	17 656	201	67 034
1) Kleinkredite sind Darlehen bis zu Fr. 5000 gegen bankmässig nicht vollwertige Sicherheiten oder ohne Deckung bei Abzahlung in kleinen Monats- oder Quartalsraten. — Les petits crédits sont des prêts jusqu'à Fr. 5000 contre des garanties non valides du point de vue bancaire ou sans aucune couverture; ces prêts sont remboursables par petits acomptes mensuels ou trimestriels.								

Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme¹⁾

Tab. 74

Répartition d'après la somme totale du bilan¹⁾

Tabl. 74

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1951	4	9	12	3	1	29	2,1	40,2	301,4	210,1	111,6	665,4
1952	5	9	11	3	1	29	3,1	37,5	237,7	207,2	111,2	596,7
1953	3	9	13	3	1	29	1,4	31,7	285,7	214,0	110,3	643,1
1954	3	8	14	3	1	29	1,6	24,0	294,3	217,3	113,6	650,8
1955	2	10	14	3	1	30	1,3	37,0	318,8	233,1	129,6	719,8

¹⁾ Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

Obligationen-Anleihen – Emprunts par obligations

Verteilung nach dem Zinssuss
Répartition d'après le taux d'intérêt

Durchschnittl. Verzinsung
Taux d'intérêt moyen

Tab. 75

Tabl. 76

Jahres- ende Fin d'année	ertrags- los impro- ductifs	1 ⁰ / ₂ ⁰ / ₀	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	über au dessus de 5 ⁰ / ₀	Total
		in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	29,1	—	—	—	8,0	14,4	2,3	—	17,0	70,8
1952	8,9	20,2	—	—	8,0	14,7	1,6	—	—	53,4
1953	8,9	20,2	—	6,0	8,0	9,4	1,8	—	—	54,3
1954	—	—	—	6,0	8,0	9,0	2,0	18,6	—	43,6
1955	—	—	—	6,0	8,0	9,0	2,0	17,2	—	42,2

in Prozent — en pour-cent										
1951	41.10	—	—	—	11.30	20.34	3.25	—	24.01	100
1952	16.67	37.83	—	—	14.98	27.53	2.99	—	—	100
1953	16.38	37.27	—	11.04	14.73	17.22	3.36	—	—	100
1954	—	—	—	13.78	18.37	20.72	4.54	42.59	—	100
1955	—	—	—	14.23	18.97	21.28	4.68	40.84	—	100

Jahres- ende Fin d'année	Mit Y compris	Ohne Sans
	Einrechnung der ertragslosen Obligationen-Anleihen les emprunts par obligations non productifs d'intérêts	
1	2	3
1951	2.69	4.57
1952	2.13	2.55
1953	2.00	2.40
1954	— ¹⁾	3.82
1955	— ¹⁾	3.80

¹⁾ Es bestehen keine ertragslosen Obligationen-Anleihen mehr.
Il n'existe plus d'emprunts par obligations non productifs d'intérêts.

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 77 Passiven

Bilanz

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers						Sonstige Passiven Autres postes du passif	
		Bankenkreditoren Engagements en hanque		Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Obligations-Anleihen Emprunts par obligations	Total	Total	davon Rückstellungen dont provisions
		auf Sicht à vue	andere à terme						
in Millionen Franken									
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1953	9	1,8	—	7,3	3,0	54,3	66,4	40,1	8,7
1954	9	1,8	2,5	9,3	3,0	43,6	60,2	44,4	8,7
1955	7	1,9	1,8	9,1	3,3	38,9	55,0	44,5	8,7
andere Finanzgesellschaften									
1953	20	4,4	19,4	33,6	4,0	—	61,4	56,8	25,0
1954	20	1,9	24,9	30,9	4,4	—	62,1	59,2	25,0
1955	23	5,5	30,6	34,1	2,6	3,3	76,1	74,8	25,0
Total									
1953	29	6,2	19,4	40,9	7,0	54,3	127,8	96,9	33,7
1954	29	3,7	27,4	40,2	7,4	43,6	122,3	103,6	33,7
1955	30	7,4	32,4	43,2	5,9	42,2	131,1	119,3	33,7

Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postbeleguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	
			auf Sicht à vue	andere à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés
in Millionen Franken									
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen									
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1953	9	2,4	10,5	2,1	—	5,9	—	49,7	3,5
1954	9	4,1	11,0	3,3	—	6,8	—	51,4	3,1
1955	7	0,4	16,1	2,2	—	8,5	—	48,2	3,5
andere Finanzgesellschaften									
1953	20	1,0	13,1	26,3	0,5	6,5	27,2	12,3	2,4
1954	20	0,7	16,9	27,5	—	6,3	23,3	6,4	2,3
1955	23	2,7	36,0	35,0	—	8,8	25,0	6,1	2,6
Total									
1953	29	3,4	23,6	28,4	0,5	12,4	27,2	62,0	5,9
1954	29	4,8	27,9	30,8	—	13,1	23,3	57,8	5,4
1955	30	3,1	52,1	37,2	—	17,3	25,0	54,3	6,1

Sociétés financières à caractère bancaire

Bilan

Passif Tabl. 77

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent						Bilanz- summe Total du bilan
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		davon Obliga- tionen- Anleihen dont emprunts par obligations	Sonstige Verpflich- tungen Autres engage- ments	Eigene Mittel Fonds propres		
				Total	Total			davon Kapital dont capital		
en millions de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
180,7	28,6	209,3	315,8	21.02	17.19	12.70	66.28	57.22	100	
180,7	30,7	211,4	316,0	19.05	13.80	14.05	66.90	57.18	100	
135,1	22,1	157,2	256,7	21.43	15.15	17.33	61.24	52.63	100	
autres sociétés financières										
167,1	42,0	209,1	327,3	18.76	—	17.35	63.89	51.05	100	
167,6	45,9	213,5	334,8	18.55	—	17.68	63.77	50.06	100	
245,2	67,0	312,2	463,1	16.43	0.71	16.30	67.27	52.80	100	
Total										
347,8	70,6	418,4	643,1	19.87	8.44	15.07	65.06	54.08	100	
348,3	76,6	424,9	650,8	18.79	6.70	15.92	65.29	53.52	100	
380,3	89,1	469,4	719,8	18.21	5.88	16.67	65.12	52.74	100	

Actif

Darlehen an öffentlich- rechtliche Körperschaf- ten Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegen- schaften Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif		Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
					Total	dav. Passiv- saldo u. Be- wertungsaus- fall dont solde passif et différen- ces d'éva- luation		
en millions de francs								
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds								
31	32	33	34	35	36	37	38	39
8,3	0,7	195,3	—	0,9	29,0	28,2	7,5	315,8
6,9	0,7	204,5	—	0,9	22,5	19,8	0,8	316,0
4,3	—	154,2	—	1,1	17,6	15,9	0,6	256,7
autres sociétés financières								
—	—	224,6	—	—	13,4	12,3	—	327,3
—	—	242,5	—	—	8,9	7,2	—	334,8
0,8	1,2	330,9	1,1	2,1	10,8	9,1	—	463,1
Total								
8,3	0,7	419,9	—	0,9	42,4	40,5	7,5	643,1
6,9	0,7	447,0	—	0,9	31,4	26,0	0,8	650,8
5,1	1,2	485,1	1,1	3,2	28,4	25,0	0,6	719,8

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 78

Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ge- sell- schaf- ten Nom- bre de socié- tés	Schweizerische Wertschriften									
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total
		in Millionen Franken									
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1953	9	11,1	0,1	0,3	11,5	2,2	—	2,9	—	—	16,6
1954	9	11,0	0,1	0,3	11,4	2,1	—	3,3	—	0,1	16,9
1955	7	2,9	0,1	0,3	3,3	3,0	—	3,3	—	—	9,6
andere Finanzgesellschaften											
1953	20	3,9	—	—	3,9	3,1	—	0,2	3,0	0,1	10,3
1954	20	3,2	—	—	3,2	2,3	—	0,2	2,4	—	8,1
1955	23	9,4	—	—	9,4	8,4	—	0,3	2,9	—	21,0
Total											
1953	29	15,0	0,1	0,3	15,4	5,3	—	3,1	3,0	0,1	26,9
1954	29	14,3	—	0,3	14,6	4,4	—	3,5	2,4	0,1	25,0
1955	30	12,3	0,1	0,3	12,7	11,4	—	3,6	2,9	—	30,6

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 79

Tab. 79

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
					Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen — Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1953	24.88	75.12	100	8.50	45.11	16.39	30.00
	1954	23.91	76.09	100	8.28	45.43	15.65	30.66
	1955	20.62	79.38	100	6.22	57.33	14.40	22.05
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières	1953	11.04	88.98	100	4.59	21.99	6.46	66.96
	1954	12.25	87.75	100	3.34	21.57	8.91	66.18
	1955	16.71	83.29	100	6.35	20.97	10.37	62.31
Total	1953	17.48	82.52	100	6.41	32.75	11.07	49.77
	1954	17.58	82.42	100	5.59	32.49	11.99	49.93
	1955	17.98	82.04	100	6.31	32.53	11.85	49.51

Sociétés financières à caractère bancaire
Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 78

Titres suisses						Ausländische Titel – Titres étrangers				Wertschriftenbestand insgesamt	Jahr Année
Aktien – Actions					Total schweizerische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel Total des titres étrangers		
Banken Banques	Finanzgesellschaften Sociétés financières	Industrielle Unternehmen Sociétés industrielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentliche Körperschaften dont corporations de droit public			Total	Total du portefeuille de titres
en millions de francs											
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds											
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
0,3	3,7	82,2	1,9	88,1	104,7	32,0	2,1	53,6	90,6	195,3	1953
—	4,1	86,8	2,0	92,9	109,8	32,0	2,4	62,7	94,7	204,5	1954
—	2,9	83,9	1,6	88,4	98,0	22,2	0,4	34,0	56,2	154,2	1955
autres sociétés financières											
0,8	7,0	39,4	2,2	49,4	59,7	14,5	7,2	150,4	164,9	224,6	1953
0,4	7,1	42,3	2,5	52,3	60,4	21,6	5,2	160,5	182,1	242,5	1954
0,7	13,6	51,3	3,8	69,4	90,4	34,3	4,2	206,2	240,5	330,9	1955
Total											
1,1	10,7	121,6	4,1	137,5	164,4	46,5	9,3	209,0	255,5	419,9	1953
0,4	11,2	129,1	4,5	145,2	170,2	53,6	7,6	223,2	276,8	447,0	1954
0,7	16,5	135,2	5,4	157,8	188,4	56,5	4,6	240,2	296,7	485,1	1955

Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge
Capital à renter et rendement

Tab. 80

Tabl. 80

Jahr Année	Gewinnberechtigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
	in tausend Franken — en milliers de francs				in Prozent des gewinnberechtigten Kapitals en pour-cent du capital à renter		
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
1	2	3	4	5	6	7	8
1953	171 186	11 823	7 795	5 879	6.01	4.55	3.43
1954	179 921	17 382	9 685	7 314	9.66	5.38	4.07
1955	134 743	14 797	7 799	6 740	10.98	5.79	5.00
andere Finanzgesellschaften – autres sociétés financières							
1953	166 034	19 990	13 543	10 431	12.04	8.16	6.28
1954	167 435	22 729	16 278	12 435	13.57	9.72	7.43
1955	230 258	31 737	22 435	14 918	13.78	9.74	6.48
Total							
1953	337 220	31 813	21 338	16 310	9.43	6.33	4.84
1954	347 356	40 111	25 963	19 749	11.55	7.47	5.69
1955	365 001	46 534	30 234	21 658	12.75	8.28	5.93

Bankähnliche Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 81

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften Nombre de sociétés	Einnahmen — Recettes								Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- tefeuil- les Produits du por- tefeuille effets	Ertrag der Wert- schriften usw. Produits du portefeuille de titres etc.	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créan- ciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo Solde						Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ges- chäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau
		in tausend Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	9	2 337	1 243	1 094	— 27	—	7 924	2 832	11 823	1 229	350	873
1954	9	6 115	2 699	3 416	— 63	—	10 507	3 522	17 382	1 965	456	897
1955	7	2 603	1 749	854	56	—	8 750	5 137	14 797	2 967	331	652
andere Finanzgesellschaften												
1953	20	1 245	225	1 020	331	—	13 009	5 630	19 990	2 379	293	1 536
1954	20	1 425	287	1 138	115	13	14 955	6 508	22 729	2 240	230	1 653
1955	23	3 069	524	2 545	239	4	19 902	9 047	31 737	3 103	325	2 568
Total												
1953	29	3 582	1 468	2 114	304	—	20 933	8 462	31 813	3 608	643	2 409
1954	29	7 540	2 986	4 554	52	13	25 462	10 030	40 111	4 205	686	2 550
1955	30	5 672	2 273	3 399	295	4	28 652	14 184	46 534	6 070	656	3 220

Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 82

Tab. 82

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés 1)			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
über 0	12	11	12	82,5	84,0	97,7	24,47	24,19	26,58
" 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 3—4	4	4	4	20,7	7,9	7,9	6,14	2,27	2,15
" 4—5	5	4	2	106,0	31,5	3,0	31,44	9,07	0,82
" 5—6	1	1	3	7,0	30,0	58,5	2,07	8,64	15,92
" 6—7	1	4	—	25,0	100,5	—	7,41	28,94	—
" 7—8	4	2	5	81,6	79,2	154,5	24,20	22,80	42,04
" 8—9	—	1	—	—	2,0	—	—	0,57	—
" 9—10	3	3	3	13,5	11,0	14,5	4,00	3,17	3,95
" 10	1	2	3	0,9	1,2	31,4	0,27	0,35	8,54
Total	31	32	32	337,2	347,3	367,5	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Sociétés financières à caractère bancaire
Compte de profits et pertes

Tabl. 81

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	1 164	412	7 795	5 879	1 435	218	40	+ 223	1953	
—	1 433	2 946	9 685	7 314	1 456	248	349	+ 318	1954	
—	811	2 237	7 799	6 740	410	180	350	+ 119	1955	
autres sociétés financières										
—	954	1 285	13 543	10 431	481	179	—	+ 2 452	1953	
—	1 230	1 098	16 278	12 435	3 450	237	—	+ 156	1954	
—	1 652	1 654	22 435	14 918	4 456	534	621	+ 1 906	1955	
Total										
—	2 118	1 697	21 338	16 310	1 916	397	40	+ 2 675	1953	
—	2 663	4 044	25 963	19 749	4 906	485	349	+ 474	1954	
—	2 463	3 891	30 234	21 658	4 866	714	971	+ 2 025	1955	

**Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien
der Finanzgesellschaften**

**Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes
catégories d'actions**

Tab. 83

Tabl. 83

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheit- lichem Aktien- kapital à capital uni- forme	mit verschie- denen Katego- rien Aktien avec diffé- rentes ca- tégories d'actions	Total	Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Piori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total		Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Piori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total	
							Kol. 6 + 7	Kol. 5 + 8				Kol. 11 + 12	Kol. 10 + 13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1951	21	8	29	242,8	22,2	82,7	104,9	347,7	4.80	0.00	0.97	0.77	3.68
1952	21	8	29	228,4	30,4	85,5	115,9	344,3	5.50	0,00	1.78	1.32	4.09
1953	21	8	29	230,4	30,4	76,4	106,8	337,2	6.06	1.11	2.65	2.21	4.84
1954	22	7	29	245,6	25,4	76,3	101,7	347,3	6.44	1.65	4.61	3.87	5.69
1955	23	7	30	284,0	25,3	58,2	83,5	367,5	7.27	1.89	0.85	1.20	5.89

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1955 behandelten Institute – Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1955

Erklärung der Kürzungen – Abréviations

St = Staatsinstitut – Institution d'Etat.	Corp = Corporation. G = Genossenschaft – Société coopérative.	Stiftg = Stiftung-Fondation. Ver = Verein – Association.
A G St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung – Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	Gem-I = Gemeindeinstitut – Institution communale.	I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden – Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
A G = Aktiengesellschaft – Société anonyme.	GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Société à responsabilité limitée.	

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1955 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts, des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1955.

Gründungs-jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechtsform Forme juridique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1907	Bern u. Zürich .	Schweizerische Nationalbank . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	A G St	50 000 25 000	73 000	7 738 182
1932	Bern	Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft Der Bundesrat beauftragte am 30. Sept. 1955 den Verwaltungsausschuß der Darlehenskasse, das Institut, im Einvernehmen mit dem Finanz- und Zolldepartement, zu liquidieren. Die Firma wurde nach beendigter Liquidation, laut Handelsregistereintragung vom 9. April 1956, gelöscht.	St	100 000 ¹⁾	109 485	112 501
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	A G	35 000	38 041	801 967
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	A G	50 000 42 000	53 413	969 462

¹⁾ Garantiefonds – Fonds de garantie.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1902	St. Gallen .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen . . . (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 9 300 000 Fr.	G	9 300	14 896	267 780
1. Kantonalbanken – Banques cantonales						
Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie. Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.						
Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonal- bank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.						
1855, 1913	Aarau . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	25 000	40 026	511 716
1837, 1915	Altdorf . .	*Urner Kantonalbank	St	5 000	6 534	78 643
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische Kan- tonalbank	St	3 000	4 405	56 396
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank	St	25 000	77 358	570 546
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	10 000	13 560	241 286
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern Die Einwohnergemeinden haften bis zur Höhe der Grundsteuerschätzung für die von der Hypothekarkasse über- nommenen Hypotheken auf Liegen- schaften in ihrem Gemeindegebiet.	St	30 000	43 528	711 551
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern	St	40 000	51 400	870 623
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . .	St	30 000	42 426	416 058
1868, 1893	Fribourg .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	42 950	327 596
1816	Genève . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par décision du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	16 563	217 770

Gründungs- jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus.	
					Capital et réserves	
in tausend Franken en milliers de francs						
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	I St Gem	15 000	22 528	263 521
1835, 1884	Glarus . .	*Glarner Kantonalbank	St	5 000	9 130	113 385
1877	Herisau . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	8 000	12 865	151 955
1846	Lausanne .	Banque Cantonale Vaudoise Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	67 049	717 414
1859	Lausanne .	Crédit Foncier Vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1 ^{er} décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	50 000	75 839	1 089 069
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	30 000	47 758	571 345
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank	St	22 000	35 247	639 811
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	20 929	260 816

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel/ Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1868	St. Gallen . .	*St. Gallische Kantonalbank . . .	St	40 000	64 088	808 260
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank	St	5 000	8 681	103 742
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . . .	St	10 000	16 505	220 312
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz	St	18 000	22 101	263 932
1896, 1917	Sion	*Banque cantonale du Valais . . .	St	15 000	21 558	376 078
1857, 1869 1886	Solothurn . .	*Solothurner Kantonalbank Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersönlichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	36 762	501 344
1879, 1909	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank	St	5 000	8 831	114 616
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . . .	St	35 000	57 167	728 335
1851, 1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errichtet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktiengesellschaft. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	7 500	10 321	151 199
1870	Zürich . . .	*Zürcher Kantonalbank.	St	120 000	200 371	2 622 600
2. Grossbanken – Grandes banques						
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	AG	160 000	243 970	3 148 933
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	90 000	118 086	1 599 502
1755) 1854)	Zürich . . .	Aktiengesellschaft Leu & Co. . . .	AG	20 000	31 151	315 970
1912	Zürich . . .	Schweizerische Bankgesellschaft .	AG	90 000	173 387	2 386 737
1856	Zürich . . .	Schweizerische Kreditanstalt . . .	AG	150 000	231 218	3 043 097

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken ¹⁾ – Banques de crédit foncier ¹⁾						
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse.	G	16 000	23 295	392 982
1919	Aarau	Hypothekar- und Sparkasse AG. HYSPA	AG	3 000	4 421	41 055
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	1 000	2 451	29 001
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	333	4 094
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau- Sevelen	AG	1 000	1 837	25 850
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	AG	4 000	6 928	97 934
1931 1947)	Basel	Eigenheim Bank	AG	1 250	1 970	36 205
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	10 000	15 525	153 484
1930 1947)	Basel	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.G.	AG	500	1 244	19 147
1865	Bassecourt.	Caisse d'Epargne de Bassecourt	AG	1 000	1 832	31 026
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp einbezahlt	AG	1 500 1 000	1 936	25 929
1943	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Ber- ingen. Diese hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem-I	200	563	5 693
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	AG	750	1 116	17 837
1908	Beromünster.	Volksbank Beromünster	AG	1 000	1 223	21 282
1884	Biel	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch	AG	600	1 317	22 895
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	AG	60	187	3 094
1893	Breitenbach	Spar- und Leihkasse Breitenbach	AG	200	409	4 765

¹⁾ Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäß Art. 13, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 13, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1849	Brugg	Aargauische Hypothekenbank . .	AG	15 000	21 250	381 545
1871	Buchs	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt)	AG	1 500	2 511	29 259
1858	Büren a. A. . . .	Spar- und Leihkasse des Amts- bezirktes Büren.	AG	1 000	2 894	52 751
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	700	1 422	24 417
1840	Château-d'Oex .	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	115	349	5 258
1907	Diepoldsau . . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter .	AG	200	354	5 518
1928	Egerkingen . . .	Sparkasse Gäu.	AG	200	268	3 725
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	424	734	10 218
1868	Elsau	Sparkasse Elsau Garantie der Politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	154	2 875
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	650	1 435	20 891
1876	Eschenbach . . .	Leih- und Sparkassa Eschenbach .	AG	250	630	9 490
1889	Flums.	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse	AG	600	1 709	27 381
1854	Fribourg	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4 % sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Con- seil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 160	53 994
1950	Genève	Crédit Hypothécaire pour la Suisse Romande versé	AG	3 000 2 000	3 711	36 765
1881	Gossau (St.G.) .	Bank in Gossau	AG	1 500	2 775	44 639
1880	Grabs.	Kreditanstalt Grabs	AG	1 000	2 291	25 486
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hall- au. Das Kapital von 500 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 472	16 283

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme jur- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1899	Kaltbrunn . . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn .	AG	500	1 134	20 673
1889	Kappel (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel, Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 292 000 Fr., davon 155 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	602	10 801
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg .	AG	1 000	1 831	33 687
1911	Kirchberg . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 195	17 926
1902	Koppigen . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen . .	AG	400	581	12 150
1870	Kriegstetten . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	1 800	2 805	48 215
1885	Langnau i. E. .	Bank in Langnau	G	4 075	7 023	92 242
1890	Laufen	Bezirksskasse Laufen	AG	500	1 177	22 649
1868	Lenzburg . . .	Hypothekarbank Lenzburg . . .	AG	6 000	9 664	142 078
1855	Lichtensteig . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	13 512	127 285
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypotheken- bank	AG	12 000	16 861	260 125
1902	Löhningen . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	253	3 404
1925	Lostorf (Verwal- tung in Olten)	Arbeiter-Spar- und Leihkasse . .	G	100	132	1 618
1850	Lütterswil . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	660	1 313	23 487
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut	G	666	1 266	20 078
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss einbezahlt	AG	2 000 1 700	3 350	46 939
1906	Marbach (St.G.)	Sparkasse Marbach	AG	200	361	5 255
1941	Melchnau . . .	Spar- und Leihkasse Melchnau .	AG	400	562	8 716
1874	Menziken . . .	Bank in Menziken	AG	2 250	4 050	61 920

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1876	Merishausen . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen.	Gem-I	—	198	2 489
1926	Mühlethurnen .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . . einbezahlt	A G	500 375	661	10 151
1870	Münsingen . . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	A G	2 000	3 230	46 612
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	A G	1 500	2 269	35 473
1863	Neuchâtel . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	A G	6 000	8 556	112 194
1872	Neunkirch . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Kapital von 200 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	200	829	11 173
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . . .	G	500	1 576	23 391
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse in Oberburg	A G	600	1 108	16 597
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet	A G	300	532	6 099
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	A G	350	558	8 450
1829	Olten	Ersparniskasse Olten Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 10 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	10 000	13 384	177 703
1833	Pfäffikon (Zch.).	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	—	4 789	49 756
1897	Prez-v.-Noréaz .	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	510	7 526
1873	Ramsen	Spar- und Leihkasse Ramsen . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	401	3 785
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein . .	A G	300	465	7 209
1888	Reinach	Volksbank in Reinach	A G	4 000	6 276	93 227
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg .	A G	600	1 172	16 575

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1854	St. Gallen . . .	St.Gallische Creditanstalt St.Gallen	AG	10 000	17 387	127 851
1908	Sarnen	Obwaldner Gewerbebank	AG	500	653	9 000
1866	Schaffhausen . .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	800	1 562	19 946
1838	Schleitheim . .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	300	763	10 179
1874	Schmerikon . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon .	AG	500	1 251	20 770
1882	Schöftland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental .	AG	2 500	3 966	45 281
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekenbank .	AG	3 000	3 885	71 254
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	2 000	3 317	45 545
1863	Steffisburg . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg .	AG	2 000	2 940	40 122
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald .	AG	800	2 580	37 511
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 500 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 052	13 412
1848	Uznach	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet	AG	4 000	6 529	105 509
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	80	158	2 161
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	80	154	2 816
1874	Wiedlisbach . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach	AG	200	910	16 081
1874	Wilchingen . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	635	7 668
1866	Winterthur . .	Hypothekarbank in Winterthur .	AG	15 000	20 139	237 323
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen . .	AG	250	382	5 785

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	AG	1 500	2 363	40 001
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-Anstalt	AG	22 000	31 631	368 762
b) Andere Lokalbanken – Autres banques locales						
1874	Altstätten . . .	Rheintalische Creditanstalt . . .	AG	2 000	5 586	42 546
1872	Au (St. Gallen) .	Sparkasse Au	AG	500	1 122	10 103
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach . .	AG	500	787	10 214
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank .	G	24 590	32 747	401 134
1904	Bellinzona . . .	Società Bancaria Ticinese	AG	1 000	1 245	12 987
1825	Bern	Bürgergemeinde Bern, Deposito-Cassa der Stadt Bern Institut der Bürgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 400 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	400	689	26 396
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	4 000	7 348	132 451
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern . .	AG	7 400	10 942	113 229
1852	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	400	750	10 711
1899	Brig	Bank in Brig	AG	800	1 090	13 279
1853	Bulle	Banque populaire de la Gruyère .	AG	1 500	2 321	29 114
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	AG	1 000	1 454	24 440
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	1 000	2 062	26 682
1878	Châtonnaye . . .	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Pairoisse de Châtonnaye à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	37	980
1939	Chermignon . . .	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres.	G	11	45	902
1907	Chevenez	Crédit agricole de Chevenez Responsabilité solidaire des membres.	G	32	110	1 931
1935	Chur	Bündner Privatbank	AG	4 500	5 070	31 239

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus.	
					Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1908	Courgenay . . .	Caisse rurale de Courgenay . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	213	294	3 667
1869	Düdingen . . .	Spar- und Leihkasse Düdingen . .	A G	300	428	6 626
1887	Entlebuch . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch . .	A G	500	619	5 489
1893	Ependes . . .	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	16	128	1 449
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt A.-G. . . .	A G	300	523	6 104
1896	Estavayer . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye versé	A G	1 000 750	1 601	17 340
1866	Estavayer . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye	A G	1 000	1 704	25 901
1868	Frutigen . . .	Spar- und Leihkasse Frutigen . .	A G	500	1 609	22 465
1868	Genève . . .	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit	A G	1 050	1 401	16 565
1882	Grosswangen . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft	A G	3 000	4 590	73 932
1927	Heitenried . . .	Kreditgenossenschaft des Sense- bezirks Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	56	194	4 039
1874	Hochdorf . . .	Volksbank in Hochdorf	A G	2 500	3 950	41 685
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	A G	1 500	2 566	36 151
1911	Interlaken . . .	Bank J. Betschen A.-G.	A G	800	1 049	8 346
1868	Kerzers	Spar- und Hülfskasse Kerzers . .	G	52	520	5 662
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.G.	A G	300	526	7 221
1867	Langenthal . . .	Bank in Langenthal	A G	5 000	7 323	86 611
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit . .	A G	4 000	5 581	83 091
1864	Lausanne	Union vaudoise du Crédit versé	G	16 784 10 024	20 475	131 362
1929	Leuk-Stadt . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	25	74	1 041
1953	Liestal	Handels- und Gewerbebank AG. . .	A G	1 200	1 202	10 400

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1910| 1917|	Lucens	Banque d'Epargne et de Crédit, Lucens	AG	300	422	5 979
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana . .	AG	10 000	12 165	149 570
1889	Lugano	Banca Popolare di Lugano	AG	10 000	12 106	124 368
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	800	1 202	15 979
1871| 1938|	Martigny-Ville . .	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A.	AG	800	953	13 254
1928	Martigny-Ville . .	Banque Populaire de Martigny S. A.	AG	1 600	2 137	31 156
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli . .	G	588	1 129	16 120
1864	Payerne	Banque Populaire de la Broye . .	AG	1 100	1 842	28 028
1883	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien . .	AG	50	132	2 225
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	Gem-I	—	128	2 236
1952	Rickenbach	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zeh. Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	15	46	1 046
1865	Romont	Banque de la Glâne	AG	400	561	10 215
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil	AG	500	663	6 614
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen . . .	AG	120	780	12 435
1922	Saas-Grund	Darlehenskasse Saas-Grund . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter. Diese sind ausserdem zu un- beschränkten Nachschüssen verpflichtet.	G	24	89	2 105
1905	St. Gallen	Schweizerische Spar- und Kredit- bank	AG	5 500	7 260	88 535
1931| 1944|	Schaffhausen . . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . . .	AG	100	282	1 004
1926	Schüpfheim	Volksbank in Schüpfheim	AG	500	586	6 436
1911	Sempach	Spar- und Leihkasse Sempach . . .	AG	500	693	8 186
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	500	653	10 937
1881	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée.	AG	300	565	7 741

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1912	Sierre	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	1 500	2 283	33 536
1913	Sierre	Crédit Sierrois	AG	1 500	2 181	33 255
1884	Sion	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie.	AG	1 600	2 281	27 145
1905	Sion	Banque Populaire Valaisanne	AG	2 000	3 394	38 942
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	8 000	11 623	134 554
1888	Sonvilier	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier versé	AG	50 20	111	789
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Düringen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uebersdorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 200 000 Fr.	Gem-I	—	507	7 477
1929	Thun	Kredit- und Sparkasse Thun	G	436	702	10 459
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun	AG	3 750	6 140	60 071
1905/ 1931	Trasadingen	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem-I	23	62	851
1901	Triengen	Sparbank Triengen	AG	400	550	8 060
1919	Visp	Volksbank in Visp A.-G.	AG	500	780	12 292
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	1 500	3 205	49 764
1903	Wiesendangen	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	116	3 200
1905	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	AG	2 200	3 120	40 126
1876	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal	AG	500	925	11 252

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1868	Wohlen (Bern) .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen	AG	100	205	2 732
1904	Wolhusen und Malters	Volksbank Wolhusen-Malters . .	AG	600	808	14 421
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen . . .	AG	250	489	7 863
1869	Yverdon . . .	Crédit Yverdonnois versé	G	3 626 726	4 689	23 910
1887	Zimmerwald . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	23	217	3 474
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	1500	2 302	24 008
1902	Zweisimmen . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	357	5 267
4. Sparkassen – Caisses d'épargne						
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg . . .	G	1 800	4 954	85 644
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern	AG	55	590	10 250
1879	Altstätten . . .	Sparverein „Biene“ Altstätten . .	G	500	1 661	23 114
1876	Attalens	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens Garantie des communes d'Attalens, Bossonnens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem-I	—	90	2 519
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne . . .	G	—	938	15 950
1884	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	—	369	6 457
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse . . .	Stiftg.	—	9 750	115 905
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—	738	13 402
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	—	4 614	77 189
1943	Bern	Sparkasse der Ascoop	Stiftg.	50	67	1 225

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1823	Biel.	Ersparniskasse Biel.	A G	500	8 007	153 123
1828	Britttau	Sparkasse Mättenwil	G	125	308	5 543
1857	Brütten	Sparkasse Brütten Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	46	604
1824	Bühler	Gemeinde-Sparkassa Bühler . . . Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	250	1 927
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	7 619	134 535
1919	La Chauv-de- Fonds	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	95	1 028
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	—	1 001	18 312
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	A G	50	3 547	43 921
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys, solidair- ment, selon convention écrite.	Gem-I	—	90	1 629
1837	Dielsdorf	Bezirkssparkasse Dielsdorf	G	—	1 148	21 276
1895	Dombresson . . .	Caisse d'Epargne de Dombresson .	G	205	240	2 722
1847	Dürrenroth . . .	Ersparniskasse Dürrenroth	A G	50	349	5 258
1898	Ebnat	Sparverein Biene Ebnat-Kappel .	G	—	103	793
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg Das Genossenschaftskapital von 20 000 Franken ist nicht einbezahlt.	G	—	415	4 912

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1857	Engi	Ersparniskasse Matt und Engi . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Gar- antie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschaftler gegriffen werden.	G	—	495	8 172
1854	Ennenda . . .	Jugendersparniskasse Ennenda . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	16	199
1837	Erlinsbach . .	Ersparniskasse Erlinsbach	G	106	259	3 798
1838	Fraubrunnen . .	Amtersparniskasse Fraubrunnen . Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchgemeinde bernisch- Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	—	2 282	59 804
1829	Fribourg . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	555	20 311
1855	Glarus	Jugendersparniskasse der Gemein- de Glarus Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	185	825
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amtsbe- zirkes Konolfingen und der Gemeinden Vehigen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	7 420	123 429
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	27	448
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage v. 100 000 Fr.	Gem-I	—	161	1 662
1953	Holderbank . .	Sparverein Holderbank	G	17	22	463
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 130 000 Fr.	G	—	2 652	38 175

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde. Be- stand dieses Fonds Ende 1955 126 000 Fr.	Gem-I	—	689	10 344
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins. Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergemein- den Ins, Müntschemier, Brüttelen und Treiten sowie der Burgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	A G	326	1 496	21 160
1852	Interlaken . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	204	1 363	26 610
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil (vor- mals Sparverein Jonschwil) . . .	G	52	155	2 341
1836	Kirchleerau . . .	Ersparniskasse Leerau	G	210	364	5 860
1851	Kollbrunn	Sparkasse Kollbrunn Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 35 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	35	379	3 751
1906	Konolfingen . . .	Sparverein Stalden Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	6	405
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht-Zch.	G	430	1 161	22 446
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen . . .	G	500	1 031	13 963
1823	Langenthal . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	A G	51	6 067	109 020
1840	Langnau i/E. . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften znsammen bis 100 000 Fr.	G	25	5 847	94 057
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen	G	427	2 259	34 488

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1922	Laupersdorf . .	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	—	77	1 760
1848	Lausanne . . .	Caisse d'épargne cantonale vau- doise Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—
1817	Lausanne . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne.	Ver	—	1 020	12 977
1861	Linthal	Jugendersparniskasse der Gemeinde Linthal Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	39	236
1894	Madiswil . . .	Spargenossenschaft Madiswil . .	G	50	140	2 189
1833	Männedorf . .	Sparkasse Männedorf	G	—	819	9 497
1950	Matzendorf . .	Sparverein Matzendorf	G	—	2	245
1854	Mitlödi	Jugendersparniskasse der Gemeinde Mitlödi Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	8	45
1851	Mollis	Jugendersparniskasse Mollis . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	20	267
1943	Morges	Caisse d'Epargne de Morges S.A.	AG	100	133	1 701
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang . .	G	—	267	4 175
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du district de Moudon.	G	—	1 006	16 779
1879	Mümliswil . . .	Sparverein Biene.	G	36	60	828
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten . Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	3 209	32 916
1826	Muttenz	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite .	Ver	—	242	4 886
1861	Näfels	Jugendersparniskasse der Gemeinde Näfels Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	45	539
1858	Netstal	Jugendersparniskasse Netstal . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	28	93

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	608	6 608	110 036
1909	Niederurnen . .	Jugendersparniskasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	38	139
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon	G	—	1 780	27 856
1874	Oberuzwil . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 243 000 Fr.	G	—	682	9 959
1829	Oftringen . . .	Sparkasse Oftringen	G	250	1 234	20 928
1838	Rehetobel . . .	Ersparnisanstalt Rehetobel Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6 000 Fr.	G	—	160	1 964
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	46	547
1834	Richterswil . .	Sparkasse Richterswil-Hütten . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 40 000 Fr.	G	—	875	13 998
1880	Rorschach . . .	Sparverein Rorschach Das Garantie-Kapital von 20 000 Fr. besteht aus Obligationen, die sub- sidiär haften.	G	20	141	1 720
1835	Rüeggisberg . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	80	599	9 853
1835) 1939}	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Gar- antie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	500	796	11 465
1811	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 10 lit. c der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Gar- antie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	1 185	28 280

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1919	St. Gallen . . .	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Schul- sparkasse besteht die Garantie der Politischen Gemeinde St. Gallen. Sie ist eine besondere Garantieverpflich- tung für den Betrag von 20 000 Fr. eingegangen. Auch hat sie das Dota- tionskapital von 5000 Fr. gestellt.	Gem-I	5	53	982
1907	St. Gallen . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Spar- kasse haftet der katholische Konfes- sionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweck- gebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 10 lit. c der Vollziehungsver- ordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungs- lose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholi- schen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 1 000 000 Franken gestellt.	Corp	1 000	3 296	57 596
1869	Savagnier . . .	Caisse d'épargne de Savagnier . . . Les engagements de la caisse sont ga- rantis jusqu'à concurrence de 20000 fr.	G	—	124	3 352
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . . Der Vorstand der Hilfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	2 647	24 606
1849	Schwanden . . . (Glarus)	Ersparniskasse der Kirchgemeinde Schwanden Für die Verbindlichkeiten der Er- sparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 47 000.	G	—	232	5 006
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzen- burg	G	793	2 851	40 703
1812	Schwyz	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem-I	1 000	2 620	24 941
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle	G	2 551	3 539	59 607

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme jur- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	AG	50	102	1 650
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem-I	2 000	4 698	50 177
1837	Solothurn	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1879	Solothurn	Sparverein Biene.	G	25	29	355
1819	Speicher.	Ersparniskasse Speicher.	Stiftg	—	389	2 716
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—	1 508	15 359
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	2 581	29 135
1900	Sumiswald.	Amtersparniskasse in Sumiswald.	G	760	1 658	31 196
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 241 Garanten im Betrage von 226 000 Franken.	G	—	3 600	56 252
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—	5 783	109 583
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	240	1 141
1850	Uetikon a/See	Sparkasse Uetikon a/See	G	—	241	4 508
1864	Unterwasser (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	106	249	3 436
1818/ 1909)	Urnäsch	Ersparniskasse Urnäsch	G	—	172	1 714
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	250	753	13 841
1836	Uster	Bezirks-Sparkasse Uster	G	—	1 592	23 308
1911	Uster	Schulsparkasse Uster Garantie der Gemeinde Uster von 10 000 Fr.	Ver	—	4	148
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—	1 311	18 809

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'épargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estévenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	Gem-I	—	365	4 392
1816	Wädenswil. . .	Sparkasse Wädenswil.	G	—	4 106	56 000
1829	Wald (App.) . .	Sparkasse Wald, App. Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	49	579
1883	Walzenhausen .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	203	1 606
1824	Wangen a/A. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	A G	400	4 765	98 934
1828	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil .	G	—	4 044	57 665
1838	Wimmis. . . .	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500	1 621	21 301
1852	Winterthur . .	Jugendsparkasse Wülflingen . . Garantie der Kirchgemeinde Wül- flingen von 120 000 Fr. Darüber hinaus haftet die Kirchgemeinde Wülflingen für alle Verbindlichkeiten des Instituts.	Gem-I	—	167	5 600
1845	Wolfhalden . . (App. A.-Rh.)	Gemeindesparkasse Wolfhalden . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	275	1 677
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—	1 637	20 774
1851	Zell (Zürich) . .	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 28 000 Fr.	G	—	106	1 297
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	1 685	29 978
1866	Zürich	Sparkasse Seebach	G	—	127	2 010
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich . . .	G	—	12 873	152 383
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	—	1 298	20 894
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil.	G	316	639	9 980
1836	Zweisimmen . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal	G	150	852	13 144

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel						
1902	St. Gallen . . .	Verband schweizerischer Darle- henskassen (System Raiffeisen) 1955: 1007 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands ange- schlossen sind, haften die Genossen- schafter solidarisch für die Verbindlich- keiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral- kasse des Verbandes (Seite 244).	G	11 221	72 635	1 386 311
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1955: 13 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement res- ponsables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'ac- quiescer des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel. Les sections fédérées garan- tissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	155	992	17 212
6. Übrige Banken – Autres banques						
1941/ 1945/ 1949	Amriswil . . .	Aug. Roth A.G.	AG	600	1 009	4 562
	Basel	Bank für Internationalen Handel A.G.	AG	1 500	1 552	17 359
1823/ 1942	Basel	Dreyfus Söhne & Cie., Aktien- gesellschaft	AG	2 000	7 630	116 878
1929	Basel	Industrie-Bank A.-G.	AG	5 000	6 574	6 792
1954	Basel	Privatbank Basel A.G.	AG	300	345	7 208
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.G.	AG	4 000	4 912	34 741
1946/ 1949	Basel	Taymans et Cie. S. A.	AG	200	252	3 220

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1952	Bern	ABRI Bank Bern Aktiengesell- schaft	AG	500	514	2 285
1955	Bern	Bank- und Finanz-Institut Aktien- gesellschaft	AG	1 000	1 006	3 432
1863	Bern	Berner Handelsbank	AG	100	106	106
1869) 1954)	Bern	v. Ernst & Co. A.G. Umwandlung der bisherigen Privat- bankfirma von Ernst & Cie. in eine Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 036	6 711
1947	Biasca	Società finanziaria e di amminis- trazione s. a. g. l.	GmbH	20	23	78
1946) 1948)	Chiasso	Banca Weiss S. A.	AG	500	600	3 315
1954	Chiasso	Interchange Bank	AG	250	266	548
1912) 1939)	Fribourg	Banque Procrédit Uldry et Cie. S. A.	AG	1 000	2 026	18 956
1950	Genève	Banque pour le Commerce Suisse- Israélien	AG	9 080	10 218	57 868
1948	Genève	Banque de Financement S. A. „Finabank“	AG	2 000	2 419	35 831
1952	Genève	Banque de Dépôts	AG	200	200	548
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme . versé	AG	1 000 500	1 066	10 337
1954	Genève	Banque Romande versé	AG	5 000 1000	5 124	13 818
1914	Genève	Banque A. Tardy & M. Baezner S. A.	AG	200	310	5 268
1952) 1953)	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited (ci-devant Overseas Discount Corpora- tion Ltd.)	AG	3 000	3 533	36 171
1937	Genève	Société Anonyme de Banque et de Placements	AG	400	777	9 583
1934	Genève	Société bancaire de Genève	AG	1 000	3 408	37 057
1954	Genève	Société Commerciale de Banque S. A.	AG	1 005	1 007	6 044
1873	Interlaken	Volksbank Interlaken A. G. Die Generalversammlung vom 15. Fe- bruar 1956 hat die Auflösung der Gesell- schaft beschlossen. Die Firma ist nach beendigter Liquidation laut Handels- register-Eintragung vom 27. Juli 1956 gelöscht worden.	AG	884	891	902

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1933	Lausanne . . .	Banque de Dépôts et de Gestion . (ci-devant Société anonyme de Dépôts et de Gestion à Lausanne)	AG	900	1 199	9 583
1889) 1941)	Lausanne . . .	Banque Galland & Cie. S. A. . .	AG	2 000	3 480	26 967
1935	Lausanne . . .	Bureau de Crédit S. A.	AG	300	371	1 881
1951	Lugano	Banca Mercantile S.A. (ci-devant Banca Report S.A.)	AG	200	219	368
1926	Lugano	Banca Solari S. A.	AG	1 000	1 341	18 663
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	1 000	1 707	28 881
1919) 1947)	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera .	AG	9 000	10 677	184 783
1952	Lugano	Corner Banca S. A.	AG	2 500	2 760	28 516
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweize- rische Hypothekenbank) . . .	AG	100	139	142
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	AG	80	82	96
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank A.G.	AG	150	272	1 960
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	200	290	3 658
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	600	725	9 227
1933	Luzern	Inkasso- und Kredit-A.-G. . . .	AG	50	81	732
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank A.G. Luzern	AG	50	52	153
1955	Neuchâtel . . .	Banque Exel	AG	550	756	3 933
1925) 1948)	Reinach (Aarg.)	W. Haerry & Co. A.-G.	AG	250	470	2 306
1943	Ruvigliana di Castagnola	Diskont A.G.	AG	50	107	501
1910	Winterthur . .	Bank in Winterthur	AG	100	104	104
1945	Zug	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank	AG	200	315	2 729
1933	Zug	Kredit- und Verwaltungsbank Zug	AG	1 000	1 535	12 446

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1950| 1952|	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	300	324	1 304
1920	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft . .	AG	1 281	1 879	8 061
1934	Zürich	„Affida“ Verwaltungsbank	AG	1 000	1 320	7 381
1930	Zürich	Aiutana Bankgenossenschaft . . . einbezahlt	G	633 604	684	2 964
1934| 1944|	Zürich	Ako-Bank, Anspar- und Kredit- Organisations-Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 068	5 002
1950	Zürich	Andretto Bank A.G.	AG	1 000	1 512	10 539
1863| 1907|	Zürich	Bank in Baden	AG	100	107	121
1951| 1954|	Zürich	Bank Fellinger A.G.	AG	250	322	1 366
1951	Zürich	Bank für Grundbesitz A.G.	AG	500	550	1 219
1955	Zürich	Bank für Hypotheken und Klein- kredite A.G.	AG	100	100	431
1943	Zürich	Bank- und Handelsaktiengesell- schaft	AG	1 000	1 101	6 543
1907| 1948|	Zürich	Bank Hofmann A.-G.	AG	3 000	4 850	42 419
1954	Zürich	Bank Koschland & Hepner A.G.	AG	150	163	1 133
1950	Zürich	Bank Landau und Kirche A.G.	AG	1 000	1 565	18 274
1870| 1951|	Zürich	Bank Rinderknecht A.G.	AG	1 000	1 227	8 261
1939	Zürich	Bank Rüeegg & Co. A.G.	AG	1 000	1 406	13 355
1837	Zürich	Bank in Zürich	AG	5 000	6 800	33 987
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr	AG	750	1 216	14 235
1922| 1951|	Zürich	Bank- und Verwaltungs A.G. . . .	AG	250	325	1 818
1939	Zürich	Capital Bank einbezahlt	AG	400 100	431	436
1954	Zürich	City Bank A.G.	AG	500	502	959

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1943	Zürich	„DAG“, Darlehens A.-G.	A G	150	164	1 817
1924	Zürich	Finanzbank A.-G.	A G	500	796	3 186
1930	Zürich	Handelsbank in Zürich	A G	6 000	10 370	108 240
1950	Zürich	Immobilien-Bank A.-G.	A G	1 000	1 189	13 430
1949	Zürich	Industrie-und Handelsbank Zürich A.G.	A G	1 000	1 536	32 018
1933	Zürich	Inlandbank Aktiengesellschaft . . einbezahlt	A G	200 100	235	1 711
1926	Zürich	Kredit-Bank A.-G. einbezahlt	A G	750 525	1 020	6 561
1940	Zürich	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft	A G	250	505	5 420
1920	Zürich	Lombardbank Aktiengesellschaft .	A G	50	75	138
1932| 1949}	Zürich	Märki, Baumann & Co. A.-G. . . .	A G	1 000	1 233	13 404
1931| 1950}	Zürich	Michelis Bank A.G.	A G	1 000	1 237	23 720
1939	Zürich	Neue Guyerzeller Bank A.-G. . . .	A G	3 000	4 731	29 212
1908	Zürich	Neue Zürcher Kredit-Gesellschaft A.G.	A G	330	512	1 486
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesell- schaft	A G	1 750	3 453	38 937
1940	Zürich	Privat-Kommerzbank A.G.	A G	700	1 218	19 349
1932	Zürich	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesell- schaft	A G	1 200	3 047	12 385

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1923	Baden	„Motor Columbus“ Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	AG	60 000	98 618
1930	Basel	Continentrale Elektrizitäts-Union A.-G.	AG	20 000	57 429
1931	Basel	Internationale Bodenkreditbank . einbezahlt	AG	21 100 20 493	23 069
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	13 500	24 368
1927	Genève	Société Générale pour l'industrie .	AG	15 000	34 010
1952	Lugano	Finanziaria Valori S.A.	AG	500	610
1927	Zürich	„Thesaurus“ Continentrale Effekten-Gesellschaft in Zürich . .	AG	5 000	18 536
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1930	Basel	Continentrale Gesellschaft für Bank- und Industrierwerte . .	AG	5 000	9 042
1928	Basel	Elektroanlagen A. G.	AG	1 850	2 191
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	2 000	7 618
1896	Basel	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	30 000	44 091
1928	Genève	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	1 805	2 536
1933 1952}	Genève	Société Indépendante de Financement	AG	800	24 713
1926	Genève	SOCCOM Société de Finance Commerciale S. A.	AG	2 500	29 307

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1892	Genève	Société Financière de Genève . . (ci-devant Société Financière Franco- Suisse)	AG	2 000	6 663
1902	Genève	Société Financière Italo-Suisse .	AG	35 000	77 068
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . .	AG	8 000	12 023
1905	Glarus	„Watt“ Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 379
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S.A.	AG	500	1 042
1929	Zug	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft	AG	330	711
1929	Zug	Themis Finanz-Gesellschaft	AG	500	2 019
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	5 000	12 264
1927	Zürich	Discont-Credit A.-G.	AG	500	2 518
1895	Zürich	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.G.	AG	77 000	129 532
1910	Zürich	Schweizerisch-Argentinische Anlagegesellschaft ADCA vormals Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank	AG	16 187	16 726
1928	Zürich	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft	AG	27 346	31 399
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	7 500	16 307
1910	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	AG	10 300	19 958
1927	Zürich	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft	AG	9 240	12 024
1925	Zürich	„Tenens“ A.-G., Zürich	AG	900	1 989

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit * bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmäßig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
Baukredite	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
Bürgschaftskredite, Sondererhebungen	1935,	18 S. 33, Tab. 25
	1944	28 S. 30, Tab. 41
	1951	35 S. 107, Tab. 68
Debitoren Staffe lung der beanspruchten Kredite	1950	34 S. 83, Tab. 68
	1955	39 S. 108, Tab. 69
Enqueteverfahren, Einführung	1931	14 S. 6
Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936	19 S. 6, 54
Fremde Gelder der Banken		
Einfluß von internationalen politischen Krisen	1938	21 S. 12
	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
Gruppierung der Banken, Umgruppierungen	1926, 1931,	9 S. 5; 14 S. 7
	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge	1938*	21 S. 35
Gliederung der Hypothekaranlagen nach Wirtschaftsgruppen	1938	21 S. 31
	1947	31 S. 44, Tab. 39
	1952	36 S. 101, Tab. 68
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Staffe lung nach der Größe der Darlehen	1950	34 S. 91, Tab. 70
	1955	39 S. 113, Tab. 72
Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
Kassenobligationen		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
Kleinkredite		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	S. 88, Tab. 69
	1955	39 S. 115, Tab. 73
Liquiditätsausweis, neues Schema	1935	18 S. 44, Tab. 34
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
Personalbestand		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63
Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1906 bis 1930	1930	13 S. 93
Sanierung der Banken, 1931—1937	1933—1937	16—20
Schatzanweisungen (Reskriptionen) des Bundes 1914—1924	1923, 1924	5 S. 25, 6 S. 25
Bestand 1945	1945*	29 S. 33, Tab. 31
Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943	27 S. 13
Währungsausfall, 1914—1922	1920—1929	1—3 u. 5—12
Wertschriften, Zusammensetzung bei den Kantonalbanken und Grossbanken 1913—1922	1922	3 Beilage
Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938	21 S. 43